Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.– vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.– vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 20. September 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 440. • 60. Jahrgang.

Kriegssteuer oder Kriegsanleihe?

Das Antlitz der auswärtigen Politik hat sich seltsam geändert. Vor einem Jahre standen wir dicht vor einem europäischen Kriege, aber die Gefahr ging noch einmal unschädlich vorüber. Heute fehlt es an einem akuten Anlaß, wie er damals, mit Recht, die Regierungen und die Völker unseres Weltteils beunruhigte. Trotzdem jedoch und obgleich, wie gesagt, kein bestimmter Grund zur Besorgnis vor plötzlich niederfahrenden Blitzschlägen da ist, bemächtigt sich der Gemüter mehr und mehr eine Besorgnis, die vielleicht um so lähmender wirkt, je weniger sie sich als konkrete Tatsächlichkeit darstellt. Damit ist keineswegs ausgesprochen, daß nunmehr größere Gefahren wirklich vor der Tür stehen, nur der Stimmungsgehalt der Gegenwart soll gewertet werden. Wir glauben sogar, daß der Friede gerade jetzt so übel nicht gesichert ist, einmal durch unsere verstärkten Rüstungen, sodann durch die unzweifelhaft gelungene neue Verständigung mit Rußland in Baltischport, ferner (ein bisher nicht genügend beachtetes Moment!) durch die Zerstreuung mannigfacher Mißverständnisse zwischen Wien und dem Quirinal. Aber wolkenlos ist der Himmel nicht, und darum bleibt die Frage der finanziellen Kriegsbereitschaft heute so dringend wie stets. Man weiß, wie stark dies Problem die Vertreter der Wissenschaft wie der Praxis auf dem volkswirtschaftlichen Gebiet beschäftigt, man erinnert sich, daß Herr v. Gwinner im vorigen Jahre im Herrenhause diese Frage in einer vielbemerkten Rede angeschnitten hatte, und man kennt das Buch von Rießer, das schon in seinem Titel „Die finanzielle Kriegsbereitschaft" deutlich ausspricht, welchen schwerwiegenden Untersuchungen es gewidmet sein soll. Mit dieser Frage beschäftigt sich neuerdings auch eine beachtenswerte Publikation unter dem Titel „Kriegssteuer oder Kriegsanleihe?" von dem Tübinger Nationalökonomen Heinrich Diezel. Die Schrift hat sogleich nach ihrem Erscheinen eine gründliche kritische Untersuchung zur Folge gehabt, und zwar aus der Feder des Volkswirtschaftlers O. Schwarz (in einem lesenswerten Aufsatz der „Preußischen Jahrbücher"). Um den Kernpunkt herauszuheben, so ist Diezel ein Anhänger der Theorie, wonach während eines Krieges die entstehenden Mehrausgaben grundsätzlich nur durch Anleihen und nicht durch Anziehen der Steuerschraube aufzubringen sind, während Herr v. Gwinner die Auffassung vertritt, daß Kriege heute nur mit Steuern oder mit Papiergeld, nicht aber mit Anleihen geführt werden können, und während O. Schwarz diesen Gwinnerschen Standpunkt ebenfalls einnimmt, die Ausführungen Diezels also grundsätzlich zurückweist. Von besonderem Interesse ist, was der Verfasser des Aufsatzes in den „Preußischen Jahrbüchern" über die finanzielle Relation zwischen uns und den Westmächten zu sagen hat. „Zunächst kommt in Betracht", so schreibt er, „daß die Steuerschraube bei uns in Friedenszeiten noch lange nicht so stark angezogen ist wie in England und Frankreich. Während letztere beiden Länder je etwa 67 M. pro Kopf an Staatszöllen und Staatssteuern erheben, beträgt die Belastung für Deutschland nur 41 bis 42 M. Daraus geht hervor, daß der Staatssteuerdruck bei uns noch ein wesentlich geringerer ist als in jenen Ländern und noch manche Steigerung zuläßt, ohne volkswirtschaftlich ruinös zu wirken. Denn ein Vergleich mit jenen Ländern ergibt, daß unser Nationalvermögen, wenn es auch weniger liquide ist, gegenwärtig bereits das französische übertrifft und gegen das englische Volksvermögen (selbst wenn man sich von den übertriebenen Schätzungen Steinmann-Buchers freihält) lange nicht mehr im Verhältnis der verschiedenen Steuerbelastung (1,6 : 1) zurücksteht. Ehe wir den Per-Kopf-Satz der beiden anderen Länder erreichten, könnten wir hiernach noch 25 × 65 Millionen = 1,6 Milliarden Mark an Steuern mehr erheben. Die Staatssteuerlast Englands betrug 1899 89,4 Millionen Pfund Sterling, 1908 130,1 Millionen Pfund Sterling. Rechnet man auf natürliches Wachstum jährlich 4 Prozent, so verbleiben für Steigerungen aus Kriegssteuern während des Transvaalkrieges immer noch 26,4 Millionen Pfund Sterling oder rund 30 Prozent. Bei einer gegenwärtigen Steuerlast im Deutschen Reich und seiner Bundesstaaten von 2,7 Milliarden würde eine 30prozentige Erhöhung der Steuerlast eine Summe von 810 Millionen Mark bedeuten. Schon nach diesen Zahlen lassen sich im Fall eines Krieges recht nennenswerte Steuermöglichkeiten bei uns vermuten."

Wir wollen hier nicht kritisieren, wir wollen nur berichten. Man wird jedenfalls jede neue Abhandlung, die sich mit der Frage unserer finanziellen Kriegsbereitschaft beschäftigt, insofern mit Dank begrüßen können, als sie Gelegenheit gibt, sich mit dieser ungeheuer wichtigen Frage erneut zu beschäftigen und als sie Anregung zum Nachdenken bietet. Praktisch wird sich im Ernstfalle die Sache wohl so stellen (und das ist auch die abschließende Meinung von O. Schwarz): Deutschland wird in einem großen Krieg mit Frankreich, England usw. einen Teil, und zwar einen sehr großen Teil der Kriegskosten aus Anleihen (kurzfristigen wie langfristigen) decken müssen und unzweifelhaft auch decken, daneben aber eine möglichst starke Anziehung der Steuerschraube nicht entbehren können.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kronprinzessin Cecilie feiert heute, Freitag, ihren 26. Geburtstag.

* **Zum Fall Traub.** In einer von etwa 1000 Personen besuchten Versammlung der Freunde evangelischer Freiheit in Aachen sprach Professor Baumgarten aus Kiel, der zusammen mit Pfarrer Traub seinerzeit Jatho vor dem Spruchkollegium verteidigt hat, über den Fall Traub und die kirchliche Lage. Der Oberkirchenrat habe fahrlässig gehandelt, indem er Traub bewußte Verletzung der Wahrheit und sittliche Unwürdigkeit vorwarf. Im Kampf um die Entstaatlichung der Kirche und Entkirchlichung des Staates würden der Fall Traub und die noch zu erwartenden ähnlichen Fälle den Freunden der Freiheit neue Mithelfer zuführen. Nach einer Begründung des Vorsitzenden, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Borchers, Mitglied des Herrenhauses, wurde die folgende Erklärung angenommen: „Durch keine Entscheidung des jetzigen evangelischen Oberkirchenrats konnte das Ansehen unserer Landeskirche und die Achtung vor ihrer Behörde mehr geschädigt werden als durch das gegen Pfarrer Traub am 5. Juli 1912 gefällte Urteil und dessen Begründung. Ton und Inhalt dieses Aktenstücks bilden in Verbindung mit dem uns bekannten Tatbestande die glänzendste Rechtfertigung auch der schärfsten je von Herrn Traub an Organisationen und Organen unserer Landeskirche geübten Kritik. Dem tatkräftigen ehrlichen Vorkämpfer für die innere Lauterkeit eines wahrhaft christlichen Protestantismus und seiner Kirche unseren Dank, unsere Anerkennung, unser unerschütterliches Vertrauen. Die heute in Aachen vereinigten Mitglieder der Ortsgruppe Stolberg-Eschweiler, Düren und Aachen des rheinisch-westfälischen Verbandes der Freunde evangelischer Freiheit."

* **Auf dem sozialdemokratischen Parteitage** sprachen gestern einige Redner über das Stichwahlabkommen mit der Fortschrittlichen Volkspartei. Schließlich wurde auf Antrag des Abgeordneten Scheidemann mit großer Mehrheit beschlossen: der Parteitag geht über alle Anträge, betreffend das Stichwahl-Abkommen, zur Tagesordnung über. Damit haben alle Anträge, die dem Parteivorstande einen Tadel wegen des Stichwahlabkommens aussprachen, Erledigung gefunden. Darauf sprach Hué, der frühere Reichstagsabgeordnete, in ausführlicher Weise über die Unglücksfälle in den Bergwerken und teilte mit, daß der deutsche Kaiser bei dem Unglück auf Zeche Lothringen absichtlich falsch unterrichtet worden sei. Das sei um so bedauerlicher, da der Kaiser als die höchste Person im Reiche nicht ohne Einfluß auf die Gesetzgebung wäre. Es wurde die bereits mitgeteilte Resolution bezüglich des Bergarbeiterschutzes einstimmig angenommen.

* **Eine lobenswerte Bekanntmachung.** Über den schriftlichen Verkehr mit dem Landratsamte in Zeitz erläßt der Landrat eine Bekanntmachung, in der es u. a. heißt: Ich empfehle allen Personen, die mit mir dienstgeschäftlich in Verbindung treten, die Fortlassung aller unnötigen Höflichkeit... Vielmehr kann ich nur bitten, mich überhaupt nicht als Einzelperson anzureden, sondern ebenso wie auf dem Briefumschlage auch in dem Anschreiben sich an das Landratsamt zu wenden und dabei alle Höflichkeitsfloskeln fortzulassen. Schließlich bemerke ich noch, daß die leider noch immer eingehenden namenlosen Anzeigen als unwürdige Machwerke unbeachtet bleiben.

* **Der gekränkte Herr Dr. Diederich Hahn.** Seit der letzten Reichstagswahl, die für ihn so unglücklich ausfiel, hatte Dr. Diederich Hahn noch keine Gelegenheit gefunden, seinem Zorn über die Lauheit seiner alten Freunde im 19. hannoverschen Wahlkreis Luft zu machen. Das geschah am Sonntag auf dem nordhannoverschen Heimatsfest des Bundes der Landwirte auf dem Dobrock. Es wird darüber geschrieben: Dr. Hahn erklärte: Ich bin nicht gewählt worden, weil die drei Kreise Neuhaus, Hadeln und Kehdingen versagten. Ich habe mich ja vor dem ganzen deutschen Vaterlande blamiert, daß ich 138mal aufgetreten bin und nur 8000 Stimmen erhielt. Und ich muß es auch hier sagen, auch viele meiner Freunde haben nicht das getan, was sie hätten tun können. Man hat mir früher einmal den sicheren Wahlkreis Prenzlau angeboten, ich habe ihn ausgeschlagen, weil ich mich in den Dienst der Heimat stellen wollte. Was hat es mir genutzt, daß ich für die Lehrer, für

---

Nachdruck verboten.

Die Lappen.

Meinen verehrten Lesern bin ich schuldig, etwas von den Lappen zu erzählen. Die sind bei meinen schwedischen Reisebriefen etwas zu kurz weggekommen. Und sie sind doch ein höchst interessantes Völkchen. Wie alle wilden Völker müssen sie der Kultur weichen. Zwar ist es gelungen, einige der Nomaden anzusiedeln und sie so der Kultur anzunähern. In der lappischen Eisenindustrie zu arbeiten, sind sie zu schwach. Aber an der norwegischen Küste gibt es feste Lappendörfer, die dem Fischfang huldigen. Die Lappen halten indes diese festen Siedler für Abtrünnige; denn sie gehen ihrem Volkstum verloren. Lappe und Nomade ist eins; denn Lappenart ist Nomadisieren.

Freilich haben die Lappen einen Schutz vor der Zivilisation, das ist das Klima. Sie sind in dieser Beziehung nicht so rettungslos verloren wie die Indianer. Wir Modernen haben es weit gebracht. Aber den Polarwinter können wir doch noch nicht überwinden. Daß dort im Winter wochenlang keine Sonne aufgeht und um Mittag herum nur ein heller Schein am Himmel zu schauen ist, ginge noch an. Denn Lichter können wir schon aufstecken. Mit unseren Effektbogenlampen können wir die dickste Finsternis erhellen, und unsere Scheinwerfer reichen auf ziemliche Entfernungen. Aber gegen 30 bis 40 Grad Kälte sind doch alle unsere Wärmemittel noch Kinderspiel. Immerhin hat die Kultur das Lappenland schon bedeutend verkleinert. Schwedische und norwegische Bauern sind nach Norden vorgedrungen. Tief im Innern hat sich ein kräftiger Bergbau entwickelt, der allerdings auch nur im Sommer betrieben werden kann.

Jedenfalls fürchten sich die Lappen, sie fürchten sich vor dem Nahen der Kultur wie der Fuchs vor der kommenden Morgendämmerung. Deshalb sind sie scheu und mißtrauisch geworden. Sie haben Angst vor der Zivilisation, selbst da, wo sie ihnen nur Gutes bringt. Der größte Menschenfreund der Wilden ist stets der Arzt oder die Krankenschwester gewesen. Denn daß die Völker in der Wildnis so besonders gesund sein sollen, ist bekanntlich nur ein Rousseausches Märchen. Ihre Krankheiten sind ebenso zahlreich wie ihre Hilflosigkeit dagegen groß. Nun lernte ich in der Nähe von Narvik eine Diakonissin kennen, die unter den Lappen mit größter Aufopferung wirkt. Sie war sozusagen eine Lappin unter den Lappen geworden. Sie hatte eine halbansässige Lappenfamilie gefunden, die sie in ihr Zelt aufgenommen hatte. Hier hat sie die ganze Unkultur des lappischen Zeltlebens mit durchgekostet. Und wie mühsam ist es ihr geworden, bei den Leuten Vertrauen zu finden, trotzdem sie sehen mußten, wie die Schwester nichts wollte, als ihnen helfen. Allmählich ist es ihr gelungen, mit ihrer Mission durchzudringen. Jetzt nach dreijährigem Aufenthalt ist die Schwester eine Mutter für die Lappensiedlungen weit und breit geworden, sowohl in kranken wie in gesunden Tagen. Jetzt hat sie sich auch sogar schon ein kleines Häuschen gebaut und eine Hilfsschwester zu sich genommen, damit sie nicht ganz allein steht. Aber noch immer glaubt ein Teil ihrer Schützlinge, daß sie irgend welche geheime Absichten im Interesse Norwegens verfolgt.

Die Lappen kennen zu lernen, ist sehr schwer. Ihre Sprache ist nur wenig bekannt und mit großer Mühe zu erlernen. Weil sie scheu sind wie das Wild, lassen sie sich schwer in ihre Töpfe gucken. Jetzt ist nun ein Buch des Lappen Turi erschienen, das einen guten Blick in die Geheimnisse des Lappenlebens tun läßt.

Dieser Johann Turi ist eine interessante Persönlichkeit. Das Datum seiner Geburt steht in irgend einem Kirchenbuche. Wahrscheinlich ist es ein halbes Jahrhundert her, seitdem er zum erstenmal in ein Rennkalbfell gewickelt wurde. Er selbst weiß nicht, wie viele Sommersonnen und wie viele Winterschneetreiben sein Gesicht gebissen und gebrannt und seiner Seele ihre Spuren eingeprägt haben. Johann Turi hat sein ganzes Leben als Nomade gelebt und ist mit Renntieren umhergezogen; aber ihm waren die Renntiere nicht ein und alles, wie den meisten anderen Lappen. Turi hat das uralte Jägerblut in sich. Schon als er ein ganz kleiner Junge war, hat das Leben und Treiben der wilden Tiere ihn immer mehr interessiert, als das Hüten der Renntierherden, obwohl er auch als Renntierwächter seine Arbeit gewissenhaft, redlich und pflichttreu verrichtet hat; aber vor wenigen Jahren gab er doch das Renntierhüten auf und überließ sich ganz seiner Lust, gegen den schlimmsten Feind des Renntiers, den Wolf, zu kämpfen. Und es ist eine ganz imponierende Anzahl von Wölfen und anderen gefährlichen Raubtieren, die er ins Jenseits befördert hat. Im Sommer und im Frühherbst, wenn noch keine Jagdzeit ist, fischt er; aber sobald der erste Spurschnee die Wege der wilden Tiere verrät, sieht er seine Fanggerätschaften und Schneeschuhe nach und geht seiner Wege, und von dem Tage an weiß niemand mit Sicherheit, wo Turi den langen Winter über zu finden ist. Seine Lebensbedingungen sind dann nicht viel besser als die der wilden Tiere, die er verfolgt. Auf seinen langen Schneeschuhen gleitet er über die gefrorenen Sümpfe und über die Berge dahin, und der Schnee, der Mond, die Sterne und die Nordlichter machen es ihm möglich, sich in der dunklen Nacht zurecht zu finden, und oft, sehr oft, übernachtet er da drinnen in der Wildnis. Dann bereitet er sich ein Lager aus Reisig auf dem Schnee, zieht den äußeren Pelz über den Kopf hinauf, damit das Gesicht nicht erfriert, und so schläft er sicher unter dem mächtigen Himmel, selbst wenn es friert, so daß das Eis singt und die Bäume ächzen. Ruhig legt sich Turi in der mächtigen Natur

die Beamten eintrat? Ich muß sagen, daß ich ein zweites Mal mich nicht wieder der Gefahr einer Niederlage aussetzen werde, ich gehe in einen anderen Wahlkreis. Aber ich werde dem 19. hannoverschen Wahlkreis meine ganze Kraft zur Verfügung stellen, daß nicht wieder der rein ländliche Wahlkreis von einem Abgeordneten vertreten werde, der Geschäftsführer des Hansabundes ist. Daß Dr. Hahn die Wahl des nationalliberalen Abg. Frhrn. v. Richthofen in Lehe-Geestemünde schmerzlich empfindet, ist begreiflich. Er dürfte sich aber einer Täuschung hingeben, wenn er behauptet, daß für ihn der Wahlkreis Prenzlau als sicher gelten kann.

* **Die Kurie gegen die Wissenschaft.** Die Konsistorialkonkregation in Rom hat wieder einmal eine Reihe von Neuerscheinungen der katholischen Theologie verboten. Darunter auch das Sammelwerk „Die heilige Schrift des Neuen Testaments", als dessen Herausgeber Dr. Fritz Tillmann und als dessen Mitarbeiter andere hervorragende Theologen tätig waren. Es war auch für gebildete Laien bestimmt und vom Kardinal Kopp approbiert. Dieser kommt dadurch in eine verdrießliche Lage. Im Herrenhause hat er erst voriges Jahr erklärt, daß die oberhirtliche Aufsichtsführung über die Wissenschaft trotz des Modernisteneides die gleiche bleiben werde. Er wollte damit sagen, daß die deutschen Bischöfe in ihrer Zensur möglichst weitherzig sein würden. Was hilft's aber, wenn die deutschen Bischöfe von Rom aus bloßgestellt und berichtigt werden?

a. **Koalitionsrecht in Theorie und Praxis.** Von den auf der Cölner Ortskrankenkassen-Tagung über die Ärztefrage gemachten Ausführungen ist eine Erklärung des Justizrates Dr. Mayer (Frankenthal) besonders bemerkenswert; Mayer hob ausdrücklich hervor, die Krankenkassen hätten den Ärzten das Koalitionsrecht niemals verkümmern wollen. In auffallendem Gegensatz zu dieser Erklärung steht die Tatsache, daß der Berliner Gewerkskrankenverein, eine Vereinigung von 40 Orts- und Innungskrankenkassen mit rund 175 000 Mitgliedern, auf Grund eines Satzungsparagraphen entschlossen ist, bei der Erneuerung der 1913 ablaufenden Ärztverträge die Nichtzugehörigkeit zum Leipziger Ärzteverband zur Bedingung der Zulassung als Kassenarzt zu machen. Schon jetzt wurde bei der Besetzung von 11 Ärztestellen der Austritt aus dem genannten Ärzteverband zur Bedingung gemacht. Von einzelnen Seiten wurde solches nicht nur damit begründet, daß der Ärzteverband eine Art von Gewerkschaft der arbeitnehmenden Ärzte gegenüber den arbeitgebenden Krankenkassen darstelle, sondern daß er auch eine der Sozialdemokratie gegnerische Organisation sei. Jene Maßnahme, durch welche also eine große Kassenorganisation nicht nur den Ärzten das Koalitionsrecht nehmen, sondern sogar politische Rücksichten bei der Anstellung von Kassenärzten walten lassen will, dürfte sich mit der Erklärung des Cölner Ortskrankenkassen-Tages kaum in Einklang bringen lassen.

Post und Eisenbahn.

Vermehrung der öffentlichen Fernsprechstellen. Das Reichspostamt hat an sämtliche Oberpostdirektionen einen Fragebogen versandt, der sich mit der Vermehrung der öffentlichen Fernsprechstellen befaßt. Die Oberpostdirektionen werden aufgefordert, sich sowohl über die Bedürfnisfrage zu äußern als auch über die Zweckmäßigkeit von schallsicheren geschlossenen Automatenzellen oder öffentlichen Sprechstellen.

Der 22. Verbandstag des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten hat am Mittwochnachmittag in zweiter Beratung die Erhöhung des Verbandsbeitrags von monatlich 1 M. auf monatlich 2 M. mit großer Mehrheit angenommen.

Heer und Flotte.

Die deutschen Manöver in französischer Beleuchtung. Der „Matin" beschäftigt sich in einem Leitartikel mit den deutschen Manövern. In dem Artikel heißt es u. a.: Obgleich noch vieles unvollkommen sei, wenigstens vom deutschen militärischen Standpunkt aus betrachtet, so sei doch das Lob der deutschen Presse über die letzten Manöver im allgemeinen berechtigt. Die erzielten Fortschritte seien im Vergleich mit den Manövern vor zwei Jahren große. Aus den diesjährigen Manövern gewinne man den Eindruck einer imposanten Stärke und Sicherheit. Die Organisation war eine vorzügliche und die Ausführung der Befehle erfolgte schnell und präzis. Überall fand man eine wunderbare Disziplin, und man kann versichern, daß alle Möglichkeiten so weit wie möglich vorgesehen und nicht dem Zufall, diesem großen Feldherrn der Schlachten, überlassen waren. Die verschiedenen Dienstzweige, z. B. drahtlose Telegraphie, Benutzung der Telephonie, Verproviantierung durch Feldküchen usw., arbeiteten vorzüglich, aber was die Flugschiffahrt anbetrifft, so waren die Leistungen derselben gleich Null. Flugapparate sind wenig aufgestiegen. Sie waren vollkommen ungureichend.

Koloniales.

Der Bau der ostafrikanischen Mittellandbahn, die eben erst vom Staatssekretär Dr. Solf bis zur Gleisspitze befahren worden ist, schreitet rasch vorwärts. Im August des laufenden Jahres sind weitere 83,5 Kilometer vorgestreckt worden, so daß also jetzt hinter Tabora schon 103,5 Kilometer fertiggestellt sind.

Ausland.

Schweiz.

17. Interparlamentarische Konferenz. Genf, 19. Sept. In der ersten Sitzung referierte gestern Senator Lafontaine über die Frage der Mitgliedschaft der verschiedenen parlamentarischen Gruppen, ob nämlich, wie bisher, neben den Mitgliedern des Reichstags auch Mitglieder der deutschen einzelstaatlichen Landtage Mitglieder der Interparlamentarischen Union sein sollen, oder ob dieser Modus abgeändert werden soll. Auf Antrag des englischen Delegierten Cowan wurde die Frage dem parlamentarischen Rat zur weiteren Prüfung überwiesen. Den zweiten Punkt der Tagesordnung füllte das Referat von Professor Zorn (Bonn) aus über die Schiedsgerichtsbarkeit im internationalen Leben und Recht. Seinen Ausführungen über einen ständigen internationalen Gerichtshof für internationale Rechtsfragen schlossen sich der Abgeordnete Eickhoff sowie dessen Gruppen an. Im Namen der amerikanischen Delegierten wurde noch von William M'Dowell eine mit fast 800 Unterschriften versehene Einladung zu einem Friedenskongreß aller Parlamente der Erde überbracht, der 1913 in New York und 1915 in San Francisco tagen soll.

Frankreich.

Zur Manöverattacke auf die deutsche Grenze. Über die schon erwähnte patriotisch-militärische Kundgebung, die bei den Manövern im Osten General d'Amade hart an den französisch-deutschen Grenzen veranstaltete, berichtet der „Temps" aus Metz des näheren: „Seit einigen Tagen manövrieren die Brigaden von Verdun und St. Mihiel nahe der deutschen Grenze. Am Montag hatte der Vorbeimarsch der französischen, allen Waffengattungen angehörigen Truppen ein zahlreiches Publikum aus den benachbarten Dörfern des annektierten Landes an die Grenze gelockt. Am Mittag marschierte das 25. Bataillon der Jäger zu Fuß auf der Straße von Auboué nach Batilly und wurde von dem General d'Amade, dem Kommandanten des 6. Armeekorps, eingeholt, der von einem glänzenden Generalstab begleitet war. Die Jäger stellten sich am Rande des Weges in Linie auf und der General d'Amade nahm die Parade über sie ab. Während der General die Truppen inspizierte und seine Blicke über das eindrucksvolle Panorama der Schlacht von St. Privat hinschweiften, konnten die längs der Grenze dicht gedrängt dastehenden annektierten Einwohner den General hören, wie er sich an die Jäger wandte und die auf dem Felde der Ehre von 1870 gefallenen Soldaten rühmte, namentlich die des 94. Linienregiments, deren Andenken durch einen in dem deutschen Dorfe von Saint Marie-aux-Chêne aufgestellten Gedenkstein verewigt ist. Alsdann übernahm General d'Amade das Kommando über das Bataillon und befahl den Truppen Frontangriff (gegen die deutsche Grenze). Die Jäger stürzen sich mit aufgepflanztem Gewehr vorwärts, die Trompeten schmettern und die jenseits der Grenze dicht gedrängten Zuschauer spenden, hingerissen durch das bewundernswerte Schauspiel, das sich ihren Augen darbietet, aus Leibeskräften Beifall. Einige Meter von den Grenzpfählen, mit dem Gesicht nach dem deutschen Dorfe von Saint Marie-aux-Chêne, läßt der General d'Amade die Jäger Halt machen. Dann ertönt ein kurzes Kommando: „Den Toten von Saint Privat, präsentiert das Gewehr!" Die Truppen erweisen die militärische Ehre, während die Musik die Marseillaise spielt." — In Deutschland wird man ja über diese Heldentat des temperamentvollen Herrn d'Amade als über einen taktlosen Theatercoup lächeln. Was aber die Franzosen im umgekehrten Fall wohl für ein aufgeregtes Geschrei erheben würden!

Die Lage in Marokko. Paris, 19. September. Aus Casablanca wird unter dem 17. September gemeldet: Infolge von feindlichen Ansammlungen im Süden und Osten von Marrakesch ist über die Stadt der Belagerungszustand verhängt worden. Bei den Rehamna hat sich die Lage gebessert. Oberst Savy hat die Unterwerfung zahlreicher Stämme entgegengenommen. Die Zufuhrstraßen nach Marrakesch scheinen gesichert.

Die Haltung Spaniens in Marokko. Paris, 19. September. Es wird hier festgestellt, daß seit einigen Tagen in der Haltung der spanischen Regierung gegenüber den französischen Vertretern in Marokko eine Wendung eingetreten ist. Man nimmt an, daß die spanische Regierung davon Kenntnis erhalten hat, daß die französischen Behörden beabsichtigen, falls keine Änderung in der Haltung der spanischen Konsularagenten eintreten würde, diese manu militari auszuweisen. Man ist nunmehr fest davon überzeugt, daß ein baldiges Einvernehmen zwischen Madrid und Paris in dieser Hinsicht eintreten wird.

Die Pulvergefahr. Paris, 19. September. Dem „Matin" zufolge sei im Laufe der Untersuchungen über das Pulver der Kriegsflotte festgestellt worden, daß sich in dem Pulver entzündliche Gase entwickeln, und zwar in so beträchtlicher Menge, daß, wenn beispielsweise bei Schießübungen eine größere Zahl von Pulverkisten gleichzeitig geöffnet werde, die Mannschaften von den Gasen stark belästigt würden. Die Marineverwaltung habe beschlossen, diese Pulvergase mittels entsprechender Ventilationsvorrichtungen aus den Pulverkammern zu beseitigen; aber es seien vielleicht noch andere Maßnahmen notwendig, um diese Gefahr wirksam zu bekämpfen.

Feuer auf dem Panzer „Danton". Toulon, 19. September. Die Mannschaft an Bord des Panzerschiffs „Danton" wurde in der vergangenen Nacht durch Feueralarm aus dem Schlaf geweckt. Im Maschinenraum war ein Brand ausgebrochen, der jedoch ungefährlicher Natur war. Die Nachtwache machte sofort dem diensttuenden Offizier von dem Vorfall Mitteilung, der alle Anordnungen zur Löschung des Feuers traf, das auch nach einiger Anstrengung gelöscht werden konnte. Eine Gefahr für das Schiff bestand übrigens nicht, da sämtliche an Bord befindlichen Pulver- und Munitionsvorräte ausgeladen waren.

Eintreten der Staatsbeamten für die Lehrer. Paris, 19. September. Wie von mehreren Blättern gemeldet wird, beschloß der Ausschuß des Verbands der Staatsbeamten, für den Fall, daß gegen die Mitglieder der Lehrersyndikate Strafmaßnahmen getroffen werden sollten, im Verein mit dem Verband der Staatsarbeiter eine allgemeine Versammlung einzuberufen, um eine heftige Propaganda zugunsten der gemaßregelten Lehrer einzuleiten.

Der Arbeiterverband gegen die sozialistische Partei. Havre, 19. September. Der Kongreß des Allgemeinen Arbeiterverbands nahm nach langer Erörterung mit 1057 gegen 97 Stimmen einen Beschlußantrag an, in dem u. a. erklärt wird, daß der Syndikalismus, der eine offensive Bewegung der Arbeiterklasse darstelle, von neuem seine Unabhängigkeit und Selbständigkeit bekräftige, die eine Bürgschaft für seine Fortentwicklung sei. Der Beschlußantrag stellt eine Absage an die sozialistische Partei dar, die ein Zusammengehen der Syndikalisten und der Sozialisten befürwortet hatte.

England.

Zum Besuch Ssasonows. London, 19. September. Der russische Minister des Äußern Ssasonow, der Freitag hier eintrifft, dürfte bis Montag hier weilen und dann bis Samstag Gast des Königs in Balmoral sein. Nach Andeutung der „Times" ist von seiner Anwesenheit eine erhebliche Förderung der persischen Frage zu erwarten, vermutlich in einem für Persiens Freiheit nicht günstiger Sinne.

Neue Unruhen in Belfast. London, 19. September. In Belfast, der Hauptstadt der irischen Provinz Ulster, in der kürzlich die blutige Schlacht stattfand, haben sich gestern abermals stürmische Vorgänge abgespielt. Während der Mittagspause gerieten homerule und antihomerule Arbeiter einer Eisengießerei ins Handgemenge und in wenigen Minuten waren Hunderte von Menschen am Kampf beteiligt. Nur einem erheblich verstärkten Polizeiaufgebot gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Nachmittags stürzten Fabrikmädchen mehrerer Spinnereien aufeinanderlos, packten sich an den Haaren und schleppten sich gegenseitig durch die Straßen.

Spanien.

Die Eisenbahnerbewegung. Madrid, 19. September. Der Verwaltungsrat der Eisenbahnen in Saragossa teilt mit,

---

schlafen. Die Schrecken der Wildnis haben keine Macht über ihn; wohl lebt er in ihrer Mystik, er glaubt an all das Böse, das einem Menschenkind schaden kann, aber er glaubt auch, daß dem Unschuldigen nichts Böses etwas anhaben kann, und mit Güte und Ehrerbietung behandelt er alles, womit er da draußen in Berührung kommt; so wendet er die „Kräfte des Hasses" ab, damit ihm nichts Schaden tun kann. Johann Turi ist naiv und primitiv in seiner Lebensführung und in seinem Verhältnis zur Natur, wie das Volk, dem er angehört; aber er teilt nicht dessen Mißtrauen gegen Menschen einer anderen Rasse. Mit Ausnahme des Finnischen beherrscht er keine fremde Sprache, weder das Norwegische noch das Schwedische, so, daß er ausdrücken könnte, was er denkt. Er lebt in seiner eigenen Welt — und die ist weder eng noch arm — ausgefüllt von dem morgenden Tag; er hat so vieles, worüber er nachsinnt, und ist immer mit irgendeinem Vorhaben beschäftigt.

Er sah die Kämpfe seines Volkes oder vielmehr sein Zurückweichen vor der Übermacht. Er sah, daß, wenn es so weiter geht, es zu Tod und Untergang für das Volk führen muß, dem er angehört und dessen Leben er lebt. Und ebenso wenig wie Johann Turi das Mißtrauen des Lappen gegen Menschen teilt, ebenso wenig teilt er ihre Ängstlichkeit und Vorsicht; er sagt mit seiner Naivität: „Wahrheit ist Wahrheit, und wenn ich bloß die Wahrheit rede, habe ich nichts zu fürchten."

Turi wollte aufschreiben, was er dachte, er wollte von dem Leben des Bergvolkes erzählen; aber es nahm keinen rechten Fortgang. Die Arbeit war ihm ungewohnt, und der Hindernisse waren viele. Schreiben konnte er wohl; auch seine eigene Sprache lesen; beides hat er sich selbst als erwachsener Mensch gelehrt — Turi hat niemals irgend welchen Schulunterricht genossen, den es überhaupt bei den Lappen kaum gibt — aber da waren andere Hindernisse. Zuerst schrieb er in finnischer Sprache — er war daran gewöhnt, seine eigene Sprache als zu gering zu betrachten — und wohl kann er finnisch sprechen, aber doch fließen die Gedanken am leichtesten in der Muttersprache. Dann kam auch noch das hinzu, daß ihn sowohl Finnen als auch Lappen verhöhnten, weil er sich mit etwas so Zwecklosem, wie Schreiben, beschäftigen wollte. Sie verdammten es als brotlose Zeitvergeudung, und Turi dachte hin und wieder, daß sie am Ende Recht hätten, obwohl er keine Familie hat, der er Rechenschaft über seine Zeit schuldet. Es gab ja auch Leute unter ihnen, die ihn ermunterten, freundlich gesinnte Schweden, denen er seine Pläne anvertraute, um sein ihn im Stich lassendes Selbstvertrauen zu stärken.

Sehr wichtig war, daß ein reicher Schwede die Mittel für die Veröffentlichung bereit stellte. Da merkte Turi, daß die Sache wohl doch wertvoll sein müßte, und er führte seinen Entschluß nunmehr ohne Zögern durch. Eine Frau Emilie Demant hat Turis Schreibereien geordnet und aus dem Finnischen ins Schwedische übersetzt. Die deutsche Übersetzung stammt von Mathilde Mann, und den Verlag haben Rütten und Loening in Frankfurt a. M. übernommen. Emilie Demant wohnte während der Monate, die Johann Turi schrieb, zusammen mit ihm. Sie schreibt im Vorwort: ein schaffender Geist darf in seinen Betrachtungen von häuslichen Sorgen, wie Speisenzubereitung und dergleichen, nicht gestört werden. Deswegen war eine weibliche Hilfe keineswegs überflüssig. Turi und ich waren außerdem alte Bekannte. Ich hatte ihn getroffen, als ich mich im Jahre 1904 auf einer kurzen Sommerreise in Lappland befand. Schon damals hatte ich meinen Entschluß gefaßt, ein Jahr mit den Berglappen zusammenzuleben und sie auf ihren Wanderungen zu begleiten. Ein langjähriger Traum, den ich gern verwirklicht sehen wollte! Als Turi von meinem in seinen Augen sonderbaren Vorhaben hörte, erbot er sich, mir behilflich zu sein, soweit es ihm möglich wäre, sowie dafür zu sorgen, daß ich bei guten Lappen wohnte; ein Versprechen, das er auch redlich gehalten hat, als ich zu Anfang Juni 1907 wieder da hinauf kam. Ich hatte das Glück, meinen Plan durchführen zu können. Ich habe da das reichste und merkwürdigste Jahr meines Lebens durchlebt.

Ich hatte Turi versprochen, zur Seite zu stehen, wenn er schreiben wollte. Für mich waren die Monate zusammen mit Turi sehr inhaltsreich. Da ein lappischer Haushalt sehr einfach ist, war da gute Zeit zu Unterhaltungen. Für einen Berglappen war es ja eine sehr ungewöhnte Arbeit, die jetzt begann. Er war nicht daran gewöhnt, stundenlang gebeugt über eine Schreiberei zu sitzen; die Gedanken ermüdeten, und die Hand wurde matt. Und oft meinte er, daß der Stoff erschöpft sei. Aber nun kannte ich nach den Erfahrungen dieses Jahres auch ein wenig von dem Leben der Lappen, und meinte daher, daß da noch mehr über dies oder jenes zu erzählen sei, das er eigentlich nicht aufzunehmen beabsichtigt hatte, was er dann in der Regel auch zugestand, und dann begann er wieder zu schreiben. Aber wenn der Tag dunkel wurde und das Feuer aus dem kleinen rostigen Ofen leuchtete, wo der Kupferkessel mit dem Renntierfleisch für das Abendessen, die Hauptmahlzeit des Tages, stand und kochte, dann legte Turi die Feder oder den Bleistift nieder, reckte sich und schob die Zipfelmütze mit der roten Quaste in den Nacken, und dann war es nicht schwer, ihn zum Erzählen zu bringen. Er glitt von einem Thema auf das andere über. Seine bilderreiche Sprache floß dahin, voll Schönheit und Größe der Linien in allem, was er erzählte; er erschloß mir eine fremde, mystische Welt; er lehrte mich den Gedankengang seines Volkes kennen. Er erzählte von Menschenschicksalen, von Zauberei und merkwürdigen Begebenheiten; die Sage der Wildnis klang in meinen Ohren, wunderliche Bilder glitten vor meinen Augen dahin. Er war offen und vertrauensvoll, er hatte eine gute Meinung von mir; deswegen zeigte er mir die Seele des Landes und des Volkes, dessen äußeres Leben auch ich kurze Zeit zu leben versucht hatte. — Wenn Turi so erzählt hatte, bat ich ihn, das eine oder das andere niederzuschreiben; er tat das auch, und auf diese Weise wuchs das Buch. Aber leider gibt es nur einen schwachen Widerschein von dem Stil und dem Glanz des mündlichen Berichtes, und doch ist es das Buch, von dem er so viele Jahre geträumt hat; und man kann nur raten, es zu lesen.

H. Kötschke.

daß sich die Gesellschaft ständig damit beschäftige, die Lage des Personals zu verbessern. Sie bemühe sich, den Forderungen der katalonischen Eisenbahner nachzukommen, werde aber mit allen Mitteln die notwendige Ordnung und Disziplin aufrechtzuerhalten suchen. Der Präsident des Ausschusses der katalonischen Eisenbahner erklärte, daß das Gerücht, die Ausländer seien die Führer der Bewegung, jeder Begründung entbehre.

Rußland.

Ein gewaltiger Eisenbahnbauplan. Petersburg, 18. September. Dem russischen Verkehrsministerium ist ein Konzessionsgesuch für den Bau einer 1700 Kilometer langen Bahnstrecke zugegangen, die von Archangelsk durch den nördlichen Teil des Ural nach dem sibirischen Flusse Ob verläuft und der Erschließung der Gegenden am Weißen Meer dienen soll. Die Konzessionäre gedenken besonders den Holzreichtum dieser Gebiete auszubeuten.

Bulgarien.

Kein Balkanbündnis. Sofia, 19. September. Nach einer amtlichen Erklärung sind alle Meldungen über den Abschluß eines Bündnisses zwischen Bulgarien, Griechenland und Serbien erfunden.

Türkei.

Zu dem Aufstand der Malissoren. Saloniki, 19. September. Divisionsgeneral Essad Pascha, der zur Disposition gestellt war, ist zum Kommandanten der Redif-Truppen ernannt worden, welche gegen die Skutari und Durazzo bedrohenden Malissoren aufgeboten werden. Da Essad Pascha die genannte Gegend sehr genau kennt und mit den Sitten der Bevölkerung vertraut ist, hofft die Regierung, daß es gelinge, die Malissoren zu zerstreuen.

Afrika.

Aufstand im Catanga-Gebiet. Brüssel, 18. Sept. Nach einer dem hiesigen Blatte „Soir" aus dem Catanga-Gebiet zugegangenen Meldung sind die Batshiokos in Aufruhr getreten. Sie haben den belgischen Militärposten angegriffen und zwei Soldaten getötet sowie drei verwundet. Auch auf dem anstoßenden portugiesischen Gebiete sind die Eingeborenen im vollen Aufstand. Eine portugiesische Truppenabteilung, die mit mehreren Geschützen gegen die aufrührerischen Batshinkos von Angola unweit der belgischen Grenze vorging, mußte den Rückzug antreten, da sie von den Eingeborenen aufgerieben zu werden drohte.

Vereinigte Staaten.

Drohungen gegen Roosevelt. New York, 19. Sept. Nach Meldungen aus Los Angeles beschlagnahmte die Polizei eine große Anzahl Briefe, die Todesdrohungen gegen Roosevelt enthielten. Diese Drohungen werden von der Polizei ernst aufgefaßt. Die umfassendsten Sicherheitsmaßnahmen für Roosevelt wurden getroffen. Drei mit bewaffneten Detektives besetzte Automobile sind dem früheren Präsidenten zur Verfügung gestellt.

Neue Postvorschriften für die New Yorker Zeitungen. New York, 18. September. Der amerikanische Generalpostmeister Frank Hitchcock hat Instruktionen herausgegeben, um das neue Bundesgesetz betreffs Regelung der amerikanischen Presse in Anwendung zu bringen. Dieses Gesetz sieht u. a. vor, daß alle Tagesblätter ihre durchschnittliche Auflage für die letzten 6 Monate anzugeben haben. Die Aufstellung muß dem Generalpostmeister und eine Kopie dem Postmeister des Ortes zugestellt werden, wo das Blatt erscheint. Jedermann kann diese Aufstellung nachprüfen und für falsche Angaben kann den Zeitungen das Recht des Vorzugsportos entzogen werden. Das Gesetz fordert ferner, daß jeder Leitartikel, der bezahlt wurde oder noch bezahlt werden soll, mit dem Vermerk „Reklame" versehen wird. Bei Nichtbefolgung steht den Blättern eine Strafe von nicht unter 200 und nicht über 2000 M. in Aussicht. Man glaubt, daß die amerikanischen Zeitungen sich dem Gesetz widersetzen werden.

Nordamerika.

Ein kanadisches Verbot der Kartoffeleinfuhr aus Europa. London, 19. September. Einer „Times"-Meldung aus Ottawa zufolge hat das Ackerbaudepartement die Einfuhr von Kartoffeln aus Europa wegen des Ausbruchs der Kartoffelfäule verboten.

Luftfahrt.

Vom Luftflotten-Verein.

Vor einiger Zeit ging eine Nachricht durch die Presse, die von einer im Luftflotten-Verein bevorstehenden Wendlung sprach. In diesem Sinne ist soeben auf einer in Berlin stattgehabten Ausschußsitzung des Vereins ein bedeutsamer Schritt getan worden. Bei der ersten Abfassung der Satzungen vor drei Jahren konnte nach dem damaligen Stande der Motorluftschiffahrt nur ganz allgemein als Zweck des Vereins angegeben werden, daß er „bei der Entwicklung des Luftschiffahrtwesens zum Nutzen des Deutschen Reiches fördernd mitwirken wolle". Die großartigen Errungenschaften auf dem Gebiete des Luftschiffbaues in Deutschland und die ungeahnt schnelle Entwicklung im Flugwesen zwingen indessen schon jetzt dazu, neben dem allgemeinen Zweck des Vereins in seinen Satzungen ganz bestimmt zum Ausdruck zu bringen, daß er die Schaffung einer starken deutschen Luftflotte erstrebt; dabei ist nicht allein an die uns bitter nottuende Kriegsluftflotte von Luftschiffen und Flugzeugen gedacht, sondern auch für spätere Zeiten an eine Luftflotte, die dem friedlichen Verkehr dienen soll. Auf die Notwendigkeit der Schaffung einer starken Luftflotte wird der Verein in seiner Aufklärungsarbeit fortan den größten Nachdruck legen; durch eine großzügige Propaganda will er das Gefühl der nationalen Verantwortlichkeit im Volke für diesen Zweck noch mehr vertiefen und wacherhalten, bis das erstrebte Ziel erreicht ist. Endgültig soll über die neue Fassung der fraglichen Ziffer 2 der Satzungen die demnächst stattfindende außerordentliche Mitgliederversammlung bestimmen.

*

Eine Revision des Schütte-Lanz-Ballons. Im Anschluß an seine erste Reise nach der Reichshauptstadt und die so vorzüglich überstandene Sturmprobe während der Rückfahrt nach Mannheim wird, wie man der „Nordd. Allg. Ztg." schreibt, das Schütte-Lanz-Luftschiff in seiner Halle bei Rheinau in allen Teilen einer gründlichen Revision unterzogen. Zur Untersuchung des Holzgerippes und der Gaszellen wird dann auch endlich die alte Gasfüllung in die Luft gelassen, die für alle ausgeführten 44 Fahrten seit dem März noch immer hergehalten hat. Die Gondeln werden für Wasserlandungen mit Schwimmern versehen und der bereits vorhandene und mit Erfolg ausprobierte Telefunkenapparat wird eingebaut. Nach der Ausführung aller Arbeiten, die voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Oktobers beendet sein werden, erhält das Schiff eine vollständig neue Gasfüllung und ist dann für die Abnahmefahrten bereit, die vor der Übernahme durch die Armeeverwaltung noch zu erledigen sind.

Eine Beschädigung des japanischen Parseval-Luftschiffes. Berlin, 19. September. Die japanische Botschaft teilt einer hiesigen Korrespondenz mit: Die jetzt vorliegenden Blätter vom 4. September berichten, daß das japanische Parseval-Luftschiff bereits zwei glänzend verlaufene Probefahrten gemacht hatte. In der Nacht vom 31. August auf den 1. September herrschte ein großer Sturm, welcher die Luftschiffhalle beschädigte. Dadurch wurde auch die Gashülle beschädigt, so daß das Gas ausströmte. Das Luftschiff ist sonst unversehrt geblieben. Man würde sofort wieder Fahrten unternommen haben, doch hielt es die Abnahmekommission in Anbetracht des andauernd schlechten Wetters für ratsamer, noch bis zum nächsten Monat zu warten, um das Luftschiff nicht zu gefährden. Man hat übrigens der leichten Beschädigung zunächst gar keine Bedeutung beigemessen, darum haben die japanischen Zeitungen vielleicht gar nicht darüber berichtet. Das Gas war natürlich augenblicklich entleert worden.

Deutscher Armenpflege-Kongreß.

Braunschweig, 18. September.

Die 32. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit wurde hier eröffnet. Es sind Vertreter des Vereins aus allen Teilen des Reichs erschienen. Als Vertreter der herzoglichen Regierung begrüßte Geh. Regierungsrat Schultz die Anwesenden. Die Herzogin Elisabeth hatte Frau Staatsminister Hartwig mit ihrer Vertretung beauftragt. Zahlreiche Stadtverwaltungen haben Abordnungen entsandt. Zuerst wurde über das Thema „Die Beschaffung der Geldmittel für die Bestrebungen der freien Liebestätigkeit" verhandelt. Referate hierüber erstatteten Frau H. Goetze (Braunschweig) und Dr. Albert Levy (Berlin). Die von diesem aufgestellten Leitsätze haben folgenden Wortlaut: 1. Der Deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit erkennt an, daß für weite Kreise der freien Liebestätigkeit große Schwierigkeiten bestehen, die zur Erfüllung ihrer Funktionen nötigen Geldmittel aufzubringen. 2. Die jeglicher Fürsorgetätigkeit würdigste, zuverlässigste und meist auch wirksamste Art der Mittelbeschaffung wird stets diejenige sein, welche unter nachdrücklicher sachlicher Hervorhebung des Zwecks durch warmes, aus innerer Beziehung zu der betreffenden Wohlfahrtsarbeit entspringendes Werben auf direktem, keine äußeren Mittel einschaltenden Wege die nötigen Gelder zusammenzubringen sucht. 3. Alle Veranstaltungen, die solche Mittel anwenden, welche von ethischen oder sozialen Gesichtspunkten aus nicht gebilligt werden können, sind unter allen Umständen abzulehnen, da sie, wenn selbst ein materieller Augenblickserfolg erzielt wird, entweder nicht dazu beitragen, die Fundamente zu befestigen, auf denen allein eine gesunde Weiterentwickelung unserer gesamten sozialen Arbeit beruhen kann, oder gar diese Fundamente ernstlich erschüttern. Diese Leitsätze wurden nach eingehender Besprechung mit Stimmenmehrheit angenommen.

Ein sehr wichtiges Gebiet berühren die Berichte über den zweiten Beratungsgegenstand des Kongresses: „Die gesetzliche Regelung der Aufgaben der öffentlichen Armenpflege". Es liegt ein ausführlicher, gedruckter Hauptbericht vor, den Bürgermeister v. Hollander und Stadtrechtsrat Dr. Sperling (beide in Mannheim), gemeinsam erstattet haben, und der von beiden mündlich erläutert wird, während die Mitberichterstattung Bürgermeister Dr. Thode (Stettin) übernommen hat. In der Abstimmung wurden sodann die Leitsätze der Berichterstatter in folgender Fassung fast einstimmig angenommen: 1. Nachdem im Deutschen Reich die Rechtseinheit auf dem Gebiete des Armenwesens, so weit der Unterstützungswohnsitz in Frage kommt, in Aussicht steht, ist es geboten, die Rechtseinheit auch auf dem Gebiet des materiellen Armenrechts herbeizuführen. 2. Dieses Ziel wird am besten durch ein einheitliches deutsches Armengesetz gewährleistet. So lange ein solches nicht erlassen ist, ist die Rechtseinheit in den einzelnen Bundesstaaten durch eine möglichst übereinstimmende Landesgesetzgebung vorzubereiten. Ferner wurde ein Antrag Drechsler-Petersen auf Einsetzung eines Ausschusses zur Vorbereitung der baldigen Neuregelung der Armengesetzgebung mit großer Mehrheit angenommen. Nach Erledigung von Wahlen zum Zentralausschuß schloß der Vorsitzende die Tagung mit Worten des Dankes und der Anerkennung für die Berichterstatter und die an der Besprechung Beteiligten, indem er mit Genugtuung die Fülle der Anregungen hervorhob, die der Armenpflegekongreß gezeitigt habe. (Lebhafter Beifall.) — Stadtrat Samter (Charlottenburg) dankte schließlich unter allseitiger Zustimmung dem Vorsitzenden, Justizrat Dr. Rulsond, für die ausgezeichnete und umsichtige Leitung der Verhandlungen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Kinofrage.

Es war vorauszusehen, daß infolge unserer letzten, durch einen besonderen Fall veranlaßten Besprechung der Kinofrage auch aus unserer Leserschaft heraus zu dieser Angelegenheit Stellung genommen würde. Aus einer ganzen Anzahl uns zugegangener Meinungsäußerungen, die sich im großen und ganzen sämtlich in der Beurteilung des Films „Versiegelte Lippen" mit unserer Ansicht decken, heben wir die folgenden Ausführungen hervor, da sie den Punkt berühren, an dem am leichtesten der Hebel angesetzt werden kann, wenn es gilt, die Kinos für die Jugendlichen unschädlich zu machen:

„Die Kinder werden", heißt es in einer Zuschrift, „während der Stücke, für welche das Kinderverbot erlassen ist, in die Garderobe hinausgeführt. Wir hoffen, daß diesem Zustand in Kürze ein Ende gemacht wird, denn damit zerstört man, was das Kinderverbot an sich, in mühseliger Weise, Gutes wirken will. Mit diesem handgreiflichen Aussperrungssystem wird die Sensationslust in den Kindern künstlich großgezogen und wird darauf hingearbeitet, daß sie, sobald sie in das halbwüchsige Alter kommen, mit Begier das Verbotene aufsuchen und aufsaugen, daß sie nun mehr suchen als zu finden ist, und auch harmlose Stellen, natürliche Vorgänge zweideutig auslegen. Es ist eine Erziehung, die Kunst unkünstlerisch anzusehen. Schon im Familienleben halte ich solche sichtbare Aussperrung der Kinder für unangebracht, um wie viel mehr im öffentlichen Verkehr. Ich persönlich und mit mir die meisten unseres Arbeitsausschusses stehe auf dem Standpunkt, daß es weniger gefährlich ist, die Kinder in den verbotenen Stücken unauffällig zu lassen, als sie zeitweilig auszusperren. Wir sind ja keine prinzipiellen Gegner des Kinos, aber so wie er heute öffentlich verwandt wird, gehören Kinder überhaupt nicht hinein, sondern nur in eigens zusammengestellte Jugendvorstellungen; wie sie auch nicht ohne Einschränkung ins Theater gehören."

Und ein anderer Leser schreibt: „Ich selbst bin eifriger Besucher des Kinematographen, und es verletzt auch mein sittliches Empfinden nicht, wenn ich mir derartige „Dramen" ansehe. Es handelt sich aber wohl nicht um diese Frage, sondern hauptsächlich darum, ob man Kinder zu solchen Vorstellungen zulassen soll, was entschieden zu verneinen ist, denn durch diese sensationellen Lebensbilder wird nur das Gemüt des Kindes verdorben, denen möglichst nur heller Sonnenschein geboten werden sollte. Meiner Ansicht nach müßte die Polizei auf eine oder die andere Weise kategorisch der Jugend derartige Vorstellungen verbieten; es wäre dies das wirksamste Mittel. Wenn man seinem Kind eine Freude durch den Besuch eines Kinematographen machen will, so sollte man nur zu sogenannten „Jugendvorstellungen" gehen, wo Pantomimen, See- und Landschaftsbilder usw. usw. aufgeführt werden, die anregend und belehrend wirken und nicht aufregend und unheilvoll wie diese krassen Lebensbilder, mag sie der Film auch noch so schön und logisch aufbauen."

*

Der Verfasser der Notiz, die „den Stein ins Rollen gebracht hat", schickt uns noch folgende Zuschrift: „Die in Nr. 436 dieses Blattes abgedruckte Erklärung des Inhabers des Biophontheaters in der Wilhelmstraße enthält Unrichtigkeiten, welche nicht unwidersprochen bleiben dürfen. Als ich in Begleitung eines Kindes das betreffende Lokal betrat, wurde mir an der Kasse in Gegenwart eines Zeugen versichert, daß die Vorführungen für Kinder durchweg geeignet seien. Während der Aufführung des Dramas „Versiegelte Lippen" sind die anwesenden Kinder nicht, wie in der fraglichen Zuschrift behauptet wird, in die Garderobe geführt worden. — Daß dies später geschehen ist, betrachte ich als einen erfreulichen Erfolg meines „Eingesandts". Über den künstlerischen Wert des genannten Dramas habe ich mich überhaupt nicht geäußert, sondern nur gegen den Besuch derartiger Schaustücke durch Kinder Einspruch erhoben. Mit dem „Verein gegen Schund und Schmutz" stehe ich in keiner Verbindung."

— **Militärisches.** Die beiden auf dem Griesheimer Sand formierten Reserve-Regimenter sind Mittwoch wieder aufgelöst und die Mannschaften gestern vormittag mittels Sonderzügen in ihre Heimat, nach Frankfurt und Umgebung (etwa 1000 Mann), nach Wiesbaden (2- bis 300 Mann), bezw. nach dem Rheingau (ebensoviele) befördert worden. Die Übungszeit war eine außerordentlich strapazenreiche. Während der 8 letzten Tage nahmen die beiden Regimenter, nachdem sie mittels Fähren bei Oppenheim über den Rhein gesetzt worden waren, an den Manövern teil. Am ersten Tage kam es nicht zum Gefecht, wohl aber am zweiten und dritten. Zwei Tage haben die Truppen in Biwaks verbracht. Wohl gegen das ursprüngliche Programm befanden sich Teile der Mannschaften noch in ziemlicher Entfernung von Alzey, als die letzte Arbeit geleistet war, und die beteiligten Cadres hatten noch einen vierstündigen Marsch zu machen, bevor sie den Platz des letzten Rendezvous, Alzey, erreichten. Ebenfalls mittels Sonderzugs erfolgte von dort vorgestern nachmittag der Transport nach Darmstadt. Am ersten Biwaktage stattete der größte Soldat des deutschen Heeres, Generalleutnant v. Plüskow, den Reserve-Regimentern einen Besuch ab. — Vorgestern hieß es, der Brigadekommandeur Oberst Prosius sei im Manövergelände mit seinem Pferd gestürzt, und während das Tier dabei sein Leben verloren, habe der Oberst einen Beinbruch davongetragen. Die Richtigkeit des Gerüchts zu prüfen, sind wir zurzeit nicht imstande.

— **Die Wahlen zur Angestelltenversicherung** stehen bevor, doch bedarf es dazu, wie nochmals hervorgehoben sei, der vorherigen Anmeldung der Versicherten, die hier bei dem städtischen Versicherungsbureau, Marktstraße 1, zu erfolgen hat. Wesentlich vereinfacht würde dieses Verfahren dadurch, daß, wie es in einzelnen Fällen bereits geschehen ist, die Geschäftsinhaber für ihre Angestellten das Anmeldegeschäft besorgten, die erforderlichen Formulare auf dem Versicherungsbureau entnähmen und nach Ausfüllung auch wieder gegen die Wahllegitimation abliefern wollten. Sie selbst hätten Vorteil davon, indem ihnen dann Zeit erspart würde, die ihre Angestellten, wenn jeder die Anmeldung selbst besorgte, durch lästiges Warten verbringen müßten. Für größere Geschäfte mit vielen Angestellten dürfte dieses Verfahren von besonderer Bedeutung sein. In den Kreisen der kaufmännischen Angestellten besteht der Wunsch, die Wahl an einem Werktag — und nicht, wie von anderer Seite beliebt wird, an einem Sonntag — stattfinden zu lassen, und zwar in den Stunden von 9 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags und von 6 bis 9 Uhr abends.

— **Der Landesverband der nationalliberalen Partei Nassaus** hält am nächsten Sonntag, den 22. September, nachmittags 3¼ Uhr, in Weilburg im Saalbau (Frankfurter Straße) die diesjährige Landesversammlung ab. Damit ist ein Vortrag des Reichstagsabgeordneten Bassermann (Mannheim) über: „Die politische Lage im Reich und die Aufgaben des Reichstags" und ein Vortrag des Landtagsabgeordneten Dr. W. Lohmann (Weilburg) über: „Die preußische Politik und die kommenden Landtagswahlen" verbunden.

— **Die Turmuhr an der Ringkirche** soll ein durchleuchtendes Zifferblatt bekommen, was den zweifachen Zweck hat, daß die Uhr des Nachts beleuchtet werden kann — was übrigens von allen öffentlichen Uhren zu wünschen ist —, und daß das Zifferblatt auch am Tage deutlicher erkennbar wird als jetzt. Die Gerüste zur Ausführung der Arbeit stehen bereits.

— **Ertappt** wurden am Mittwoch von einem hiesigen Feldhüter drei Ausländer, welche in der Gemarkung Bierstadt Kartoffeln unrechtmäßigerweise ausgemacht hatten und sie in Wiesbaden in Sicherheit bringen wollten. Hierbei wurden sie von dem Beamten gestellt und der Behörde zur Bestrafung vorgeführt.

— **Die Zwetschenernte** ist in diesem Jahr bekanntlich gut ausgefallen und die Zwetschenpreise sind daher ungewöhnlich billig. Schon um 5 Pf. ist das Pfund zu haben. Das leidige ist nur, daß die Früchte oft wurmig sind, und es empfiehlt sich daher, beim Einkauf auf diesen Mangel der Ware nach Möglichkeit besonders zu achten.

— **Personalnachrichten.** Der Referendar Dr. Otto Mehl (Sohn des Försters Mehl vom Forsthaus „Rheinblick" bei Dotzheim) hat die große Staatsprüfung bestanden, ist zum Gerichtsassessor ernannt und als solcher dem Amtsgericht in Eltville zur Beschäftigung zugewiesen worden.

— **Kleine Notizen.** Unsere Staatsanwaltschaft ist — was manchem zu wissen interessant sein mag — nunmehr unter der Anruf-Nummer 6219 selbständig an das Fernsprechnetz angeschlossen.

*

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde, Festgottesdienste in der Hauptsynagoge, Michelsberg, und in der „Wartburg", Schwalbacher Straße 51. Samstag, den 21. September: Versöhnungsfest. Versöhnungsfest: Vorabend Predigt 6¼ Uhr, Samstagmorgen: 8½ Uhr, Predigt 11¾ Uhr, Seelenfeier 5 Uhr, Ausgang 7.06 Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, abends 6 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Friedrichstraße 25.) Freitag: nachmittags 2 Uhr, Kol Nidrei 6¼ Uhr, Jom Kipur morgens 6¾ Uhr, Haskoras Neschomos 11¼ Uhr, Predigt 11½ Uhr, abends 7.8 Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, abends 5¾ Uhr. Sonntagmorgens 6 Uhr. — Betsaal, Stiftstraße 3. Freitagnachmittag 2 Uhr, Kol Nidrei 6¼ Uhr, Jom Kipur morgens 7¾ Uhr, Haskoras Neschomos 11 Uhr, abends 7.8 Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden, Nerostraße 16 und 24. Jom Hakipurim: Eingang 6, morgens 7, Predigt vor Neila Nerostraße 24, Ausgang 7.10. Erev Jom Hakipurim: Mincha 1.30. Wochentags: morgens 7, Mincha und Schiur 5.45, Maarif 7.

Vereins-Versammlungen.

* In der vorgestern stattgehabten Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins Wiesbaden" erstattete zunächst Stadtverordneter Heinrich Glücklich Bericht über den im Mai in Berlin stattgefundenen Verbandstag des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine. Der Referent gab in kurzen Zügen einen Überblick über die Beratungen, bei denen besonders die Notwendigkeit der kaufmännischen Jugendorganisation, die Gehaltsregulierung der kaufmännischen Angestellten und ferner das Thema Weltwirtschaft und Kaufmannschaft hervortraten. Der Verband selbst ist die stärkste paritätische kaufmännische Organisation und umfaßt rund 80 000 Mitglieder. Der 2. Vorsitzende des Vereins, Bücherrevisor Emmerich Aleemann, berichtete über die vom Verein erledigten Anfragen wegen Regelung des Ausverkaufswesens und des Gesetzes über die Heimarbeiter. Einen breiten Raum in der Verhandlung nahm die Beratung des Haushaltsplans in 1912/13 in Anspruch. Derselbe schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 8300 M. Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen sind von 3800 M. auf 4200 M. gestiegen. An sonstigen Einnahmen, Zinsen des Baufonds usw. stehen dem Verein weitere 4000 M. zur Verfügung. An Ausgaben sind vorgesehen für wissenschaftliche Vorträge 3000 M., Handelshochschulkursus 750 M., Anschaffung für die Bibliothek 600 M. Die Versammlung genehmigte den vom Vorstand vorgeschlagenen Etat, der auch die sofortige Errichtung einer eigenen Geschäftsstelle vorsieht. Es wird ferner beschlossen, so bald wie möglich eigene Vereinsräumlichkeiten zu schaffen, in denen in erster Linie die Einrichtung eines öffentlichen Lesezimmers getroffen werden kann. Das Winterprogramm des Vereins sieht vor 9 wissenschaftliche Vorträge, 4 Fachvorträge, Diskussionsabende, einen Hochschulkursus über Bank- und Börsenwesen, sowie ein Stiftungsfest im Januar 1913. Die Bibliothek ist bereits im letzten Jahre erheblich vergrößert und wird lebhaft in Anspruch genommen. Sehr gut bewährt hat sich auch die Einrichtung einer Rechtsauskunftsstelle, die bekanntlich in den Händen des Syndikus des Vereins, Rechtsanwalt Dr. Peres, liegt. Der Mitgliederbestand des Vereins beträgt zurzeit 520, wovon 370 selbständige Kaufleute und 150 Angestellte sind. Die Versammlung gab ihrer großen Befriedigung über das rüstige Fortschreiten des Vereins Ausdruck und genehmigte sämtliche vom Vorstand vorgeschlagenen Veranstaltungen für 1912/13.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich**, 18. September. Das hiesige Kaufmannsgericht hat in seiner letzten Sitzung eine Entscheidung dahin gefällt, daß erhebliche Beleidigungen durch den Arbeitgeber den Angestellten zur sofortigen Kündigung seiner Stelle berechtigen. Der Handlungsgehilfe A. H. klagte gegen den Kaufmann K. auf Zahlung eines Monatsgehltes. Der Kläger war um diese Frist vor der vereinbarten Kündigungsfrist bei dem Beklagten ausgetreten, weil ihn dieser durch grobe Schimpfworte beleidigt hatte. Er forderte das Gehalt für den Restmonat mit 100 M. Das Gericht gab der Klage statt und verurteilte den K. zur Zahlung dieser Summe. — Die Anlage eines städtischen Spiel- und Sportplatzes ist durch die Stiftung eines hiesigen Herrn ihrer Verwirklichung nahegerückt. Wie es heißt, soll der Platz auf dem Gelände hinter der Riehlschule zur Anlage benutzt werden. — Ein großer Erfolg war der heute zum erstenmal abgehaltene städtische Seefischmarkt. Schon vormittags gegen 9 Uhr war der ganze Vorrat, der insgesamt 3 Zentner umfaßte, ausverkauft.

hw. **Schierstein**, 18. September. Die Vorkirchweihtage sind vorüber. Das Wetter war, von einem kleinen Sprühregen am ersten Tage abgesehen, recht schön. Außer verschiedenen kleineren Keilereien, die dank unserer umsichtigen Schutzmannschaft nicht größeren Umfang annehmen konnten, verlief alles ganz ruhig. Der Besuch von auswärts war ein ganz enormer. Die zahlreich eingelegten Ergänzungszüge kamen völlig überfüllt hier an. Unsere Wirte und sonstigen Geschäftsleute sind mit ihren Einnahmen recht zufrieden. Nächsten Sonntag ist „Nachkerb". Bemerkt sei noch, daß die Staatsbahn und die Elektrische am Sonntag zusammen rund 18 000 Personen hierher beförderten, gegen früher ein Mehr von einigen Tausend. — Der Weinbergsausschuß läßt die Weinberge ab Freitag, den 20. September cr., schließen. — Der Evangelische Kirchengesangverein veranstaltet am Sonntag, den 6. Oktober, im Saalbau „Deutscher Kaiser" ein Wohltätigkeitskonzert, dessen Reinertrag zum Besten des evangelischen Schwesternhauses verwendet wird. — Unser ältester Einwohner, Herr Adolf Schröder, feierte heute in voller Frische seinen 80. Geburtstag.

= **Dotzheim**, 18. September. Unsere Weinberge sind schon seit dem 9. September geschlossen. — Gegenwärtig sind unsere Landwirte mit der Grummeternte beschäftigt. Der Ertrag ist ein guter. — Nach den nun eingetroffenen endgültigen Punktzahlen stand bei dem Kreisturnfest die Riege unseres Turnvereins mit 52¼ Punkten unter den 14 teilnehmenden Gauvereinen an 3. Stelle und unter den 174 Vereinen an 22. Stelle. — Dem Turnwart Ad. Wagner wurde von der Königl. Kreisschulinspektion die Genehmigung zur Leitung der Schülerriege des Turnvereins erteilt. — Am 6. Oktober findet das diesjährige Schauturnen des Turnvereins in der Turnhalle statt. — An dem Ausbildungskursus für Jugendpflege in Biebrich nimmt auch der zweite Turnwart des Turnvereins, Karl Höhn, teil. — Die amtlich eingeleitete freiwillige Sammlung für die Nationalflugspende hat hier rund 70 M. ergeben. — Ein „Schützenklub" hat sich im Gasthause „Zur Stadt Wiesbaden" gegründet, dem bereits etwa 30 Mitglieder angehören. — Größere Gemüsediebstähle wurden in den letzten Nächten in der Nähe der Biebricher und Schiersteiner Straße ausgeführt. Die Polizei soll den Dieben auf der Spur sein. — Zum Militär müssen in diesem Herbste 20 junge Leute von hier einrücken.

B. **Rambach**, 18. September. Gestern abend fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Morasch eine Gemeindevertretersitzung statt. U. a. wurde folgendes beschlossen: Die Zwetschenversteigerung von Gemeindegrundstücken, Distrikt Gartenberg, Grünswiese, am Friedhofsweg, an der Kehrstraße und Kirchgasse, erhielt die Genehmigung. Erlös 37.80 M. Bei der Neuwahl der Mitglieder und deren Stellvertreter zur Einkommensteuer-Voreinschätzungskommission für die drei Steuerjahre 1913, 1914 und 1915 gingen als gewählt hervor: Metzgermeister L. Meriel als Mitglied, Architekt Ph. Wildhardt als Stellvertreter. Die Abgabe von 29 Stück Birken an die Gastwirte zu Dekorationszwecken gelegentlich der Kirchweihe wurde genehmigt. Zur Obstausstellung mit Obstmarkt der Ortsgruppe des Obst- und Gartenbauvereins Rambach am 29. und 30. September und 1. Oktober d. J. bewilligte die Körperschaft einen Zuschuß von 20 M. aus der Gemeindekasse. Die Kaufverträge zwischen der Witwe Elisabethe Fischer und Genossen und dem Gemeindevorstand, betreffend Ankauf von Grundstücksflächen zur Anlage der Platter Straße, erhielten die Genehmigung. — Kommenden Sonntag feiert die hiesige Gesellschaft „Fidelio" im Saalbau „Zum Taunus" ihr 5jähriges Stiftungsfest.

= **Erbenheim**, 18. September. Zu dem Diebstahl auf dem Südfriedhof ist noch das folgende ergänzend nachzutragen: Die über zwei Zentner schwere Engelsstatue wurde von sachkundiger Hand vom Postament entfernt, auf einen eisernen Schubkarren gebracht, um am Kostheimer Weg auf einen zweiräderigen Karren verladen zu werden. Den Schubkarren ließen die Diebe alsdann hier stehen. Derselbe gehörte dem Landwirt Peter Koch und war aus dessen Sandgrube am „Landgraben" entwendet worden. Hieraus ist zu schließen, daß unter den Dieben ortskundige Personen gewesen sein müssen, denn Fremden ist es nicht bekannt, daß in dem verschlossenen Häuschen tief unten in der Sandgrube ein Karren aufbewahrt wird. Man geht auch wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß diese Diebe mit den Wiesbadener Drahtdieben identisch sind. — Am Sonntagmorgen durchschlug eine Kugel das Fenster eines Schlafzimmers im Gasthaus „Zum Löwen". Zum Glück blieb der Sohn des Hauses, welcher sich gerade in dem Zimmer aufhielt, unverletzt. Wo der Schuß herkam und wem er gelten sollte, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Jedenfalls aber ist es ratsam, mit Schußwaffen vorsichtiger umzugehen.

Nassauische Nachrichten.

o. **Kiedrich** i. Rhg., 16. September. In der gestern abgehaltenen Versammlung des „Bürgervereins" hielt Herr Joseph Schandua (Biebrich), der 2. Vorsitzende des Verbandes nassauischer Bürgervereine, einen Vortrag über „Entstehung und Zweck der Bürgervereine". Die Versammlung beschloß darauf, mit sämtlichen 86 Mitgliedern dem Verband nassauischer Bürgervereine beizutreten und zur Herbsttagung in Hatenheim Delegierte zu entsenden.

ht. **Griesheim a. M.**, 18. September. Hier plant man die Errichtung eines Schülerhorts, in dem Schulkinder in ihrer schulfreien Zeit unter Aufsicht von Lehrpersonen ihre Schularbeiten erledigen und später spielen und turnen können.

ht. **Schwanheim a. M.**, 18 September. In einer starkbesuchten Bürgerversammlung wurde der Standpunkt der Gemeindevertreter in Bezug auf die Einführung elektrischen Lichtes von Frankfurt scharf verurteilt. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde schließlich die Gemeindevertretung aufgefordert, die Verhandlungen mit Frankfurt abzubrechen und mit den Mainkraftwerken zu Höchst Unterhandlungen anzuknüpfen, da durch einen Vertrag mit diesen Schwanheims Unabhängigkeit in jeder Weise gewahrt wird.

= **Soden i. T.**, 16. September. Kürzlich lief eine Notiz durch die Presse, wonach irgendwo die letzte Inhaberin des Eisernen Kreuzes lebe. Das stimmt nicht, denn auch hier lebt eine Dame, die das Eiserne Kreuz besitzt. Es ist Fräulein Elise Rühl, Villa Karlsbad. Sie war als freiwillige Krankenpflegerin 1870 tätig.

i. **Limburg**, 16. September. Das Jahresfest des Hauptvereins Wiesbaden des Allgemeinen ev.-protestantischen Missionsvereins findet am 22. September und die Jahresversammlung des Liberalen Nassauischen Unionsvereins am Mittwoch, den 25. September, hier statt. — ht. An der Mädchenfortbildungsschule begann heute unter reger Beteiligung ein Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen an ländlichen Volksschulen des Regierungsbezirks Wiesbaden. Der Lehrgang währt bis zum 20. Dezember.

h. **Diez**, 16. September. In Stolls Gartensaal feierte gestern der hiesige Vorschußverein unter sehr zahlreicher Teilnahme das Fest seines 50jährigen Bestehens. Die Festrede hielt Direktor Jung. Der Umschlag des Vereins ist von 160 000 M. im Jahre 1868 auf 12½ Millionen Mark im Jahre 1911 gestiegen. Der Feier wohnten Reg.-Assessor Dr. Drhander, Bürgermeister Scheuern, die Vertreter des Magistrats- und Stadtverordneten-Kollegiums und Justizrat Dr. Helf aus Frankfurt a. M. bei.

S. **Vom Westerwald**, 17. September. Die so viel versprechende Zwetschenernte ist fast ganz vernichtet, da infolge des Regens die Früchte geplatzt sind und nun am Baume faulen.

S. **Kirburg**, 17. September. Das Missionsfest des Dekanats Marienberg, das hier gefeiert wurde, war trotz des schlechten Wetters gut besucht. Die Festpredigt hielt Pfarrer Beckmann (Wiesbaden). Auch in der Nachversammlung, die von dem Vorsitzenden des Missionsvereins Pfarrer Reitz (Gemünden) eröffnet wurde, hielt Pfarrer Beckmann einen längeren Vortrag über: „China und das Christentum". Besonderes Verdienst um das Fest erwarb sich der Kirchenchor von Altstadt durch seine Chorvorträge. Am Abend fand ein Lichtbildervortrag statt, auch hier bestritt Pfarrer Beckmann den Hauptteil der Arbeit. Sein Vortrag beschäftigte sich mit Japan und war besonders von der Jugend stark besucht.

S. **Hachenburg**, 17. September. In dem heute ausgefochtenen Endkampf um den Wanderpreis des Oberwesterwaldkreises im Schlagballspiel zwischen den Schulen von Hachenburg, Altstadt, Alpenrod und Mudenbach siegte die Schule zu Mudenbach, der also der Preis zufällt. — Ein interessanter Prozeß schwebt zurzeit am Landgericht in Neuwied. Wie noch erinnerlich, ertrank im vorigen Herbst ein junger Lehrer in der Riser nicht weit vom Kloster Marienstatt. Der Verunglückte war an einer steilen Uferböschung hinabgestürzt. Der Vater hat nun den Fiskus, durch dessen Wald der Weg führt, verklagt und verlangt 15 000 M. Entschädigung. Doch will der Fiskus nichts zahlen, da der fragliche Weg kein öffentlicher Weg sei, sondern nur ein Fußpfad, der nicht vom Fiskus zu unterhalten sei. In der Tat ist das jetzt dort vorhandene Schutzgitter nicht vom Fiskus, sondern von den Marienstatter Kirchgängern angelegt worden.

S. **Rosbach** bei Hachenburg, 15. September. Der große Trockenbagger auf dem Grubenfeld der Tonzeche „Guter Trunk Marie" ist infolge des anhaltenden Regenwetters in die Tiefe gesunken und fast ganz zerstört worden. Da die Bedienungsmannschaft die Gefahr rechtzeitig merkte, konnte sie sich retten.

Aus der Umgebung.

= **Mainz**, 17. September. Die Spieltage des Herrigschen Lutherfestspieles (Konzerthaus Liedertafel) sind. Samstag, 28. September, abends 7 Uhr (Schülervorstellung); Sonntag, 29. September und 6. Oktober, nachmittags zu ermäßigten Preisen; abends 8 Uhr: Sonntag, 29. September, Dienstag, 1., Mittwoch, 2., Donnerstag, 3., Samstag, 5., Sonntag, 6., Dienstag, 8., Mittwoch, 9., Donnerstag, 10. Okt. Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt Dienstag, den 24. September, an verschiedenen Stellen in Mainz.

× **Marburg**, 17. September. Geheimrat Professor Dr. Cohen, der mit Ende dieses Monats aus seinem Lehramt scheidet, wurde der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen. Ferner erhielt der Direktor der Ohrenklinik, Prof. Dr. Ostmann, den Roten Adlerorden 4. Klasse. — Von sämtlichen Gemeinden des Kreises steht Bauerbach seit Jahren bezüglich des Erlöses für verkauftes Gemeindeobst an der Spitze. So war es auch diesmal wieder, denn es wurden rund 2674 M. eingenommen gegen 1620 M. im Vorjahre.

× **Kirchhain**, 17. September. Die Schlußkämpfe des siebenjährigen Krieges spielten sich bekanntlich im ehemaligen kurhessischen Oberhessen, speziell in der Gegend von Wetter im Kreise Marburg und Amöneburg im hiesigen Kreise ab. Zur Erinnerung an das letzte blutige Gefecht vor 150 Jahren an der Brückermühle, dem auch dort bald der Friedensschluß folgte, findet bei dem Friedensdenkmal, welches bei dem genannten Gehöfte steht, am Jahrestage dieser Schlacht, am 22. September d. J., eine Gedenkfeier statt, bei welcher ein hervorragender Kenner der hessischen Geschichte, General Eisentraut aus Cassel, eine Ansprache hält. Der Landrat des Kreises Kirchhain hat in Gemeinschaft mit dem Vorsitzenden des Kreises Kirchhain einen Aufruf erlassen, in welchem die Vereine und Schulen zur Teilnahme an der Feier aufgefordert werden.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wc. **Der Frankfurter und der Wiesbadener.** Letztes Frühjahr veröffentlichte der Kaufmann in Immobilien und Hypotheken St. aus Frankfurt in der Wiesbadener Lokalpresse ein Inserat, wonach er eine gute, mit 5 Prozent verzinsliche Hypothek abzugeben habe. Er schloß in dem Inserat weil er auf Agenten nicht gerade gut zu sprechen ist, Vermittler ausdrücklich aus. Nichtsdestoweniger präsentierte sich der Immobilien- und Hypothekenagent K. von Wiesbaden als Bewerber. Weil der Frankfurter wenigstens zu glauben angibt, daß man im geschäftlichen Verkehr mit derartigen Agenten alle Vorsicht obwalten lassen müsse, unterschrieb er die Antwortkarte mit „per St.". Andernfalls — meinte er — benutzten meist Agenten derartige Unterschriften zu Fälschungen. Das ist eine Ansicht, die wohl nur sehr wenige außer St. haben werden. Immerhin bewies er auch in dem Schreiben selbst das Vorurteil, das er gegen Agenten im allgemeinen hat. Weil er nämlich von vornherein der Meinung war, daß unter tausend auf derartige Gesuche eingehende Schreiben 999 es auf einen Schwindel abgesehen haben, verlangte er von K. gleich eine Sicherheitsleistung. Das war dem K. noch nicht vorgekommen. In der folgenden Korrespondenz ergab eine Bemerkung die andere, und während zum Schluß der Wiesbadener schrieb, der Frankfurter solle sich ein Handbuch der Orthographie und Knigges Umgang mit Menschen anschaffen, schrieb der Frankfurter, K. sei wohl überhaupt nicht imstande, eine gute Frankfurter Hypothek an den Mann zu bringen. St. klagte dann, K. erhob Widerklage, ein Vergleich aber war nahezu fertig, da rief K. den Zorn des anderen von neuem dadurch wach, daß er ihn als „Kollegen" ansprach. Ein Kaufmann der Kollege eines Agenten! Das konnte nur auf eine neue Beleidigung anspielen! Die Klage ging ihren Gang, und vor dem Schöffengericht wurde der Agent zu 25, der Kaufmann zu 5 M. Geldstrafe verurteilt.

wc. **Tätliche Beleidigung eines Schulkindes.** Der Hausbursche A., genannt B., wurde vom Schöffengericht in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen genommen, weil er ein Kind, indem er sich vor ihm entblößt, tätlich beleidigt hat.

wc. **Tierquäler.** Der Händler E. in Biebrich geriet eines Tages über einen kleinen Hund deshalb in großen Zorn, weil er im Pferdestalle eine Pferdedecke heruntergezerrt und dieselbe durch den Schmutz geschleift hatte. Er traktierte zunächst das arme Tier mit einer Peitsche, dann packte er es im Nacken und warf es mit voller Wucht gegen eine Wand. Das Schöffengericht schickte ihn für die Roheit auf acht Tage in Haft. — Große Aufregung hat der Brauerei-Kutscher H. an einem Tage im Verlaufe dieses Sommers unter den Passanten der unteren Rheinstraße dadurch hervorgerufen, daß er das eine von zwei seiner Obhut anvertrauten Pferden zunächst unbarmherzig mit der Peitsche und dann mit den Fäusten in der Art mißhandelte, daß ihm das Blut aus den Nüstern hervorkam. Weil er durch das Benehmen des Tieres gereizt gewesen sein mag, kam er mit 6 M. Geldstrafe davon.

Sport.

* **Turnverein Wiesbaden.** Das Abspielen des „Turnvereins" findet am 6. Oktober statt. Erstklassige Spielmannschaften sollen bereits zugesagt haben.

* **Fußball.** Das am vergangenen Sonntag in Mainz stattgefundene Spiel: Wiesbadener Fußballverein-Hassia-Germania endete mit 2:1 für Mainz; das siegbringende Tor war ein Selbsttor. — Die zweite Mannschaft des Fußballvereines siegte über den F.-C. Höchst 3:0, während die dritte 3:0 unterlag.

* **Deutsche Pferde für den Grand Prix.** Für den Grand Prix de Paris 1914 engagierte Fürst Hohenlohe-Oehringen die selbstgezogenen Hengste „Neurastheniker" und „Ritter vom Rhein" sowie „Rhea Silbia". Auch eine vierte Unterschrift liegt in Berlin für den Grand Prix 1914 noch vor. Hr. Ch. Hobinstock nannte den Fuchshengst „Fashionable", der auf der Jährlings-Auktion Mons. E. Blanes im Juli von Trainer E. Leigh mit 4200 Franken bezahlt wurde.

st. **Der deutsche Marathonlauf.** Nachdem der Frankfurter Verband für Turnsport in Frankfurt a. M. auf sein Recht, den diesjährigen deutschen Amateur-Marathonlauf auszutragen, verzichtet hat, wird der Verband Berliner Athletikvereine die Veranstaltung der diesjährigen Dauerprüfung unserer Leichtathleten unter seiner Regie stattfinden lassen. Als Termin ist der 20. Oktober in Aussicht genommen. Als Rennstrecke kommt der Grunewald, der viermal durchlaufen werden soll, in Betracht.

Vermischtes.

Ein Sprung aus dem Zug. Dresden, 19. September. Von einem in voller Fahrt befindlichen Personenzug sprangen gestern abend die Brüder Wohlrab, die die Station verschlafen hatten, ab. Beide wurden schwer verletzt.

Überfall in einem Personenzug. Saarbrücken, 19. September. In dem Zug Dietenhofen-Völklingen wurde ein Passagier überfallen und durch Messerstiche tödlich verletzt. Vor der Station Busendorf wurde die Notbremse gezogen. Aus

dem haltenden Zug sprangen drei Männer und ergriffen die Flucht. Einer von ihnen konnte verhaftet werden, und es stellte sich heraus, daß er der Bruder des Überfallenen war, den man mit Blut besudelt in einem Abteil des Zuges auffand.

Der blinde Passagier auf der Wagenachse. Wien, 19. September. Der Musiker Nitescu, der von Paris als blinder Passagier die Fahrt des Expreßzugs auf einer Wagenachse mitmachte, fiel in einer ungarischen Station zu Boden und wurde von dem folgenden Wagen zerrissen.

In einem Kessel bewußtlos geworden. Dresden, 19. September. Beim Streichen eines Kessels mit einem Kesselstein verhindernden Mittel entwickelten sich giftige Gase, durch die zwei Kesselsteinklopfer sowie ein Brandmeister und drei Feuerwehrleute, die ihnen zu Hilfe kommen wollten, bewußtlos wurden. Sie mußten sämtlich ins Krankenhaus gebracht werden.

In Wahnsinn verfallen. Innsbruck, 18. September. Der 39jährige Bauer Anton Waldner aus St. Valentin (Vintschgau), der auf der Rückreise vom Eucharistischen Kongreß in Innsbruck Aufenthalt nahm, ist hier vom religiösen Wahnsinn befallen worden. Waldner lief laut betend mit gefalteten Händen durch die Straßen, entledigte sich seiner Kleider und begann mit irren Worten zu predigen. Der Bedauernswerte mußte in eine Irrenanstalt gebracht werden.

Menschenfresser in Portugal! Lissabon, 18. Sept. Eine grausige Mordtat wurde im Norden Portugals von vier Männern an einem Grundbesitzer verübt, der die Hausmiete im Wege der Pfändung hatte einziehen lassen. Sie ermordeten ihr Opfer durch Axthiebe und zerteilten den Leichnam in unzählige kleine Stücke. Einen Teil verzehrten sie roh, einen anderen Teil brieten sie, um ihn dann auch zu verzehren. Die Mörder wurden dann überrascht, worauf sie ins Gebirge flüchteten.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 19. September. Die feste Grundstimmung, die in den letzten Tagen fortgesetzt hervorgetreten ist, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr. Ähnlich wie gestern, war das Hauptinteresse auf einige Spezialwerte gerichtet. Größeres Interesse trat für Montanpapiere hervor, auf welchem Gebiete sich das Geschäft ziemlich lebhaft gestaltete. Die führenden Werte setzten über ihren gestrigen Schlußkursen ein. Für dieses Gebiet lagen eine Reihe von Anregungen vor, namentlich stimulierten der Bericht des Kohlensyndikats sowie die Entwickelung der industriellen Konjunktur. Dagegen lagen Schiffahrtsaktien wiederum schwach, infolge von weiteren Glattstellungen und Realisationen. Für Banken zeigte sich etwas Nachfrage. Gute Beachtung fanden Lombarden, die eine weitere Kurssteigerung aufzuweisen hatten. Bessere Haltung ließen heute Elektrizitätswerte erkennen, die zum Teil leichte Kurserhöhungen erzielten. Auch für Schantungbahnen, deren Kurse gleichfalls anzogen, machte sich Interesse bemerkbar. Auf dem Kassaindustriemarkt fanden im freien Verkehr größere Umsätze in Benzaktien statt, die weiter anzogen. Dagegen notierten Kleyer 6 Proz. unter gestern. Auch Dürkopp wurden 3½ Proz. niedriger, während Daimlermotoren und Fahrzeug Eisenach je 1½ Proz. gewannen. Chemische Aktien waren meist nachgebend. Scheideanstalt verloren 6½ Proz., Wegelin 2 Proz., Holzverkohlung 5 Proz. Nur Badische Anilin zogen 2¾ Proz. an. Im weiteren Verlaufe erlahmte die Aufwärtsbewegung, indem es zu Gewinnabgaben auf einigen Gebieten kam, die einen Druck auf das Kursniveau ausübten, worunter namentlich Montanwerte und Schiffahrtsaktien litten. Der Markt für heimische Renten lag sehr still, doch vermochten sich die Kurse annähernd zu behaupten. Von fremden Fonds wurden Russen schwächer. Privatdiskont unverändert, 4¾ Proz.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Vom Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat.** In der in Halle abgehaltenen Kommissionssitzung zur Verlängerung des Syndikats berichtete der Vorsitzende, daß die Fragebogen von sämtlichen Werken, die für die Verlängerung des Syndikats in Frage kommen, ausgefüllt eingegangen seien. Die Mitglieder der Kommission wählten eine Unterkommission, der die Vorbereitung des Vertrages sowie die Festsetzung der Leistungsfähigkeit der Werke übertragen ist. Von dem Ergebnis der Arbeit dieser Kommission werden die weiteren Beratungen abhängen.

Industrie und Handel.

w. **Personalien.** Berlin, 19. September. Herr Christian Sommer, bisher argentinischer Generalkonsul in Antwerpen, ist in gleicher Eigenschaft nach Hamburg versetzt worden und hat dort bereits Wohnung genommen. Diese Ernennung wird in den Kreisen der deutschen Industrie des Exporthandels auf das angenehmste berühren. Besitzt doch Herr Sommer nicht nur den guten Willen, den deutschen Handel mit Argentinien zu fördern, sondern auch die hierzu nötigen Kenntnisse: Herr Sommer war früher selber Kaufmann in Buenos-Aires. Mitte der neunziger Jahre zog er sich vom Geschäft zurück und, nachdem er in Göttingen National-Ökonomie studiert hatte, wurde er zum Berufskonsul in Bremen ernannt. In Anerkennung seiner außerordentlichen Leistungen wurde er schon nach fünf Jahren zum Generalkonsul erster Klasse befördert und nach Antwerpen versetzt. Herr Sommer ist mit einer deutschen Dame verheiratet und seine einzige Tochter ist die Gattin eines deutschen Offiziers.

w. **Die Werte des auswärtigen Handels Deutschlands** erreichten (in Millionen Mark) im August d. J. in der Einfuhr 816.8 an Waren und 90.8 an Edelmetallen (gegen 758.9 und 26.2 im August des Vorjahres; in der Ausfuhr 741.1 an Waren und 4.7 an Edelmetallen (gegen 701.7 und 22.3 im August des Vorjahres), in den 8 Monaten bis August d. J. in der Einfuhr 6790.4 an Waren und 243.2 an Edelmetallen (gegen 6222.3 und 216.2 in entsprechendem Zeitraum 1911, in der Ausfuhr 5633.8 an Waren und 79.0 an Edelmetallen (gegen 5194.0 und 68.8 im entsprechenden Zeitraum 1911).

A. C. **Alte Aktiengesellschaften.** Von den insgesamt 5222 Aktienunternehmungen, die am 1. Oktober 1909 in Deutschland tätig waren, waren verhältnismäßig die meisten im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts begründet worden. Es ließen sich nämlich 1681 Aktiengesellschaften ermitteln, deren Entstehung in die Jahre 1891 bis 1900 fiel. Bedeutsam und interessant ist die Tatsache, daß damals etwa 200 Gesellschaften älter als 50 Jahre waren und daß bei 55 Betrieben die Gründung sogar vor dem Jahre 1850 lag. Die Verteilung dieser letztgenannten Unternehmen auf die einzelnen Gewerbezweige ist wirtschaftsgeschichtlich insofern bemerkenswert, als daraus hervorgeht, in welche Produktionsgebiete der Großbetrieb zuerst eindrang. Von den Zweigen der gewerblichen Warenherstellung hat die Textilindustrie den stärksten Anteil an diesen alten Großbetrieben. 7 Textilunternehmungen, in Form einer Aktiengesellschaft finanziert, gehen auf die Zeit vor der Mitte des vorigen Jahrhunderts zurück. Darunter befinden sich 5 Betriebe, die die Zubereitung, Spinnerei und Weberei von Spinnstoffen aller Art betreiben. In der Montanindustrie wurden 6 Aktienbetriebe alten Datums gezählt. Eisen- und Stahlwerke waren davon zwei, je die gleiche Zahl entfiel auf Aktienunternehmen für die Salzgewinnung und für den Steinkohlenbergbau. Dagegen ist die moderne Ausbeutung der Braunkohlenlager erst in späteren Jahren begonnen worden.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 14. bis 16. September.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10. F 315		
Amerika	—	am 14. in New York.
Hamburg	—	» 14. in New York.
Kronprinz. Cecilie	nach Hamburg	» 14. von New York.
Moltke	nach New York	» 14. Gibraltar pass.
Pretoria	nach Baltimore	» 14. in Boston.
Prinz Adalbert	nach Hamburg	» 14. v. Philadelphia.
Corcovado	heimkehrend	» 14. in Pto. Mexiko.
Dania	von Mexiko kommend	» 14. von Santander.
Prussia	—	» 14. in Paranagua.
Bulgaria	von Boston kommend	» 15. Dover passiert.
Calabria	von New Orleans kom.	» 15. in Hamburg.
Odenwald	von Westindien kom.	» 15. in Hamburg.
Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 46. F 317		
Prinzessin	auf der Heimreise	am 14. von Zanzibar.
Windhuk	» » Ausreise	» 15. in Antwerpen.
Bürgermeister	» » Ausreise	» 15. in Kilindini.
Aswald	» » Ausreise	» 15. von Durban.
Kommodore	» » Heimreise	» 16. Vlissingen pass.
Prinzregent	» » Ausreise	» 16. Vlissingen pass.
Tabora	» » Ausreise	» 16. in Delagoabay.
Muansa	» » Heimreise	» 16. in Hamburg.
Adolph Woermann	» » Ausreise	» 16. v. Southampton.
Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50. F 319		
Breslau	nach Galveston	am 14. in Galveston.
Erlangen	» Brasilien	» 14. in Santos.
Scharnhorst	» Australien	» 14. in Adelaide.
Greifswald	» Australien	» 14. in Melbourne.
Prinz Ludwig	» Hamburg	» 14. von Schanghai.
Therapia	» Bremen	» 14. von Genua.
Barbarossa	» Brasilien	» 15. in New York.
Berlin	» New York	» 15. von Cherbourg.
Brandenburg	» Baltimore	» 15. Dover passiert.
Wittekind	» La Plata	» 15. Dover passiert.
Helgoland	» La Plata	» 15. in Antwerpen.
Derfflinger	» Ostasien	» 15. in Aden.
Prinz Eitel Friedr.	» Ostasien	» 15. von Algier.
Westfalen	» Bremen	» 15. von Bombay.
Kleist	» Bremen	» 15. in Colombo.
Prinz Fried. Wilh.	» New York	» 15. in New York.
Seydlitz	» Australien	» 15. von Suez.
Hessen	» Australien	» 16. in Antwerpen.
Kronprinz. Cecilie	» Bremen	» 16. von Plymouth.
Pr.-Reg. Luitpold	» Alexandrien	» 16. in Alexandrien.
Schleswig	» Venedig	» 16. in Venedig.

Letzte Drahtberichte.

Die „Hansa“ in Kopenhagen.

Kopenhagen, 19. September. Gegen 11 Uhr traf die „Hansa“ über dem Flugplatze ein, worauf die Landung vorgenommen wurde, welche mit Hilfe der dem Grafen Zeppelin zur Verfügung gestellten Soldaten glatt vonstatten ging. Die Menge bereitete dem Grafen Zeppelin und seiner Begleitung begeisterte Ovationen. Oberst Dogen und Oberingenieur Haltermann hießen den Grafen und die übrigen Herren willkommen. Graf Zeppelin verblieb während des Aufenthaltes im Luftschiff, weshalb ihm in der vordersten Gondel von der Aeronautischen Gesellschaft ein Frühstück gegeben wurde. Gegen 11,35 Uhr wurde zur Abfahrt klar gemacht. Die Zuschauer brachen in Hurrarufe für Zeppelin aus. Dieser antwortete mit folgenden Worten: „Herzlichen Dank für den Empfang, den Sie uns bereitet haben. Wir werden diese Erinnerung behalten, so lange wir leben.“ Darauf setzten sich die Schrauben in Bewegung; das Luftschiff hob sich langsam in die Höhe und nahm den Kurs über den Sund. Die Rückfahrt erfolgt über Malmö und die Ostsee.

Die Heimfahrt.

Malmö, 19. September. Die „Hansa“ kam, von Kopenhagen kommend, kurz vor 12 Uhr vor der Stadt an und führte einen großen Bogen über den großen Markt und der Petrikirche aus. Darauf zog sie in südwestlicher Richtung nach dem Platz der baltischen Ausstellung. Die Straßen und Dächer der Häuser waren von zahlreichen Menschenmassen besetzt, die das Luftschiff mit Schwenken von Tüchern und Hurrarufen begrüßten. Das Luftschiff schlug darauf die Richtung über die Ostsee nach Hamburg ein. Das Wetter ist schön; es herrscht schwacher nördlicher Wind.

Die Jesuitenfrage.

** **Cöln,** 19. September. Wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, haben die preußischen Bischöfe zur Aufhebung des Jesuitengesetzes eine Eingabe an den Bundesrat gerichtet.

Die italienisch-türkischen Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 19. September. „Ikdam“ erklärt die Meldungen, daß die Pforte die Autonomie von Tripolis angenommen und die Aufrechterhaltung der türkischen Souveränität über Benghasi, das Autonomie erhalten soll, verlangt habe, für unrichtig.

** **Paris,** 19. September. Aus gut informierten Finanzkreisen wird versichert, die Lausanner Friedensverhandlungen seien heute vielversprechend fortgeschritten. Eine der beiden in der Schwebe gebliebenen Hauptfragen sei angeblich dank einem deutschen Vermittlungsvorschlag der Lösung zugeführt.

Wieder Ruhe in Budapest.

** **Budapest,** 19. September. Da keine weiteren Demonstrationen stattfanden, wurde das in Bereitschaft gehaltene Militär- und Gendarmeriekorps wieder eingezogen. Die Polizei versieht nunmehr allein den Wachtdienst. Wie verlautet, beabsichtigen 60 oppositionelle Abgeordnete nach Wien zu reisen, um die ungarische Delegation zu stören.

Das Donau-Oder-Kanalprojekt.

Kottbus, 19. September. Das alte Projekt einer direkten Verbindung der Donau mit der Oder scheint jetzt wieder aufgenommen zu sein und energisch verfolgt zu werden. Das „Neusatzer Stadtblatt“ erfährt von besonderer diplomatischer Seite in Berlin, daß die österreichische Regierung dem Plan nähergetreten sei, durch Verbindung der Donau mit der Oder eine von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer laufende Wasserstraße zu schaffen.

Vereitelter Anschlag auf einen Geldbriefträger.

** **Cöln,** 19. September. Ein 25 Jahre alter Monteur, der seit längerem stellungslos war, hat in einem Hause auf dem Ubier-Ring einen Raubanfall auf einen Geldbriefträger beabsichtigt. Von einem Drogisten, mit dem er in Verbindung stand, erhielt er Gift und Betäubungsmittel, die er bei der Ausübung des Verbrechens benutzen wollte. Er gab eine Postanweisung über 3 M. an eine fingierte Adresse auf. Durch einen Zufall bekam die Polizei Kenntnis von dem geplanten Anschlag und verhaftete den Monteur, der den Raubmordversuch eingestand.

Ein Ehedrama.

Paris, 19. September. Der Großhändler Simonet traf gestern seine Frau mit einem Liebhaber auf der Straße und gab sofort auf den Liebhaber mehrere Revolverschüsse ab. Dieser feuerte sodann, obwohl verletzt, aus einem Revolver auf den Ehemann. Nunmehr warf sich die Frau zwischen ihren Mann und den Liebhaber und wurde von einer Kugel ebenfalls schwer getroffen.

Ein Eisenbahnzusammenstoß.

Bilbao, 19. September. Auf der Station Ulsau-Sohle hat ein Eisenbahnzusammenstoß stattgefunden, bei dem 22 Personen verletzt wurden, davon drei schwer. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Hamburg, 19. September. Der 7. deutsche Arbeitsnachweiskongreß ist heute hier eröffnet worden.

Dresden, 19. September. Der frühere Reichstagsabgeordnete Gaebel (Deutsche Reformpartei) ist gestern in Klessig (Sachsen) gestorben.

Wien, 19. September. Heute vormittag fand in der Schloßkapelle von Wallsee in Anwesenheit des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses die Vermählung der Erzherzogin Elisabeth Franziska mit dem Grafen von Waldburg-Zeil statt.

*

Cöln, 19. September. Gestern abend erstach der Schlosser Wagner die von ihrem Mann getrennt lebende Ehefrau Werder, mit der er lange Zeit zusammen gelebt hatte, mit einer Feile und durchstach sich darauf die Pulsader. Er ist schwer verletzt.

Aus unserem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* In dem letzten Korzalski-Konzert im Kasino machte sich der Unfug, nach Beendigung der Veranstaltung an das Podium zu laufen und den Künstler anzustieren, wieder recht breit. Besonders unangenehm fiel es auf, daß ein Herr den hervorgerufenen Pianisten ansprach und ihn scheinbar zu einer Zugabe zu drängen suchte. Es wäre dringend zu wünschen, daß ein solches für den Künstler wie für die Taktvolleren unter den Zuhörern gleich unangenehmes Verhalten unterbliebe. Ein Konzertbesucher.

* Im Anschluß an die Notiz über „Schneeballbriefe“ im „Tagblatt“ ist zu bemerken, daß ein derartiger Brief, englisch abgefaßt, mit dem betreffenden Gebet auch an Schreiber dieses und viele andere gelangte, und zwar schon vor 1½ Jahren. Wer sich jedoch mit der richtigen Bibellehre beschäftigt, wie sie in letzter Zeit besonders von einer bestimmten Gemeinschaft (auch vom wissenschaftlichen und geschichtlichen Standpunkt aus) verbreitet wird, hat nicht nötig, sich von derartigen Sachen erschrecken zu lassen. Nach einiger Prüfung wird man erkennen, daß solche Machwerke von dem sogenannten Aberglauben (alias Teufelsglauben) diktiert sind, und auch sehr bald den Zusammenhang mit dem Spiritismus herausfinden.

Geschäftliches.

Gutachten No. 26709.

„... Ich bin geradezu entzückt von dem feinen Malzgeschmack, wie hätte ich das gedacht. Von jetzt an werde ich nur noch Kathreiners Malzkaffee trinken.“

Der Gehalt macht's!

F 7

Wöchnerinnen trinken

Schutz-Marke

„H-Ring Haematogen“

bestes blutbildendes, wohlschmeckendes Präparat.

Nur echt mit Schutzmarke „H-Ring“.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: [illegible]; für Feuilleton: [illegible]; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 19. Sept. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ▫ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %.
4.	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	100.
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 »	100.60
3½	D. Reichs-Anleihe »	88.80
3.	» » »	78.75
4.	Pr. Cons. unk. 1918 »	100.60
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.
3½	Preuss. Consols »	88.80
3.	» »	78.80
4.	Bad. Anleihe 08 »	99.50
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	99.60
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	86.50
3½	» » » ℳ	93.60
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	90.50
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	89.
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	88.
3½	» » 1904 » » 1912 »	87.75
3.	» » » v. 1896 »	83.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	89.30
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.
4.	» E.-B. u. A. Anl. uk. 1916	100.40
4.	» » » » » 15 »	100.
3½	» E.-B. u. A. A. »	87.25
3.	» E.-B.-Anleihe »	77.50
4.	Pfälz. E.-B. Prioritäten	99.25
3.	Elsass-Lothr. Rente »	79.80
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	99.90
3½	» St.-Rente »	87.30
3½	» 87, 91, 93, 99, 04 »	—
3.	» » » » » 86, 97, 02 »	78.30
4.	Gr. Hess. 1899 »	100.10
4.	» » 1906 »	—
4.	» » 1908, 1909 »	100.15
3½	» » » (abg.) »	—
3½	» » » »	87.20
3.	» » » »	77.
3.	Sächsische Rente »	78.75
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	88.80
4.	Württemb. unk. 1915 »	—
3½	» v. 1879-80, abg. »	89.
3½	» » 1881-85 »	87.75
3½	» » 1885/95 »	89.
3½	» » 1900 »	88.20
3½	» » 1903 »	87.90
3.	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %.
3.	Belgische Rente Fr.	82.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4.	» u. Herzegowina »	87.
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	104.35
3.	Französ. Rente Fr.	90.80
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4.	» Propination » ö. fl.	78.50
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	60.
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	55.40
	» » 87 2500 r »	55.40
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	79.
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	95.20
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G. 10000/20000 Le	—
3½	» » 100-4000 »	—
3½	» Rente i. G. »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	89.50
4.	» Goldrente ö. fl. G	95.
4⅕	» Silberrente ö. fl.	90.30
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	86.20
4.	» » » 1.5./11. »	86.10
4.	» Staats-Rente 2000 r »	87.60
4.	» » » 20,000 r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	97.40
4½	do. in. arm. stfr. 05 Milrs.	—
3.	do. unif. 1902 S. 1410 ℳ	—
3.	do. » S. III »	67.70
3.	do. » S. III (Spec.) »	8.90
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101.60
4.	» Conv. »	92.40
4.	» » v. 1890 »	95.40
4.	» » » 1891 »	91.80
4.	» inn. Rte. (¼ 89) L.	—
4.	» äuss. Rte. (¼ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.60
4.	» » » » 1896 »	90.40
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.35
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	90.30
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	—
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4.	do. do. S. III stf. v. 91 »	91.75
4.	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	—
4.	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	92.80
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	90.75
3⅛	» Conv. A. v. 98 stfr. »	85.60
3½	» Goldanl. » 94 » »	83.
3.	» » » 96 » »	—
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	87.70
3½	» » 1890 »	—
3.	» » »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	92.20
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	91.
4.	» amort. v. 1895 »	84.80
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	—
3.	» cons. » v. 1890 ℳ	—
4.	» (Administr.) 1903 »	83.
4.	» (Bagdad) S. I »	83.25
4.	» con. u. v. 1903, 05 Fr.	80.80
4.	» Anl. von 1905 ℳ	80.80
4.	» » » 1908 »	81.20
4.	Ung. Gold-R. 2025 r »	89.65
4.	» Staats-Rente Kr.	86.25
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	76.
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	73.40
4.	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %.
5.	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	100.70
5.	» 1909 tgb. ab 1910 »	100.70
5.	» äuss. E.-B. I. G. 90 £	101.50
4½	» innere von 1888 ℳ	98.25
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4.	» » » v. 1897 ℳ	88.
5.	Chile-Anl. von 1911 »	98.15
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	» » v. 06 »	93.65
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	» » v. 1896 »	99.60
4½	» » v. 1898 »	94.60
5.	» St.-E.-B. v. 1911 Hk. »	97.40
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	97.60
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.10
4½	do. stf. i. G. gb. ab 1919 »	99.40
4.	Egypt. unificierte Fr.	—
3½	» privilegierte »	—
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	94.30
4.	do. v. 1905 S. 12—19 ℳ	—
5.	Marokko von 1910 »	102.30
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	93.40
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	99.40
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	88.50
3.	» cons. inn. 5000 r Pes.	—
5.	Tamaul. (25) mex. Z.) »	87.
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	101.
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	100.

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %.
4.	Bez. Ob.-Els. unt. 1917 ℳ	99.30
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 »	99.30
3½	do. » 22 u. 23 »	94.
3½	Rheinpr. 30 ℳ	81.60
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	87.80
3½	do. » 18 »	85.50
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	82.25
4.	Prv. Oberhess. unt 17 »	98.50
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 ℳ	99.60
4.	do. 1907 untlgb. b. 18 »	99.80
4.	do. v. 1910 unt. 1920 »	—
4.	do. v. 1911 unt. 1922 »	99.90
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	93.
3½	do. Lit. R (abg.) »	92.50
3½	do. » S v. 1886 »	91.
3½	do. » T » 1891 »	90.80
3½	do. » U » 93, 99 »	90.20
3½	do. » V » 1896 »	91.
3½	do. W v. 98 u. 06 »	90.70
3½	do. Str.-B. » 1899 »	90.30
3½	do. v. 1901 Abt. I »	90.50
3½	do. » » A. II, III »	90.05
3½	do. » 1903 »	90.05
3½	do. » 1905 A. I, II »	91.
3½	do. v. Bockenheim »	—
4.	Baden-Baden v. 1908 »	98.
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	89.
3½	Friedberg von 1905 »	—
3½	Fulda v. 1910 Ser. I »	—
4.	Giessen v. 1909 u. 1917 »	98.50
3½	do. v. 1890, 93, 96 »	90.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Hanau von 1909 u. 20 »	—
4.	Heidelberg v. 07 u. 13 »	—
3½	do. » 1903 »	88.30
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	88.
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	—
4.	Köln von 1903 u. 08 »	—
4.	do. » 1908 uk. 09 »	—
3½	Kreuznach v. 88 u. 93 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
3½	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	89.20
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	90.
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	89.20
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	89.20
4.	Mannh. v. 01 u. 05/07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
4.	do. 1912 unk. 17 »	98.50
3½	do. » 1888 »	88.60
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	88.60
3½	do. » 1900/05 »	—
3½	Nauh. v. 1902 k. 1912 »	—
4.	München v. 12 uk. 42 »	99.20
4.	Neu-Isenb. v. 09 uk. 19 »	—
3½	do. von 1905 »	—
4.	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	100.
4½	Offenbach von 1877 »	—
4.	do. v. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1909 u. 13 »	—
3½	do. » 1904 u. 12 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 und 1903 Serie IV »	98.80
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	98.80
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	99.50
4.	do. 1908, S. II, u. 1910 »	—
4.	do. 1912, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.)	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II	—
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	97.60
3½	do. » 1887/89 u. 96 »	—
3½	do. » 03 u. 05 k. 14 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3⅛	Neapel st. gar. Lire	84.
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	97.50
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	90.
4.	do. Invest. Anl. ℳ	90.50
3½	Zürich von 1889 Fr.	91.50
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	103.90
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	99.90
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %.
9.	9.	A. Deutsch. Creditan	182.
6½	6½	A. Elsäss. Bankges	122.
6½	6½	Badische Bank fl	125.50
10.	10.	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	199.75
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. »	77.30
6½	6½	» f. Handel u. Ind. »	—
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	119.
8⅓	8⅓	» Handelsbank s. fl.	160.70
11.	13½	» Hyp. u. Wechs. »	211.10
6½	6½	Barmer Bank-V. »	118.70
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	134.75
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	—
9.	9½	Berl. Handelsg. »	170.85
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	117.
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	108.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	113.50
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6½	6½	do. 1000 ℳ	122.50
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	258.75
8.	8.	» Asiat. B. Taels	130.50
5½	6.	» Eff. u. W. Thl.	117.
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl	128.
—	—	Dt. Nat.-Bk. in Brem. »	117.60
9.	9.	» Überseebank »	163.
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	122.50
10.	10.	Disconto-Ges. »	182.50
8½	8½	Dresdner Bank »	156.50
7.	7½	Eisenbahnbank »	160.
9.	9.	Eisenbahn-R.-Bk. »	163.50
9.	9.	Frankfurter Bank »	200.
9½	9½	do. H.-Bk. »	215.
8.	8.	do. Hyp.C.-V. »	159.10
9.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	170.10
9.	9.	Luxb. Intern. Bank Fr.	171.
6½	7.	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	138.40
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	119.80
7.	7.	Mitteld. Privb. Mgd. »	123.80
6½	6½	do. Cr.-Bank »	118.30
7.	7.	Nat.-Bk. f. Dtschl. »	124.50
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	246.50
6½	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	152.
7.	7½	Oest. Länderb. »	133.60
10.	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	201.25
5½	7.	Pfälz. Bank ℳ	127.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	192.50
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	159.50
6.	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	117.80
6⅔	5⅔	Reichsbank »	135.10
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	—
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	196.80
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	116.25
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	122.10
6.	6.	Südd. Disconto-G. »	115.75
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	179.60
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	110.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	135.30
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	137.50
5.	6¼	do. Notenb. s. ℳ	117.
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	137.75

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %.
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	139.50

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %.
10.	21½	Otaviminen Fr.	94.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl. Ant. gar.) ℳ	—
5.	7½	South West Afr. C. Fr.	—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %.
14.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	255.37
0.	0.	Aschwk. Fkf. M. Wrth.	47.50
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	181.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	132.75
12⅔	12⅔	Bad. Zckf. Wagh. fl.	207.75
3.	3.	BaugSüdd. I. 60% E. ℳ	64.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	273.50
9.	10.	Brauerei Binding »	187.
6.	8.	» Eichbaum »	109.
7.	7.	» Henninger Frkf. »	123.
0.	8.	» Herkules Cassel »	107
3.	3½	» Hofbr. Nicol. »	72
6.	7.	» Kempff »	123.
0.	3.	» Löwenbr. Sin. »	—
9.	10.	» Mainzer A.-B. »	192.
8.	8.	» Mannheim. Br. »	149
9.	9.	» Nürnberg »	187.
5.	5.	» Parkbrauereien »	93.50
6.	7.	» Rettenmayer »	117.
0.	0.	» Rhein. I. L. (M.) Vz.	12.25
0.	0.	» Stamm-A.	—
0.	0.	» Schöfferh.-Bgbr. »	87.
10.	11½	» Stern, Oberrad »	196.50
5.	6.	» Tivoli, Stuttg. »	100.50
3.	4.	» Werger, Worms »	70.
8.	8.	Brauzef. Schlenk »	131
13	12	Cellul., Bayr. (W.) »	188.50
8.	10.	Cem. Heidelb. »	153.40
5.	7.	» F. Karlst. »	125.80
5.	8.	» Lothr. Metz »	132.70
5.	10.	Cham. u. Th.-W. A. »	165.
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	118.70
25.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	539.75
8.	6.	» Bleis. Sdb. Braub. »	137.40
40.	50.	» D. Gold-, Si.-Sch. »	701.50
7	8	» Fbk. Gerresh.-Hb	181.
12.	12.	» Fabr. Goldbg. ℳ	240.
14.	14.	» » Griesh. El. »	262.50
27.	30.	» Farbw. Höchst »	649.
0.	0.	» » Mühlheim »	65.25
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	352.50
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	235.
32.	30.	» Werke Albert »	470.50
11.	12½	» Holzverkohlgs. »	252.
11	12	» Rütgerswerke »	197.
12.	—	» Ult.-Fabr. Ver. »	230.
14	—	» Wegel. Rsal. u. cn Id.	235.
0	—	Dpferb. u. Prh. Heilb.	—
8	—	Drahtind., Südd. ℳ	133.50
15	25.	El. Accum. Berlin »	555.
7	7	» Brown Boveri & C. »	132.50
4½	5	» Contin., Nürnb. »	101.50
10.	10.	» Dtsch.-Uebersee »	167.25
4	6	» Felt. u. Guill. Lahm. »	—
14.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	267.
12.	5.	» Bergm.-Werke »	140
4.	4.	» W. Homb. v. d. H.	110
4.	5.	» Lahmeyer »	126.
7.	7.	» Licht u. Kraft »	136.60
10.	11.	» Lief.-Ges., Berl. »	191.
7.	7½	» Schuckert »	161.25
7	7½	» » Rhein. »	141.40
12.	17.	» Siem. u. Hals. »	232.37
6½	6½	» Siemens, Betr. »	—
7½	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	127.60
10	10	» Voigt & Haeffn. F.	186.75
9.	9.	Gummi. Berl.-Frkf. »	134.50
6	—	Hafenmhl., Fkf. M. »	122.75
7.	7.	Hed. Kpf. u. Süd. Kw.	121.30
0.	0.	Gelsenk. Gußst. »	—
7	8	Illkirch Mhlw. Strssb.	123.40
8	8	Jungh. Geb. Schramb.	—
10.	0.	[illegible] »	173.
0.	0.	Kunstseidel., Frkf. »	115.75
11.	9.	Lederf. N. Sp. »	180
7½	7½	» Rothe. Kreuzn. »	110.
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	189.
30.	30.	Masch. A., Kleyer »	614.
5½	6	» Armat. Hilpert »	102.25
12.	10.	» Badenia, Wh. »	100
12	12	» Beck u. Henk., Cass.	187.
28.	28.	» Bielefeld D. »	506.
10	10	» Daimler-Motor. »	327.25
6	6	» Esslingen »	103.30
7.	9.	» Faber u. Schl. »	158.50
7½	5	» Fahrzgf. Eisen. »	129.60
8⅓	—	» Gasm. Deutz »	133.75
14.	17.	» Gritzn., Durl. »	291.
5	8	» Gebr. Guttmann »	42.
6.	8.	» Karlsruher »	173.
12½	0	» Mannesm.-R. »	228.25
0	0	» Masch. u. Arm. Klei.	151.25
24.	21.	» Moenus »	283.75
7½	5½	» Mot. Oberurs. »	139.80
8	9	» Pokorny u. Wittek.	153.
14.	16.	» Schn. Frankenth. »	299.50
6.	0.	» Witten. St. »	220.
11.	12.	Metallgeb. Bing. N. »	212.50
12	14	Papet.-Pr.-G. Nob. »	340.
0.	9½	Ölfab. Ver. D. »	175.
—	—	Phot. Ges. Steglitz »	—
3½	3.	Porzellan Wessel »	80
10.	11.	Pressh. Spirit. abg. »	—
8.	0.	Pulverf. [illegible] St. I. »	135
9	12	Schriftgiess. Stemp. »	234.
10.	7.	[illegible] »	127.
11.	10.	Schuhfbr. V. Fulda »	154.
7.	0.	do. Frankf., Herz »	133.50
7	0.	Seilind. (Wolff) »	115.
12	12½	Sieg. Eisenb. u. Bckb.	227.75
14.	14.	Glasind. Siemens »	—
8	8	Steaua Romana »	156.50
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	129.
5.	5.	» Westd. Jute »	119.
8.	8.	D. Verlags-Anst. »	168.10
9.	0.	Waggon Fuchs »	159.
13.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	242.80

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %.
10	12	[..]ameta-Friede ℳ	164.75
12½	14.	Boch. Bb. u. G. »	239.75
0	0	Braunk. W. Leonh. »	156.30
5½	6.	Buderus Eisenw. »	114.20
8.	11.	Conc. Bergb.-G. »	328.25
11.	11.	Deutsch-Luxemb. »	189.37
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	187.
7.	0.	Friedrichsh. Brgb. »	173.30
10.	10.	Gelsenkirchen » ℳ	213.75
7.	8.	Harpener Bergb. »	205.50
8½	9	Hibernia Bergw. »	200.25
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	170.50
10.	11.	do. Westereg. »	227.
4½	4½	do. do. P.-A. »	101
6	3	Königin Marienh. »	85.
0	—	Lothring. Eisenw. »	20.
8.	9.	Oberschl. Eis.-In. »	91.30
15.	15.	Phönix Bergbau »	282.35
12.	12.	Riebeck, Montan »	187.50
4.	4.	V. Kön.- u. Laura Thlr.	179.50
19.	21.	Östr. Alp. M. ö. fl.	—

Kuxe.

(ohne Zinsber.)			per St. in ℳ
—	—	Gew. Rossleben ℳ	—
—	—	» Thüringen »	—

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %.
8¼	8½	Lübeck-Büchen ℳ	—
7.	7.	Allg. D. Kleinb. »	—
8.	8½	do. Lok.- u. Str.-B. »	165.
8½	8¼	Berliner gr. Str.-B. »	180.
4½	5.	Cass. gr. Str.-B. »	109.
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	110.
5½	5¾	El. Hochb. Berlin »	135.65
6½	9	Schant. E.-B.-Akt. »	137.63
6.	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	127.10
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
8.	9.	Hamb.-Am. Pack. »	163.75
4	6	Frkf. Schleppschiff. »	116.
3.	5.	Nordd. Lloyd »	130.25

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %.
10⅔	2⅔	Buschtiehr. Lit. A. ö. fl.	—
11½	11½	do. Lit. B. »	—
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	151.00
8.	0.	do. Süd. (Lomb.) »	22.63
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5½	5½	do. St.-Akt. »	—
¾	1¼	Raab-Öd.-Ebenfurt »	40.30
—	—	Gotthardbahn Fr.	119.50
7	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G.	166.
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	109.50
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	123.
5.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	115.
6½	6½	Prince Henri Fr.	161.50
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl.	187.80

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %.
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	74.80
4.	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 98 »	98.
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	98.
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	101.
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	—
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	100.50
4.	do. Serie I u. III »	98.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
4.	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	88.10

b) Ausländische.

Zf.		In %.
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. »	96.
4.	do. do. 86 » i. G. »	94.
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	93.30
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. »	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	87.30
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	103.10
3½	do. do. conv. v. 74 »	83.80
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	83.50
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	—
3½	do. conv. L. A. Kr.	79.40
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	83.
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	101.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	79.35
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5.	do. Süd (Lomb.) stf. i. G. ℳ	99.90
4.	do. do. »	78.20
3½	do. do. Fr.	55.10
2⅘	do. E. v. 1871 i. G. »	54.80
5.	do. Stsb. 73/74 stf. i. G. ℳ	102.70
5.	do. Br. R. 72 stf. i. G. Thl.	102.10
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	93.20
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	79.30
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	77.20
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	76.35
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	74.85
4.	Pilsen-Priesen stf. i. S. ö. fl.	—
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	75.70
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	77.40
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	76.40
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	66.50
4.	Reichenb.-Pard. stf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	93.
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	100.40
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2½	Ital. stg. E.-B. S. A.-E. Le	67.10
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2½	Livorno Lit. C. D. u. D/2 »	—
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	98.
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	99.30
2½	Süd.-Ital. S. A.-H. »	66.45
4.	Toscanische Central »	109.
5.	Westsicilian. v. 79 Fr.	100.30
5.	do. v. 1880 Le	100.30
3½	Gotthardbahn Fr.	91.30
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz.-Centr. v. 1880 »	100.80
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	99.40
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar »	88.10
4.	do. Chark. 89 » »	—
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	87.90
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	97
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	87.
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	87.30
4.	do. do. v. 98 stfr. »	87.70
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	97.10
4½	do. do. Serie II »	96.80
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	88
4.	Podolische verl. 1915 »	96.80
5.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	74.30
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	87.75
4.	do. Südwest stfr. g. »	—
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	90.
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4.	do. do. S. IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	—
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	—
4½	Wladikawkas v. 1912 »	97.85
4.	do. stfr. g. »	88.70
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	88.70
4½	Anatolische i. G. »	96.30
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	87.
3.	Salonik-Monastir »	63.30
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	98.

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %.
3½	Allg. R.-A., Stuttg. »	90.50
3½	Bay. Ver.-B. München »	89.40
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	99.20
3½	do. do. Ser. I u. 15 »	—
4.	Bay. Hyp.- u. W.-Bk. ℳ	99.40
4.	do. do. (unverl.) »	99.40
3½	do. do. »	89.90
3½	do. do. (unverl.) »	88.80
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	92.50
4.	do. do. S. 9-12 u. 14 »	92.50
4.	do. do. S. 22, 23 »	92.50
3½	do. do. S. 1, 3-8, 20, 21 »	83.
3½	do. do. kdb. ab 07 »	84
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	99.80
4.	do. S. 22, unk. 1913 »	99.20
4.	do. S. 29-31, uk. 19/19 »	99.20
4.	do. S. 30 u. 37 uv. 20/21 »	99.60
3½	do. »	88.80
4½	Berliner Hypothekenb. »	100.50
4.	do. do. »	93.10
3½	do. do. »	87.80
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7 »	96.60
4.	do. » 9 u. 9a »	96.90
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	96.50
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	96.80
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	97.20
4.	do. S. 14 » 1916 »	97.50
4.	do. S. 16 » 1919 »	98.
4.	do. S. 18 » 1920 »	98.20
4.	do. S. 19 » 1921 »	98.30
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	89.80
3½	do. » 5 u. 8 »	88.20
3½	do. » 11, » 1913 »	88.20
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10. »	96.60
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	97.
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	97.25
4.	do. S. 18 u. 19 utlgb. 19 »	97.50
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	97.75
4.	do. S. 22 u. 23 » 21 »	98.40
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	90.75
3½	do. kündb. ab 1905 »	87.25
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	97.60
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	98.60
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	99.20
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	97.60
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	97.60
3½	do. do. S. 12, 13 u. 15 »	88.50
3½	do. do. Ser. 19 »	89.
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	89.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19, 21-27, 31, 34-42 tlgb. »	97.20
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	98.50
4.	do. do. S. 46, kdb. 03 »	97.80
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	98.50
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	98.90
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	98.80
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	98.90
4.	do. do. S. 51 uk. 1920 »	99.
4.	do. do. S. 52 uk. 1921 »	99.
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.
3½	do. do. S. 23-30 u. 32 »	89.50
3½	do. do. S. 45, tlgb. »	89.50
4½	Land. Credb. Fkf. uk. 17 »	—
4.	do. do. do. » 07 »	88.
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	96.50
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	96.75
4.	do. 471/540 » 1916 »	97.
4.	do. 541/610 uk. 1918 »	97.50
4.	do. 611/690 » 1921 »	98.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	87.50
3½	do. 311-390 uk. 1913 »	88.
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	97.
4.	do. do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	97.
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	97.90
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	97.40
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	97.60
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	98.
4.	do. do. S. 15 » 1920 »	98.30
4.	do. do. S. 16 » 1921 »	98.70
4.	do. do. S. 17 » 1922 »	99.
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	88.
3½	do. Ser. 10 »	89.20
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	96.50
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	96.75
3½	do. unk. b. 1906 »	88.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	98.80
3½	do. do. »	88.40
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4.	do. do. S. 17 u. 16 ab 10 »	96.50
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	96.80
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	96.90
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	97.
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	97.50
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	97.60
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	97.90
4.	do. do. S. 28 » 1921 »	98.
4.	do. do. S. 29 » 1921 »	98.
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	90.80
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	87.90
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	96.80
4.	do. do. v. 1899, 01 u. 03 »	96.80
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	97.
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	97.
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	97.40
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	97.80
4.	do. do. v. 1912 » 22 »	96.70
3½	do. do. v. 1886/89/94/96 »	87.50
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	88.
4.	do. do. Com. i. I kd. 10 »	98.90
4.	do. do. do. 0 uk. 17 »	99.
4.	do. do. do. 12 uk. 22 »	100.50
3½	do. do. do. 87 v. u. 96 »	89.10
3½	do. do. do. 06 » 16 »	89.
3½	do. Hyp.-Act. Bank »	—
3½	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 128 auf 80% abg. »	95.
4.	do. do. »	94.70
3½	do. do. »	87.50
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	96.50
4.	do. do. v. 05 » 14 »	96.50
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	96.60
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	97.30
4.	do. Kom. v. 06 uk. 16 »	98.30
4.	do. do. v. 11 uk. 21 »	98.70
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cft.) »	97.80
3½	do. do. »	93.
4.	do. Pfbr.-B. E. 18, 19 u. 21 »	96.80
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	97.10
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	97.10
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	98.
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	98.
4.	do. do. E. 30/31 uk. b. 20 »	99.
3½	do. do. E. 21 » » 12 »	90.80
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	90.60
3½	do. do. E. 17, 18 u. 24 kb. »	87.50
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	94.30
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	88.50
4.	do. Landsch. Central »	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02/07	97.30
4.	do. » » 1912 »	97.30
4.	do. » » 1917 »	97.30
4.	do. » » 1919 »	97.70
4.	do. » » 1921 »	99.
3½	do. »	88.
3½	do. » » 1914 »	88.
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a ℳ	96.75
4.	do. S. 10 uk. 1915 »	[illegible]
4.	do. » 11 » 1918 »	97.40
4.	do. 12 u. 12a uk. 1920 »	97.75
4.	do. » 13 uk. 1922 »	99.
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	88.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.
3½	do. bis inkl. S. 52 »	89.20
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	96.20
4.	do. do. S. 8 »	97.60
3½	do. do. S. 3 u. 4 »	87.0
3½	do. do. S. 9 »	88.50
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 ℳ	95.
3½	do. do.	85.
4.	Württ. Kreditv. uk. 20 »	100.
3½	do. do. » 13 »	89.70
4.	do. Vereinsb. » 20 »	98.70
3½	do. do. » 15 »	90

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %.
4.	Ld. Hess. H.-B. S. 12-13, 16, uk. 1913 ℳ	99.40
4.	do. S. 14-15 u. 17, 26 uk. 14 »	99.40
4.	do. S. 18, 23 uk. 1916 »	99.80
4.	do. S. 10a, 24 u. 25 uk. 20 »	99.90
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	88.10
3½	do. » 3—5, verl. »	87.90
3½	do. » 9—11 uk. 1915 »	88.
4.	do. Com. Ser. 5—8 »	90.40
4.	do. do. Serie 7—8 »	99.40
4.	do. do. » 10—12 »	92.20
4.	do. do. S. 9a, 13, 14 uk. 20 »	99.90
3½	do. do. » 1—3 »	88.10
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	88.
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	100.
4.	do. » S. 23 » 1916 »	100
4.	do. » S. 24 » 1921 »	100.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	92.80
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	100.50
3½	do. do. Lit. U u. X »	98.
3½	do. do. Lit. J »	92.
3½	do. do. F, G, H, K, L »	92
3½	do. do. M, N, P, Q »	92.
3½	do. do. Lit. R, S. »	92.
3½	do. do. Lit. T »	92.
3.	do. do. Lit. O »	88.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %.
4*	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	94.20
3½	do. »	90.60
5.	Chic. Milw. St. P., P. D.	104.40
4*	do. do. do.	—
4*	North. Pac. Prior Lien	98.60
3*	do. do. Gen. Lien	68.30
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	102.75
4*	South. Pac. S. B. I M.	94.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %.
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	90.
4.	Bank für industr. U. »	100.
4.	Brauerei Binding H. »	97.
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein. (Altb.) »	95.50
4½	do. do. (Mainz) »	—
4½	do. Storch Speyer »	100.80
4.	do. Werger »	93.
4.	do. Oertge Worms »	—
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	—
4.	Buderus Eisenwerk »	96.60
4.	Cementw. Heidelbg. »	101.50
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102.10
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.70
4½	Farbwerke Höchst »	100.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do. Kalle & Co. H. »	98.
4½	Concord. Bergb., H. »	95.80
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 15 »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	97.60
3½	do. do. »	93.20
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.10
4.	do. do. »	97.60
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. VI »	105.
4½	do. do. do. » VII »	101.20
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	104.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	98.75
4.	do. do. do. »	93.10
4½	do. Rheingau uk. 17 »	96.50
4½	do. Schuckert v. 08 »	100.50
4.	do. do. »	97.40
4½	do. do. Rhein uk. 15/17	100.
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	100.
4½	Siem. u. Halske uk. 29 »	100.50
4.	do. do. » 20 »	—
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	—
4½	do. Voigt u. Haeff. Fkf. »	101.00
4.	Frankfurter Hofhypt. »	99.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	99.80
4.	Harpener Bergb.-Hyp. »	—
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.70
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	96.
4.	Metall.-Ges., Frankf. »	100.
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	100.30
4½	Sellindust. Wolff Hyp. »	103.
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	101.

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %.
4.	Badische Prämien Thlr.	—
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	118.
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	—
3½	Köln-Mindener Thlr.	134.
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	—
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.10
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	175.85
3.	Oldenburger Thlr.	—
5.	Russ. v. 1864 s. Kr. Rbl.	474.
5.	do. v. 1866 s. Kr. »	353.50
3½	[illegible]	114.00

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	34.20
—	Braunschweiger Thlr. 20	204.50
—	Mailänder Le 45	—
—	do. Le 10	33.50
—	Meininger s. fl. 7	33.30
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	—
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	442.50
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	176.40
	Türkische Fr. 400	176.80
	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	265.
	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereign p. St.	20.44	20.40
20 Francs-St. »	16.18	16.14
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.75
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	88.80	85.50
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.18½
		80.85
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.75	80.65
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.44	20.40
Frz. Noten p. 100 Fr.	80.90	80.90
Holl. Noten p. 100 fl.	169.40	168.30
Ital. Noten p. 100 L.	80.20	80.20
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.75	84.65
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	[illegible]	[illegible]
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.70	80.60

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 4½%.

Amsterdam . fl. 100	169.2½	4 %
Antw. Brüssel Fr. 100	80.77	4 %
Italien . Lire 100	80.[illegible]	5½ %
London . Lstr. 1	20.43	4 %
Madrid . . Ps. 100	—	4½ %
N.-York (3 T. S.) D. 100	420.50	—

Wechsel.

In Mark.		
Paris . . . Fr. 100	80.72½	3½
Schweiz . . Fr. 100	80.[illegible]	4½
St. Petersb. S.-R. 100	—	5½
Triest . . Kr. 100	—	
Wien . . Kr. 100	84.72½	5½
do. . . Kr. m. S.	—	

Große Mobiliar-, Nachlaß- u. Konkurs-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich

heute Freitag, den 20. September c.,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

a) wegen Wegzugs und aus einem Nachlasse mir übergebene sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände usw., als:

elegante moderne fast neue Eßzimmer-Einrichtung in dunkel Eichen, bestehend aus: Büfett, Servante, Ausziehtisch und 6 Stühlen mit Leder;

elegante hellnußbaum Schlafzimmer-Einrichtung mit Intarsien, bestehend aus: 2 Betten mit Roßhaarmatratzen, 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttischen und Handtuchst.;

die gesamten hocheleganten elektrischen Beleuchtungskörper einer herrschaftlichen Villa, als: 16 Lüster für Salon, Wohn-, Speise-, Herren-, Schlaf- und Fremden-Zimmer, Vestibül, 25 elektrische Zuglampen, Pendel und Wandbeleuchtungen;

Nußb.-Betten, Waschkommoden mit Marmor, Nachttische, Kleiderschränke, 1tür. hellnußb. Spiegelschrank, Nußb.-Vertiko, Nußb.-Damen-Schreibtisch, eleg. mod. Sofa für Herrenzimmer mit einem dazu pass. Klubsessel, Sofa und 2 Sessel mit Seidenbezug, Sofa u. 6 Stühle mit Plüschbezug, Sofa u. 2 Sessel m. Plüschbezug, Diwan, eleg. Eckfofa mit Plüsch u. Mahag.-Umbau, Polstersessel, Etageren, vergold. Vitrine Louis' XVI., eich. geschnitzte Truhe, 6 Biedermeier-Polsterstühle, Porz.-Gruppen, silberne Gebrauchs- u. Dekorationsgegenstände, versilb. Bestecke und andere Gebrauchsgegenstände, Nippsachen, Luxus- und Gebrauchsgegenstände aller Art, Tische, Stühle, Singer-Nähmaschine, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Deckbetten, Plumeaus, Federkissen, sehr gutes Weißzeug, elegante Portieren, Gardinen, mod. Küchen-Einrichtung, bestehend aus: Küchenschrank, Anrichte und Topfbrett, Tisch u. 2 Stühle, gr. Küchenbüfett, div. Küchenmöbel, Gasherd, Eisschrank, Polsterstühren, Kristall, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Reisetaschen und Körbe und vieles Andere mehr;

b) zum Konkurse des Gutsbesitzers Heinrich Krause gehörig:
1 elegante silberne Tabak-Dose mit Emaille

meistbietend gegen Barzahlung. B18734

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.
Telephon 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

Nachlaß-Versteigerung!

Heute Freitag, 20. September cr., vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag der Erben der verstorbenen Frau **M. Zimmermann** in dem Hause

Wielandstraße 2, 2. Etage,

folgende zu dem Nachlasse gehörenden **Mobilien** rc. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

1 sehr gutes fast neues schwarzes Pianino mit Stuhl, 2 kompl. Nußb.-Betten, Waschkommode mit Marmor, Nachttisch, Mahag.-Sekretär, große Eichen-Flurtoilette, Klapptisch, ovale u. viereckige Tische, 2 sehr schöne antike Kommoden, große Nußb.-Spiegel mit Trümeau, schwarze Säule, antike Spiegel, ovale Spiegel, Konsole, Palmständer, Etageren, Schreibtischsessel, Rollschutzwand, blaue Salongarnitur (Sofa und 4 Sessel), Polster- und Rohrstühle, Ofenschirm, kleine Standuhr, 3arm. Lüster für Elektr. und Gas, Gasguglampe, Linoleumteppich, Läufer und Vorlagen, Tischdecken, 1 Partie Weißzeug, Leibwäsche, div. Kleider, Bettfedern, Waschgarnituren, Porzellan, Glas, 1 sehr gute Zinkbadewanne, Haus- und Küchengeräte und vieles mehr.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: Moritzstraße 7. — Telefon 1847.

Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen **Wohnungseinrichtungen,** einzelnen **Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern** u. **Reisegepäck**

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien

Lagerhause
Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 1369
Bureau: Adolfstrasse 1. Telephon 872.

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

Die Ausführung von Tuncher-Arbeiten im Einäscherungsraum der Trauerhalle auf dem Südfriedhof soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Adlerstraße 4 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort kostenlos, solange der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Tuncherarbeiten" versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 23 September 1912, vormittags 9½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Sept. 1912.
Städtisches Hochbauamt.
Hochbauten auf dem Südfriedhof.

Verdingung.

Die Ausführung der Estrichböden einschl. Ausgleichbeton als Unterlage für das Linoleum der Ruheräume, Korridore usw. für den Neubau des Adlerbades soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Adlerstraße 4, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort kostenlos, solange der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Estrichböden Adlerbad" versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 26. September cr., vormittags 10 Uhr,

Adlerstraße 4 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Septbr. 1912.
Städtisches Hochbauamt,
Bauabteilung für das Adlerbad.

Nichtamtliche Anzeigen

Von Freitag abend 6 Uhr bis Samstag abend 7 Uhr bleibt mein Geschäft **hoher Festtage halber geschlossen.**

Metzgerei Goldschmidt,
Faulbrunnenstraße 5.

Amberger Emaille-Kochgeschirre,
bestes Geschirr,
jedes Stück **unter Garantie**
empfiehlt billigst 1516
Franz Flössner, Wellritzstr. 6.

Pr. Koch-, Eß- u. Einm.-B., Fallobst, (Mollebusch) bill. Bülowstr. 4, P. I.

Zwetschen 10 Pfd. 70 Pf.
Aepfel 10 Pfd. 60 Pf.
Ia gelbe Kartoffeln 3 Pfd. 25 Pf.
Heidelbeerwein Flasche 60 Pf.
Knapps Obst- u. Gemüsehandlg.,
Schwalbacher Str. 29. Tel. 3129.

10 Pfd. Zwetschen 60 Pf.
Georg Weiss, Stiftstr. 29, Laden.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 111. 1309
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 56.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Zu dem

Wiesbadener Rennen

empfehle in eleganten Fassons

Sport-Paletots
Ulster — Raglans
Gummi- u. Wettermäntel

in reicher Auswahl. K 141

Ernst Neuser
Fernruf 274 Wiesbaden Kirchgasse 42
Abteilung Sportkleidung.

Seit 21 Jahren behandelt **arznei- und operationslos**

Frauenleiden,

Entzündungen, Verlagerungen, Verwachsungen, schmerzhafte Periode etc.

Frau Anna Malech, Schülerin von **Dr. med. Thure Brandt,**
Instit. f. Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie, Thure Brandtbehandl. etc.
Kaiser-Friedrich-Ring 92.
Sprechst.: Dienstag, Donnerstag und Samstag 2—5 Uhr.

Ziehung unwiderruflich am 24. und 25. September in Bonn.

Erste Pferde-Rheinische Lotterie

Lose à 1 Mk. 11 Lose für 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra. **5717 Gewinne.** Gesamtwert Mark:

80000
darunter 40 Pferde Wert Mark

50000
und 5677 Gewinne Wert Mark

30000
Erster Hauptgewinn Wert Mark

10000

Lose in Lotteriegeschäften, Losverkaufsstellen und Bankgeschäft

Lud. Müller & Co., Berlin C. Breitestr. 6.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose hier bei: **Carl Cassel,** Kirchgasse 54, Marktstr. 10, Langgasse 39, und **Rud. Stassen,** Bahnhofstr. 4. F 85

Welthaus liefert
Wäsche-Aussteuer,
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion. Gebrauchs-Artikel zu Originalpreisen. Sicheren Personen Teilzahlung. Offerten unter W. 374 an den Tagblatt-Verlag.

Noch 1 Reklame-Feld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Diskr. Entb. und **Pens.** bei Fr. **Kilb.**
Hebamme. Schwalbach. Str. 61, 2. St.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir Allen herzlichen Dank.

Wiesbaden, den 19. September 1912.

Frau **Maria Wenke** und **Sohn.**

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, einziger, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager,

Adolf,

im Alter von 12 Jahren plötzlich und unerwartet verschieden ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die tieftrauernde Familie Ludw. Sierbrauer.

Bierstadt, den 17. September 1912.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Taunusstraße 26, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, Großvater, Bruder und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn Barthol. Jeuck,

nach längerem Leiden im Alter von 59 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. September 1912.

Die Beerdigung findet am Samstagmittag 3½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Nur eine Qualität — die beste —
fabrizieren wir unter der Marke

Sanella

Mandelmilch-Pflanzen-Butter-Margarine.
Nur echt mit dem Namenszuge des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.

Liebreich

Nachahmungen weise man zurück!

Sana-Gesellschaft m. b. H.
Cleve.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer, schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran.

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. An Geschmack hochfein u. milde und von Groß u. Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Preis Mk. 2.30 und 4.60. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.
Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Wiesbaden, Biebrich, Diez, Ems, Limburg, Selters 2c. F553

Fotogr. Aufnahmen u.
Vergrösserungen
auch nach jeder Platte u. Bild.
Lichtechte Kunst-Drucke
für Fachfotografen bes. Preise!

Freitag und Samstag:

Lebensmittel-Sonderpreise!

Fleischwaren.	Im Ganzen	Kolonialwaren.	
Blutwurst	Pfd. 0.60	Tafel-Reis	Pfd. 28, 25, 18 Pf.
Hausm. Leberwurst	Pfd. 0.85	Graupen	Pfd. 17, 14 Pf.
Fleischwurst	Pfd. 0.90	Hafergrütze	Pfd. 20 Pf.
Thür. Rotwurst	Pfd. 1.10	Haferflocken	Pfd. 22 Pf.
Brschwg. Mettwurst	Pfd. 1.25	Faden- u. Bandnudeln	Pfd. 34 Pf.
Holsteiner Salami	Pfd. 1.50	Hartgries	Pfd. 22 Pf.
Teewurst	Pfd. 1.55	Grünkern, ganz	Pfd. 35 Pf.
Corned Beef	Pfd. 1.10	Hellerlinsen	Pfd. 26, 22 Pf.
Schinkenspeck	Pfd. 1.35	Gelbe Erbsen	Pfd. 18 Pf.
Nußschinken	Pfd. 1.60	Gesch. Erbsen	Pfd. 24 Pf.
Preßkopf	Pfd. 0.95	Gebr. Kaffee	Pfd. 1.55, 1.43
Lachsschinken	Pfd. 2.05	Malzgerste	Pfd. 18 Pf.

Globus-Bouillon-Würfel 10 Stück 18 Pf., 100 Stück 1.70

Käse.		Neue Fisch-Konserven.	
Edamer	Pfd. 1.—	Oelsardinen Dose	57, 45, 33 Pf.
Brie-Käse	Pfd. 90 Pf.	Appetitsild	Dose 38 u. 59 Pf.
Tilsiter	Pfd. 95 Pf.	Russ. Sardinen	Glas 38 Pf.
Camembert	Stück 30 Pf.	Nordsee-Krabben Dose	83, 47 Pf.
Rahm-Gervais	Stück 23 Pf.	Fisch-Pasten Tube	28 u. 45 Pf.

Süße mit Kümmel 1.10

Fruchtsäfte.		Diverses.	
Himbeersaft	1/1 Fl. 1.00	Pumpernickel i. Sch.	3 Pak. 25 Pf.
Kirschsaft	1/1 Fl. 1.20	Kondensierte Milch Dose	45 Pf.
Erdbeersaft	1/1 Fl. 1.30	Frbg. Bretzeln	Pak. 15 Pf.
		Friedrichsdorf. Zwieback	P. 12 Pf.

Pudding-Pulver, 10 Pak. 55 Pf. | Vanillez. u. Backp. 10 P. 55 Pf.

Nur solange Vorrat!

Hohen Festes wegen
bleibt unser Geschäft von Freitag abend 6½ Uhr
:: bis Samstag abend 6 Uhr **geschlossen.** ::

K 177

Julius Bormass G. m. b. H.

Nüsse, gr., 100 St. 70 Pf., Pfund 35 Pf., kl. 100 St. 60 Pf., Pfd. 30 Pf., dicke Zwetschen 10 Pfd. 80, gepflückte Bergamottbirn. Pfd. 15 Pf. Luft- u. Sonnenbad Aßelberg u. Göbenstr. 19, Hth. 1 St. rechts, bei Schramm.

Kochbirnen, Mirabellen
und **Zwetschen** zum Einmachen liefert die **Mollesche Obstplantage** beim **Eigenheim.**

Reservisten Achtung!
Billige Preise! Extra-Rabatt!
Anzüge — Paletots — Hosen,
feinste Maß-Konfektion. — Verkauf nur
1. Stock Albrechtstr. 10, 1. Stock.

Handtaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Rucksäcke, Portemonnaies
und alle Lederwaren.
Größte Auswahl. Billigste Preise
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10. 1411

Telephon Nr. 32.
Billige Nußkohlen
Mk. 1.35 p. Ztr.
bei Abnahme von 10 Zentnern.
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5. 1450

Ueblen Geruch!
Generalvertr. für Hessen, Hessen-Nassau, Pfalz: Franz Michael Jaeger, Darmstadt, Liebigstrasse 46.

F 132

Taufdecken u. Luftschläuche,
Ausverkauf 20% billiger, so lange der Vorrat reicht, **Yorkstraße 11, Laden.**

Pa. Wintertartoffeln
Industrie, à 3.50 Mk. frei Haus.
Pa. Eß- u. Kochbirnen 12, 10 u. 4 Pf. Nüsse. Hof Geisberg.

Koch- u. Latwergbirnen zu 4 Pf.
Schöne Zwetschen 7, 8 Pf.
Faust, Schwalbacher Str. 41.

Birnen am Baum zu verk.
Humboldtstraße 20.

Eß- u. Kochbirnen sowie Zwetschen zu haben Webergasse 46, Part.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Zeit vom 1. November 1912 bis 31. Oktober 1913 für die hiesige Gefängnisverwaltung erforderlichen Verpflegungs- und Reinigungsbedürfnisse, sowie des Pferdefutters, soll im Wege der schriftlichen Verdingung vergeben werden. Termin hierzu ist auf

Montag, den 7. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr,

im Verwaltungsgebäude des Strafgefängnisses in Frankfurt a. M.-Preungesheim anberaumt. Portofreie Lieferungsangebote werden bis zu diesem Termin von der Gefängnisdirektion hier entgegengenommen. Die Angebote müssen verschlossen, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf die Wirtschaftsbedürfnisse" versehen sein. Die Lieferungsbedingungen mit den Angaben über die zu liefernden Gegenstände und den ungefähr nötigen Mengen liegen bei der Oekonomie-Inspektion des hiesigen Strafgefängnisses an den Werktagen von 8—12 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags zur Einsicht auf. Sie können gegen Einsendung von 60 Pfg. Schreibgebühr in Abschrift bezogen werden. Die Bieter haben vor Abgabe der Angebote von den Bedingungen Kenntnis zu nehmen. Angebote solcher Bieter, die nach der bei der Direktion geführten Liste die Bedingungen weder eingesehen noch Abschrift derselben bezogen haben, werden nicht berücksichtigt. Am **Sonntag, den 5. Oktober 1912,** ebenfalls im Verwaltungsgebäude des Strafgefängnisses hier, werden die Küchenabfälle für die Zeit vom 1. November 1912 bis 31. Oktober 1913 öffentlich meistbietend vergeben. Bemerkt wird, daß in der Anlieferung eine Erleichterung eingeführt ist, die darin besteht, daß alle Lieferungsgegenstände mit Ausnahme der Kartoffeln, der frischen Fleisch- und Fettwaren, der Butter, der Eier und des Pferdefutters, an die Eisenbahnstation Frankfurt a. M.-Bonames geliefert werden können, von welcher die Abfuhr nach der Anstalt von der Gefängnisverwaltung unentgeltlich übernommen wird. Die Fracht und alle Nebenkosten hat jedoch Lieferer zu tragen. Etwaige diese Bedingungen betreffende Anfragen sind an die Gefängnisdirektion zu richten. F181

Frankfurt a. M.-Preungesheim, den 16. September 1912.

Die Direktion des Königlichen Strafgefängnisses.

Wichtig ist für die

Militärzeit

zweckentsprechende Unterkleidung:

Unterjacken, Trikot, Ia Maco	M. 1.75
desgl. „ Halbwolle	„ 3.35
desgl. „ Wolle, nicht einlaufend	„ 4.—
Trikothemden, Ia Maco	„ 3.—
desgl. Spezialqualität, zweizeitig	„ 3.25
Unterhosen, Ia Maco	„ 2.25
desgl. Spezial-Reithose, D. R. P.	„ 3.75
Socken, Ia Wolle	„ 1.—
Uniform-Westen — Fußschlüpfer — Handschuhe.	

Spezialhaus **Schirg,** *Hoflieferant*
Webergasse 1, im Hotel Nassau.

K 148

Tapeten-
Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladengeschäfts. Große Vorräte in besseren Tapeten. Die Preise sind **bedeutend ermässigt.** 1377
Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. Tel. 6391.

Mit „Melitta" für M. 2.25

erzielen Sie den besten klaren Kaffee!
Ohne Sieb und **ohne** komplizierten Mechanismus!
— Hunderte am Platze im Gebrauch. —
Auf Wunsch zur Probe.
Erich Stephan, Kl. Burgstr., Ecke Häfnerg.
K 151

Teufels-Leibbinden,
hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Grössen von Mk. 3.75 bis 14.— Mk. 740
Teufels Marsgürtel.
Fernsprecher 717. Weibliche Bedienung. Kirchgasse 20.
Nassovia-Drogerie, Chr. Tauber Nachfolger, Inh. R. Petermann.

Bad Brückenau
Kgl. Bayerisches Mineralbad
ist **Blasen- u. Nierenkranken**
zum Besuch dringendst zu empfehlen; ebenso zur Haus-Trinkkur das

Wernarzer Wasser

aus dem Kgl. Mineralbrunnen
zu Bad Brückenau.
Dasselbe ist von hervorragender Heilwirkung bei Harnsaurer Diathese, Gicht-, Nieren-, Stein-, Grieß- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist es auch außerordentlich wirksam zur Aufsaugung pleuritischer Exsudate. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.
Erhältlich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Stets natürl. ohne Füllung. F 14

Nr. 440. Morgen-Ausgabe. 2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag, 20. September 1912. 60. Jahrgang.

Deutscher Cognac

Marke Asbach „Uralt" echter alter Cognac

K 96

Abels

Billig und gut!
Stets frisch und rein!

Abels entölter, sonnenstaubfeiner Kakao

Preis pro 1 Pfd.-Paket in Pfg.:

Abels Kakao, gute Konsum-Marke	80
Abels Kakao, kräftiger Haushalt-Kakao	100
Abels Kakao, würziger Familien-Kakao	120
Abels Kakao, ergiebige Spezial-Marke	160
Abels Kakao, aromatische Kenner-Marke	200
Abels Kakao, milde Feinschmecker-Marke	240

Abels Kakao wird auch in Packungen zu 1/4 und 1/2 Pfd. abgegeben. Abels Kakao ist ergiebig und sparsam im Gebrauch, leicht löslich, gut verdaulich, nahrhaft, stark entölt und reich an Eiweiss. F 182

Kirchgasse 70.

Bedenken Sie

die Ersparnis, welche Sie erzielen bei Verwendung von

Union-Brikets

Ein Versuch überzeugt!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen.

F 83

Langgasse 11, 1. **O. Rosenberg,** Damenschneider Langgasse 11, 1.

Anfertigung eleg. Reit- und Jackenkleider.

Garantie für tadellosen Sitz und Verarbeitung.

On parle française. Telephon 1456. English spoken.

Eine vernünftige Haarpflege

ist ohne regelmässige Reinigung des Haarbodens und der Haare undenkbar. Denn nur durch die Beseitigung der Zersetzungsprodukte der Haut, des Staubes, wird den natürlichen Funktionen der Kopfhaut und den Haaren der Impuls zur Regeneration gegeben. Das millionenfach bewährte Haarpflegemittel

„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"

erfüllt alle Vorbedingungen zu dieser rationellen Haarkultur. **„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"** macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt auch dürftigem Haar volles Aussehen. — Man verlange beim Einkauf ausdrücklich **„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"** mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket 20 Pf., 7 Pakete M. 1.20), auch mit **Ei-, Teer- oder Kamillen-Zusatz** Paket 25 Pf., 7 Pakete M. 1.50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften erhältlich.

Schutzmarke.

Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37. F 81

Frisch gepflückte Koch- und Lager-Birnen billig zu verkauf. A. Friton, Moritzstraße 46, 1 St.

Golonskys

Kakao-Reklame-Verkauf

dieselbe Qualität wie im vorigen Jahre, zum **gleichen Preise** wie im vorige Jahre ohne Berücksichtigung, daß der Kakao in diesem Jahre teurer, findet in nächster Zeit statt. Vorbestellungen werden schon jetzt entgegengenommen, da, wie es meinen werten Kunden bekannt, diese gute Qualität für den so billigen Preis sehr bald vergriffen. An Wiederverkäufer wird dieser Kakao nicht abgegeben.

Zum süßen Onkel, nur Kirchgasse 44.

Eigene Marzipan- u. Schokoladen-Fabrikation.

Steintöpfe,

Ia Höhrer Fabrikat,

wieder eingetroffen.

Jul. Mollath,

Schulberg 2. — Tel. 1956

Sämtliche Artikel zur

Wochenbett-, Kinder- und Krankenpflege

in vorzüglichen bewährten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Baeumcher & Co.,

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 1456

Vorteilhafte Bezugsquelle

für elegante Herrengarderobe nach Mass.

Im Abonnement von Mk. 60.— an.

Man verlange meinen Prospekt (unter Angabe des Standes), den ich zur gefl. Orientierung gratis versende.

Gegründet 1887. Vornehmste Referenzen. Telephon 1771.

Firma Fried. A. Schulz, Mainz,

Grosse Bleiche 56 1/10.

Leistungsfähigstes Spezialhaus feiner Herrenmoden nach Mass.

Wilhelmina

Margarine

Stets frisch erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten Von den Berghs Margarine-Ges. m. b. H. Cleve.

Marke Wilhelmina ist der vollendetste Ersatz für feinste Butter.

F 77

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1374

Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Führung von Geschäftsbüchern,

stundenweise.

Einrichtung der Bücher, dem Betriebe entsprechend.

Laufende Revisionen, wöchentlich, monatlich,

Führung und Einrichtung nach dopp. amerik. System, einschließlich Jahresbilanz,

Organisation u. Führung der Bücher für Genossenschaften u. G. m. b. H. etc. übernimmt rout. Kaufmann.

Ia Referenzen.

Offerten unter **V. 132** an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Auflösung der Räume unter Preis abzug.: Gaszuglampe, Lüster, Speisezimmerkrone, ferner Petrol.-Steh- u. Hängelampen, Bidet, Schwammbütten, Mah.-Waschtisch m. Porzellanbecken für Warm- u. Kaltwasser, Eichen-Spültisch für Wasserl. Kirchgasse 19, im Hofe links.

„Kronen"-Hunde-Kuchen

— erhältl. Kuchen (hart) —

Apotheker **Otto Siebert,** Schloß.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge Verkäuferin, welche bei den Eltern schlafen kann, auf gleich ges. Konditorei Taunusstraße 34.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Zuarbeiterinnen sofort ges. Köhler, Kleine Langgasse 1.

Tüchtige Rock-Zuarbeiterin sofort gesucht Häfnergasse 13, 1.

Tücht. Zuarbeiterin u. Lehrmädchen zur Erlernung der Damenschneiderei gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ce

Tüchtige Näherin u. Lehrmädchen gesucht Niederwaldstraße 4, Gth. P.

Angehende Büglerin sofort gesucht Lehrstraße 9, Part.

Angehende Büglerin gesucht Hochstraße 10, 1 St.

Bügeln können Mädchen u. Frauen gründlich erlernen. Moritzstraße 24, 2.

Fräulein zu 8jähr. Mädchen gesucht Taunusstr. 65, 8. 8, 10—11.

Feinbürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit übern., gesucht Humboldtstraße 7, Part.

Feinbürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt und nicht Hausmädchen, das servieren u. nähen kann, zum 1. Oktober gesucht. Vorzusprechen zwischen 2 u. 5 Uhr u. nach 8 Uhr abends bei Dr. Hirsch, Kleine Burgstraße 1.

Gesucht eine tüchtige Köchin, große Sauberkeit u. Ordnungsliebe wird verl. Kein Küchenmädch. nebenbei. Vorst. 9—11 vorm. Viktoriastr. 1.

Besseres Hausmädchen für 1. Okt. gesucht; gut nähen, büg., serv. Gute Zeugn. erforderl. Meld. 9—11 u. 2—4½ Humboldtstraße 15, Fr. Generall. Ulffers.

Besseres Alleinmädchen mit guten Zeugnissen in kl. Haush. bei hoh. Lohn ges. Frankf. Str. 14, 1.

Tücht. Mädchen, w. kochen kann, in klein. Haushalt gesucht Bleichstraße 49, Zigarrenladen. B18761

Tücht. Alleinmädchen per 1. Oktober für kinderl. Haushalt gesucht Blatter Straße 176.

Jüng. Mädchen für Ausgänge u. Hilfe im Laden gesucht. Metzgerei Herderstraße 15.

Gesucht per sofort oder 1. Okt. in kl. Fam., bei gut. Lohn, bess. tücht. Alleinmädchen, w. gutbürg. kochen k. u. alle Hausarbeit verst. Wäsche auswärts. Vorzust. zw. 5—7 m. Zeugn. Mainzer Straße 54, 1.

Fleißiges reinl. Mädchen ges. Kochen nicht erforderl. Lohn 25 Mk. Bismarckring 4, 1 St. B18767

Tücht. Mädchen, das kochen k. und Hausarbeit grdl. versteht, gesucht Rheinstraße 50, 1.

Ordentl. Mädchen zum 1. Okt. ges. Friedrichstraße 10, Konditorei.

Tüchtiges einfaches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, per 1. Okt. gesucht Hellmundstraße 46, 1 St.

Mädchen, das kochen kann, Hausarb. übern., Hausmädch. vorh., für sofort gesucht Rheinstraße 15, 2.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche ich ein tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann, vom 1. Oktober ab. Arndtstraße 2, 1. Stock.

J. braves Mädchen vom Lande gesucht Rauentaler Straße 23, Part.

Mädchen für Hausarbeit gesucht Albrechtstraße 31, Part.

Mädchen für Haus u. Küche gesucht Nerostraße 7.

Gesucht zum 1. Oktober ein durchaus zuverl., gut empfohlenes Mädchen, welches die bürgerl. Küche versteht u. einen Teil der Hausarbeit mit übernimmt. Zu erfragen Parkweg 8.

Einfaches junges Mädchen gesucht bei Karl, Wörthstraße 9, P.

Alleinmädchen, w. gutbürgerlich kochen kann, per 1. Oktober gesucht. Vorzust. vorm. ½8—½10 u. mittags von 2—4 Uhr Marktplatz 3, 2 St. rechts.

Ein braves willig. Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 47, 1.

Zuverl. bess. Alleinmädch. f. kl. H. (2 Personen) per 1. Oktober gesucht. F. Mackeldey, Wilhelmstraße 54.

Bess. Alleinmädchen, das kochen k., z. 1. Okt. ges. An d. Ringkirche 8, 2.

Kräft. Mädchen, 18—20 Jahre, ges. Rheingauer Straße 9, Part. r.

Gesucht ehrl. saub. Mädchen, das bürg. kocht u. etw. Hausarb. verrichtet. An der Ringkirche 2, 1.

Kräftiges Mädchen, das nähen kann, für Küche u. Haus gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 19, 1.

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit gesucht Scharnhorststraße 26, 1 l.

Saub. Mädchen ges., Wäsche a. d. H. Scharnhorststraße 12, Part. r.

Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Schwalbacher Straße 38.

Mädchen, das gutbürgerl. koch. kann, auf sofort od. 1. Okt. für kl. Haush. gesucht. Hausmädchen vorhanden. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 1.

Alleinmädchen, fleißig u. sauber, nicht unter 19 J., für kleinen Haushalt zum 1. Oktober gesucht. Dasselbe muß selbständig gutbürgerlich kochen können. Meldungen nur von 10½—2 Uhr und von 6—8½ Uhr. Kiehl, Schiersteiner Straße 15, 3.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Oktober als Hausmädchen gesucht. Meldung vormittags Rheinstraße 85, 1.

Mädchen, welches selbständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, zum 1. Oktbr. oder sofort gesucht Rheinstraße 48, 1.

Aelt. Mädchen mit guten Zgn. für Haushalt und Laden auf 1. Okt. gesucht. Vorzustellen nachm. 2—5 Dotzheimer Straße 24, Gesellenhaus.

Saub. fleißiges Alleinmädchen für alle Hausarbeiten sofort gesucht Müllerstraße 8, 1.

Besseres Mädchen zu Kindern gesucht Rheinstraße 48, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Bahnhofstraße 8, 3 rechts.

Sauberes ehrl. älteres Mädchen für kl. Haushalt bei zwei Personen zum sofort. Eintritt gesucht. Zuckermann, Emser Straße 46, 2.

Sauberes tücht. Mädchen oder Frau gesucht Franz-Abtstraße 5, Part.

Junges fleiß. Mädchen zum 1. Okt. gesucht Schwalbacher Straße 5, 1 l.

Tüchtiges Hausmädchen für Restauration gesucht Taunusstraße 22.

Einf. Dienstmädch. f. alle häusl. Arb. gesucht Adelheidstraße 80, 2.

Hausmädchen mit nur gut. Zeugn. zum 1. Oktober in kinderlosen Haushalt gesucht. Servieren, Büg. u. Nähen erwünscht. Anfangsgehalt 20 Mk. Näh. Villa Maria, Schillingstraße 3.

Suche als Hausmädchen ig. Mädchen aus bess. Familie, das nähen u. etwas bügeln kann, zum 15. Oktober. Biebricher Str. 38, 1.

Tücht. Alleinmädchen gesucht. Hoffmann, Schwalb. Str. 53, M. P.

Mädchen, w. koch. kann, zum 1. Okt. gesucht Adelheidstraße 13, 1.

Saub. Hausmädchen zum 1. Oktober gesucht Philippsbergstraße 10, 2.

Junges evangel. Mädchen für leichte Hausarb. u. zu 1 Kinde gesucht Nikolasstraße 20, 2.

Kinderlose Familie sucht ein Hausmädchen mit guten Zeugn., welches in bess. Hause gedient hat. Gr. Wäsche außer dem Hause. Adelheidstraße 84, 2 St.

Mädchen für kl. Haushalt bei guter Behandl. gesucht Metzgergasse 15, Laden.

Solid. Mädch., w. kochen kann, nach Trier ges. Frau Elise Meyer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Biebrich am Rh., Rathausstraße 43.

Tücht. Hausmädchen gesucht Herrngartenstr. 7, an d. Sch. Aussicht.

Gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, in kl. Haushalt gesucht Rheinstraße 121, 3.

Saubere unabhängige Frau oder ält. Mädchen für Wochn. ges. Dasj. muß auch nachts dableiben. Rauentaler Straße 21a, 1. Toreing.

Mädchen, welches servieren kann und Hausarbeit versteht, gesucht Sonnenberg, Wiesbadener Straße 5.

Ges. sof. bess. unabh. Frau oder Mädchen, das kochen kann, zur Aush. Näh. im Tagbl.-Verlag. Wx

Tagsüber junges Mädchen ges. (15—17 Jahre). Vorstell. 8—10 Uhr Karlstraße 33, 2.

Einf. jung. Mädchen für tagsüber gesucht Büdingenstraße 2, 1 links.

Saub. fleiß. Mädchen tagsüber per 1. Okt. ges. Vertramstr. 4, 2 l.

Junges Mädchen aus bess. Familie stundenweise zu 3jähr. Kinde gesucht. Vorstellen von 11—1 u. 4—7 Uhr. Emil Fischer, Wilhelmstraße 12.

Gewandte, mögl. unabh. Monatsfrau gesucht Eltviller Straße 17, 2 r.

Saubere unabhängige Frau für vormittags gesucht. Zu melden vorm., Bahnhofstraße 2, 2.

Ein Stundenmädchen zu einem 6jähr. Knaben ges., polnisch sprech. bevorzugt. Luisenstraße 4.

Sauberes treues Stundenmädchen gesucht Scheffelstraße 10, 1 links.

Saubere zuverl. Putzfrau zum Ladenputzen gesucht. Schüler, Große Burgstraße 12.

Wasch- u. Stärkemädchen gesucht. Biel, Bertramstraße 17. B18812

Laufmädchen gesucht. Vorstellen 11—1 u. 4—7 Uhr. Emil Fischer, Wilhelmstraße 12.

Zwei tüchtige Einlegerinnen f. Steindruckpresse ges. Moritzstr. 27.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtiger Reisender, in der Lebensmittelbranche, auf sof. gesucht. Näh. Bleichstr. 18, Laden r.

Gewerbliches Personal.

Hausschreiner gesucht. Tücht. Hausschreiner (Jahresstell.). Vorstellung 9—11 od. 6—8½ Uhr. L. Metzler, Wilhelmstraße 58.

Selbständiger Damenschneider per sofort gesucht. Wemmer u. Ulrich, Wilhelmstraße 54.

Tücht. Damenschneider sucht Hch. Neujahr, Kirchgasse 7, 2.

Tücht. erstklass. Damenschneider sofort gesucht Bahnhofstraße 22, 1.

Damenschneider gesucht. Haupt, Marktstraße 12.

Tüchtige Damenschneider u. Hilfsarbeiter sofort gesucht. Ed. Knittel, Langgasse 7, 2.

Schneider für Kleinstück v. Meyar. sucht Spiekermann, Kellerstraße 7.

Gewandter Bademeister u. Bademeisterin gesucht. Offerten u. B. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Hausbursche (Radfahrer) von auswärts gesucht Taunusstraße 17.

Junger Radfahrer sofort gesucht Taunus-Apotheke. Vorzusprechen zw. 9 u. 10 Uhr.

Jung. Ausläufer v. 16—18 Jahren, mit gut. Zeugn., gesucht. Färberei Scherzinger, Emser Straße 4.

Saub. braver Laufjunge, nicht über 16 Jahre, gesucht. Ad. Rosgarsky, Kirchgasse 40.

Tüchtiger Fuhrmann auf sofort gesucht. Näh. Ost u. Cie., Mainzer Straße 65.

Fahrbursche gesucht. Dampfwaschanst. Schneider, Rambach.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen aus guter Familie, welches mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, sucht Stellung per 1. Oktober oder später, auf einem Bureau oder bei Arzt. Off. u. W. 139 an den Tagbl.-Verl.

Suche für meine Tochter, welche 9 Jahre die Mittelschule und ½ Jahr die Handelsschule besucht hat, entsprechende Stellung. Offerten u. W. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin, sauber u. flott arb., perfekt im Abstecken u. Aend., sucht pass. Stellung. Gute Zeugnisse, prima Referenzen. Gefl. Offerten unter L. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Büglerin sucht noch Kunden in u. a. d. H. Bismarckring 7, Hth. 2.

Aelteres geb. Fräulein sucht Stelle zur Stütze u. Gesellsch. bei ält. Ehepaar od. einz. Dame. Off. H. 140 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Tücht. Herrschaftsköchin, best. Empf., nimmt Aushilfestelle an, empf. sich zu Festlichkeiten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Vs

Bess. junges Mädchen, im Nähen, Hand- u. Hausarbeit erfahren, sucht Stelle, wo es Kochen mit lernen kann. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Wq

Fräulein, 21 J., kann schneidern, bügeln, etwas kochen u. servieren, sucht Stell. in f. Pens. od. f. Hause, um sich im Haush. auszub. Taschengeld erwünscht. Zu erfragen Marienhaus.

Geb. Fräul. mit gut Zeugn., w. gut näh. k. u. im Haush. erf. ist, sucht Stell. zu Kind. oder als Stütze. Näheres Frau Margarethe Kögler, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Grabenstraße 26, 2.

Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle bis 1. Oktober. Offerten unter F. hauptpostlagernd.

Gut empf. Köchin s. Aushilfsstelle, ev. ganz. Moritzstraße 58, Frontsp.

Perfekte Köchin sucht Stellung per sof. oder 1. Okt. Off. u. F. 141 Tagbl.-Zweigst., Bism.-R.

Besseres Mädchen, welches im Haush. u. Kochen erfahr. ist, sucht zum 1. Oktober in kleinem Haushalt Stellung. Zu erfragen Bismarckring 3, 1 St. links.

Junges Mädchen, w. gut näht u. alle Hausarbeiten versteht, sucht passende Stellung. Näh. Sonnenberger Straße 27.

Besseres anständiges Mädchen sucht Stelle für Hotel oder Restaur. zum Servieren, dasselbe übernimmt auch etwas Hausarbeit. Offerten u. W. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht Stell. als Hausmädchen, am liebsten in Pens. Rauentaler Str. 20, H. P. r.

Besseres älteres Mädchen, in Küche u. Haushalt selbständig, sucht Aushilfsstellung für sof. Off. u. U. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Ein jüng. Mädchen aus guter Fam. sucht Stelle als Hausmädchen in bess. H. Zeugnisse sind vorzuweis. Friedrichstraße 14, 1.

T. Alleinmädch., d. selbst. koch. kann, sucht Stelle zum 1. Oktober 1912. Kaiser-Friedrich-Ring 58, 2.

J. Mädch. sucht St. als Hausmädch. Zimmermannstraße 7, Frontspitze.

Tücht. Mädchen, w. Hausarbeit u. nähen kann, sucht Stelle z. 1. Okt. Bürgerlicher Haushalt. Näheres Schwalbacher Straße 21, Restaurat.

Zimmermädchen sucht Stelle, für gleich oder 1. Okt., am l. Pens. Off. u. E. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentl. Mädchen sucht Stelle in bürgerl. Haushalt. Näh. Platter Straße 56, Vdh. 2 St. rechts.

Mädchen vom Lande sucht Stellung. Karlstraße 34, Hinterh.

Tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugn. sucht per 1. Okt. Stellung wegen Abreise der Herrschaft. Biebricher Straße 31.

Tücht. Mädchen sucht Stelle von früh bis über mitt. Adelheidstr. 59, H. 2 l.

Anständige Frau, Ende 30, s. tagsüb. St. in Pens. od. Herrschaftskochen, spülen u. Hausarb. Off. u. V. 140 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Ord. Frau s. tagsüb. häusl. Beschäft. Hochstättenstraße 9, 2, St. l.

Aelteres Mädchen sucht Monatsst. Bleichstraße 21, 3 St. B18739

Frau s. Kundsch. im Wasch. u. Pus. Luisenstraße 18, 1 St.

Unabhängige Frau s. Monatsstelle, gleich od. später. Steingasse 16, 1 r.

Bess. Mädchen sucht für vormittags Stellung, versteht alle Hausarbeiten u. kann nähen. Oranienstraße 19, Hth. 2 lks.

Frau sucht morg. od. nachmittags Monatsst. Steingasse 14, Vdh. Part.

Junge tücht. Frau sucht für 2 St. Monatsst. Bahnhofstraße 14, Laden.

Saubere Frau sucht Monatsstelle, vorm. Moritzstraße 62, Hth. 2.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Aarstraße 14, 1 St.

Mädch. sucht für nachm. Monatsst. Näh. Riehlstraße 20, 4. St. B18937

J. Frau sucht Monatsst. a. 1. Okt., vorm. 2 Std. Dotzheimer Str. 100, Hth. 3, Mitte. Zu erfrag. nachm.

Unabh. Frau sucht 2—3 St. Mtsst. Schiersteiner Straße 19. B18956

S. fl. Mädchen sucht nachmittags Beschäftig., geht auch zu Kindern. Dotzheimer Straße 46, Hth. P. r.

Saub. unabhäng. Frau sucht Arbeit. Nachfragen mittags Helenenstraße 12, Hth. Dach.

Mädchen sucht Putz-Beschäftigung. Wellritzstraße 48, Vdh. 3 St.

Gut empf. unabh. Frau s. Mtsst. in bess. H. von 8 Uhr ab. G. Zgn. Römerberg 5, Distel.

Gut empfohl. Mädchen sucht Monatsst. morgens von 8—10 Uhr. Näh. Rheinstraße 67, 2, Etage.

Saub. Frau s. Monatsst. v. 10—1. Spengler, Herderstraße 8, D.

Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäft. Näh. Albrechtstraße 46, Hth. 2 r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann, der seine 3j. Lehrzeit in Kolonialw.-Großhandl. beendet hat, sucht, gest. auf gutes Zeugnis, per sof. Stellung in gleichem oder Fabrikgeschäft, hier oder ausw., bei bescheid. Ansprüchen. Off. u. B. 139 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Junger Polsterer sucht Stellung. Off. u. Z. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Damenschneider s. g. Stell. zwecks weiterer Ausbildung. Offert. u. B. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann (Gärtner), militärfrei, sucht Stelle, geht auch als Diener. Gute Zeugnisse. Zu erfr. Friedrichstraße 29, Wäscherei.

Kinderloses Ehepaar sucht irgend welchen Vertrauensposten gegen freie Wohnung. Offerten u. S. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverl. ehrl. 28jähr. Mann sucht Beschäft. für die Vormittagsst. Näheres Römerberg 5, 1 r.

Dürchaus erfahrener, in langjähr. Stell. tätig gew. verh. Diener sucht, gest. auf gutes Zeugn., Stell. als Hotelhausd. od. in einem Konfektionsgeschäft bis 1. oder 15. Oktober 1912. Offerten u. D. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Weinhandlung u. Restaurant sucht zum 1. Oktober tüchtige

Buchhalterin,

welche mit allen vorkommenden Bureauarbeiten vertraut ist. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften u. R. 397 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Branchekundige Verkäuferin

für Kolonialwaren gesucht. Schwanke Nachf.

Lehrmädchen,

mit besserer Schulbildung, aus nur guter Familie, für 1. Oktober gesucht. Offerten mit Schulzeugn. u. B. 383 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

aus gutbürg. Familie, mittl. 20er, wird in ein größ. Restaurant zur Ueberwachung u. Führung der Kasse gesucht. Auf guten, ehrl. u. gewissenhaften Charakter wird ganz besond. gesehen. Vorzust. nachm. 2—4 Uhr Erholungsheim „Siegfried", Wiesbaden, Bierstadter Höhe.

Gewerbliches Personal.

Junges Mädchen aus hiesiger besserer Familie, die Putzmacherei verstehend (Garnieren von Jabots usw.), welches Lust u. Liebe zu feinen Handarbeiten hat, findet Stellung. Vorzustellen 8—10 Uhr vm. u. 2—4 Uhr nachm. Spitzenmanufaktur Louis Franke, Wilhelmstraße 23.

Gesucht

zum 1. Oktober für Paris einfache durchaus zuverl. gut empf. Bonne zu 1 kleinen Kinde. Vorstellung zw. 2 u. 3 Uhr Kapellenstraße 44.

Angehende und perfekte

Büglerinnen gesucht.

Neuwäscherei Rund, Riehlstraße 8.

Gouvernante und Stütze

von Kurfremden gesucht; ferner suche Küchenhaushälterin., Köchinnen für Familienhotel, Restaurants und Privathäuser, feinbürgerl. Köchinnen, Beiköchinnen, kalte Mamsell, Büfett- und Servierfräuleins für erstklassiges Cafe in Mannheim, desgleichen für feines Restaurant in Kreuznach, angehende Jungfer, Stubenmädchen, adrette Mädchen für allein und als Hausmädchen, bessere Kindermädchen, Küchenmädchen durch

Carl Grünberg,

gewerbsmäßiger Stellenvermittler, 17 Goldgasse 17, Parterre. Telephon 4341.

Arzt

sucht zum 1. Okt. zur Führung seines Haushaltes tücht. Person, welche kochen kann u. alle Zweige der Haushaltung versteht. Näheres zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. We

Gesucht

gebildete Dame,

die einem vornehmen Haushalt selbständig vorstehen kann und sich gleichzeitig als Gesellschafterin eignet.

Bewerberinnen besten Rufes mit Angabe ihres Lebenslaufes werden gebeten Offerte zu machen unter D. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige

Köchin

sofort gesucht Beethovenstraße 23.

Tücht. sauberes Hausmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres Soltman, Wilhelmstr. 30.

Gesucht für nachm. zu 2 Kindern

Fräulein

(franz. u. musik.). Vorzustell. 2—4 od. 7—8. Herrngartenstr. 18, 2. F44

Selbständige gutbürgerliche

Köchin,

auch für etwas Hausarbeit, zum 1. Okt. gesucht Lessingstraße 5.

Feinbürgerliche Köchin gesucht, die etwas Hausarbeit übernimmt. Kleiner Haushalt. Vorzuspr. morg. 10—11 u. nachm. 2—4 Uhr Sonnenberger Straße 58, 2.

Jüngere tüchtige Köchin,

welche Hausarbeit übernimmt, in kl. Hotel-Restaurant per 1. Oktober gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xa

Feinbürgerliche Köchin,

die etwas Hausarb. übern., f. 1. Okt. gesucht. Vorzustellen von 7—8 abds. Taunusstraße 52, 3 St.

Zum 1. Oktober fleißiges

Hausmädchen

gesucht Beethovenstraße 23.

Feinbürgerliche saubere
Köchin
mit gut. Zeugniss., wird per 1. Okt. nach Berlin für einen feinen Haushalt gesucht. Meldungen im Hotel Dahlheim, Zimmer 9.

Einfache Stütze,
welche perfekt kochen kann u. gründl. im Haushalt erfahren ist, per 1. Okt. ges. Am Aussichtsturm 3. F45

Bess. Alleinmädchen,
das selbständig kochen kann, wird verlangt. Klein. Haush. Gute Zeugn. Gevers Leuven, Nikolasstraße 20, P., Wisch. 10 u. 12 u. ½7—½8 Uhr.

Kinderlos. Ehepaar sucht z. 1. Okt. tüchtiges
Alleinmädchen,
das feinbürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Biebricher Straße 33, 9—12 u. 3—6 Uhr.

Besseres zuverlässiges
Stubenmädchen
mit gut. Zeugn., im Nähen gewandt, gesucht Alexandrastraße 3.

Besseres einf. Mädchen,
welches feinbürgerl. kochen kann u. zuverl. im Haushalt (3 Pers.), mit gut. Zeugn. gesucht. Wäsche außer dem Hause. Alexandrastraße 3.

Für das zur Pflege der erkrankten Mutter nach Hause gerufene erste Hausmädchen (evang.), suche ich bis spätestens 1. 10. passenden Ersatz. Meldungen von 10—12 vormittags u. 4—6 Uhr nachmittags.
Frau Präsident Freyse, Wilhelminenstr. 47.

Bess. Hausmädchen,
welches gut servieren kann, f. 1. Okt. gesucht. Vorzustellen bis 11 Uhr vorm. u. von 2—4 nachm. und nach 7 Uhr abends
Kapellenstraße 75.

Alleinmädchen.
Solid. einf. Mädchen, w. selbständ. gut kocht, zu ält. Herrschaft sof. oder später gesucht. Lohn 30 Mk. Vorstellen zwisch. 10 u. 12 u. von 7—8½ Wallufer Straße 3, Parterre

Ev. tücht. Küchenmädchen,
das durchaus selbständig gutbürgerl. kochen kann, per 1. Oktober gesucht Ruhbaumstraße 3.

Ordentl. Alleinmädchen,
welches selbständig kochen kann, bei hoh. Lohn gesucht **Gerichtsstraße 1, Part.**

Hausmädchen gesucht.
Eintritt 1. Oktober. Fremdenpension Gartenstraße 16

Gesucht ein
besser. jung. Mädchen
als Servierfräulein für eine Kakaostube zum 1. 10. oder später. Offert. u. F. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges Alleinmädchen
mit guten Zeugn., gegen hohen Lohn sofort oder 1. Oktober gesucht. Zu melden vorm. oder abends von 7 Uhr ab Dambachtal 30, 2 St.

Tüchtiges Hausmädchen,
das bügeln kann, wird gesucht. Zu melden zwischen 2 u. 4 Uhr
Emilienstraße 5.

Gewandtes Alleinmädchen, das gutbürgerlich kocht, gesucht
Schenkendorfstraße 1, 3 rechts.

Aeltere Dame
sucht für ihren kleinen Haushalt solides, durchaus reinl. Alleinmädch., welches gutbürgerlich kocht. Beste Zeugnisse erforderl. Eintritt sofort od. 1. Oktober. Vorzust. von 4 Uhr nachm. ab. Frau B. Busse, Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1.

Gesucht sofort
alleinstehende Frau oder Mädchen, im Alter von 30—35 Jahren, zur Beaufsicht. v. Kind. Geh. n. Uebereinkunft. Frau Becker, Kirchgasse 52.

Einzelne Dame
sucht eine anständige Frau bei freier Wohn., Stube, Küche, auf d. 1. Et., gegen Hausarbeit; event. auch etwas Vergütung. Offerten unter T. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Bilanzsicherer Buchhalter
für wöchentlich einen Tag z. Bücherbeitragen, monatliche Rohbilanz und Jahresabschluß,
gesucht.
Offerten unter N. 3546 an D. Frenz, Wiesbaden. F45

Hotel-Leitung.
Für hiesiges Hotel wird geeignete Persönlichkeit (event. auch Ehepaar) gesucht, die befähigt ist, den Betrieb selbständig zu führen. Offerten unt. F. W. 4340 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. P140

Vertreter gesucht.
Bereits mit gutem Erfolg eingef. Fabrik der Hauptbedarfsbranche, welche ihre Fabrikate direkt an Priv. abgibt, sucht für Wiesbaden u. Umgegend tüchtige mit der einschlägigen Kundschaft vertraute Vertreter gegen hohen fortlaufenden Gewinn. Näh. Schwalbacher Straße 9, 3.

Lehrling
aus guter Familie für hies. Delikat.- u. Kolonialw.-Geschäft per 1. Okt. gesucht. Offerten unter N. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige selbständige
Elektromonteure
sofort für dauernd gesucht.
Walter Hinrichsen, Langgasse 19.

Elektriker
als **Hilfsmaschinist** für Hotel gesucht. Außer Kost und Logis. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wt

Tagschneider
auf Jahresstelle. **P. Braun.**

Junger
Page
für das Entree sowie für leichte Botengänge gegen monatl. Vergütung
per sofort gesucht.
Stellung dauernd. Näh. Tagbl.-Verl. Xa

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Gebildetes Fräulein
aus bester Familie, 21 Jahre alt, sucht Stellung als Gesellschafterin bei Dame oder Stütze. Prima Referenzen. Off. unter **M. 893** an Tagbl.-Verlag erb.

Hausdame.
Eine im Hauswesen u. in der Kindererziehung durchaus erfahrene Dame, sympathische Erscheinung, mit prima Zeugnissen, sucht baldigst Stellung in feinem Hause. Offerten unter F. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Wirtsch. Frl.
w. Stelle zur Führ. e. klein. feinen Haush. Gefl. Off. u. G. 7120 an D. Frenz, Mainz. F45

Besseres gesetzt. Fräulein,
im Koch., Schneid., s. all. Hausarb. bew., s. St. z. Führ. d. Haush., evt. a. frauenl. Off. K. 398 Tagbl.-Verl.

Einf. Fräulein,
in feiner Küche perf., in Haush. durchaus erf., s. per 1. Okt. selbst. Stelle, wo Hilfe für gr. Arb. vorh. Dasj. s. feinbürgerl. Köchin Stelle. Jahnstr. 25, 1 r., zw. 5 u. 7 Uhr, od. schriftl. Off.

Wegen Todesfall
suche ich weitere Stellung als **Jungfer.** Langjähriges Zeugnis. Offerten erbeten Adolfsallee 15.

Angehende Jungfer
od. erstes Hausmädch., w. gut nähen, bügeln u. servieren kann, sucht Stelle per 1. Okt. Gute Zeugn. vorhanden. Off. u. T. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Jungfer,
spricht perf. französisch, im Schneid., Backen, Frisieren gut bewandert, w. Stelle im Ausland. Gute Zeugnisse. Off. unt. J. N. postlagernd Eltville.

Servierstelle
suchen zwei solide Fräuleins in bess. Hotel oder Restaurant für Anfang Oktober. Offert. unt. M. R. postlagernd Braubach am Rhein.

Fleiß. brav. Mädchen
sucht Stellung zum 1. Okt. Zu erfr. bei Weiß, Michelsberg 28, 2.

Gebild. ältere Dame
sucht für die Nachmittagsstunden Stellung zu einz. Dame oder zur Aufsicht zu 1—2 größr. Kindern. Off. u. L. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Mit 2000—4000 Mk. Einlage sucht ehrlicher tüchtiger Mann, 30 J. alt, Stellung. Offerten unt. A. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildeter, ehrlicher, tücht., verheir. Mann, 30 Jahre alt, gedient bei der Garde, sucht dauernde Stellung als Verwalter, Hausmeister oder sonstig. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter A. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Für durchaus zuverlässigen Mann, verheiratet, wird
Vertrauensstellung gesucht.
Hatte solche mehr. Jahre in Fabrik. N. Tagbl.-Zwgst., Bism.-R. B18859 Cd

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 26 1 Z. u. K., neu herg.
Adelheidstr. 33, Gth., Zim. mit Küche sofort zu verm. Näh. Part.
Adlerstraße 10, Stb., 1 Z. u. K. 2857
Adlerstraße 17, Hth. Fsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B11001
Adlerstraße 30 1 gr. Z. u. Küche, mit Abschl. per Okt. zu v. Näh. P. r.
Adlerstr. 55 1 Z., K., gl. o. sp. 1772
Adlerstr. 59 1 Z. u. K. per sof. zu v.
Albrechtstr. 40 Mans.-W., 1 gr. Zim. u. Küche mit Gas, Glasabschluß.
Bertramstr. 20, Mtb., 1-Z.-W. 3040
Bertramstraße 22, Vdh., gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 r. 3042
Bleichstraße 23 1 kl. Zim. u. K., Dach.
Bleichstraße 27, S. Abschl., 1-Z.-W.
Bleichstr. 28 1-Zim.-Wohn. zu verm.
Bleichstr. 33 1 Zim. u. Küche, Part., zu verm. Näheres Nr. 29, Part.
Bleichstraße 47, Vdh. D., 1-Z.-W. zu verm. Näh. Bur., Hof. B14261
Blücherstr. 5, Mtb. 1 u. M., 1 Z., K., an kl. K. Bism.-R. 26, 1. B17521
Blücherstr. 6 sch. gr. Z. m. 2 Fenst., K. m. Speisef., 21 Mk., 1. Okt.
Blücherstraße 18, Hth., 1 Z. u. K., Zub., per 1. Okt. R. B. 1 r. B17985
Blücherstr. 20 Mtb. m. Küche l. 2904
Blücherstr. 27, V. Dach, 1 Z. u. Küche an r. Leute v. sof. Bes. 3—5. 2831
Blücherstraße 44 1 Zimmer und Küche, Hth., sofort zu vm. B16553
Bülowstr. 4, Hth., 1 Zim. u. Küche.
Castellstraße 1 1 Zim., K. Näh. 1.
Castellstr. 9 Zim. u. K., Dp., 13 Mk.
Castellstr. 10, Mans.-W., 1 Z. u. K., neu herger. R. Adlerstr. 7, P. 2812
Dotzheimer Straße 72 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3094
Dotzh. Str. 85, Mtb. D., 1-Z.-W. sof.
Dotzheimer Straße 86 1 Z., m. Küche u. 2 Kell., Vorderh. Part., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dotzheimer Straße 68, 1 l. B13460
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 1773
Eleonorenstr. 8, V., 1 Z., K. R. Nr. 5.
Ellenbogengasse 3 1 Zim. u. K. 2217
Eltviller Str. 12, Mtb., 1-Z.-W. 3043
Faulbrunnenstr. 6, Mi., gr. 1-Z.-W.
Faulbrunnenstraße 10, Msd., 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. R. 1 r. 1775
Feldstraße 13 1-Zim.-W. m. Bh. 2881
Feldstraße 19 1 Zim. u. Küche z. v.
Gneisenaustraße 4, Stb., 1 Zim., K., mit Balkon, per Okt. zu v. B16279
Gneisenaustr. 11, Hth. 1, sch. 1 Zim. u. Küche zu vm. Näh. Lad. B15311
Gneisenaustraße 18 gr. R.-Z. u. K.
Gneisenaustr. 19 1 Zimmer u. Küche.
Gneisenaustr. 33 1 Zim. u. K., Off.
Göbenstr. 5, Mtb., 1 Zim. u. Küche.
Hartingstraße 7 1 Zimmer u. Küche. 16 od. 18 Mk., zu verm. 1777
Helenenstraße 1, Dachst., 1-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober. 2760
Helenenstraße 12, Hth., Zim., Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm.
Helenenstr. 27 1 Z., K., Bb., V. Fsp., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.
Hellmundstr. 29, Stb., 1—2-Z.-W. sof.
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstraße 49, Vdh. D., 1 Z. u. K. Näh. 1 l. od. Bleichstraße 47, Bureau Hof. B14259
Hellmundstr. 53 1 Zim. u. Küche sof. od. spät. Näh. Gebr. Schmitt. 2766
Herderstr. 22 1 Z., K. u. Zub. R. P.
Herderstr. 27 ein Frtsp.-Zim. m. K. an 1—2 Pers. Näh. Part. r. 3041
Hermannstr. 3 1 Zim. u. Küche z. v.
Hermannstr. 21 1 Zimmer u. Küche, sof. od. später zu verm. B10021
Hermannstr. 22, Frtsp., 1-Z.-W. z. v.
Herrngartenstr. 12 1 o. 2 Dz.-W. 2706
Herrngartenstr. 13 1 Z. u. K. an r. L.
Hochstättenstraße 14 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 2794
Jahnstraße 7, Stb. P., 1 Z. u. K. an kl. Fam. zu verm. Näh. Vdh. P.
Jahnstr. 17, Seitenb. Part., 1 Zim. u. Küche sof. zu v., 18 Mk. 2921
Karlstr. 29 1—2 Z., K., G., Bfl., sof.
Klarentaler Str. 8 1 Z. u. K., H. P.
Langgasse 10, 2, 1-Zim.-Wohn. 1780
Lothringer Str. 31, H., 1 Z., K. 2618
Ludwigstraße 2 1 Zimmer u. Küche.
Marktstraße 12, H., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 2 r.
Mauergasse 14 1 Zim. u. K. zu vm.
Metzgergasse 29 1 Zimmer u. Küche.
Moritzstr. 33 1 Z. u. K. zu vm. 1744
Moritzstraße 44, H. 3, 1 Z., Küche, im Abschl., gl. oder spät. Näh. Vdh. 3.
Nerostraße 6 1 Frontsp.-Z. u. Küche mit Abschl. sofort zu verm. 3154
Nettelbeckstr. 13 1-Z.-W., neu. B16797
Nettelbeckstraße 15 neu herg. 1-Z.-W.
Oranienstr. 47, Hth. 1, Zim. u. K.
Oranienstraße 62 1 Zim. u. K. 3128
Platter Str. 8 1 Zim. u. Küche auf gleich oder später. Näh. Part.
Platter Straße 62 gr. Frontspitze m. Küche auf gleich od. spät. B11013
Rauentaler Str. 5 1 Z. u. K. B17681
Rheingauer Str. 4, H., 1 Z. u. K. 3044
Rheingauer Str. 9 1-Z.-W., Fsp. 3054
Rheingauer Str. 15 1-Zim.-Wohn., groß, zu vermieten. B11469
Rheingauer Straße 17, Hth., 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 3138
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 3067
Riehlstr. 12, P., Z. u. K., 1. 10. 3009
Römerb. 10 1 Z. u. K. R. H. 3. 1735
Römerberg 12 1 Z. u. K., Vdh. 2089
Römerberg 34 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu verm. Näh. H. 2. 3185
Roonstraße 20 sch. 1-Z.-Wohn. R. 1.
Saalgasse 28, Hth., 1 Zim. u. Küche 1. Oktober zu vermieten. 3019
Schachtstraße 23 1 Zim. u. K., 1. Okt.
Schachtstraße 24 sch. 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres im Laden oder Platter Straße 71. 2967
Scharnhorststr. 11, H., 1 Z., K. R. P. P.
Scharnhorststr. 42, D., gr. Z., K. 2276
Schierstein Str. 9 1 Z. u. K. 3014
Schierst. Str. 9, Frtsp., 1—2-Z.-W. 1863
Schierst. Str. 11 1 Zim. u. K. 1786
Schulberg 17 1 Zim. u. K. 1. Okt. zu verm. Näheres 1. St. 2926
Schulberg 19, Hth. P., 1 Z., 1 K., z. 1. Aug. Pr. mtl. 17 Mk. B15048
Schwalbacher Str. 23 Z. u. K. R. P.
Schwalb. Str. 83 gr. l. 1-Z.-W. 2948
Schwalbacher Str. 99 1 Zim. u. K.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 1789
Seerobenstr. 19, bei Kohl, 1 Z. u. K. an 1 od. 2 Pers. f. 17 Mk. B13653
Seerobenstraße 26, Vdh., 1 Zim. u. Küche an anständ. Leute. B17552
Steingasse 13, 1. Stock, 1 Zim. und Küche, mit Gas, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vdh. 1 r. 3085
Steingasse 13, Vdh. Dach, 1 Zim. u. Küche für 10 Mk. an einz. Person zu verm. Näh. 1 St. r. 3084
Steingasse 16 1 Zimmer u. Küche.
Steing. 34, 1. Z., K. f. o. sp. B11017
Walramstraße 1, Frtsp., 1 Z. u. K. mit Abschl. per gl. od. spät. R. P.
Walramstr. 13 1 Z. u. K., gl. B12520
Walramstraße 18 1 Zimmer und Küche per sof. Näh. Part. B11019
Walramstraße 31, bei Schmidt, 1-Z.-Wohn., Pr. 14 u. 16 Mk. B11020
Walramstr. 33, H. P., gr. Z., K. 3057
Waterloostraße 6, Frontsp., schöne 1-Zim.-Wohn., unter Abschluß, per sof. zu v. Besicht. daselbst. 2956
Webergasse 43 1 gr. Zim. u. Küche per 1. Okt. Näh. Part. 3032
Weberg. 50 1 Zim. u. K., 1 Pers.
Weilstr. 6, H. Mi., 1-Z.-W. sof. 1876
Wellritzstr. 5 1 Z. u. K. R. Lad. 2707
Wellritzstr. 21 1 Zim. u. Küche. 2957
Wellritzstraße 23 1 Z. u. Küche zu v.
Wellritzstr. 28, V. D., 1 Z., K. 1734
Wellritzstr. 35 1 Zim. u. Küche. 2210
Wellritzstraße 39 1- od. 2-Z.-Wi.-W.
Wellritzstr. 45 1 Mansarde m. Küche zu verm. Näh. Metzgerladen.
Westendstr. 15 Mi.-W., 1 Zim. u. K.
Werthstr. 28 P.-Z. u. K. R. P. r. 3155
Yorkstr. 3, G. P., 1-Z.-W. sof. 1696
Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. R. 1 r.
Yorkstr. 22 1-Zim.-Wohn., Frontsp.
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. sof. od. spät. Näh. bei Geron, H. 2. 1707
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 2165

2 Zimmer.

Adelheidstr. 64, H. 1, 2 Z. u. K. an kl. r. Fam. p. 1. Okt. R. P. 1. 3008
Adlerstr. 7, am Adlerbad, gr. 2-Z.-W. per 1. Okt. zu vm. Näh. Lad. 2337
Adlerstr. 9 sch. 2-Z.-W. m. Bh. 2308
Adlerstr. 23 2 Z., Küche, Bh., 1. Okt.
Adlerstr. 37, H., 2-Z.-W. R. P. 1 r.
Adlerstr. 43 2 Z., K., Kell., sof. 1801
Adlerstraße 56 2 Dachz. u. K. 3087
Adlerstr. 59 2 Zim., K. per 1. Okt.
Adlerstr. 60 (fr. 54) 2 Z. u. K. mit Gadeinr. auf 1. Oktober z. v. 3033
Adlerstr. 62 gr. Stockw., 2 Zim. u. K.
Albrechtstraße 3, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. P. P. 3112
Am Römertor 1, H., sch. 2-Z.-W. m. Küche an 1—2 r. Pers. R. 3. 2999
Bahnhofstraße 3, 3. St., 2 Zim. mit 2 großen Mansarden, Küche und Zubehör, bisher Geschäftsstelle des Tierschutzvereins, auf 1. Oktober zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 18. 3020
Bertramstr. 19, H., 2-Z.-W. B11023
Bertramstraße 21 2 Zim., Küche, 2 Keller auf gl. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei Hiort. B18058
Bertramstr. 23, Gartenh., 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. 2490
Bierstadter Höhe 58 schöne 2-Z.-W., mit Balkon, per 1. Okt. R. 1. 2449
Bismarckring 7, Hth. 1, 2-Z.-Wohn. per 1. Oktober zu vermiet. B16285
Bleichstr. 24, 2, helle 2-Zim.-W., sep., a. geeig. f. Bur., sof. od. sp. 2986
Bleichstraße 25 2-Z.-W. z. v. B18967
Bleichstr. 32 2-Z.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Bleichstraße 30, 1 r. B17188
Bleichstraße 34, Stb., 2 sch. Zim. mit Küche im Abschluß zu verm.
Bleichstr. 39, V., sch. 2-Zim.-Wohn., per 1. Okt. Näh. 1 l. B17577
Bleichstraße 42, im Dachgeschoß, geräumige Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. 1. Stock, Dr. Köster. B18904
Bleichstraße 47, Hth. 2, 2-Zim.-W. per 1. Okt. Näh. Bur., Hof. B14260
Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. Näh. Mtb. P. r. B11025
Blücherstr. 8 Mi.-W., 2 Z., K. R. 1 l.
Blücherstraße 8, Mtb., 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. Vdh. 1 lks. B14152
Blücherstr. 15, Mtb., 2-Zim.-Wohn.
Blücherstraße 17 sch. 2-Zim.-Wohn. im Mtb., 220 u. 300 Mk. Näh. das. Hth. 2, bei Bleickardt, od. Helenenstraße 6, 2, bei Schwerdel. 2246
Blücherstraße 22 2-Z.-W. per 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. 2 St. 2408
Blücherstr. 23 2-Z.-W., Hth. B14206
Blücherstraße 44, Vdh. 1 St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. B16550
Bülowstraße 4, H., 2 Zim. u. Küche.
Bülowstr. 7 2-Z.-W., 270 Mk. B17510
Bülowstr. 9, Mtb. 1, 2-Zim.-Wohn. auf 15. Okt. od. später. 3125
Castellstraße 4/5, sch. Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche per sofort oder spät. zu verm. Näh. 2 Tr. l. 3137
Dotzheimer Str. 19 sch. 2-Z.-W., neu herger., an ruh. Miet. sof. R. P.
Dotzheimer Str. 61, Mtb. Dachstock, sch. 2-Zim.-W. m. Gas, p. 1. Okt. zu vm. Näh. P. 1 l. B15680
Dotzheimer Str. 78, 2 Z. u. K. 2296
Dotzheimer Str. 65 2 Z. u. K., P. 1, p. 15. Okt. od. sp. Herborn. B18074
Dotzh. Str. 85, Mtb. D., 2-Z.-W. sof.
Dotzheimer Str. 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 1810
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-W. im Vdh. u. Hth. Näh. Vdh. P. 1811
Dotzheimer Str. 101, H. 1, 2-Z.-W. m. Abschl. auf gl. od. Okt. B18202
Dotzheimer Str. 120, Vdh., 2-Z.-W. m. v. u. h. Blk., 1. Okt. R. 1 l. 2928
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei J. Weberpals. 1815
Drudenstr. 3, Vdh. P., 2 Zim., Küche u. Zub. sof. od. sp. R. 1. B15525
Edernförderstraße 19 schöne 2-Zim.-Wohnung per sofort zu verm. Näh. Edernförderstraße 12, bei Decker.
Eleonorenstraße 2, Mb.-W., 2 Z. u. K., zu vm. Näh. das. Part. 1816
Eleonorenstr. 4 sch. 2- u. 3-Zim.-W. zu vm. R. Langgasse 25, 1. 2839
Eleonorenstr. 9 2 Z., K. R. Nr. 5, 1.
Ellenbogengasse 6, 2, Zim., Küche u. Keller, Hth., zu vermieten. 2841
Ellenbogengasse 10, 2, schöne 2-Z.-W. 1. 10. zu vm. Näh. bei Müller. 2441
Elsässer Platz 6 2-Z.-W. z. vm. B9113
Eltviller Str. 5, Vdh. u. Hth., 2-Z.-Wohn. auf gl. od. 1. Okt. B17003
Eltviller Str. 9 2-Zim.-Wohn., Hth. Dach, per sof. od. spät. an nur ord. Mieter zu verm. Näh. bei Frau Kimmel, daselbst. 3040
Eltviller Str. 12, Hth., 2-Zim.-Wohn. m. Monatsstelle zu verm. B18208
Eltvill. Str. 14, H., gr. 2-Z.-W. 2211
Emser Str. 50 sch. 2-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. an r. Leute. Näh. P. 2748
Emser Straße 69 2—3-Zim.-Wohn. u. Zubehör zu vermieten. B12230
Erbacher Str. 6, H., 2-Z.-W. R. P. r.
Erbacher Str. 7, 1 l., Bel-Etage, gr. mod. 2-Z.-W. m. Zb., Okt. B13761
Faulbrunnenstr. 3 2-Zim.-Wohn. m. Zubehör zu vm. Näh. P. 1 l. 3117
Faulbrunnenstraße 9, Vdh. 2 St., 2 Zim. p. 1. Okt. zu vm. 2910
Feldstr. 10 2 Zim., K., St. für sich.
Feldstraße 18 schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. 2455
Feldstraße 19 2 Zim. u. Küche z. v.
Frankenstr. 1 2 Z., K., M., p. 1. Okt. Näh. Hellmundstr. 32, P. B14343
Frankenstraße 3 2 Mans.-Zim. m. K. sof. zu vm. Pr. 23 Mk. Näh. P.
Frankenstr. 19 2- u. 1-Z.-Wohn. sof.
Frankenstr. 23, H., 2-Z.-W., l. o. Okt.
Frankenstr. 25, V., 2-Z.-W. B18475
Friedrichstr. 27 2 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 3066
Georg-Auguststraße 6 2-Z.-W., Hth.
Gneisenaustr. 14, Hth., 2-Z.-W., Off.
Gneisenaustr. 33, H. P., 2—3 Z., K.
Göbenstr. 5, Mtb., 2 Z. u. K. B17540
Göbenstr. 19, H., sch. 2-Z.-W. B17965
Göbenstr. 24 sch. 2 u. 3-Z.-W., l. Hth.
Göbenstr. 32, Hth. Dachst., 2 Z. u. K., monatl. 23 Mk. Herborn. B15814

Güterbahnhof West 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt., bei Peter Heß. B 13851
Gustav-Adolfstr. 10 schöne geräum. 2-Zim.-Wohn. zu verm. 3052
Gustav-Adolfstraße 17 2 Zim. u. K. p. sof. Näh. P., bei Neußer. 2856
Hallgarter Str. 3 2-Z.-W. sof. 1820
Hartingstr. 6 2—1-Zim.-Wohnungen. N. Hartingstr. 6, P. l., Kletti. F352
Helenenstr. 4 2 Z. u. K. Näh. Becht.
Helenenstraße 13, 1, 2-Zim.-Wohn., mit Küche u. Keller, auf 1. 10. 12 zu verm. Preis 350 Mk. 2518
Helenenstr. 15 2 Z., K., K., Hth. P.
Helenenstr. 15 2 Z., K., K., Stb. Dw.
Helenenstr. 17 2 Z., K. u. Kell. (D.-Wohn.) sof. od. spät. Näh. 1. 2879
Helenenstr. 17, Hth., 2—3 Zim., K. u. Keller auf Oktober zu verm. Näheres im Laden. 3051
Helenenstraße 22, Hth., sch. 2-Z.-W. auf sof. od. spät. Näh. Vdh. Part.
Hellmundstr. 26 2-Zim.-Wohn. im Dach. Näheres 3. Stock lks. 2773
Hellmundstr. 32 D., 2 Z., K. B15713
Hellmundstr. 46 Mans.-Wohn., 2 Z., K. u. Kell. p. 1. Okt. N. P. 3136
Hellmundstr. 49, Vdh. 1 r., sch. 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. das. B10860
Hellmundstraße 49, Hth. 1, 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. 1 l. od. Bleichstraße 47, Bureau, Hof. B 14258
Herderstr. 26 sch. 2-Z.-W. z S. B17027
Hermannstr. 3, Vdh. 1, 2 Zim., K.
Hermannstr. 5, H., 2 Zim. u. Küche. Näh. Hellmundstraße 39.
Jahnstraße 8 2-Z.-W. m. u. o. Lad. auf September od. Oktober. 2863
Jahnstraße 10 neuherg. sch. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, Keller, gleich oder später zu vermieten.
Johannisberger Str. 7, H., 2-Z.-W.
Kapellenstr. 49 Garten-Wohn., 2 Z., Alkov. u. Küche, elektr. Licht, Gas, im Glasabschluß. 2854
Karlstr. 6, H., sch. 2 Zim. u. Küche.
Karlstraße 29 2 Z., K., G., Blk., sof.
Karlstr. 30, Dach, sch. 2-Z.-W., Mtb., p. 1. Sept. zu vm. Näh. Part. 2592
Karlstr. 36, Stb., fr. 2-Z.-W. N. V. 1.
Karlstraße 39, Mtb., schöne Dachw., 2 Z. u. K., sof. oder spät. zu verm. Näh. Hausmeister, Mtb. 2. B13537
Kellerstr. 14 sch. 2-Zim.-Wohn. 3107
Kellerstr. 15, Gth., 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. Näh. Vdh. P. 2810
Kellerstr. 25 2-Z.-W. m. K. per sof.
Kiedricher Straße 8 2-Zim.-Wohn. u. Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei Füßler, 1 Treppe. F 354
Kiedricher Straße 12 sch. Frontsp.-Wohn., 2 Zim., 1 Küche m. Balk., sowie 2 Z., 1 Küche im Mtb. 3146
Kirchgasse 7 2-Z.-Wohn. sof. zu vm., Stb. Näh. Konditorei das.
Klarentaler Str. 3, Lutz, sch. 2- u. 3-Z.-W. m. od. ohne Waschk. od. Lagerräume, zu verm. B 11901
Klarentaler Str. 10 2-Z.-W. B17717
Kleiststr. 6, S. 2, 2 Z. u. K., 1. Nov.
Kleiststr. 10 2-Z.-W., Z., 1. Okt. 2819
Körnerstraße 4 abgeschl. Mans.-W., 2 Zim., Küche, Keller zu vermiet. Näh. Vorderh. Part. links. 2935
Körnerstr. 6 2 Zim., Küche. N. Burk.
Lahnstr. 26, Fsp., 2 Zim. u. Küche v. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 1828
Langgasse 54, Stb., e. 2-Z.-W. sof. an ruh. Mieter zu verm. B 17000
Lehrstraße 2, P., 2-Zimmer-Wohn.
Loreley-Ring 4 sch. 2-Zim.-Wohnung. Näheres Part. rechts, bei Weck.
Loreley-Ring 10 2-Z.-W. im Hth. 1. p. sof. Näh. Vdh. P. 1. B 17137
Lothring. Str. 27, H., 2 Z., Kl. Abschl.
Lothringer Straße 31, Hth., 2 Zim., Küche, Abschl., neu herg., 25—26 M.
Luisenstraße 5, Hth., Dachwohnung von 2 Zim. usw. per sofort zu verm. Monat 20 Mk. 3145
Luxemburgplatz 2, P., sch. 2-Zim.-W. auf 1. Okt. N. Meyer, P. l. 2549
Marktstraße 13, Stb., 2 Zim., Küche zu verm. Näh. Seifengesch. 2817
Mauergasse 12, Stb., 2-Zim.-Wohn.
Mauergasse 14 2 Zim. u. K. zu verm.
Mauergasse 15, 3, 2 Z. u. Küche zum 1. Okt. zu v. Näh. bei A. Limbarth, Ellenbogengasse 8. 3091
Metzgergasse 29 2 Zim. u. Küche.
Michelsberg 20, Hth. Dachwohn., 2 Z. u. Küche zu vermieten. 3132
Moritzstr. 1, H. 1, 2 Z. nebst Zb. 3104
Moritzstr. 1, Hth. 2, 2-Zim.-W. 3105
Moritzstraße 7, Hth. 1 St., 2 Zim. u. K. auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. Mittelbau 1. Stock. 2584
Moritzstraße 24 2 schöne Mansarden u. Küche zum 1. Okt. Näh. 1. St. od. Moritzstr. 21, Drogerie. 3149
Moritzstr. 28, Stb., Dachwohn., 2 Z., Küche u. Kammer an stille Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 1716
Moritzstr. 39, Mtb., Mf.-W., 2 Z. u. Zb. Näh. b. Christ, Mtb. P. 3115
Moritzstr. 44, Hth. 1, 2 Z. u. K. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. V. 3. 1835
Mühlg. 17, H. D., 2 Z., K., K. l. 1838
Museumstraße 10, 4. Et., 2-Z.-W. per sof. od. spät. zu v. N. Delaspeestraße 3, 2 Stiegen. 2535
Nerostraße 10, Hth., 2 Zimmer u. Küche sofort od. spät. zu vm. 1839
Nerostr. 14 sch. 2-Z.-W., Abschl., Gas.
Nerostraße 30 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres Parterre.
Nerostr. 32, Part., ist per gleich oder 1. Okt. eine Wohn., besteh. aus 2 Zim. u. Küche, auf Wunsch auch mit kl. Werkstatt, zu verm. 2790
Nerostraße 34 Mf.-W., 2 Zim., Küche.
Nettelbeckstraße 12 mehrere 2-Zim.-Wohnungen per 1. Okt. v. 400 Mk. an. N. bei Steitz, im Lad. B16027
Nettelbeckstr. 18, Mtb., 2-Zim.-Wohn., auch mit Waschk., zu vm. B 16774
Neugasse 22, Schuhgeschäft, 2 Mans. u. Küche zu vermieten.

Nettelbeckstr. 13 2-Z.-W., neu. B16796
Niederwaldstraße 5, Hth., 2-Z.-W. p. 1. Okt. Näh. Vdh. Part. 2559
Niederwaldstraße 7, Stb., neu herger. schöne 2-Zimmer-Wohnungen an anständige ruhige Familie sofort oder später zu verm. Näh. beim Hausmeister, Hth. 1. 3007
Oranienstraße 11 2-Z.-Wohnung u. kl. Werkst. per 1. Okt. zu v. 2445
Philippsbergstraße 17/19 kl. 2-Zim.-Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock rechts. 2705
Rauentaler Straße 6 schöne 2-Zim.-Wohn., 2 Balk., Bad, sof. B13921
Rauentaler Str. 7, Mtb., 2-Z.-W.
Rauentaler Str. 10, Mtb. 1, freundl. helle 2-Zim.-Wohn., bill., 1. Okt. zu verm. Näh. Mtb. P. B 9699
Rauent. Str. 12 2 Z. u. Zb. B11046
Rauentaler Straße 22 2-Zim.-W. m. u. o. Werkst. Näh. b. Völker. 2610
Rauentaler Str. 24, 3, sch. 2-Zim.-Wohn. zu v. Näh. b. Höhn. 2837
Rheingauer Straße 17, Hth., 2 Z. u. Küche zu vm. Näh. Vdh. P. 1852
Rheingauer Str. 24, H., 2-Z.-W. 1853
Rheinstr. 66, Hth., 2-Zim.-Wohnung, 300 Mk., 1. Okt. Näh. V. 1. 2848
Riehlstraße 2, Gth., 2-Z.-Wohn. zum Okt. Näh. das. Part. r. 2501
Riehlstr. 13 2 Z. u. K., Mtb., sof. 3110
Röderallee 28, Fsp., Z.-H., 2 Z., Zb.
Röderstr. 4 kl. 2-Zim.-Wohn., 18 Mk.
Röderstraße 6, H., 2 Z., K., Okt. 2902
Röderstr. 12 gr. 2-Z.-W., 1. Okt. 3029
Röderstr. 17, Frtsp., 2 Z., K., gl. 3152
Römerberg 36, Vdh., sch. Mans.-W., 2 Z., K., m. Abschl., 1. Okt., 20 Mk.
Rüdesheimer Str. 38, Gth., schöne 2-Z.-Wohn. bill. zu verm. B11048
Schachtstr. 8 2 Zim., K., K. (20 Mk.)
Schachtstraße 26 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 3032
Scharnhorststr. 9, P., 2-Zim.-Wohn., Hth., p. Sept. Näh. V. P. l. B15719
Scharnhorststr. 19 2-Zim.-W., Frtsp.
Scharnhorststr. 19, H. 2, 2-Z.-Wohn.
Scharnhorststr. 27 2- u. 3-Zimmer-Wohn. Näh. Vdh. Part. B 12556
Scharnhorststr. 34, Mtb. 1, sch. 2-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. 1 St.
Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Z., K., an r. Fam. gl. od. sp. N. Vdh. B 10239
Schierst. Str. 9, G. D., 2 Z., K. 1866
Schiersteiner Straße 19, Vdh., 2—3-Zim.-Wohn. u. K. zu vm. 3015
Schiersteiner Str. 36, Neub., Frtsp., 2 Z. u. K. m. Zentralheiz. 3141
Schiersteiner Landstraße 8, an den Kasernen, 2-Zim.-Wohn. im Stb. bill. zu verm. Näh. daselbst. 3022
Schillerplatz 3 schöne 2-Zim.-W. per 1. Okt. zu vm. Näh. Ludwig. 3062
Schwalbacher Straße 6, Hth., 2-Z.-Wohn. auf 1. Okt. N. Laden. 2578
Schwalbacher Str. 19, H. D., 2 Z., K.
Schwalbacher Str. 29, Stb., sch. 2-Z.-Wohnung nebst Zubehör zu verm. Näh. Friedrichstr. 50, 1. 1869
Schwalbacher Str. 33, Stb., 2 Zim., K., Küche sof. N. Friseurl. B15463
Schwalbacher Straße 36, Gth. Dach, 2 Mans. u. Küche, 200 Mk., sofort zu verm. Näh. V. Part. 1654
Schwalbacher Str. 38 2-Zim.-Wohn. u. Zubehör im Seitenbau zu verm.
Schwalbacher Straße 67, gegenüber Emser Str., 2-Z.-W., 1. St., zu v.
Schwalbacher Straße 85, Dach, 2-Z.-Wohn., mit Gas, billig zu verm.
Sedanstraße 9, Frtsp.-W., 2 Z., Mtb., gleich od. später zu verm. 2359
Seerobenstr. 5, Frtsp., schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober. B 17641
Seerobenstraße 15, V., 2-Zim.-W. f. gl. od. 1. Okt. Näh. Lad. B 12601
Seerobenstr. 23 sch. 2-Z.-W., Dach u. 1. St. Näh. Seerobenstr. 29, P. r.
Steingasse 7, im Erdgeschoß, ist eine Wohn., best. aus 2 Zim., Küche u. Mans., nebst Werkstatt auf 1. Okt. z. v. Näh. b. Stamm, 1. St. 2653
Steingasse 32 2 sch. Wohn., je 2 Zim. u. Küche, Hth., billig zu verm.
Steingasse 34 2 Zim. u. K. N. 2. 1873
Stiftstraße 3, 1 l., 2 Z. u. K., 1. Okt.
Stiftstr. 7 2-Zim.-W., D., neu hergerichtet, zu vermieten. 1874
Walkmühlstr. 53, P., Villa, 2 gr. Zim., gr. Küche, Keller, Garten sofort an ruh. Leute zu verm. Zu erfragen Hochpart. 3046
Wallufer Str. 3, Hth., ist eine schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näheres Vdh. 2. Et. 2538
Wallufer Str. 7, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. Part. 2515
Walramstr. 18 2 Z., K. N. P. B13520
Waterloostr. 2, Ecke Zietenring, Vdh. Part., sch. gr. 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. nebenan Nr. 4, P. r., od. Bleichstr. 47, Bur. B18870
Waterloostr. 3, Stb., 2-Zim.-Wohn. auf Okt. od. spät. Näh. b. Engel.
Waterloostr. 5, Ecke Eckernfördestr., schöne 2-Z.-W., kein Hth. Näh. P.
Webergasse 46 2 Zim. u. Küche. 1875
Weberg. 50 2- u. 3-Z.-W., Okt. Weber
Weilstr. 10 schöne 2-Zim.-W., D., gr. Fenster, sof. od. sp. N. P. 2987
Wellritzstr. 10, Eckh. Helenenstr., sch. 2-Zim.-Wohn. mit Bad zu verm.
Wellritzstr. 21, 1, 2 Zim., Küche. 1877
Wellritzstr. 25, Hth., 2 Z., Küche, K., per 1. Okt. zu verm. 2906
Wellritzstraße 57 2-Z.-Wohnung per Oktober zu verm. Näh. dortselbst oder Büdingenstraße 4, 1. 2579
Westendstr. 3 2-Z.-W. N. 1 l. B17505
Westendstraße 10, Mtb., Frontsp. u. Mans., 2 Zim. u. K. (Mans. mit Abschl.) z. 1. Okt. N. V. 1. B 13748
Westendstraße 37 2-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. B 18082
Westendstr. 39 2—3-Z.-W., H. N. V. P.
Westendstr. 39, Fsp., 2-Z.-W. Das. P.
Wielandstr. 9 sch. 2-Zim.-W., Hth., zu verm. Näh. Hth. P. r. 2674

Winkeler Str. 6 2-Z.-W., D., 20 Mk.
Winkeler Str. 8, Vdh., 2 Z., K., ev. mit Laden, per 1. Okt. zu vm. 2543
Winkeler Str. 8, Dchst., 2 Z., K. 2541
Wörthstr. 18 2-Z.-W., Dach. B17599
Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. V. 1. 1878
Yorkstr. 4 2-Z.-W., H., Okt. B13517
Yorkstr. 29, Hth. 1, 2 Zim., 1 Küche, 1 K., zu verm. 2629
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. N. V. 3 l.
Zietenring 14, Hth. Dach, 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller sofort zu verm. Näheres bei Frau Rinn, Mtb. 1 r., od. Dotzheimer Straße 142. 1879
2-Z.-Dchw., Stb., m. 15 M. Karlstr. 36
Eine Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller, per Oktober zu verm., Hth. Näh. Zietenr. 8, Steinmann. 3053

3 Zimmer.

Aarstraße 27, 1, sch. 3-Zim.-Wohn., Gas, Bad, Balkon, auf 1. Oktober zu vm. Näh. bei Behrens. B14962
Adelheidstr. 56, 3, schöne 3-Zim.-W. mit Gas, elektr. Licht, Bad, nach vorn gelegen, gr. Balkon, wegzugsh. per 1. Okt. od. später preiswert.
Adelheidstr. 75, P. l., 3-Zim.-Wohn. m. Zub. sofort. Näh. 3—5 nachm.
Adlerstr. 3, H., 3-Z.-W. 300 M. 2668
Adlerstraße 11 2 gr., 1 kl. Z., Vdh. 1, neu renoviert, per 1. Okt. 2982
Adlerstraße 19 sch. 3-Zim.-W., 1. St., das. sch. Dachw., 2 od. 3 Zim. 2228
Adlerstr. 37, V., 3-Z.-W. N. V. 1 r.
Adolfstr. 8 2×3-Z.-W., H. u. Mtb., f. u. 1. Okt. N. Hausm., H. 2. 2670
Bahnhofstraße 6, Hofbau, abgeschloss. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. im Vdh. 1. Etage. 1888
Bahnhofstraße 12, 1, 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Luisenstr. 19, Hausbesitzer-Verein u. im H. Msd. 2828
Bertramstraße 20, Mtb. 3, 3-Zim.-W. p. 1. Okt. zu vm. Näh. V. 1 r. 2788
Bierstadter Höhe 58 sch. 3-Zim.-W., Balk. sof. od. sp. Näh. 1. Et. 2421
Bleichstraße 33 3-Z.-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bleichstraße 29, Part. B13857
Bleichstr. 43 kl. 3-Z.-W., H. B 12995
Bleichstr. 49, 3, 3 Zim., Küche, Bad, Speisek., Gas, 2 Balk., Mans., zwei Kell., Okt. Näh. Zigarrenl. B13577
Blücherplatz 2, 2 St. r., 3-Z.-Wohn., Bad u. Zub. per Okt. Näh. das. Ecklad. u. Adelheidstraße 14. 1885
Blücherplatz 5, Hth., schöne 3-Z.-W. auf gleich oder 1. Okt. zu verm. Näh. das. Hth. Part. rechts oder Scharnhorststraße 6, 2 l. 2603
Blücherstraße 19 3-Z.-W. sof. od. spät.
Blücherstr. 30, Hochp., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubehör per 1. Okt. od. später zu vm. B 14610
Blücherstr. 40, Frtsp., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Bad per 1. 10. billig.
Blücherstr., Ecke Gneisenaustr., 3-Z.-Wohn. u. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Blücherstr. 42, Müller.
Bülowstr. 9, H., 3-Z.-W., 390. 1736
Gr. Burgstr. 17 3-Zim.-Wohn. 1963
Delaspeestraße 1, 4. Stock, 3-Z.-W., mit Zubeh. auf sof. od. später zu verm. Näh. bei G. Voltz. 1888
Dotzheimer Str. 20, Mtb. 2, abgeschl. 3-Z.-W. m. Zub. N. b. Ott, 3. St.
Dotzheimer Straße 52, P., direkt am Kaiser-Friedrich-Ring, eleg. 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 2. St. l. B 15099
Dotzheimer Straße 61 schöne 3-Zim.-Wohn., im Mittelb., geräumig, mit Gas, Balkon, sof. od. spät. zu verm. Näheres Vdh. 1 links. B10867
Dotzheimer Straße 63 3 Z., 1 Küche, 2 Kell., Mtb., sof. od. spät. B11063
Dotzheimer Str. 75, Mtb., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. V. P. r. B11064
Dotzheimer Str. 88, Hth., Neubau, mehr. 3-Z.-W., m. K., 2 K., Balk. zu v. Näh. Hellmundstraße 33.
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 1889
Dotzheimer Str. 101, Vdh. 1, 3-Z.-W. auf Okt. zu vm. Näh. das. B 13993
Dotzheimer Straße 110, Gth., 3-Z.-Wohn., mit Balkon u. gemeinsam. Bad, zu v. Zu erfrag. Dotzheimer Straße 110, Vdh. 3, Wolf. F329
Dotzheimer Straße 114, 2. u. 3. St., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 2509
Dotzheimer Str. 150 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät. zu vm. B 12478
Dreiweidenstr. 1, 1. Et., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. 1. Et. r. 2475
Drudenstraße 3, Vdh. P. od. 1. St., 3 Zim., K. u. Zub., Okt. B13542
Elsässer-Platz 7, 1, 3-Zim.-W. B13821
Eltviller Straße 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohnung zu vermieten. 2602
Eltviller Straße 19b, 1 r., schöne ruhige 3-Zim.-W. mit Bad, Erker u. gr. Glasveranda per Okt. oder später zu verm. Besichtigung von 10—12 u. 2—5 Uhr.
Erbacher Str. 9, 1, sch. 3-Z.-W. 3080
Feldstr. 10 3 Zim., K., St. für sich.
Frankenstraße 10 3-Z.-Wohn. und Zubeh., 1. Okt. N. Laden. B14128
Frankenstr. 13, H., 3-Z.-W. B 12298
Frankenstraße 15, 3, 3 gr. Zim. mit Zub. auf gleich od. spät. (480 Mk.). Näh. das. bei H. Flieger. 3058
Frankenstr. 23 3-Z.-W., 460. B17024
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 1896
Friedrichstr. 36, Gth. 2, 3-Zim.-W. u. Küche, neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. 3056
Friedrichstr. 37, Stb., 3-Z.-W. 2876
Friedrichstraße 40 3-Zim.-Wohnung, Seitenb. zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3037
Friedrichstr. 44, Hth. 1, 3 gr. Zim. u. Küche auf sofort zu verm. Näh. bei Heinrich Jung. 1760

Geisbergstraße 9 3 Z., K., K., Msd., Holzstall zu v. Näh. 1 St. r. 3083
Gneisenaustraße 16 schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör bill. zu verm., bei Nitzsche. 2890
Göbenstr. 5, Mtb., 3 gr. Z., K., Zub.
Göbenstr. 7, Mtb. 1, 3 Z., K. m. Balk., Klos. i. Abschl., gl. o. sp. N. Scheid.
Göbenstraße 18, 1, Gerner, moderne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör preiswert zu verm. 2959
Göbenstr. 24 schöne 3-Z.-W. B15715
Goldgasse 5, Weygandt, eine 3- u. eine 2-Zim.-Wohn. zu verm., auch zusammen abzugeben. 2616
Gustav-Adolfstraße 13, 1, 3 Zimmer (Balk.), Mans. u. Zubeh. p. 1. Okt., event. früher, zu verm. 2398
Hallgarter Str. 3 3-Z.-W. m. Z. 3151
Hallgarter Str. 8, V., 3-Z.-W. N. P.
Hartingstraße 7 3 Zim., K. u. K. zum 1. Oktober zu verm. 2725
Helenenstr. 8, H. P., sch. 3-Z.-W. p. 1. Oktober. Näh. daselbst. F 486
Hellmundstr. 2, Hth. 1, schöne 3-Zim.-Wohnung zum Oktober.
Hellmundstraße 30 3 Z. u. K., 1. Okt.
Hellmundstr. 39 3-Z.-Wohn. B18448
Herderstraße 7 3- od. 5-Zim.-Wohn. auf 15. Okt. zu vm. Näh. daselbst bei Retzer od. Kleiststraße 4. 3153
Herderstr. 11, Vdh., sch. 3-Zim.-W. per 1. Okt. Näh. das. P. B15788
Herderstr. 13, 1, schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. in der Wirtsch. od. Mainzer Str. 65, Telephon 816. 2799
Herderstr. 35, 3, gr. 3-Z.-W., Bad. f. 1. Okt. N. Hausv. Beck. Hth. 2993
Hermannstr. 8, 1, 3-Z.-W. nebst Küche u. Zubehör per 1. Okt. Näh. bei Wagner im Dachstock. F 388
Hermannstr. 20 3-Z.-W., 2. u. 3. St., a. 1. Okt. z. v. Näh. 1 r. B 17815
Herrngartenstr. 19, 1, schöne Wohn., 3 Zim. u. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. m. Mietnachl. v. 50 Mk. an ruh. Mieter zu vm. Näh. das. Part. od. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 2873
Hirschgr. 5, P., 3 Z., K., 1. Okt. 2995
Hirschgraben 8 sch. 3-Zim.-Wohnung zum 1. Oktober zu verm. 2477
Hirschgraben 13 3 Z., K., Bad, Msd., per 1. Oktober zu verm. 2599
Jahnstraße 19, Vdh. Part., sch. 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 2950
Jahnstraße 19, Seitenb. 1, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 2949
Johannisberger Straße 4 3-Zim.-W. zu verm. Näh. 1 r. 2750
Johannisberger Str. 9, H., 3-Z.-W., K., Abschl., neuherg., 28 Mk. 3055
Kaiser-Fr.-R. 2, H. D., 3 kl. Z., K., K.
Kapellenstraße 16, Vdh. Fsp., schöne 3-Z.-W. zu vm. Näh. das. 2974
Karlstr. 17, Hochp., 3 Z. u. Zub. 2298
Karlstr. 30, Mtb. Dach, sch. 3-Z.-W. p. Okt. zu verm. Näh. Part. 2591
Karlstr. 38, Mtb., 3 Z. u. K. N. V. 1.
Kellerstr. 4, 1. u. 2. St., 3 Zimmer, Küche, Balkon u. Zubeh. zu verm. Näh. Weilstr. 20, 2. St. 2612
Kiedricher Straße 1, P., 3-Z.-Wohn., mit Balk., Bad u. Zubehör zu vm. Zu erfragen Kiedricher Straße 1, rechts, bei Woitowsky. F329
Kiedricher Str. 12, Hth., 3-Zim.-W. mit eig. Waschk. u. Trockensp. 3147
Kirchgasse 17 3-Zim.-Wohn. 2875
Kirchgasse 49, Seitenb. 2, 3-Z.-Wohn. für 380 Mk. zu vermieten. 3038
Körnerstraße 2, Hth. 1, 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Körnerstraße 2, Hth. 1 St. b. Giller oder Adelheidstraße 11, 1. 3099
Körnerstraße 2, Hth., Mans.-Wohn., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. daselbst Hth. 1. St. b. Giller, oder Adelheidstraße 11, 1. 3098
Loreley-Ring 6, 2 r., mod. gr. 3-Z.-W. u. Kabinett zum 1. Okt. billig. K. Erb, Luisenstraße 46. 2842
Luxemburgstraße 4, 2. Stock, 3-Zim.-Wohnung, mit allem Zubehör, per 1. Oktober zu verm. 1917
Luxemburgstraße 6, 1, wegen Versetzung mit Mietnachlaß schöne herrschaftliche 3-Zim.-Wohn., mit reichlichem Zubeh., per 1. Oktober (evt. später) billig zu vermieten. Näheres bei Conrad, 1. Etage.
Mauergasse 3/5 3 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten, 450 Mk.
Metzgergasse 33 3 Z., 1 K., Werkstatt.
Michelsberg 8 3-Zim.-Wohn., Stb. 2, per sofort oder später zu vm. 2181
Michelsberg 12 3 Zim., 1 Küche, 2 K., Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Laden. B 14990
Michelsberg 26, Stb., 3 Z. u. Küche.
Michelsberg 28, Mtb. 1. St., schöne 3-Z.-W. m. gr. Terr. sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Weiß. 3111
Moritzstraße 3, Stb. 1, sch. 3-Zim.-W. zum 1. Okt. zu vm. Pr. 360 Mk.
Moritzstraße 15 3-Z.-W., Stb., per sof. od. spät. Näh. Vdh. 1 l. 1921
Moritzstr. 15 3-Z.-W., Stb. P., ev. Bureau m. Lagerr. N. 1 l. 2816
Moritzstr. 23, n. Bahn, Gth. Dachst., 3 Zim. u. K., 320, m. od. o. Werkst.
Moritzstr. 45, Mtb., 3-Z.-W., 1. Okt.
Moritzstraße 72, Part., bei Wagner, eine 3-Zimmer-Wohn. zu 300 Mk. per 1. Oktober zu verm. 2783
Nerostr. 6, 2, 3-Zim.-W., Küche, Kell., auf 1. Oktober zu verm. 2661
Nerostr. 22, Stb., 3 Z. u. K. b. 1925
Nerostr. 34, 2, 3-Z.-W. sof. od. spät.
Nerostraße 46 3—4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. zu vm. Näh. P. 3121
Nettelbeckstr. 15, P., n. b. 3-Z.-W.
Nettelbeckstr. 26 3-Zim.-W., 480 Mk.
Niederwaldstr. 5, H., 3-Z.-W. 2558
Niederwaldstr. 14, Gth., sch. 3-Z.-W.
Oranienstr. 22, Stb., sch. 3-Z.-W. p. 1. Okt. zu v. N. Vdh. 1 St. 2663
Oranienstr. 23, Hth. Mans., 1 Wohn., 3 Zim., K. u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 3024

Oranienstr. 35 3-Z.-W., V. P., Okt.
Oranienstr. 42, H., 3 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. beim Hausmeister. 1929
Philippsbergstr. 39, Fsp.-W., 3 Z., K.
Platter Straße 56, Mtb. 1, 3 Zim., 1 K., 1 K., 1. Oktober zu vm. 2544
Rauentaler Str. 9, Mtb., 3-Z.-Dachgeschoßw. gl. od. sp. N. V. B14452
Rheinstraße 94, Frontsp., 3 Zimmer, 1. 10. 12, 480 Mk. Robert Weh, Wörthstraße 12, 1. 3070
Riehlstr. 5, V., 3-Z.-W., 2 Blk. 2888
Riehlstr. 6, Gth., sch. 3-Z.-W. B11089
Riehlstr. 19, Stb., sch. 3-Z.-W., Balk.
Röderstr. 26, Stb. P., 3-Zim.-W. per 1. Aug. od. sp. Näh. Vdh. 2 l. 2368
Römerberg 3 3-Z.-Wohnung nebst Flaschenbierkeller und Stall, auf sofort zu vermieten. 2560
Römerberg 14, Hth. 1 gr. sch. 3-Z.-Wohn zu v. N. Hth. 1. B17229
Rüdesh. Str. 34 3-Z.-W., Okt. V. 3 St.
Rüdesh. Str. 40, Gth., 3 Z. B13476
Schachtstraße 3, P., 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. 3134
Schachtstraße 30, V., Eckwohn., 3 Z., K. u. K., 370 Mk., sof. 2743
Scharnhorststr. 25 große 3-Z.-Wohn.
Scharnhorststr. 31, 1 l., 3-Z.-W. 2315
Scharnhorststraße 36 große 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. N. 1 St. B13426
Schiersteiner Str. 11, G., 3 Z., Dach, zum 1. 10. Näh. Vdh. Part. 2318
Schiersteiner Str. 25, E., Neubau, sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 2878
Schillerplatz 2 zwei 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Zu erfrag. Bahnhofstraße 22. 1941
Schulberg 23, Frtsp., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Okt. Näh. 1 St. r. 2740
Schwalbacher Straße 53 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Mtb. Part. 3148
Schwalbacher Str. 55, Dachwohnung (Mittelbau), 3 Zim., Küche, Glasabschl., Wasser usw., 1. Okt. 3026
Schwalbacher Str. 57, 4, sch. 3-Z.-W., Bad u. Zb. f. o. sp. Näh. 2 r. 2386
Schwalbacher Str. 69 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. Part. od. Kronenbrauerei. 2971
Sedanstraße 3, 2, schöne 3-Z.-Wohn., mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. B13920
Sedanstr. 5, V., 3 Z., Küche u. Zub. sof. od. spät. zu vermieten. 2215
Sedanstraße 10, Vdh., schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. N. 1 r. B13946
Sedanstr. 10 gr. 3-Z.-W., Hth., auf sof. od. sp. Näh. V. 1 r. B 11094
Sedanstraße 14 3-Zim.-W. m. Zub. zum 1. Oktober. N. P. B 11065
Seerobenstr. 9, 1, 3-Zim.-W., ruhig, Vdh., gl. od. spät. zu vm. B14912
Seerobenstr. 11, V., 3-Z.-W., 1. Okt.
Steingasse 11 neues Haus sch. 3-Zim.-Wohn. u. Küche per 1. Okt. 3010
Steingasse 15, 1, mod. 3-Zim.-Wohn. m. Mans. Näh. 3. Stock l. 2975
Steingasse 26 3 Z., K., K. u. Mans. auf 1. Oktober zu verm. 2551
Stiftstraße 10 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. Oktober zu verm. Näheres Stiftstraße 14, Part. 2659
Stiftstraße 28, 2, sch. 3-Zim.-Wohn., Balk., Küche, Mans., elektr. Licht, sofort zu vermieten.
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, Zentralheizung, an ruh. Leute z. 1. Okt. zu vm. Näh. bei Haas, Taunusstr. 13, 1. 3095
Taunusstraße 17 3 Zimmer, Küche, Keller, 2. Stock, 550 Mark, per Oktober zu vermieten. 3009
Walramstr. 7, 1 l., 3-Z.-W. a. 1. Okt.
Walramstr. 10, 2, 3 Zim., Küche u. Zub., 1. Okt. Näh. Lad. B14752
Waterloostraße 4 (keine Hinterh.), schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per 1 Oktober. Näheres Part. r. oder Bleichstr. 47, Bur., Hof. B 14264
Webergasse 46 3-Z.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. im Zigarrengeschäft. 2493
Weißenburgstr. 10 3-Z.-W., Gth.
Wellritzstr. 27, 3 Zim., K. u. K., im Seitenb. Pr. 30 Mk. p. M. 1048
Wellritzstraße 46, Hth., 2 3-Z.-W. z. 1. Okt. od. fr. N. H. P. l. B13569
Westendstr. 1, Sedanplatz, freie Lage, 3-Zim.-Wohnung, 480 Mk., z. vm.
Westendstraße 5, Vorderh., schöne 3-Zim.-Wohn., m. Balk., p. 1. Jan. zu verm. Näh. 2 St. l. 3133
Westendstr. 15 3-Z.-W. l. Vdh. B13948
Westendstr. 15 3-Z.-W., Gth. B 13945
Westendstr. 18, H. D., 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder später billig zu vm. Näh. Vdh. 1. St. rechts. B18258
Westendstr. 21, Vdh., 3-Z.-W., 1. Okt.
Westendstr. 28, H., 3 Z., K., K., 1. 10.
Wörthstraße 23, 3 l., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon zu verm. Näh. Kreidelstraße 7. 1953
Wörthstr., Fsp., 3-Z.-W. Näh. Rauentaler Str. 18, 2, von 1—4 Uhr.
Yorkstraße 3, Hth. 1, 3-Z.-W., mit od. ohne gr. Lagerkell. p. 1. Okt. Näh. b. Hausm. od. Nerostr. 38, 1. 2439
Yorkstr. 25, 1 St., 3-Zim.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. Näh. Laden. 2406
Yorkstraße 33, 2, 3-Z.-W. auf Oktbr. N. N. Schmidt, Scharnhorststr. 1.
Zietenring 6, Hochpart., 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 2667
Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu verm. Näh. Platter Straße 12, P. 2703

4 Zimmer.

Am Adlerbad, Adlerstraße 6, 4- und 5-Zim.-Wohnungen, mit Zentralheizung, zu vermieten. 2940
Albrechtstraße 21, nahe Adolfsallee, schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. N. P.
Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. Näh. r. 1900
Bertramstr. 9, 1 (nahe Friedrichstr.), schöne 4-Zim.-W. m. r. Zubehör a. sof. od. 1. Oktober zu verm. Näh. Hildner, Bismarckring 2. B11101

Bertramstr. 19 Mans.-Wohn., 4 Zim. u. Küche, 1. Okt. Näh. P. B 13848

Bismarckring 1, Ecke Dotzheim. Str., 2 Et., 4 Zimmer wegzugsh. sof. od. sp., ev. m. Nachl. N. Drog. B14469

Bismarckr. 16 4-Z.-W., 1. 10. B11442

Bismarckring 21 schöne 4-Z.-W. mit Zub., der Neuz. entspr., weg. Wegzugs auf Nov. od. später zu verm. Näh. 1 l. od. 3 r.

Bismarckr. 27, 3. schöne 4-Zim.-W. m. Zub. sof. od. spät. Näh. 1 St. r. od. Bleichstr. 47, Bur., Hof. B14262

Bleichstraße 18, Hth., 4 Z. u. Küche auf sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 1961

Blücherplatz 4 4-Zim.-Wohn. 3 große Räume nach vorn zum 1. 10. z. v.

Blücherplatz 6, 3, schöne 4-Z.-Wohn. wegzugshalb. auf sofort od. Juli zu verm. Näh. Part. l. B 11103

Blücherstr. 13, Ecke Scharnhorststr., 2 St., sch. 4-Z.-Wohn. Näh. 1 r.

Blücherstraße 30, 2. schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad usw. Näh. daselbst 1. Stock. B 11104

Bülowstr. 11 4-Z.-W. m. Bad u. Zub. sof. od. spät. Näh. 1 St. r. 2771

Ecke Bülow- u. Gneisenaustraße 35 4 Zim. m. Zub., 2 St., per Oktober zu verm. Näh. Part. l. Besicht. Werkt. zw. 10 u. 5 Uhr. 2820

Dotzheimer Straße 28, 3. sehr schöne mod. geräumige 4-Zim.-Wohn. per Oktober zu verm. Anzusehen von 11—1, 3—6. Näh. 1 r. B 14334

Dotzheimer Straße 35, 1. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., Balkon, Zubeh., per 1. Okt. zu vm. Einzus. 3—6 Uhr. Näheres Adolfsallee 10, Part., u. Wallufer Straße 3, 2. B 14488

Dotzheimer Straße 61, Mittelb., sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 l. B 11105

Dotzheim. Str. 96, 1, sch. 4-Z.-W., evtl. m. gr. Werkst., Stallung 2c., u. Zub. sof. o. spät. N. das. 2. St. von 10—3 u. 3—7 Uhr. B15518

Emserstr. 45 4-Zim.-Wohn. in reiz. Villa sofort zu vermieten.

Ecke Emser Str. u. Drudenstr. 1, 1, schöne 4-Zim.-Wohnung 1. Oktober zu verm. Näh. Laden. 2335

Frankenstr. 3 schöne 4- ev. 5-Z.-W. sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. Part.

Frankenstraße 25, a. Ring, sch. 4-Z.-W., 2. St., per 1. Okt. z. v. B13228

Gustav-Adolfstr. 15 sch. 4-Z.-W., Bad, r. Zub. sof. od. sp. Näh. 1. Et. 1967

Hellmundstraße 43, 2. 4 Zim., Küche, Bad, 2 Balk. (760 Mk.) p. Okt. 2645

Herderstraße 12, 3. Et., am Luxemburgplatz, 4 Zim., 2 Balk., Bad u. reichl. Zub. p. Okt. Näh. das. 2258

Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 1972

Jahnstraße 34, 1 r., 4-Zim.-W. mit Zub., 1. Okt. Näh. 2 St. lks. 2206

Kapellenstr. 14, P., 4 Z. m. Zb. sof. od. spät. z. v. Anzus. 4—5. Näh. Abler, Nikolasstraße 24, 3. 2691

Karlstraße 17, 3, 4 Zim. mit Zub., Erkerk., Gas u. elektr. Licht. 2297

Karlstraße 39, 1, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. b. Hausmstr., Mtb. 2. B13478

Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. Näh. b. Hausm. Peez. 1761

Klopstockstraße 11 Frontsp.-W., 4 Z. mit Bad usw. sof. od. später. 1974

Körnerstraße 2, Vdh. P., 4-Zim.-W. mit Bad u. Zubeh. zu verm. Näh. Körnerstraße 2. Hth. 1 St., bei Giller, od. Adelheidstr. 11, 1. 3097

Kronenstraße 4, 3. 4 Zim., Küche, 2 Balk., 2 K., 2 Mans., Gas, elektr. Licht, neu herger., z. 1. Okt. 3047

Lahnstraße 16, 1 St., 4 Z., Bad, K.-Ww.-Heiz. Näh. b. Carstens. 2406

Lehrstr. 5, 1, 4 Z., K., Kam., Mans., gl. od. sp., 600 Mk. N. 7, 1. 2330

Museumstraße 10, 2. Et., 4-Z.-W., m. Zub., p. sof. od. sp. zu v. Näh. Delaspeestr. 3, 2. 2530

Villa Neuberg 2, Gartenwohnung, 4 Zimmer, Küche mit Bad, 2 gr. Keller, neu herger., billig zu vermieten. Näheres 2 Tr. 3156

Niederwaldstraße 9 2 schöne 4-Zim.-Wohnungen zu vermieten. 2524

Oranienstr. 50, Ecke Goethestr., gr. 4-Z.-Wohn. billig zu verm. 2992

Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 1982

Philippsbergstraße 20 sch. 4-Z.-W., Südseite, Gas, Elektr., Bad, zu v. Näh. Emser Straße 25. 2557

Philippsbergstraße 22, 2. Etage, 4-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. N. Luisenstraße 24, Weinhdl. Bücher. 2416

Rauentaler Str. 8, Vdh. 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. all. Zub. per 1. Okt. zu vm. Näh. das. b. Nortmann. 3074

Ecke Röder- u. Nerostr. 46 4 Zim. m. Balkon u. Zub. per sof. od. sp. 3075

Rüdesheimer Str. 31 4 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. B 18168

Scharnhorststr. 22, frei. Platz, ohne Hth., mod. 4-Z.-W. p. sof. od. spät.

Scharnhorststraße 40, P., schöne 4-Z.-Wohn., mit Bad, Pr. 620. B14179

Schenkendorfstr. 6, 2. 4 Zim. u. Zub., 3 Balk., 1 Erker, gl. od. spät. 2185

Schiersteiner Str. 1, 1 l., Sonnens., 4-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 3 l. 2190

Schwalbacher Str. 48, Gartenseite, 1. u. 3. Stock, je 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, Balkon, Erker, Veranda, Bad, elektr. Licht, Gas, per 1. Okt. N. b. Meinecke. 2464

Schwalb. Str. 57 mod. 4-Z.-W., Bad, Erk., 2 Bk., gr. Terr. N. 2 r. 2387

Sedanplatz 9, Ecke Weißenburgstraße, schöne 4-Z.-Wohn., 2. Etage, mit Balkon, Sonnenseite, Badezimmer, 2 Keller, 2 Mans., per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. rechts. B16001

Seerobenstr. 22, 1. Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. auf Okt. zu vm. Näh. Nr. 20, P. r. B14798

Seerobenstr. 33, 1. St., 4-Z.-Wohn. für sof. od. 1. Okt. zu vm. Freie Lage, Waldnähe, Straßenb. 2166

Stiftstraße 27, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh. auf Okt. od. später. 2925

Webergasse 15, 2. Wohnung von 4 Zimmern für sofort zu verm. Näheres im Laden. 3060

Weilstraße 13, Sonnens., schöne 4-Z.-Wohn. m. Zub. zu vm. Näh. 2 St.

Wellritzstr. 22 sch. 4-Zim.-Wohnung nebst all. Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. bei Kühn, Hth. 1987

Ecke Wellritz- u. Hellmundstr. 46 helle 4-Z.-Wohn. mit Zub., Pr. 600 Mk. p. 1. Juli. N. Laden Part. 1988

Westendstraße 17, 3, Südseite, große 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. gleich od. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bülowstraße 1, Dambmann. 3001

Wielandstr. 12, Fsp., 4-Z.-W., 575 M.

Wielandstr. 13 schöne 4-Zim.-Wohn., 3. Stock, per sof. od. später. 3076

Yorkstr. 8 neuherg. mod. 4-Z.-W. m. r. Zub. sof. od. sp. N. P. B15477

Yorkstr. 27, 1. 4 Zimmer zu vm. 2350

4-Zim.-Wohn., 1. Et., zum 1. Okt. Näh. Wörthstr. 3, Laden. B 10560

5 Zimmer.

Adelheidstr. 47 5-Zim.-W. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Et. 3116

Adelheidstraße 58, 2. Et., schöne geräumige 5-Z.-W. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Parterre. 1756

Adolfstraße 7, 2. Etage, schöne große 5-Zim.-Wohn., mit reichl. Zubeh., auf 1. Oktober zu verm. Einzusehen vorm. zwischen 10 u. 12 und nachmittags zwischen 4 u. 6 Uhr.

Adolfstr. 8 gr. 5-Z.-W., 2. Et., auf 1. Okt. zu v. Näh. bei Hausmeister Rübenach, Hth. 2 St. 2669

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F240

Albrechtstraße 21, nahe Adolfsallee, schöne 5-Z.-Wohn. zu verm. N. P.

Bismarckr. 9, Wohn., 5 Zim., p. Okt.

Bismarckring 25, 1, 5-Z.-Wohn. zu verm. Näh. bei Gaiser. B13841

Dambachtal 8 neu herger. 2 × 5-Z.-Wohn. sof. od. sp. Näh. P. 2870

Dotzheimer Str. 40, 3, herrsch. 5-Z.-W. u. Bad, Balk., Elektr. u. Gas, per 1. Oktober zu verm. B17425

Dotzheimer Str. 84, Hochp., 5 Zim., Bad, viel Zb., 1. Okt. preisw. 2874

Friedrichstraße 18, 2, 5-Z.-W. u. Zub. zu v. Näh. bei Schellenberg das.

Geisbergstr. 28, 1, der Neuz. entspr. 5-Zimmer-Wohn. zu verm. 2800

Goethestraße 15, 2, gr. 5-Zim.-W. m. Zub. per 1. Okt. Näh. das. 2352

Hallgarter Str. 6 ist eine im 1. Stock belegene 5-Zim.-Wohn. sofort oder später zu vm. Näh. Part. F 252

Herderstr. 31 5 Zim., d. Neuz. entspr. mit reichl. Zub., sof. od. sp. 1998

Herrngartenstraße 13, Part., 5-Z.-Wohn. oder 1- St., 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu v. Näh. Part. 2961

Herrngartenstraße 15, Part., 5 Zim. od. 2. Etage 6 Zim. nebst reichl. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Etage. 3011

Jahnstr. 15, 2, ruh. 5-Z.-W. m. Balk., kein Hth., 1. Okt. Näh. Part. 2638

Kapellenstraße 14, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Anzus. 11—1, 2—4 Uhr. 2692

Karlstraße 18, 1, 5 Zimmer, mit Balkon u. Zubehör, für 1. Oktober zu v. Pr. 975 Mk. N. Part. 2432

Kirchgasse 7, 3. Etage, 5-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Konditorei daselbst.

Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh., sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 3077

Kleiststr. 25 hochherrsch. 5-Zim.-W., 1. Et. Näh. bei Markloff, 3. B11119

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 2001

Loreleiring 7, Part., 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. zu erfragen Gärtnerei Thon, Wellritztal, oder im Hause, Parterre links. 2627

Möhringstraße 7, 1, Villa, 5 Zimmer, Frontspitz. u. 2 Kammern, Speisekamm. u. Badez., auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2927

Moritzstraße 23, 3, freundl. sehr gr. 5-Z.-W. m. reichl. Zub. N. P. 2528

Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht 2c., gl. od. spät. 2902

Müllerstraße 6 sch. 5-Zim.-Wohnung, 1. St., sofort od. 1. Oktober zu verm. Auskunft Schmitt, 4. Et.

Niederwaldstr. 10, 1, sehr sch. 5-Z.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. b. Hausberw., Gemüseladen, oder Mainzer Str. 65. Tel. 816. 2741

Nikolasstr. 20, 3, Wohn., 5 gr. Zim., Balkon, Badezim., Zub. p. 1. Okt. Näh. Koch, Bahnhofstr. 16. 2193

Oranienstr. 24, P., 5 Z., K., 2 Mans., p. 1. Okt., ev. 1. Aug. zu vm. 2906

Rauentaler Str. 5 2 herrsch. 5-Z.-Wohnungen m. Bad, Balk., El. u. Gas, 1. Okt., ev. 1. Jan. od. 1. Apr.

Rauentaler Straße 20, 1, neu herger. 5-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung zu verm. Näh. Part. r. 2830

Rheinstraße 70, 1, moderne große 5-Zim.-Wohnung mit Bad, Gas, elektr. Licht, evt. mit Bureau, auf Oktober zu verm. Besichtigung von 10—12 u. 3—6 Uhr. 2951

Rheinstr. 117 herrschaftl. 5-Zim.-W. (Sonnens.). Näh. 3. v. 9—1, 2—5.

Rüdesheimer Straße 31, 1 St., 5 Z. u. Zubehör zu vermieten. B13927

Saalgasse 8, 2. Et., 5 Zim. m. Zub. sof. od. spät. Näh. im Laden. 2012

Scheffelstr. 2, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad usw., auf gleich od. 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2568

Schiersteiner Str. 34 herrsch. 5-Zim.-W. m. Et.-Zentralheiz. zu v. 2013

Schulberg 6, 2. Et., 5 Z. u. Zub. sof. od. sp. Näh. Schulberg 8, P. r. 3061

Seerobenstraße 18, 3, Haltest. der Elektr., neu herg. 5-Z.-W. m. Zub. gleich od. später zu verm. Näheres Bülowstraße 1, Dambmann. 3002

Taunusstr. 77, Villa Nerbi, Part. u. 2. Et., 5 Zim., Küche, Balk usw. f. bald oder später zu verm. 1763

Villa Waltmühlstr. 47 5-Zim.-W., Bad, Gart., 1. Okt. Erfr. 1. Et. 2374

Wallufer Str. 12, 1, sch. 5-Z.-W. m. Badez. u. Zb. 1. Okt. Einzus. tägl. v. 10—2 Uhr, daselbst. 2356

Waterloostr. 6, 3, sch. 5-Zim.-Wohn. per Okt. zu verm. Besch. daselbst u. beim Hausm. Lubl, Eckernförderstraße 10, Frontsp. 2018

Weißenburgstraße 7, 3. Etage, 5 Z., 2 Msd., auf 1. Okt. zu vm. 2180

Wellritzstr. 10, 2, schöne 5-Z.-W. m. Zub., Balk. u. Bad zu verm.

Wilhelminenstraße 5, 2, Villa a. d. Nerotal, schöne moderne 5-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Balkon u. Erker (freie Aussicht) auf sofort od. spät. zu vm. Näh. das. Nr. 3, Hochp., bei Engelmann. B 14941

Hint. Wilhelminenstraße 37, herrl. Lage, am Walde u. den Anlagen, Hochpart., 5 Zim., Küche u. reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2162

Yorkstraße 2, Ecke Bismarckr., 2. Et., 5 Zimmer wegzugshalber sofort oder später, ev. mit Nachlaß.

6 Zimmer.

Adolfsallee 26, Hochp., 6 schöne Zim., Badez. z. 1. Okt. Näh. 2 St. 2021

Adolfsallee 37, 2. Et., gr. herrsch. 6- event. 9-Zim.-Wohnung nebst allem Zubeh. zum 1. April 1913. 2776

An d. Ringkirche, Klarenthaler Str. 1, 1. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn. auf Okt. od. früher. Näh. P. l. 2886

Emser Straße 13, 2, prachtv. 6-Zim.-W., Zentralh., Südl. Lft. B13694

Friedrichstr. 27 ist die von H. Zahnarzt Becher seit viel. J. innegeh. 2. Et., 6—9-Z.-W. m. reichl. Zub., Gas, elektr. L., Balkons, Badezim. 2c. 2c., per 1. April 1913 z. v. 3123

Friedrichstraße 36 6-Zim.-Wohn. im 2. Stock sofort zu vermieten. Preis 1550 Mk., modern einger. 2025

Friedrichstraße 39, 2. Stock, 6 Zim., Bad, 2 Mans. u. 2 Kell., p. 1. Okt. zu verm. Näh. bei Friedr. Marburg, Weinh., Neugasse 3. 2550

Geisbergstraße 14, 2. Et., 6 Zimmer sofort zu vermieten. 2945

Herrngartenstr. 16, 2, nächst Adolfsallee, schöne 6-Zim.-Wohn. m. Zub. für 1. Oktober 1912. Näh. daselbst.

Kaiser-Friedrich-Ring 19 gr. 6-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör zum 1. April 1913 zu verm. Näheres dortselbst u. Schützenhofstraße 11, Baubureau Part. 3120

Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 2027

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel-Etage, 6 Zim., Bad u. Zubehör gleich od. später zu verm. Näh. Part. 2029

Langgasse 28/30, 1, sch. 6-Zim.-W. m. Zub. für Pens. od. Geschäftsbetr. sof. od. später. Näh. das. 3150

Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 2032

Luisenstr. 49, 1. u. 2. Et., 6 gr. Zim., Küche, Bad, 2 Mans., Balk., Gas u. elektr. Licht, per sof. od. spät. Näh. das. 2. Et. links. 2787

Luxemburgplatz 3, 3, sehr große sch. 6-Zim.-W. mit r. Zub. u. Gartenbenutzung per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst u. Bismarckring 37, 2. B 11125

Villa Neudorfer Straße 3, 2. Stock, 6-Zim.-Wohnung nebst Küche und allem Zubehör auf 1. Oktober oder später zu vermieten. 3129

Neugasse 24, 2. Stock, 6-Zim.-Wohn., mit Zubehör, auf 1. Oktober, event. früher zu verm. Näheres daselbst Parterre, bei Grether. 2035

Nikolasstraße 28, Bel-Et., bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Justizrat Guttmann, Oranienstraße 15, Part. 2036

Rheinstraße 68, 2, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon für sofort oder spät. Näh. Part. 2038

Rheinstraße 88 sch. 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu verm. B 11126

Rüdesheimer Str. 11, 3, prachtvolle 6-Zim.-W. m. Zentralheiz. 2881

Rüdesheimer Straße 12, 2 Treppen, neu herger. herrsch. 6 Zim., Bad, elektr. Licht, Veranda, reichl. Zub. per 1. April 1913. N. P. B18886

Taunusstraße 22, 3, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Bad, Balkon, Erker, reichl. Beigelaß, elektr. u. Gaslicht. Näh. Taunusstraße 22, P., Kontor. 2040

Taunusstr. 33/35, 2, 6-Z.-W., r. Zb., sof. zu vm. (Lift.) Näh. Möbellad.

Kleine Wilhelmstr. 5, 2, herrschaftl. Wohn., 1 Salon, 5 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad, Mans., Keller, elektr. Licht u. Gas, Gartenben. per sof. od. spät. zu verm. Besicht. u. Näh. d. Kappes, Kl. Webergasse 18.

Wielandstraße 5, Hochpart., 6-Z.-W., Küche, Bad, Gas, elektr. L., Hetz., per 1. Oktober zu verm. B18340

Parterre-Wohnung in Herrschafts-Villa, Mainzer Straße, 6 Zimmer, Schrankzimmer, geschlossene große Zimmer-Veranda, Bad, Garten-Anteil, zu niedrigem Preise, auf sofort zu vermieten. Anfragen Walkmühlstraße 6, 1. 2303

7 Zimmer.

Adolfsallee 7, 1, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör. Näh. P. 2704

Bahnhofstr. 3, 1. St., schöne 7-Zim.-Wohnung per sof. od. später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 2046

Villa Biebricher Straße 37 frei und inmitten großem Garten belegen, ist die 1. Etage, 7 bezw. 8 hochherrschaftliche Räume, große Diele, zwei große Mansarden usw. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913 zu vermieten. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Anzufragen im Souterrain des gleichen Hauses, Eingang Neudorfer Str. 1. 3130

Dambachtal 47 schöne 7-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend per sofort oder später zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 4, bei Werz.

Gerichtsstraße 3, 2. Et., 7-Zim.-W., Balk., Bad, Kohlenaufzug, Gas, elektr. Licht, zum Oktober zu vermieten. Preis 1400 Mk. 2919

Kaiser-Friedrich-Ring 38, 2. Et., eine große, eleg. neu herger. 7-Zim.-W. mit reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part., Ecke, im Kontor Nicodemus. 2049

Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3. Etage, herrsch. 7-Zim.-Wohn., reichl. Zub., z. 15. Sept. zu vm. Näh. P. 2915

Luisenstraße 14 ist im 3. Stock die 7-Zim.-Wohn. mit Badezim usw. per 1. Okt. zu vm. Näh. das. 2884

Rheinstraße 90, 1. Etage, 7 große Zim., mit Bad, elektr. Licht, sof. zu verm. Näh. Rheinstr. 90, P. 2177

Rüdesheimer Str. 11, Hochp., prachtv. 7-Zim.-W. m. Zentralheiz. 2880

Webergasse 8 ist die Wohn. des Herrn Zahnarzt Cramer, 2 Treppen hoch, 7 Zim. m. Küche u. Zub., p. 1. Okt. anderweitig zu verm. Alles Näh. Parkstraße 10. 2671

Wilhelminenstraße 5, 2, v. Nerotal, 7-Zim.-Wohn. (5 Zim. in 2. Etage, 2 Zimmer in 3. Et., abgeschlossen) modern ausgestattet, mit reichl. Zubehör, schöner Aussicht, auf sof. od. später zu vm. Näh. das. Nr. 3, Hochp., bei Engelmann. B 14942

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3073

Luisenstraße 25 herrsch. eingerichtete 2. Etage, 8 Zim., 2 Kell., 3 Dachz., Badeeinricht., Lauftr., elektr. Licht, Gas usw., gleich od. sp. N. Kontor Gebrüder Wagemann. 2052

Nerotal 8, Part., 8 Zim. u. Zubehör, Bad, elektr. Licht, Zentralheiz. usw. auf 1. Oktober od. später zu verm. Näh. daselbst 3. Etage. 3045

Taunusstraße 74, Part., 8 Zimmer, Küche, 2 Mans., 2 Keller, Trockenspeicher. Anzusehen vormittags von 10—12 Uhr u. nachm. v. 3—5. Näh. Pagenstecherstr. 9, 1. 2480

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 67, Ecke Karlstr., schön. Eckladen mit gr. Keller u. 1 geräum. Zimmer per sofort zu vm. Näh. Adelheidstraße 61, 1. 2765

Adolfstr. 5 Laden per sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst. F 385

Adolfstr. 5 Lagerräume per sof. oder später. Näh. daselbst. F 385

Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3 St. 2059

Albrechtstr. 5 Laden mit Lagerraum sof. od. sp. N. Riehlstr. 15, P. 3122

Bahnhofstraße 3 schön. Laden per sof. oder später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 2060

Bahnhofstr. 12, 1, 3—4 Zim. f. Bur. zu verm. Näh. Hausbes.-Verein, Luisenstr. 19 od. Mansarde. 2988

Bismarckr. 32 Lad. m. 2—3 Z. B11128

Bleichstraße 36 Laden, evt. mit W., zum 1. Oktober zu verm. Näh. Neugasse 3, Schindling. 2917

Bleichstr. 40, P., sch. Werkstätte, auch als Lager, zu verm. B 14697

Blücherstr. 17 schöne große Werkstatt billig zu verm. Näh. das. Hth. 2, bei Bleickardt oder Helenenstr. 6, 2 St., bei Schwerdel. 2347

Blücherstraße 27 Laden oder Werkst. N. Haberstock, Albrechtstr. 7. 2062

Blücherstr. 44 Werkstätte od. Lagerr. mit od. ohne 2-Zim.-Wohn. B16354

Büdingenstraße 4, Parterre-Lokal, jetzt Fechtsaal, 85 Qmtr. groß, per 1. Okt. od. früher zu verm., ev. m. Wohn., Gas, elektr. Licht, Zentralheizung. Näh. 1. Etage. 2373

Castellstraße 1, Ecke Röderstraße, ist per 1. Oktober oder früher ein schöner Laden mit Zubehör anderweitig zu verm. Näh. daselbst od. Wallufer Straße 3, 2. 2539

Dotzheimer Straße 35, gute Verkehrslage, Eckladen mit Ladenzimmer, 3-Zimmer-Wohnung u. Zubeh., per 1. Okt. zu v. Näh. Adolfsallee 10, Part. u. Wallufer Str. 3, 2. B14489

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.

Dotzheimer Str. 62, Sout., Lager- od. Bureauräume zu verm. Näheres Gartenhaus 2, bei Spieß. F 354

Dotzheimer Str. 96 gr. Werkst., für jed. Betr. geeign., auch a. Autogar. zu vm. N. Grenzstr. 5a, Sternstr.

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn., zu verm. Näh. Nr. 5. 2065

Elsässer-Platz 7 Bureau u. schöne Lagerräume. B 13822

Feldstraße 19 schön. Laden mit reichlichem Zubehör zu vermieten.

Friedrichstraße 57 großer heller Laden mit Nebenräumen auf Oktober zu vermieten. Näheres Eckladen daselbst. B 17816

Göbenstraße 15 große helle Werkst. f. jed. Betr. geeig., sof. od. sp. B11131

Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B 9458

Häfnergasse 5 Laden nebst Zimmer zu vermieten. Nagel.

Hartingstr. 7 Werkstätte, 25—30 qm, mit Wasserleitung. 2726

Helenenstraße 29, nächst Wellritzstr., Laden mit Zimmer zu verm. Näh. Hofmann, Emser Str. 43. B 11132

Laden Helenenstraße 31, Ecke Wellritzstraße 10, zu vermieten.

Hellmundstraße 26 Laden mit 2 Zim. u. Küche u. Keller. 2923

Hellmundstr. 29 Wkst. o. Lag., 1. Okt.

Hellmundstraße 49 Laden mit 1-Zim.-Wohnung billig zu verm. B 18868

Hellmundstr. 49, Werkstätte, Lagerräume billig zu verm. B 18905

Hermannstr. 15 sch. helle Werkstätte.

Herrngartenstr. 12 sch. Werkst. 2833

Jahnstraße 8 gr. Werkstätte m. od. o. Wohnung, gleich od. später. 2862

Jahnstr. 34 Lad. mit Konditeri, 2-Z.-W. m. od. o. Inv. Näh. das. 3096

Kirchgasse 7 Atelier sofort zu verm. Näheres Konditorei daselbst.

Kirchgasse 17 Laden mit Zub. 2983

Kirchgasse 51 Laden mit od. ohne Wohn. z. 1. Okt., ev. früher. 3096

Lahnstraße 22 Werkstatt, sehr groß u. hell, sofort zu vermieten. 3126

Kleine Langgasse 2 2 helle Parterre-Zimmer zu Bureaus geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 2547

Luisenstr. 14, Vbh. 2, sind 3leere Zim. unter eig. Abschluß, als Bureau od. für Aerzte geeignet, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2980

Luisenstr. 24 Lagerräume, Bureaus u. Keller in jed. gewünschten Größe zu v. Näh. das. Tapetengesch. 2071

Luisenstraße 37 2 Zim. für Bureauzwecke zu vermieten. 2680

Marktstraße 13 ger. Laden, evt. mit Wohn., zu v. N. Seifengesch. 2966

Marktstraße 14, Ecke Ellenbogengasse, 1. Etage, sind die seither von der Firma M. Baer Nachfolger innegehabten Geschäftsräume, 62 Qm. groß, per sofort oder später anderweitig zu vermieten. Näheres im Eckladen, bei Peter Quint. 2073

Marktstraße 27, 1. u. 2. Et., ganz od. get., zu Geschäftszw. od. Bureau.

Mauergasse 21 ein Laden mit Ladenzimmer, evt. m. Wohnung, zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 3072

Moritzstr. 23, P., 2 Bureauräume, ev. mit Keller od. Lagerr. 2966

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstraße 28 gr. Räumlichk. für Engros-Geschäft geeign., best. aus 1 Laden, 2 Bureauräumen, Lagerhalle mit Souterrain, Hofkeller, 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, Stall für 3 Pferde mit Heu- u. Haferboden zu vm. Näh. 1. 1714

Moritzstraße 43 Laden mit oder ohne Wohn. zu verm. Näh. 1. St. 2481

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 2075

Nettelbeckstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierk. m. Abfüllr., Stall.

Niederwaldstr. 11 Lad. 25 Mk. B6437

Oranienstr. 22 helle Werkstätte billig zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 3157

Oranienstr. 22, Eigenolf, Werkst. bill.

Oranienstr. 62 Wkst., a. gr. Kell. 2209

Rheingauer Straße 13 schöner groß. Lagerraum zu vermieten. 2030

Rheing. Str. 18 gr. Werkst. B 14050

Rheingauer Str. Werkstatt mit 2—3-Zim.-W., ev. Lagerr., zu verm. Hoffmann, Emser Str. 43. B11135

Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, schön. gr. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lagerräume auf sofort oder später. N. Hausbes.-Verein, Luisenstraße 19. 2081

Rheinstr. 50, 1, Bur., Sth. z. v. 2082

Rheinstraße 70, Part., 2—6 Bureau-Räume zu vermieten. Besichtigung 10—12 und 3—6 Uhr. 2952

Röderstr. 26, Hofeinbau, ca. 54 qm, für Werkstätte m. Lagerr., Bureau od. z. Einst. v. Möbeln geeig. 2739

Rüdesh. Str. 40 Werkst. m. Lager.

Schwalbacher Str. 61 Metzgerladen, auch für anderes Geschäft passend, zu verm. Näh. Koob, Schiersteiner Straße 68. B 17719

Kl. Schwalbacher Straße 10 großer Laden äußerst billig auf Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 31. B 17817

Seerobenstr. 5 sch. Werkst. u. Waschküche m. od. ohne Wohn. B 14832

Seerobenstr. 23 schönes helles Bureau mit Lagerraum zu verm. Näheres Seerobenstraße 29, P., b. Spitz.

Laden Taunusstraße 55 per sofort oder später zu verm. B 13921

Waterloostr. 2 gr. abgeschl. Torfahrt für Lagerraum od. sonst. Zwecke, per sofort od. später zu vermieten. Näheres Nr. 4, Part. r. B 18869

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 2089

Weißenburgstr. 10 Wkst. o. L. B16589

Wellritzstraße 11 Laden zu vermieten. Näh. im Putzgeschäft. 3127

Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte, 5 Mtr. br., 10 Mtr. lang. B 11138

Westendstr. 40, P. r., Laden m. Zim. u. 2 Lagerkeller, zus. od. einz., sof. oder später zu vermieten. 3102

Zietenring 13 Laden m. Nebenraum f. Wäsch., Werkst. u. Lag. g. 2804

Zimmermannstr. 3 mehrere Wagenh. od. Werkst. mit gr. Stall. mit 3-Z.-Wohn. (350 Mk.), auch get., sofort zu verm. Näh. Part. B 17782

In unmittelbarer Nähe der Langgasse großer Laden bill. zu verm.; auch zu gewerblichen Zwecken. Näheres Langgasse 17. 2929

Saal mit Nebenräumen, 100 Qmtr., zu allen Zwecken benutzbar, a. für Fabrik, an der Lothringer Straße, sofort zu vermieten. Näheres bei Steitz, Nettelbeckstraße 12. B18349

Werkstätte als Lagerraum od. Bur. billig zu v. Mauergasse 10. 2901
Große helle Werkstätte, für jedes Geschäft passend, per 1. Oktober zu vermieten Oranienstraße 12. 3082
Entresol, 120 qm, ganz od. get., elektr. Licht u. Heiz. vorh. Wellritzstr. 24, ebenso hell. trock. Souterr. B11141
Schöne helle u. trockene Räume, geeignet zur Aufbewahr. v. Möbeln u. Früchten, auch zu sonst. Lagerräumen od. zu Werkstätten verwendbar, ganz in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs sofort od. auch spät. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Uo 3030
Bäckerei Schwalbacher Straße 29 zu vm. Näh. Friedrichstr. 50, 1. 2199
Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 2164

Villen und Häuser.

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf Oktober. Näh. Hausbesitzer-Verein. Miete 12.000 Mk. F 376
Villa Nieberbergstraße 3, an der Emser Str., 8 Zim., reichl. Zubeh., zu vm. Besicht. 3—5, od. Haberstock, Albrechtstr. 7. Tel. 759. 2896
Villa Schützenstraße 14 11 Zimmer, 4 Mans., elektr. Licht, Zentralheiz. usw., zu verm. od. zu verk. Näh. Hartung, Sonnenb. Str. 72. 2972

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Karlstraße 25 schöne Frontsp.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. das. P. l. B17681
Jahnstr. 10 kl. W. an ruh. L. 2900
Niederwaldstr. 8 kl. Wohn. im Sib.
Römerberg 6 kl. u. gr. Mj.-W. 2098
Schulberg 11 einige Mans.-Wohn. zu verm. Näheres 1 St. r. 2099

Auswärtige Wohnungen.

Biebrich, Kreißstr. 4, schöne 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten.
Sonnenberg, Kaiser-Friedr.-Str. 12, in herrsch. Villa 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub., prachtv. freie Lage, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2112
Sonnenberg, Wiesbadener Str. 37, 1. 4-Z.-Wohn. zum 1. Okt. 2937
Dotzheim, Wiesbadener Str. 45, sch. Frontspitz-Wohn., 4 Zim. u. Zub., neu herger., Gas, elektr. L. 280 Mk.

Möblierte Wohnungen.

Goethestr. 1, 1, möbl. 5-Zim.-Wohn., elektr. Licht, Gas zu vermieten.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 57, 1, möbl. Zimmer.
Albrechtstraße 4, Vdh. 2, möbl. Zim.
Albrechtstraße 16, 3, gut möbl. Zim.
Albrechtstr. 23, 1, gut möbl. Zimmer.
Albrechtstr. 23, 2, sch. möbl. Z. F200
Bahnhofstraße 6, H. 3 r., sch. mbl. Z.
Bahnhofstraße 9, 1, 2 schöne möbl. Zim. mit sep. Eing. preiswert sof. oder später zu verm.
Bertramstraße 13, 1 l., möbl. Zim. z. 15. Sept. m. auch ohne Pension.
Bismarckring 11, 1 r., möbl. Zim.
Bismarckring 11, 3 l., eleg. möbl. Z. für 25 Mk. monatlich zu verm.
Bismarckring 22, 3 r., sch. m. Z. b.
Bismarckring 25 möbl. Frontspitz-Zimmer zu verm., bei Gaiser.
Bismarckring 36, Bel-Et., mbl. Zim., sowie leeres Frontsp.-Zim. zu vm.
Bismarckring 37, 1 r., schön möbl. Mansarde sofort oder später z. v.
Bleichstraße 23, 3, sch. möbl. Zim. b.
Bleichstraße 25, 2 l., gut möbl. Zim.
Bleichstraße 32, 1, möbl. Zimmer mit Pension auf gleich od. später z. v.
Bleichstraße 36, 2 l., gut m. Mans., m. o. o. Pens., auch für Ladenfrl.
Bleichstraße 43, 2, schön mbl. Z. bill.
Blücherstr. 8, 2 l., g. m. Z. m. Schrbt.
Blücherstr. 38, 1 r., m. Balk.-Z., 4 Mk.
Gr. Burgstraße 13, 2, sch. mbl. Z. sof.
Dotzheimer Str. 18, 1, möbl. Zim. fr.
Dotzheimer Straße 26, Hth. 1 r., einfach möbl. Zimmer billig zu v.
Dotzheimer Str. 31, Hp., sch. m. Z.
Dotzheimer Str. 31, 1. Et. r., großes, gut möbl. Zim. mit 1—2 Betten.
Dotzheimer Str. 31, 3 l., g., gut mbl. Zimmer mit guter Pension.
Dotzheimer Str. 35, P. l., mbl. Zim.
Dotzheimer Str. 42, 1, ein schönes, gut mbl. Balk.-Z. m. Badegelegenh.
Dotzh. Str. 55, P., gut möbl. Zim.
Dotzheimer Str. 57, P. r., sch. m. Z. b.
Drudenstraße 8, 2 l., möbl. Z., 18 Mk.
Ellenbogeng. 13 m. Mans. a. jg. M.
Emser Str. 31 1 od. 2 gut mbl. Zim.
Emser Straße 35 gut möbl. Zim.
Ecke Emser u. Hellmundstraße 58, 1., gut möbl. sonn. Zim., 1. Et., ruh. Lage, in gutem Hause zu verm.
Frankenstr. 24, 3 r., gut möbl. Z. b.
Friedrichstr. 8, Mtb. 1 r., sch. mbl. Z.
Friedrichstraße 9, 2, Rupp, gut möbl. Zim. m. voll. Pens. v. 60 Mk. an, gut möbl. Mans. u. Pens. 50 Mk.
Friedrichstr. 18, 2 r., möbl. Zimmer Tage, Wochen od. Monate zu vm.
Friedrichstraße 18, 3 l., schön mbl. Z.
Friedrichstr. 44, 3 r., gr. möbl. Zim.
Gerichtsstraße 1, 2, eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzim., separ. Eing., bill.
Göbenstraße 4, 2 r., fein mbl. Zim. an nur gebild. Herrn zum 1. Okt.
Göbenstr. 6, 2 l., gut möbl. Zimmer.
Grabenstraße 28 möbl. Zim. mit u. ohne Pension sofort billig zu vm.
Hallgarter Str. 4, 2, Wald, gut mbl. Zim., auch Wohn- u. Schlafzim.
Helenenstraße 2, 2 l., einfach möbl. Zim. m. g. Kost mit 1 od. 2 Betten.
Helenenstraße 6, H. 2 l., einf. mbl. Z.
Hellmundstraße 8, 1 l., schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pension.
Hellmundstraße 23, 2 r., frdl. m. Mf.
Hellmundstr. 27, Hth. 2 r., sch. Log.
Hellmundstr. 35, 2 l., gut m. Z. bill.
Hellmundstr. 56, H. 2, g. m. Z. sof.
Herderstraße 31, P. l., gut mbl. Zim.
Hermannstr. 9 Mans. m. Bett z. vm.
Hermannstraße 16, 1 l., möbl. Mans.
Hermannstr. 16, 3 r., einf. mbl. Mf.
Hermannstr. 22, 2 l., schön mbl. Zim.
Herderstr. 31, P. r., einf. möbl. Zim.
Herrngartenstr. 5, 2, gut möbl. Zim. per sofort od. später zu vermieten.
Hirschgr. 24, Ecke Römerb. 1, mbl. Z.
Jahnstraße 13, 2, g. möbl. Wohn- u. Schlafzim., n. Süden gel., sep. E.
Jahnstraße 14, P., möbl. Mansarde.
Jahnstr. 25, 2 l., mbl. Zim. m. Pens.
Jahnstr. 26, 1, Wohn- u. Schlafzim., separat, 1 od. 2 Betten, 40 Mk.
Jahnstr. 36, 4, sch. m. Z., 11 M. N. P.
Jahnstraße 40, Gth. 3, m. Z. 12 Mk.
Jahnstr. 44, Hth. 1 l., möbl. Zim. bill.
Kaiser-Friedrich-Ring 12, 3, schön möbl. Zimmer billig zu verm.
Karlstraße 3, P., möbl. Zim., separ. Eingang, zu vermieten.
Karlstr. 3, 2, erh. saub. Arb. Logis.
Karlstr. 6, P., sep. möbl. Z. a. d. H.
Karlstraße 18, 2, m. Z., sep., 20 Mk., mit Wohnzim. 40 Mk.
Karlstraße 18, 2, 1—2 schöne gr. mbl. Zim., 1—2 Betten, ev. mit Pens.
Karlstraße 30, 1 r., gut möbl. Zim.
Karlstraße 37, 1 r., möbl. Zim., fein einger., mit besond. Eingang, auf 1. Okt. an Herrn zu verm. F 518
Kellerstraße 7, 3 r., möbl. Zim. sof.
Kirchgasse 17, 2, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Schreibtisch z. vm.
Kirchgasse 17, 2, gut möbl. Zim. an Geschäftsfräulein preisw. zu verm.
Kirchgasse 19, 1, eleg. möbl. Zimmer.
Kirchgasse 53, 3, 2 schön möbl. Zim.
Kleiststraße 6, 3 r., schön mbl. Zim. in feinem Hause zu vermieten.
Langgasse 9, 3, sch. mbl. Zimmer bill.
Lehrstraße 33 großes gut möbl. Zim.
Luisenstr. 17, H. 2 l., frdl. möbl. Z.
Luisenstraße 43, 3, schön möbl. Zim.
Marktstraße 12, 3, Haupt, sch. möbl. Zimmer zu vermieten.
Mauritiusstr. 9, 3 r., möbl. Zim.
Mauritiusstr. 12, 2 r., möbl. Zim.
Michelsberg 21 möbl. Mans. sof. bill.
Michelsberg 26, 2, mbl. Z. m. sep. E.
Moritzstraße 4, 3, möbl. Zim. z. vm.
Moritzstraße 7, Mtb. 1 r., möbliertes Zimmer zu vermieten.
Moritzstraße 60, Part. r., gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Müllerstraße 9, P., möbl. schön. Zim. Winterpreise für Dauermieter.
Nikolasstraße 8 möbl. Zim. für gleich od. später, mit od. ohne Pens., bill.
Oranienstr. 6, 2 r., g. möbl. Z. sof.
Oranienstr. 8, H. P., Schlst. m. 2 B. an ruh. bess. Herrn dauernd z. v.
Oranienstr. 22, P. l., sch. m. Z., sep.
Oranienstr. 38, Mtb. 2 r., möbl. Zim.
Oranienstr. 62, 2, direkt am Ring, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an ruh. bess. Herrn dauernd z. v.
Rheingauer Str. 7, 3 r., möbl. Zim.
Rheingauer Str. 9, P. r., sch. mbl. Z.
Rheingauer Str. 20, P. l., sch. möbl. Zim., auch pass. für Einjähr., z. v.
Rheinstr. 15 gut mbl. Mans., 10 Mk.
Rheinstraße 33, Schipper, möbl. Zim.
Rheinstr. 34, Gth. P. r., möbl. Zim. (Sonnenseite) zu verm.
Rheinstr. 60, P., sch. möbl. Zim. in ruhigem Hause zu vermieten.
Rheinstraße 63 möbl. Zimmer zu verm., 25 Mk. mtl. mit Kaffee.
Rheinstraße 113, Part., möbl. Z., sep.
Riehlstraße 5, Hth., mbl. Zim., 3 Mk.
Schachtstr. 8 Stube m. Bett u. Ofen.
Scharnhorststr. 27, 3 r., sch. m. Z. m. Schreibt. sof. od. sp., 15 Mk. p. M.
Scharnhorststr. 35, 2 l., frdl. mbl. Z.
Scharnhorststr. 36, 3 r., sch. m. Blkz.
Schierst. Str. 20, 3 r., 2 sch. Z., Blk., elektr. Licht, möbl. od. unmöbl. z. v.
Schulberg 25, 1 r., gut möbl. Zim.
Schwalbacher Str. 12, 1, möbl. Zim.
Schwalbacher Str. 27, 1, 2 möbl. Mf.
Schwalb. Str. 44, 1, sch. m. Mf. 1. 10.
Schwalbacher Str. 55, Mtb. P., möbl. Zimmer mit separ. Eing. zu verm.
Steingasse 11, Part., schön mbl. Zim.
Taunusstraße 55, 1, Mtb., 1 o. 2 B.
Webergasse 3, H., saub. möbl. Mans.
Webergasse 23, 3, eleg. m. sep. Z. fr.
Webergasse 45, 3 l., gut möbl. Zim.
Weilstraße 8, Part., sch. möbl. Zim.
Wellritzstr. 33, 2, mbl. Z., 16—18 Mk.
Werderstraße 10, 2, möbl. Zimmer.
Westendstr. 1, Sedanpl., m. Hpt.-Z.
Westendstraße 19, P. l., möbl. Zim. mit oder o. Pension auf gleich.
Wörthstraße 6, 2, 1 od. 2 gut mbl. Z.
Wörthstr. 22, P. r., gut möbl. Zim.
Yorkstraße 1, 2 l., möbl. Zimmer.
Yorkstr. 17, 1, einf. möbl. Zimmer.
Yorkstraße 21, 1 l., heizb. mbl. Mans.
Zimmermannstr. 10, 1, möbl. Zim.
Zwei gut möbl. Zimmer nach dem Garten sofort zu vermieten. Preis 25 Mk. monatl. Karlstraße 18, P.
Nähe des Bahnhofs ein möbl. gr. Zimmer zu vermieten. Näheres Schlichterstraße 12, Part.
Solid. Geschäftsfrl. erh. h. m. Zim. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ws

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Bleichstr. 23, 2 l., heizb. Mansarden.
Bleichstraße 26, 1, leeres separ. Zim.
Bleichstr. 26, 1, heizb. Mansarde.
Bleichstraße 45, 2 l., heizb. l. Mans. mit Kochofen an eins. Person z. v.
Frankenstr. 14 gr. l. Zim. zu verm.
Frankenstraße 17 Dachzim. z. 1. Okt.
Friedrichstr. 41 gr. leere Mans.-Zim.
Goldgasse 21, 1 r., leer. Zim., sep. E.
Hartingstr. 13 2 kl. Part.-Zimmerchen an einzelne Person sofort zu verm. Näh. daselbst Part.
Helenenstr. 5 heizb. Mans. sof. z. vm.
Hellmundstr. 2 schöne gr. Mansarde.
Hellmundstr. 3 l. Zim. Näh. P. l.
Hellmundstr. 29 gr. sch. Mans. sof.
Hellmundstraße 34, 1, gr. leere Mans.
Hellmundstr. 40, 1, leere heizb. Mans.
Hellmundstr. 51 leer. Frontsp.-Zim.
Hermannstr. 16, P., leer. sep. B.-Z.
Hermannstraße 26 1 Mans. zu verm. Näheres im Laden.
Karlstr. 27 l. heizb. Mans. an einz. P. f. o. sp. N. Luisenstr. 18, 1, vm.
Körnerstr. 2, H. P., 2 kl. l. Z. zu vm. Näh. das. Hth. 1 St. bei Giller, od. Adelheidstraße 11, 1.
Luisenplatz 6, P., erh. brave Frau sch. Mans. für kl. Hausarbeit.
Luisenplatz 6, P., leer. Zim. Näh. 1.
Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.
Moritzstr. 18 gr. Mf., Teil., m. Herd.
Moritzstr. 20 2 Mansarden im Abschluß, Vdh., zu vermieten.
Moritzstr. 68 1 schöne gr. Mansarde, ev. ebensolche Küche, an nur ruh. Mieter zu verm. Näh. 1. Stock.
Neugasse 19 schöne Mans. zu verm. Jacobi, Weinrestaurant.
Oranienstr. 49 gr. leere hzb. Mans.
Philippsbergstr. 1, P., leere Mans.
Rheingauer Straße 5 schöne helle u. trockene Räume zum Möbeleinstell. od. als Lagerräume zu vermieten.
Rheinstr. 117, 3, 2 Mf. z. Möbeleinst.
Riehlstr. 17 Part.-Zim. z. v. N. Vdh.
Römerberg 10 1 leer. Z. Näh. H. 3.
Rüdesh. Str. 23 gr. Frp.-Z. ab 1. Okt.
Rüdesheimer Str. 40, P., l. Zim.
Scharnhorststr. 31 sch. Frtsp. N. 1 l.
Schwalb. Str. 23 l. heizb. Mf. N. P.
Schwalb. Str. 45, 1, hb. Mf. 1. Okt.
Schwalbacher Str. 73 leere heizb. Mf.
Sedanstraße 11 1 l. Zimmer mit kl. Nebenraum auf 1. Oktober zu vm.
Taunusstraße 25 gr. frdl. Frontsp.-Zimmer zum 1. Okt. od. später zu verm. Näh. das. (Drog. Moebus), zwischen 2 u. 5 Uhr.
Wellritzstr. 21 leeres Zim., Part.
Wellritzstraße 55 leer. Zim. Näh. P.
Westendstr. 13 ger. tapez. Mans.-Z. b.
Yorkstr. 7 gr. Mans. mit gr. Fenst., Kochofen u. Wasser gl. od. spt. bill.
Ein großes trock. Sout.-Zimmer für Möbel einzustellen zu verm. Näh. Scheffelstraße 1, Part.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstr. 64 Lagerkeller z. v. 2057
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller billig zu verm. Näh. Helenenstr. 6, 2, bei Schwerdel 1663
Blücherstraße 44 Stall u. Rem. mit 2-Zim.-Wohn. zu verm. B 16555
Dotzheimer Straße 63 Lagerkeller v. 90 Qmtr. sofort zu verm. B11144
Dotzheimer Str. 100 Stall f. 2 Pferde nebst Futterr. u. Rem. sof. 2102
Elsässer-Platz 8 Autogarage u. Werkstätte zu vermieten. B 13823
Eltviller Str. 1 Lager- od. Bierkeller.
Erbacher Straße 7, 1, Magazin für Möbeleinstellen zu verm. B18195
Gneisenaustraße 4 Autogarage für 1 oder mehr., Extra-Einf. B16269
Herderstraße 6 Stallung für 1 oder 2 Pferde auf sof. Näh. L. Becker, Gr. Burgstraße 11. 8081
Herderstr. 33 sch. Keller auf gl. o. sp.
Jahnstr. 25, 1, Stall f. 1 Pferd. 3108
Kellerstraße 25 Stallungen für 2 bis 4 Pferde per sofort zu verm.
Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureau, ev. mit Wohn. 2687
Oranienstr. 11 Mf. m. Herd u. Wass.
Rheingauer Str. 5 2 sch. Keller sof.
Riehlstraße 19 Auto-Garage, gute Einfahrt, gr. Hof sof. zu verm.
Scharnhorststr. 34 Stallung zu verm.
Schiersteiner Straße 2 Stallung für 1 Pferd, Remise, Heuboden. 2858
Schierst. Str. 20 Bierk., Stall u. W.
Schwalb. Str. 67 Stall u. Lagerr.
Walramstr. 12 Stall für 1 Pferd.
Wellritzstr. 21 Stall f. 2—6 Pf. 2111
Westendstr. 20 Bierk., 2-Z.-W. B9749
Westendstr. 28 Bierk., H., 3-Z.-W.
Yorkstraße 16 großer Hofkeller und geräum. Werkstatt sof. z. v. B11145
Yorkstraße 23 Bierkeller z. v. B 12785
Weinkeller, ev. mit Inventar, Kontor u. Lagerr. N. Karlstr. 15, 1. 2076

Mietgesuche

Kinderloses Ehepaar sucht eine pass. Wohn. zum 1. Okt., ungefähr 2 Zimmer. Näheres Karlstraße 30, Mtb. 2 r.
Schneidermeister sucht 3-Zim.-Wohn. auf Okt. im Zentr., nur Vdh. Part. Offerten mit Preis unter M. 139 an den Tagbl.-Verlag.
3-Zim.-Wohn., Nähe Sonnenberg, nicht über 400 Mark, gesucht. Off. unter O. 393 an den Tagbl.-Verlag.
5-Zim.-Wohn. mit Bad, Part. od. 1. Stock, Nähe Rhein- u. Nikolasstraße, teilweise als Wohnung, sowie als Architekturbür., auf 1. 5. 15. Okt. gei. Angeb. u. S 399 Tagbl.-Verlag.
Von geb. eing. Dame 1—2 l. Zim., auch Frontsp., in nur gut., ruh. H. od. Villa v. Hausbes. gesucht. Off. unter G. 398 an den Tagbl.-Verlag.
Bess. Herr f. mbl. Wohn- u. Schlafz. oder ein großes, event. mit Pension, in gemütl. Heim. Off. unt. Z. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Göbenstr. 19, Mtb. u. Hth. 2-Z.-W.

3 Zimmer.

Arndtstr. 8, 2. Et., herrsch. 3-Zim.-Wohn. mit allem mod. Komfort per 1. Oktober zu vermieten.

Niederwaldstr. 7, Hochparterre, herrschaftliche große 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör an ruhige Familie per sofort oder später zu verm. Näh. beim Hausmeister, im Hof. F352

Villa Philippsbergstraße 12, 2 rechts, 3-Zim.-Wohn., gr. Balkon, Mans., an kinderlose Leute, für 550 Mk., zum 1. Okt. oder später zu verm.

Wilhelmstraße 18, Gartenhaus Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zim., 1 kl. Kabinett u. reichlichen Kellerräum., zu Bureauzwecken, per sofort oder spät. zu verm. Zu erfahr. bei Hofjuwelier J. H. Heimerdinger, Wilhelmstraße 38. 2116

Umständehalber für 1. Okt. ruhige 3-Zimmer-Wohnung, Schwalbacher Straße 36, 2 rechts, Alleeseite, zu vermieten. 3114

Vorn. 3-Zim.-Wohn. i. ruh. Vord.-Haus u. prachtv. Lage, l. Aufz. Westendv., per 1. Okt. zu verm. Näh. Zietenr. 12, 2. Et. Hertramp.

4 Zimmer.

Bahnhofstr. 8, 3. Et., hochherrschaftl. 4-Zim.-Wohn., Zentralheiz., Pers.-Aufzug, Tresor rc., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden bei Leber. 2394

Hartingstraße 13, 3. Et., 4 Zimmer mit Bad, Balkon u. reichl. Zubehör sof. zu verm. Näh. daselbst. 3021

Rheinstr. 101, 1 St., gr. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, gr. Balk. sow. Zub. p. sof. od. sp. zu v. N. 21.

Luisenstraße 3, frühere Villa van Bosch (Gartenhaus), ist ein hübsches Parterre von 4 Zimmern, Badezimmer rc., eventuell ein Sälchen, ca. 11 m auf 5 m, nebst 2 Zimmern, hohe luftige Räume, sehr geeignet für Aerzte od. Büros, per sofort zu vermieten; desgl. ist die 1. Etage v. 5 großen schönen Zim., Badezimmer, großem Balkon rc. per sofort zu vermieten. Auch wird das gesamte Haus für Aerztezwecke abgegeben. Näheres Hotel Metropole, vm. 11—12. 3144

5 Zimmer.

Kleine Burgstraße 1
5 Zimmer, Bad usw., seither v. Arzt bewohnt, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst, Porzellanlad. 2391

Dotzheimer Straße 53, 3, elegante 5-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu vm. Näh. bei Fellbach, Part. 2226

Luisenstr. 5, Südseite, ist die 2. Etage von 5 schönen großen Zimmern rc., eventl. 4 Zimmer mit Badezimmer, sehr geeignet für Aerzte oder Bureaus, per sofort zu vermieten. Näheres Hotel Metropole, vorm. 11—12. 3143

Marktstraße 14, 1. Etage, 5—8 Z., Küche, nebst Zubeh., per 1. Oktbr. wegen Wegzugs anderweitig zu vermieten. In derselben wurde seither eine Pension mit gutem Erfolg betrieben; eignet sich auch für ein besseres Etagen-Geschäft. Näheres im Eckladen bei 2393
Peter Quint.

Villa Neubauerstraße 3 (vorh. Dambachtal), mod. 5-Z.-W., 2. Etage, zum 1. April 1913 zu verm. Preis 1600 Mk. Ein großes Frontspitzzim. k. dazu verm. werd. Besicht. 11—1, 3—5. Anm. P. 3142

Rüdesheimer Str. 24 in der 1. Etage, 1 schöne 5-Zim.-Wohn. mit Bad u. allem Komfort per 1. Oktober od. später zu verm. bei Meurer, 4. Stock. 2119

Schöne, große herrschaftliche
5-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Mädchen- u. Mansardenzimmer, großem, schönem Balkon und schöner Aussicht, Verhältnisse halber sof. zu verm. Dotzheimer Str. 38, 2. Et.

6 Zimmer.

Luisenstraße 19, 3. Et., herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, Personen-Aufzug, Zentralheiz., auf Oktober od. spät. zu vermieten. Näh. Part. F376

Viktoriastraße 17, hochherrschaftliche Wohnung von sechs Zim., im 1. Stock, mit Zentralheiz. u. elektr. Licht, auf Okt. Näh. nur Kostenloser Wohnungs-Nachweis, Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. F376

7 Zimmer.

Adelheidstraße 74 ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zim. und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 74, P. 2600

Mosbach. Str. 36, 1. Et., hochherrschaftliche Wohnung. 7 Zimmer mit viele u. Zubehör, mit allem Komfort, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Personenaufzug, per sofort oder später zu verm. Näh das. od. Part. 2170

Mosbacher Straße 12
herrschaftl. 7-Zim.-Wohn., Villa zum Alleinbewohn., Warmwasserheiz., Bad, elektr. Licht, Gas, per 1. Okt. oder später zu verm. Besicht. 10½ bis 12½ vorm. u. 4—5 Uhr nachm.

Rheinstr. 101, 1. Etage, 7—8 Zim., Küche, Speisekam., Bad, 2 große Balk., all. Zub. 2127

Herrschaftliche 7-Zimerwohnung
(Gas, elektrisches Licht, warm Wass., zwei Balkons, mit reichl. Zubehör) wegen Todesfall ab 1. 10. 12 oder früher mit bedeutendem Mietnachlaß zu vermieten. Näheres 3005
Goethestraße 4, Part.

Aerzte-Wohnung.
In allererster Lage Wiesb., Mittelp. der Stadt, ist eine per. 7-Z.-Wohn. mit reichl. Zubeh., wo seit Jahren zahnärztl. Praxis mit gr. Erfolg ausg. w., sof. oder später zu verm. Off. u. R. 391 an den Tagbl.-V.

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11
Wohnung von 8 Zimmer, m. reichl. Zubehör u. Garten, auf Oktober zu vermieten. 2336

Für Aerzte sehr geeignet!
Bahnhofstraße 8, 2, 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Zentralheizung, Lift rc., auch als 4- und 5-Zimmerwohnung geteilt per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden bei Leber. 3158

Luisenstraße 25
herrschaftl. einger. 2. Etage m. Nachlaß, 8—9 Zim., Zentralheizung u. elektr. Licht, per sof. zu vm. Näh. das. 3. Et. od. Kontor, Wagemann.

Läden und Geschäftsräume.

Am Adlerbad (Adlerstraße 8) große helle Lagerräume, auch als Werkstätte, zu vermieten. 2743

Bahnhofstr. 2, Part., 3 Zim., bisher Bureau, mit od. ohne Einricht., Weinkeller u. Lagerräume, auf 1. Okt. zu verm. Der zirka 400 qm große, unges. 150 Stück faß., m. Kreuzgewölbe geb. Keller kann v. d. Bureau-Räumlichk. auch getrennt vermietet werden. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 2, P., Torfahrt l., od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 2935

Friedrichstraße 10
1 helle Werkstätte, 100 qm groß, ganz oder auch geteilt,
1 do. 90 qm, auch für Kunstmaler sehr geeignet,
2 Souterrain-Räume, je 120 qm,
1 do. 180 qm groß, ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. 2130

Kirchgasse 40, 1 3 Räume event. mit Schaufenster zu vermieten. [illegible]

Kirchgasse 43
gr. Laden mit Sousol
per 1. Oktober
zu vermieten. Näh. 1. Et. 2924

Langgasse 30
großer Laden mit Entresol und Kellergeschoß v. 1. April zu verm. Näh. das. 2. Etage. 2998

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Vorraum, Parterre, per sofort od. später zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. 1. Stock u. bei den Wohnungsvermittlungs-Bureaus. 2131

Marktstr. 22 sind große Lagerräume mit Backraum und Kontor zu verm. Näh. bei M. Meier, Nikolasstr. 41. 2133

Laden Moritzstraße 7, 2 Erker mit Ladenzimmer, geeignet für Modes u. Putz, und 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2939

Moritzstr. 45 g. h. Werkst., elektr. Betr.

Laden Nerostr. 38 mit Wohnung u. Lagerkeller per sofort oder später. 2183

Neugasse 4 **Laden** z. 1. Okt. zu vm. Näh. das. 1. St. Weygandt. 2225

Riehlstr. 19 schöne helle Lagerräume, pass. für Flaschenbierhdl., ev. mit Bureau, Stallung u. Wohn., sof.

Webergasse 5

(Eingang Spiegelgasse 1) erste Geschäftslage, ist der vordere Teil der 1. Etage sofort zu verm. Pass. für Aerzte, sowie jedes fein. Etagengesch. Näh. im Hause od. Mainzer Str. 44. Tel. 6827. 2713

Wellritzstr. 11 Laden zu verm. Näh. im Putzgeschäft. 3119

Wellritzstraße 45

ein gr. Eckladen (auch geteilt) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Metzgerladen. B12075

Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 2140

Eckladen mit Wohn. u. groß. Kell., in w. z. Zt. Kolonial- u. Viktualienhdl. ca. 26 J. betr. w., p. 1. Okt. billig. Näh. Atel. graph. Kell., Adlerstr. 30.

Bureau,

2 helle, große, ruhige Zimmer, zu verm. Bahnhofstraße 5, 1. Etage.

Zwei Läden

verschieden. Größe im Neubau Dotzheimer Straße 49, am Ring, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. Mildner, Dotzheimer Str. 48.

Großer Laden

mit 2 oder 3 Zimmer sofort oder spät. zu verm. Näh. Dotzheimer Straße 96, 2. Stock, von 10—2 und 3—7 Uhr.

Laden für Färberei

und chem. Waschanstalt, Manufakturwaren od. besseres Spezialgeschäft mit 2-Z.-Wohng. (Heiz.) Bism.-Ring 2 zu verm. Näheres Mildner, Dotzheimer Str. 48. B11150

Modern. eleg. Laden

mit od. ohne Lagerraum evtl. Wohn. zu vermieten. Näheres bei Schäfer-Uhlein, Faulbrunnenstraße 11.

Magazin oder Werkstätte

per sofort oder später zu vermieten. Friedrichstr. 8, N. b. Hausmeister. 2148

Große Geschäftsräume, 400, 200 und 100 Qmtr., Gartenfeldstraße 25, gegenüber Bahnhof, feuersicher u. hell, für Fabrikation, Lagerung, Bureaus usw. geeignet, zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft, Heiz. vorhanden. Näh. G. Kallbrenner, Friedrichstraße 12.

Zwei Läden

Grabenstraße 3, u. Ecke Marktstr., Mtr. 9,50 u. Mtr. 6 tief, neu und modern herger., mit u. ohne Einrichtung, sofort billig zu v. B12527

In nächster Nähe der Langgasse (Eckhaus an der Bärenstraße) **Laden** mit 3 Schaufenstern (für Friseurgeschäft besonders geeignet) sowie **Geschäfts- od. Büroräume** im Entresol per 1. Okt. oder später zu günst. Bedingungen zu vermieten. Gebrüder Wollweber, Bärenstraße 8. 3103

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F 352

Eckladen m. Zub. für d. bill. Preis v. 300 M. z. v. N. Tagbl.-Verl. Ub 3018

Großer Laden,

2 Schaufenster, Rheinstr. 41 (bisher Buchhandlung), zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Justiz-Rat Kuffmann, Luisenplatz 1. 2146

Kolonialwaren, Delikatessen.
Günstige Gelegenheit für Anfänger.

Eckladen Moritzstr. u. Adelheidstr., lg. Jahre Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft, z. Oktober oder Januar mit vollständig. Einrichtung zu vermieten. Näheres b. Hauseigentümer J. F. Führer, Große Burgstraße 10. 2977

Laden

mit Ladenzim. u. Geschäftsräumen preiswert zu verm. Moritzstr. 23, 1. St. 2096

Magazin, Werkstatt oder Atelier, gr. heller Raum, mit Holzb., Oberlicht, zu ebener Erde gel., per 1. Okt. od. spät. zu v. Schwalbacher Str. 12.

Eckladen

Schwalbach. Str. 47, Ecke Mauritiusstr., 6 Schaufenster, Sout., zum 1. Okt. zu verm., evtl. geteilt. Näh. 2 lks. 2185

Laden mit Zimmer, Kurzw.-Gesch., Preis 1500 Mk., zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Lepold, Taunusstraße 31, 1. Etage

Zwei leere Zimmer, **für Bureau** eingerichtet, beste Geschäftslage, 1 St., preiswert per sofort zu vermieten Webergasse 9.

Konditorei.

Laden, Taunusstraße 55, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. beim Hausverwalter Holz, daselbst. 2161

Laden,

hell und geräumig, zu vermieten. Näh. bei Ph. Weil, Wilhelmstr. 4. 1787

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 40

8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf 1. Oktober, event. früher zu verm. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 3063

Villa,

feine Lage, gleich zu vermieten. Off. von Selbstreflektanten unt. P. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Herrschaftsvilla

mit Nebenhaus, Garage und großem Garten (Kurlage), auch für Hotelpension oder Sanatorium mit Vorkaufsrecht zu vermieten. Offerten u. K. 388 an den Tagbl.-Verl.

Villenkolonie Eigenheim

Landhaus zu vermieten o. zu verkauf. Näh. Eigenheimstraße 11. 3064

Auswärtige Wohnungen.

Dotzheim, Friedrichstraße 3, Part., mod. Haus, beste Ortslage, 7 Min. v. Straßenb., 3 Zim., Küche und Zub., Gas, Elektr., Garten, zum 1. Okt. Ermäß. Pr. 300 Mk. Näh. Wiesbaden, Neudorfer Str. 6, 1.

Möblierte Wohnungen.

Bierstadter Höhe 66 gut m. Wohn., 3 Z. u. K., P., mit Gartenben. sof. billig. Besicht. von 9—1 vorm.

Moritzstr. 37, 2 l., gut möbl. 2—3-Z.-Wohn.

Möbl. Wohnung, 4 Z. u. Küche, 1. Stock auch geteilt, zu verm. Mainzer Straße 50.

Herrschaftl. Villa,

8 Zimmer mit allem Komfort, Zentralheizung, elektrisch Licht, Garten, auf 6 bis 8 Monate **möbliert** zu verm. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu vermieten. Nur Selbstbewohner. Näh. das., 10—12, od. Taunusstr. 17 bei Kraft. 2-4.

Möblierte Etage,

10 Zim., ganz oder geteilt, inkl. Zentralheiz., für die Wintermon. billig zu vermieten. Offerten unt. U. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

A. d. Ringk. 9, 2, eleg. W.- u. Schlafz.

Arndtstr. 8, B. r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einz., zu vermieten mit od. ohne Pension.

Bismarckring 31, 3 r., einfaches nett. möbl. Zim. billig zu verm. B18744

Dambachtal 1, 1. Etage, groß. eleg. möbl. Zimmer zum 1. Okt. zu verm.

Dambachtal 1 möbl. Zim. m. Pension.

Dotzheimer Str. 15, 1. z. 1. Okt. Südzimmer mit guter Pension.

Emser Straße 20, 2, schön m. Zim. nebst separatem Zimmer an Kur- oder Dauermieter zu vermieten

Goethestr. 5, Part., am Bahnhof, frdl. möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten z. v.

Herderstraße 22, 1, großes ruh. schön möbl. Zim. mit Schreibtisch zu vm. (Villenviertel).

Lessingstr. 1, P. Nähe des Bahnhofs, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Nikolasstraße 21, 1, Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., zu vermiet.

Schwalbacher Str. 23, 1, m. Balkon-Zim., evt. Wohn- u. Schlafz. zu v.

Walkmühlstr. 20, 1, hübsch m. Zim. an Alleinmieter, schöne fr. Lage.

Separate 1—2 eleg. m. Z. sof. oder später Adelheidstr. 51, 2.

Einjährige! Zwei eleg. möbl. Part.-Zimmer, sep. Eing., einz. od. zus. zu verm. Arndtstraße 8, P. r.

Hübsch möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, evt. sofort billigst zu vermieten Bismarck-Ring 20, 2.

Möbl. schön ger. Zimmer zu vermieten Oranienstraße 25, 1.

Höh. Beamter f. eleg. m. Zimmer als Alleinm. in r. H. Rheinstr. 100, 3.

Eleg. möbl. Zimmer

nur an bess. Persönlichkeit p. 1. 10. zu verm. Zimmermannstraße 10, 1 l.

Dame, Wwe.,

möchte von größ. Wohnung möbliert. Zimmer an Dame abgeben, Nähe Ringkirche. Off. u. Z. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Blücherstraße 4, 3 St., 2 schöne leere ineinanderg. Zim. m. Gas an einz. Herrn oder Dame zu vm. B18717

Villa Viktoriastr. 16

2 gr. schöne Frontspitzzimmer, mit Gas, zu vermieten.

Für Möbel unterzustell. ger. Part.-Zim zu v. Dotzheimer Str. 38, P.

Für Schneiderinnen!

Leeres oder möbl. Zimmer billig zu verm. Durch Näharbeiten Zahl.-Erleicht. Friedrichstraße 41, Fiv.

Frontspitzzim. mit Kammer z. 1. 10. zu verm. N. Stiftstraße 2, 2.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adolfstraße 8 großer Weinkeller, mit Aufzug u. Bureauräumen zu vm. Preis 1500 Mk. Näh. daselbst oder W. Sauerborn, Wörthstr. 8. 2154

Bahnhofstraße 2 ist ein ca 400 qm großer, ungef. 150 Stück fassender, mit Kreuzgewölbe gebauter

Weinkeller

auf 1. Okt. zu verm. Anzus. von 8—1. Näh. zu erfr. Bahnhofstr. 2, Part., Torfahrt 1. od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 2934

Stallung zu vermieten Adlerstraße 17.

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7. N. Stb. 3. 2155

Bierkeller, evt. mit Wohnung, zu v. Göbenstraße 19, im Bur. B17818

Gr. Lagerkeller Nerostr. 88 a. gl. o. sp. zu vermiet.

Mietgesuche

Gesucht hübsche moderne Villa

von 4—6 Zimmer, mit Zubeh., Gas, elektr. Licht, nebst Garten, in der Nähe Wiesbadens, Verbindung mit elektr. Bahn, sofort. Mietpreis nicht über 1200 Mk. Nähere Offerten u. R. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht zum 15. Oktbr. Villa von 8—10 Zim., Stallung und Garten. Spät. Ankauf nicht ausgeschlossen. Vororte nicht ausgeschl. Offerten unter A. 897 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April 1913 wird eine Wohnung von mindest. 10 Zimmer, nebst Zubehör, zu mieten gesucht am liebsten in der Nähe des Bahnhofs. **Haus mit Garten bevorzugt.** Off. u. A. 896 an den Tagbl.-Verl.

Laden

für bald oder später zu mieten ges., in der Wilhelm- od. unt. Taunusstr. Off. u. B 391 an den Tagbl.-Verl.

Dame

wünscht ruhiges möbl. Zimmer. Off. unter R. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Für kranken alten Herrn

dauernd gute Unterkunft und Pflege gesucht. Offerten unter U. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei leere Zimmer

in feinem Hause von Dame gesucht. Bevorzugt Mainzer Straße u. Umgebung. Offerten unter R. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Bureau.

Ein geräumiges Zimmer mit separat. Eingang im Zentrum der Stadt, Part., 1 Treppe hoch, event. Hof gelegen, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. unter J. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Adolfstraße 7, 1, gut möbl. Zim. mit und ohne Pension zu vermieten.

Dambachtal 23 ↓ *Neuberg 4.*

Einküchenhaus,
Haus Dambachtal,
neuerbaut m. all. Komfort, möbl. u. unmöbl. Zimmer u. Wohnungen im Abschluß m. Privatbad. Nähe Kochbrunnen u. Wald, in gr. parkart. Garten, verbindet Luft- und Badekur. Preiswerte u. neuzeitlichste Pension am Platze.
Spez. f. Dauermiete gebaut.

Pension Columbia,

Villa Mon-Repos, Telephon 534, Frankfurter Straße 6, nahe Kurhaus u. Theater, bietet bei mäßigen Preis. u. guter Küche angenehmen Winter-Aufenthalt. Zentralh., elektr. Licht.

Pension Dittrich,

Friedrichstraße 29, 2, 6 eleg. möbl. sonnige Zim., einz. od. zus., mit oder o. Pens. prsw. Dauerm. gem. Heim.

Pension „Villa Ena", Hainerweg 12, eleg. möbl. Zim. m. u. ohne Pension. Mäß. Preise. Winter-Arrangements.

Pension Holzmann,

Karlstraße 35, 1. Telephon 3991. Behagliche, sauber möbl. Zim., mit u. ohne Pension. Bes. geeignet für Dauermieter. Vorzügl. Küche.

Westminster-Hotel

Mainzerstr. 8, Ecke Rheinstr.
Telephon 328.
Pension u. Bäder.
Vornehme, ruhige Lage mit grossem Garten, nächst der Wilhelmstrasse und den Kuranlagen.
Elektr. Licht, Zentralheizung für Winteraufenthalt und Dauermieter.
Pension inkl. Zimmer von Mk. 5.— an.
Inh.: E. Rapp.

Pension Villa Monbijou

Wiesbaden, Paulinenstrasse 4, f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlag., 2 Min. v. Kurhaus. Fam.-Pens. I. Ranges m. a. Hotelkomfort, Thermal- u. Süsswasser-Bäder. Badezimmer in jed. Etage, Lift, elektr. Licht. Vorz. Küche, auf Wunsch Rücksicht auf Diät. Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6—12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. bei erm. Preisen.
Besitzerin Emma Kruse.
Fernruf 646.

Aeltere Dame

sucht zu mäßigem Preis Unterkommen in Stift oder Familie. Off. mit Preis unter E. 396 an den Tagbl.-Verl. erb.

Damenheim, Villa, ruhige Lage, schöne Zimmer frei, elektr. Licht u. Zentralhzg. Gute Verpfl. Off. unter H. 401 an d. Tagbl.-Verlag.

Ein älterer Herr oder Ehepaar findet gemütliches behagliches

Heim,

Kaiser-Friedrich-Ring, Sonnenseite, 1. Etage, mit g. Pens. u. Verpfleg. Offert. u. E. 380 an d. Tagbl.-Verl.

In fl. feinem Töchterheim

finden junge In- und Ausl. herzlichstes Familienleben bei bester Verpflegung. Mäßige Preise. I. Referenzen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag Ua

Schüler oder Schülerinnen finden liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung in bess. Fam. Off. R. 140 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckrg. 29.

Alleinstehender Herr oder Dame findet Pension u. angenehmes Heim in gutem kleinem Haushalt in Berlin-Charlottenburg. Offerten u. D. 399 an den Tagbl.-Verlag

Jeder Mieter

verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 376

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze und längere Zeit.
Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

1387

Bureau:
5 Nikolasstrasse 5.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

15,000 Mk.

zu 4½% zum 1. Oktober auf gute Hypothek in Wiesbaden zu vergeben. Off. unt. D 395 an den Tagbl.-V.

Erste u. Zweite Hypotheken auf Geschäftshäuser, Hotels, Fabriken, Güter, sowie auch Bankapital, jedoch nur in größ. Posten abzugeben. **Beamten-Darlehen** von Mk. 1000 ab nur für mittlere Staats- u. Städtische.
D. Aberle sen., Wielandstr. 13.

20,000 Mk.

als zweite Hypothek sofort auszuleihen. Offerten unter Z. 140 an den Tagbl.-Verlag. B18795

Kapitalien-Gesuche.

Zweite Hypothek.

Auf 2. Hypothek werden 20,000 od. nur 10—15,000 Mk. gewünscht. Haus in guter Lage hier. Bitte zu schreiben u. W. 399 Tagbl.-Verlag.

4000 Mk. 2. Hypoth., 5%, direkt nach **Landesbank,** auf kleines Geschäftshaus, schon **viele Jahre** bestehend, soll **erbteilungshalb.** neu vergeben werden. **Pünktl. Zinszahl.** wird nachgew. Off. **nur** von den **Geldgebern** erbeten u. K. 391 a. d. Tagbl.-Verlag.

7000 Mk. auf 2. Hypoth. innerhalb 60% der feldgerichtl. Taxe auf Rentenhaus in feinst. Wohnlage gesucht. Off. unter E. K. 22 hauptpostlagernd.

30,000 Mark 2. Hypothek für Wohn- u. Geschäftshaus im Zentrum der Stadt, bis 68% der feldgerichtl. Taxe gesucht. Angebote unter R. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 30,000

Hypothek von anerkannt Ia Firma, mit Nachlaß gegen Bürgschaft zu cedieren gesucht. Gefl. Offerten unt. S. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Neu erbaute moderne Villa,
Ecke Grillparzer- und Mosbacher Straße zu verkaufen, event. zu vermieten.
Einzusehen vormittags v. 11—1, nachm. v. 4—6 Uhr.

Zweifamilien-Villa, (neu), 2×5 Zim., Küche, Bad, Heiz., für die Tage von 60,000 Mk. wegen Wegzugs zu verk. Anfragen nur von Selbstreflektanten sind. Berücksichtig. Off. unt. B. 399 an den Tagbl.-Verl.

Die Villen Abeggstr. 1 u. 7 sind zu verkaufen. Näh. Abeggstr. 1.

Zu verkaufen
Villa Mozartstraße 4, nahe d. Kurh., für Herrschaftssitz oder Pens. geeign., 65 Ruten Garten, Garage od. Stall, mit Wohn. Villa mit Zentralheiz., elektr. Licht, gr. Speise- oder Lehrsaal; vorzügl. Lage, ruhig, an direkt. Verkehr Sonnenberger Straße. Näh. Besitz. Max Hartmann, Mozartstr. 4.
Wiesbadener Str. 41, vor Sonnenberg, neu erbaut, mit 22 R. Garten, 8 Zimmer, Diele u. reichl. Zubehör, Zentralheiz., elektr. Licht, an Haltestelle der elektr. Bahn. Verkehrsreiche bequeme Lage. Näheres Besitz. Max Hartmann, Mozartstr. 4.
Schützenstraße 10, hochfeine Villa, mit klein. Garten, elektr. Licht, Zentralheizung, Marmortreppe, große Zimmer, Erker, Loggia, Balkons, Veranda, sch. Ausblick auf Albrecht-Dürer-Anlagen u. Taunus, Waldesnähe. Näheres Besitz. Max Hartmann, Mozartstr. 4.

Dambachtal, Fresenius straße 7
Villa, Komf. d. Neuz., z. verk. Näh. b. Architekt **K. Meurer**, Dambachtal 41.

Meine 2 Villen an der Fritz Kallestr. 12/14
neu, massiv u. sehr solide erb. u. mit allem Komfort ausgest., enth. zirka 9 Zimmer u. reichl. Zubehör, schön. Garten, verk. ich billig. Architekt Meurer, Dotzheimer Straße 41.
Villa im Nerotal, Weinbergstr. 3, sof. prw. verk. R. Taunusstr. 33/35.
Villa Schützenstraße 14 zu verkaufen, modern gebaut, sehr große vornehme Zimmer u. Treppenhaus. Näh. Hartung, Sonnenberger Straße 72.
Einfam.-Haus, am Wald uns elektr. Bahn, geschützte Höhenlage, 8 Zimmer, mit Garten, zu verk., event. zu vermiet. L. Kraft, Agentur, Taunusstraße 17.
Neuerb. mod. Einfam.-Villa mit schönem Garten, in Erbenheim, Wiesbadener Straße 34, 1 Min. von der Haltestelle der elektr. Straßenb., Bebauungsgrenze, u. günstig Bedingungen billig zu verk. Näh. Heinrich Christ, Koch 1., Erbenheim. Bei Besichtigung bitte mich zu benachrichtig. Tel. 1481.

Einfamilien-Villa
(Nähe Landesdenkmal) zu verkaufen. Näheres Siegfriedstraße 4.
Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6. (Landesdenkmal) zu verk. oder zu verm. Architekt: **E. Dillon**, Wiesbaden. Wiesbadener Str. 46. Telephon 6472.
Landhaus mit größerem schön. Obstgarten, 20 Min. vom Kurhaus, für 36,000 Mk. zu verk. Off. unter L. 401 an den Tagbl.-Verl.

Eltville a. Rh.
Neuerbautes Landhaus, in herrlich. Lage, 7 Zim. m. reichl. Zub., elektr. Licht u. Zentralheiz., Obst- u. Ziergarten vorh., z. Preis v. 28,000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei Martin Müller, Architekt, Eltville am Rh., Schwalb. Str. 16a.

Gasthaus,
400 Hektol. Bier p. Jahr, verb. mit Kohlen- u. Kartoffelhdl., m. kl. Anz. zu verk. Off. u. A. 898 Tagbl.-Verl.

Landhaus,
7 Zim., Bad, schöner Garten, Gas, Zentralheiz. usw., in herrlicher Lage der Hess. Bergstraße, mit bekannt mildestem Klima, Schnellzugstation, mit höh. Schulen; Preis 23,000 Mk., bei geringer Anzahlung u. coulantest. Restzahlung, zu verk. Offerten unt. F. P. Z. 965 an Rud. Mosse, Frankfurt am Main. F140

In größ. verkehrsreichen Vorort Wiesbadens ist erbteilungshalber ein grün neuerbautes Anwesen, Wohnhaus, Scheune, Pferdestall, Remise, Waschküche, Garten, elektr. Licht und Wasserleit., vis-a-vis dem Bahnhof, 1 Minute von der Haltestelle der elektr. Straßenbahn, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jeden Fabrikbetrieb. Gefl. Anfragen unter L. 396 an den Tagbl.-Verlag.

40 Rth. Obst- u. Gemüsegarten mit Wohnhaus sof. zu verk. für 24,000 Mk. Offert. unt. T. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gut eingeführtes Kolonialwaren-, Obst- u. Gemüsegeschäft zu verk. Off. u. T. 393 an den Tagbl.-Verlag.
Bäckerei und Konditorei, in bester Lage der Stadt, zu verk. od. zu vermieten. Offerten u. B. 394 an den Tagbl.-Verlag.
Ein silbergrauer Schäferhund zu verk. Faulbrunnenstraße 8.
Schwarz. Tiger-Dackel-Hündin, das beste was existiert, zu verkaufen Luisenstraße 17, Bureau, Hof.
Junge Rehpinscher bill. zu verk. Seerobenstr. 26, H. 3.
Ich gebe meine Hühnerzucht auf, 1910, 1911 u. 1912 b. Emser Str. 45.
Nachtigall (deutsch) zu verk. Neugasse 4, 2 links.
Schwarze Jacke mit Persianer bes. bill. zu verk. Albrechtstraße 22, 3.
Jackenkleid, blau Tuch, 12 Mk., rot-brauner Mantel 6 Mk., Figur 46, Cape, warm, 5 Mk., hell. Jackett, Fig. 42, 3 M., Kindermantel, 5—6 J., 2.50 Mk. Seerobenstraße 16, 1 r.
Helles neues Winter-Damenjackett, Johns Waschmasch., fast neu, anstatt 35 für 28 Mk., Sarblet-Milchkocher, Kind.-Badew., Kindertisch u. Stuhl, Harm. Kronleucht., cuivre-poli u. Gasschiebelampe Hellmundstr. 58, 2 r.
1 graublauer u. 1 schwarzer Mantel (Gr. 42—44) zu verk. Moritzstr. 17, 3.
Wint.-Paletot, Gr. 48, warm gefütt., 10 Mk., brauner Anzug (kurze Hose) 6 Mk. Seerobenstraße 10, 1 rechts.
Winter-Ueberzieher u. Gehrock, tadellos, für größ. Fig., billigst. Näh. Georg-Augustastraße 3, 2 rechts, bei der Rietenschule.
Guter hell. Sakko-Anzug 10 Mk., dunkler Paletot (Maßarb.) 7 Mk. Parkweg 4, Part., 10—1 Uhr.
Schw.-seid. Kleid, Größe 48, Voilekleid, schw.-seid. Bluse zu verk. Rheinstraße 69, Part.
¾-Geige zu verkaufen Herderstraße 5, 3 l., nachmittags.
Möbel aus 3-Zimmer-Wohn. bill., egale hochb. Bett., kompl., à 45 Mk., gering. 25, weiß. eis. Bett 25, Vertiko 15 Mk., Diwan 35, Umbau 50 Mk., Kleiderschr., 1tür. 8, 2tür. 25 Mk., Spiegelschr., pol., 65, Waschk., Tische, Stühle à 2 Mk. Göbenstr. 9, Mth. P.
Konkurrenzlos bill. Möbelverkauf, da kein Laden: versch. Speisezim., alle Sorten mod. Schlafzim., besond. schöne gestr. u. Pitschluch., s. preisw., Vertiko, Umbau m. Diwan, Tische, Stühle, Schränke, Flurgard. u. vieles mehr. Kl. Schwalbacher Str. 10, Eing. Mauritiusstr., früher Gewerbehalle.
Seltene Gelegenheit. Hell nußb.-pol. Schlafz. mit reichen Intarsien, großer 2tür. Spiegelschr., Waschtoil. mit hoher Marmorrückw., 2 Bettstell., 2 Nachtschränke m. M., 1 Handtuchhalter, 250 Mk. Möbellager Blücherplatz 3 u. 4. B 18483
2 pol. kompl. Schlafzim.-Einricht., eine Küchen-Einrichtung, fast neu, billig abzug. Wellritzstraße 6, Laden.
Schlafzim., nußb.-pol., sehr billig. Anz. b. 3 Uhr, Winkeler Str. 7, P. r.
Hocheleg. Schlafzim., Küchen-Einr., Vertiko, Trumeauspiegel, Diwan, Ottomane, Betten, Waschkom. mit Marmor u. Spiegel, Tische, Stühle, all. spottbill. Adlerstraße 53, Hth. P.
Schlafzim., kompl., u. and. Möbel 2c. billig zu verk. Yorkstraße 17, 2 r.
Verschied. Möbel billig zu verk. eins. Bett, eegale Betten, Kleiderschr., 1- u. 2tür., Diwan, Vertiko, Teppich, Chaiselongue, Waschkom., Sekretär, Tische, Küchenschrank. Hellmundstraße 44, 1. Stock.
Wegen Umzugs 3 saub. Betten, Bücherschr., 2 gr. Kleiderschr., groß. Ausziehtisch, sch. Küchent., Spiegel usw. bill. zu verk. Roonstr. 5, 1 r.
Bettstelle, Mahag.-Holz, Matratze, Betten, 6 Stühle mit Rohrlehne, Küchentisch, Speisesind, Stehleiter, Gardinen zu verk. Schlichterstr. 12, 2.
Weg. Umz. bis 1. Okt. 2 Betten, pol., 120, 2 einz. Betten à 20, Waschk. 12, Kleiderschr. 12—25, Sofa 22, Diwan 32, Chaiselongue 18, versch. Tische bill. Jahnstraße 20, Part.
Weg. Umz. 2 hochb. egale Betten 55 Mk., Diwan 30, Kanapee 15 Mk., Chaisel. 12, Trumeauspiegel 35 Mk., Schreibtisch 30, Nacht- u. Waschtisch 8, 2tür. Kleiderschrank 25 Mk., Polstersessel 5 Mk., Waschkom. 15 Mk. zu verk. Eltviller Straße 4, Part. l.
Wegen Aufgabe des Haushalts 2 hochf. pol. Muschelbetten à 60, pol. Kleiderschr. 28, lack. 20, Kom. 10, Diw. 30, Chaisel. 12, tpl. Muschelb. 25—35 Mk. Bertramstr. 20, M. P. r.
Zwei Nußb.-Betten, 2 einz. Spiralrahmen, 1 Kleiderschr., 1 Küchenschr., 1 Vertiko, eleg. Trum., Flurtoilette, Schreibtisch, Kamelt.-Sofa, Ottomane, Waschkom., Nachtt., 6 Nußb.-Stühle, 4 sch. Bilder, Spieg. usw. billig Eleonorenstraße 2, 1.
Vollst. Bett, nußb.-pol., Roßhaar, zu verk. Blücherstraße 4, 2. Etage.
Neue 3t. Matr. 21, m. Roßhaarauf., 1½schl., 16, mod. Diwan 25, Trum.-Spieg. 22 Mk. Bleichstraße 39, Part.
Fast neue eiserne Bettstelle mit Patentrahmen, sowie ein sehr gut erhaltener Schließkorb umzugshalber billig zu verk. Werderstr. 8, 3 links, vormittags von 11 Uhr ab.
Bett-Sofa „Dorma" tagsüber Sofa, des Nachts Bett. G. Mollath, Friedrichstr. 46, Laden.
Billig zu verk., billig. Neu lack. Bettst., Strohmatr., Keil, Federunterbett, 1 Kissen 12 Mk., sch. Sofa 10 Mk., ovaler Tisch, neu lack., 5 Mk. Zu erfr. Adlerstr. 58, 3 St. r.
Gebr. Plüschsofas zu 25 Mk., Waschkom. mit Marmor, Schreibtisch. Möbelgeschäft Oranienstraße 6.
Sofa 6,50, Sprungr. 5, Roßh.-Matr. 4 Mk. werden saub. u. gut aufgearb. Wörthstraße 17, 1, A. Liputz.
2 schöne mod. Sofas, neu, billig zu verk. Mühlgasse 13, Bdh. 1 St.
Neue Ottomanen, gute Polsterarbeit, sehr preisw. G. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.
Neue Chaiselongues, zusammenlegb., mit Bezug, 25—30 Mk. G. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.
Verkauf oder Tausch: Altertüml. Kleider-, Weißzeug- und Glasschränke in Kirschb.-, Birken-, Mahag.-, Eich.- u. Nußholz, Sofas, Ottomane, viele Sessel, Tische und Stühle aller Art, Spiegel, Teppiche, Port., Schreibt., alte Kirschb.- und Mah.-Salons, Kom., mit oder ohne Glas- od. Spiegelaufs., Nachtt., 4 Dtz. Wirtschaftsstühle, Adolfstraße 7.
Umbau, Büfett, Cred., sch. Kast.-Uhr, 4 Lederstühle, dunk., mass. eichen, wie neu, Nußb.-D.-Schreibt. u. ält. Schrank bill. zu verk. Jahnstraße 44, 3.
2 Kleiderschr., Schlafsofa, Schaukelst., Kinderbett zu verk. Dambachtal 1, P.
Küchen-Einr., lack. Bettst., Vertiko, Nachttische, Küchenst., Küchenbr. bill. Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.
Kompl. Küche, naturlas., wenig gebr., billig zu verk. Bärenstraße 4, 1.
Eßtisch, eich., 6 Stühle, Bücherschr., Dipl.-Schreibtisch. Rollschutzwand zu verk. Rheinstraße 30, 1.
Eich.-Flurtoiletten, Trumeauspiegel, Oelgemälde u. andere Bilder billig zu verk. Frankenstraße 9.
Gebr. Nähmaschine bill. zu verk. Roonstraße 7, 3 l.
Singer-Nähmaschine, gut erhalten, bill. zu verk. W[illegible]straße 13, H. 1 l.
Sehr gute Nähmaschine 35 Mk. zu verk. Roonstraße 5, 1 r.
Fast neue Stehmangel u. 3 Waschb. zu verk. Dotzheimer Str. 25, P. r.
Einrichtung für Spezerei-Geschäft, einzelne Theke, Wagen u. versch. mehr billig zu verk. Frankenstraße 9.
2 gut erh. Ladentheken, eine mit Glasaufsatz, 4 Schaukasten, sowie versch. Regale, sehr billig zu verkaufen. Näheres Wellritzstraße 16, Laden.
Theken, Glasschr. m. Schiebetüren u. and. Regale bill. Frankenstr. 15.
Gr. Ladenschr. m. Glasschiebetüren, 2schläf. Bett, Waschkom., Klavierbank, Etagere, runder Tisch wegen Umzugs zu verk. Mühlgasse 5, 3.
Ladenschrank, unten mit Schubladen, oben Glastüren, 2,60 m l., Schrankuntersatz, 3,60 m l., gr. Kassenschrank, gr. Tische f. G., gr. Spieg., Schreibt., Podiums billig zu vk. Adolfsallee 6.
1 Schubladenregal, 110 Kasten, wegen Räumung billig zu verkaufen Hirschgraben 6, Laden.
1 Regal, 7 Böden, 3 Mtr. hoch, 6 Mtr. breit, 70 Zmtr. tief, zu verk. Friedrichstraße 44, Laden.
Stauberker, 2,80 br., u. Ladentisch billig zu verk. Blücherstraße 8, 2.
Ausstellk., 1 m l., 60 cm br., vorn 16, hinten 20 hoch, 1 Lüster, alles bill. zu verk. Johannisberger Str. 4, P.
Gr. Firmenschild u. 1 Gaslampe bill. zu verk. Scharnhorststr. 20, 1 l.
Milchwagen, fast neu, für 80 Liter Milch, billig zu verk. Scharnhorststraße 12, Part. r.
Kinderwagen, Ueberzieher, Gehrock, Schreibtisch billig Neugasse 5, 1 r.
Ein Kinderwagen u. Küchenschrank wegzugshalber billig zu verkaufen Schwalbacher Straße 83, Hth. 1 St.
Gut erh. Kinder- u. Sportwagen bill. zu verk. Kleiststraße 6, Stb. 2.
Verstellbarer Sportwagen spottbill. zu verk. Bismarckring 42, Part.
Auto, kl., zwei Cylinder, billig zu verkaufen, auch Tausch. Gefl. Offerten unter F. 396 an den Tagbl.-Verlag.
Einige gut erh. Damen- u. Herren-Fahrräder mit Freilauf w. Platzm. bill. zu verk. Klauß, Bleichstraße 11.
Sehr schönes Fahrrad für 32 Mk. zu verk. Bleichstraße 46, 3 links.
Opel-Fahrrad, fast neu, bill. Maxer, Wellritzstraße 27.
Starkes Fahrrad mit Torpedo 30 Mk. Maxer, Wellritzstraße 27.
4 neue Kachelkamine (Porzellanofen) zu jedem Preis abzugeben Hochstättenstraße 2.
Irische Dauerbrandöfen v. 9 Mk. an, emaill. Amerik. 65, versch. Herde, Keßler, Yorkstraße 10. B18242
Sch. gr. eis. Ofen zu verk. Näh. Röderstraße 12, Part.
Wurmbachscher Dauerbrandofen für großes Lokal billig abzugeben Helenenstraße 18, 1 r.
Großer schöner Amerikaner Ofen bill. abzug. Walkmühlstraße 20, 1.
Ofen, Dauerbr., für Anthrazit, w. gebr., u. kl. Herd w. R. zu verk. Klarentaler Straße 4, im Laden.
Gasheizöfen unter Einkaufspreis zu verk. F. Funk, Wellritzstraße 20.
Gebr. Gaskamin, echt Majolika, Elfenbein, sehr billig Hochstättenstraße 2.
Verschied. Gasheizöfen sehr billig abzug. Michelsberg 20, Install.-Gesch.
Neue Speisezimmerkrone billig zu verk. Schwalbacher Straße 85, P.
Schöne Zuglampe, Schmiedeeisen u. Kupfer, für Gas u. Petrol., zu verk. Wilhelminenstraße 10, 2.
Gas-Zylinder, Glühstrümpfe, Gaskocher usw. billig zu verkaufen. Ph. Velte, Moritzstraße 3.
Neue gußeis. Badewanne, Ia, weiß. emaill., sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 links.
Verkauf wegen Wegzugs: Badewanne, eis. Bett mit Matratze, 2tür. Kleiderschrank, Gasherd, Sess., Anfänger-Violine, ferner verschiedene Kleidungsstücke (Ueberzieher usw.). Wo sagt der Tagbl.-Verl. Wu
Zinkbadewanne mit Ofen und Douche umzugshalber für 35 Mk. zu verkaufen Bierstadt, Schulstraße 9, 2 Tr.
Kleine Drehbank, Amboß, Werkbank, Feldschmiede usw. billig zu verkaufen. Ph. Velte, Moritzstraße 3.
Blument., Z.-Klos., Gasherd m. T., Sportw. z. vk. Rheing. Str. 14, P. l.
Ofenschirm, Schirmständer, Lyra, Fenstertritt bill. Zietenring 7, 2 r.
1 große Holzwaschbütte, fast neu, billig Westendstraße 39, H. 2, Mitte.
Ein Stück, 6 Halbstück, 2 Fuder, Dreivierteilstück abzug. Röderstraße 9.
Ganze, halbe, viertel u. klein. Fässer zu verkaufen Karlstraße 15.
Obstgestelle u. warm. Sakko zu verk. Goethestraße 7, Part. r.
Blühende Prachtmyrte zu verk. Philippsbergstraße 31, 2 l.

Kaufgesuche

Ganz alte Photographien w. angek. Off. u. R. 138 an den Tagbl.-Verlag.
Altertümliche Kaffeetassen u. alte Weingläser, auch Silbergegenstände werden angekauft. Off. unter P. 138 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.
Gut erh. Skunks-Boa zu kauf. ges. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ww
Antike Möbel zu kaufen gesucht. Näh. Baubureau Nikolasstraße 3, Part.
Pianino, gebraucht, zu kaufen ges. Off. u. D 384 an den Tagbl.-Verlag.
Pianino od. Flügel zu kaufen gesucht. Ang. der Fabr. u. des Preises u. O. 352 Tagbl.-Verlag.
Möbel, altertüml. ausr. Gegenstände kauft Groß, Blücherstraße 33.
Suche für Pension 5 Schlafz., 6 Betten, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Waschkom. usw. Off. u. R. 140 an den Tagbl.-Verlag.
Schlaf- u. Wohnzimmer-Möbel zu kaufen gesucht Hellmundstr. 44, 1.
Schlafzimmer- u. Küchen-Einricht. zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 399 an den Tagbl.-Verlag.
2 gut erhalt. Betten ohne Federn oder Schlafzim. zu k. ges. Off. m. Pr. u. G. 141 Tagbl.-Zweigst., Bism.-R.
Ehepaar kauft zu einer Wohnungs-Einr. alle Möbel. Off. R. 138 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.
Ständ. Ankauf von gebr. Möbeln aller Art. Eltviller Straße 4, P. l.
Alte u. ausrang. Möbel, sow. Sachen j. Art kauft Seerobenstr. 28, G. P. r.
Klein. Damensofa m. 2 kl Sesseln, Seidenbezug, zu k. ges. Angebote m. Bezeichn. von Farbe u. Stoff unter W. 392 an den Tagbl.-Verlag.
Weinschrank (Gitterschrank), verschließbar, zu kaufen ges. Off. u. M. 399 an den Tagbl.-Verlag.
Gebr. Halbverdeck zu kaufen gesucht. Offerten u. W. F. hauptpostlagernd.
Billige Autos u. Reisen zu kaufen ges.; auch werden von mir Autos lombardiert (beliehen). Off. unter H. 396 an den Tagbl.-Verlag.
Bogenlampe für Außenbeleucht., Gas, 3flam., gebr., gesucht. Offerten unter T. 398 an den Tagbl.-Verlag.
Ausgekämmtes Haar kauft Kopp, Zimmermannstr. 6, 3, nachm.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen kauft und zahlt die höchsten Preise Philipp Lehna, Sedanstraße 12.
Achtung bei Umzügen. Mansarden u. Keller räumt, sowie Ank. v. Flasch., Eis., Metall, Papier. Peter, Westerwaldstraße 39, Hth. 2.
Leere Bahnkisten kauft stets [illegible] Telephon 2480.

Verpachtungen

Nachw. gutgeh. Wirtschaft and. Unternehm. halb. zu verpachten. Off. u. P. 398 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

Gepr. Lehrerin ert. g. Unterr. u. Nachh. in all. Fäch. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vz
Opernsängerin ert. Gesangunterricht, Std. 2 Mk. Off. Postlagerk. 23, Wiesbaden 2.
Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Std. à 0,75, pract., 15 J. i. Ausl. stud., Uebersetz. mit Schreibm. W. Hemmen, Neugasse 5.
Französin, Professeur diplôm. ert. Unt., Gram. Conv., Liter., Nachh., Ueber. Mme. Sobet, Adolfstr. 1, 2 r., Sprchz. 12—2.
Gebild. Russe unterrichtet, übersetzt. Off. unter R. Z. 123 hauptpostlag.
Klavierstunden erteilt gründl. früh. am Konserv. tätige Lehrerin, p. Std. 1 Mk. Albrechtstraße 11, 2.
Gründl. Klavier-Unterricht wird erteilt Bismarckring 36, 1 r.
Zither, Piano, Englisch l. erf. Lehrerin, Nerostraße 27, 3.

Geschäftliche Empfehlungen

Vorzügl. Mittagstisch 60 Pf. in u. a. d. H. Friedrichstr. 9, 2, Rupp.
Auto-Reparaturen werden sehr bill. unt. Garantie von Fabrik-Monteur ausgeführt. Off. unter G. 396 an den Tagbl.-Verlag.
Achtung! Bilder und Spiegel w. gut und billig eingerahmt Hellmundstraße 37, Mittelbau Part. lks.
Wilh. Christ, Maurer u. Ofensetzer, Sonnenberg, Rambacher Straße 79.
Bessere Frau empfiehlt sich im Servieren. Adresse H. W., Frankenstraße 4, 1. Stock.
Herren-Schneiderei wendet Röcke 8, Rev., Rein., Anz.-Aufbüg. 1.50 Mk. Must. z. D. Kleber, Hellmundstr. 89, 1.
Schneiderin empfiehlt sich zu Hause, Sp.-, Jackettkl. u. Mänt. Stiftstr. 2, 3.
Sehr gewandte Schneiderin, welche eleganteste Kostüme u. Gesellschaftskleider anfertigt, hat Tage frei. Off. unter M. W. postlagernd.
Perfekte Schneiderin für eleg. Damenkleider nimmt noch Beschäftigung außer dem Hause entgegen. Preis 5 Mk. Gefl. Offerten unter G. 401 an den Tagbl.-Verlag.
T. Schneiderin empf. sich im Abänd., sow. Neuanf. v. Damen- u. Kinderkl. in u. a. d. H. Zietenring 3, Gth. 3.
Tüchtige Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause. Helene Monschauer, Biebrich, Wilhelmstraße 22, 2 l.
Blusen, Röcke. Haus- u. Kinderkl., Renderungen billigst Rauentaler Straße 10, M. P.
Schneiderin empfiehlt sich, Spez. Kostüme u. Mäntel, in u. a. d. Hause. Albrechtstraße 22, 3.
Fräulein, geübte Näherin, n. noch einige Kunden an (Tag 2.50). Off. T. 140 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.
Blusen, Röcke, Haus- u. Kinderkl. w. ang. u. geänd. Dotzh. Str. 83, 4 r.
Tücht. Schneiderin empfiehlt sich, Tag 3 Mk. Rheinstraße 66, G. P. l.
Perf. Schneiderin sucht Kunden in u. auß. d. H. Karlstraße 39, Fsp.
Schneiderin empf. sich im Anfert. v. Rock., Strass.- u. Gesellschaftskl. beste Ref. Moritzstr. 12, Gth. P. r.
Näherin hat n. Tage frei z. Ausheff u. Aend. v. Kleid. u. Wäsche. E. S. Schwalbacher Str. 27, 3 Tr. l.
Weißzeugn. f. Besch. im Ausbessern v. Wäsche, Sl., Veränd. u. n. Knab.-Anz. Näh. Dotzheimer Str. 75, H. 1.
Junge Frau empfiehlt sich im Weißzeugnähen u. Ausbessern in u. außer dem Hause. Ank. einfach Blusen. Riehlstraße 25, Part. rechts.
Anständ. Frau, im Ausbessern v. Wäsche u. Kleid., sowie im Anfert. neuer Wäsche bewand., hat n. einige Tage in der Woche frei. Offerten u. H. 391 an den Tagbl.-Verlag.
Friseuse sucht Kunden. Albrechtstraße 10, S. 1.
Gardinen w. auf Neu gewaschen u. gespannt Moritzstraße 24, 2 St.
Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Eig. Bleiche. Gardinenspannerei. Karlstraße 28, Part.

(Fortsetzung auf Seite 17.)

Nr. 440.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
20. September 1912.
60. Jahrgang.

Geschäftliche Empfehlungen

(Fortsetzung von Seite 16.)

Perf. Büglerin f. n. Privatkunden. Schachtstraße 8, 1 rechts.

Bügelwäsche wird angenommen. Frau Schneider, Dotzh. Str. 75, H. 1.

Wäsche a. Land gef. Eigene Bleiche, fließ. Wasser. Wäsche a. n. z. Wasch. bill. Dotzheim, Friedrichstraße 7.

Wäsche zum Waschen u. f. Bügeln wird angen. Näh. Frau Reichert, Rauentaler Straße 11, Mth. 2. Et. l.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird aufs Land angen. Eig. Bleiche. Frau Werner, Kloppenheim.

Verschiedenes

Abonn. A, 2. R., Mitte, ein Viertel, abzugeben. Anfragen u. G. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht bis Neujahr oder länger 2 Viertel-Plätze, Ab. A, möglichst b. 5. Reihe, 1. Sperrsitz. Näh. Emser Straße 13, 2.

Besseres Fräulein, welches eine Reihe von Jahren im Geschäft tätig, sucht Filiale zu übernehmen od. ähnl. Wirkungskr. Off. u. D. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Noch 1 Reklame-Feld in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Für Jackett-Kostüm nach Maß nehme Spiegelschrank oder Waschtoil. (dunkel-nußb.), auch gebr., in Zahl. Off. 6605 postlag. Bismarckring.

Opernsängerin, Altistin, empf. sich f. Vereinsfestlichk. Honorar mäßig. Off. u. Postlagerkarte 23, Wiesb. 2.

Dame mittleren Alters sucht Gelegenheit zur englischen Konversation ohne gegens. Vergütung. Off. u. D. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Sitz- u. Liege-Badewanne zu verleihen u. zu verk. Franz Funck, Wellritzstraße 20. Tel. 3975.

Kind w. tagsüber in gute Pflege gen. Dotzheimer Straße 98, 3.

Junger Mann, 30 Jahre alt, wünscht Heirat mit tüchtigem Mädchen, mit etwas Vermögen, betreffs Uebernahme eines Butter- u. Eiergeschäftes. Off. unt. E. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Heiratsgesuch. Handwerker, 32 J., ev., sucht die Bekanntschaft eines braven evang. Mädchens bis zu 35 Jahren, Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschl. Off. u. J. R. 23 postlagernd Bismarckring.

Verkäufe

Küferei
in nächster Nähe von Wiesbaden umständehalber sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Wm

60-100 Ltr. Milch
von größerer Domäne abzugeben. Offerten unter A. 894 an den Tagbl.-Verlag.

Versetzungshalber
verkaufe ich 1. Goldfuchswallach, 7jährig, 2800 Mk., 2. Rappwallach, 10jährig, 1500 Mk., beides Komm.-Pferde, für jedes Gewicht und leicht zu reiten. F45
Hoffmann, Major im J.-R. 87, Mainz, Emmeransstraße 32 I.

Dobermann, Prachtexemplar, Eltern prämiiert, 8 Monate, umständeh. für 50 Mk verk. Ferner 5 Paar selten schöne Tauben. Blücherplatz 6, 3 r.

Neue Herren-Anzüge, Ulster u. Hosen billig zu verkaufen Marktstraße 8, 2 l., Ecke Mauergasse.

Ueberseeische Briefmarken aus ganz alter Sammlung werden ausverkauft Sportplatz, Kaiserstraße.

Unter Preis zu verkaufen: 1 Velourmodellhut, Bronze/schwarz, mit 4 großen Federn, schwz. Velourhut, 2 blau Federn, lila Toque mit 3 Federköpfen. Große Auswahl in Hüten, Federn, Fantasien. Anfertig. eleganter und einfacher Hüte. Langgasse 24, 2.

Gelegenheitskauf. Eine gold. Herrenuhr m. Brillant. (Rennsport) zu verkaufen. Chr. Klee, Häfnergasse 13.

Schöner antiker Kleiderschrank (massiv, Eichenh.), Zinnkann., Zinnbosen u. 1 ant. Kastenuhr, Kirschb.-Holz, zu verk. Yorkstraße 3, Hth. 1 r.

Gebrauchte Schreibmaschinen verschiedener Systeme **billig** abzugeben. **Hugo Grün.** Adolfstr. 1. Tel. 501.

Der Total-Ausverkauf in Möbel endet am 25. d. M.: Alle Lagerbestände, als Schlafzim., Büf., Schränke all. Art, H.- u. D.-Schreibtische, Bücherschr., Sofas, Vertikos, Spiegel, Tische, Rähtische, Klavierstühle, Flurständer, Küchen-Einr. 2c. NB. Ferner stehen noch zum Verk.: 1 große Holzhalle, 3 Geldschr., 1 fast neues Pianino, alles zu den denkbar billigsten Preisen.
Nur Friedrichstraße 17.

Achtung! Nie wiederkehrender Gelegenheitskauf für bess. Brautpaar.
Wegen Rückgang der Brautschaft verkaufe meine neu angeschaffte Einrichtung. Dieselbe war (unter Gar.) noch nicht in Gebrauch gewesen, best. aus mod. herrschaftl. echt. Mahag.-Schlafzimmer, als 3tür. Spiegelschr., 160 Zmtr., mit Wäsche-Einrichtung, Messingverg. und echten Intarsien, 2 schwer. engl. Betten, bester Inhalt, 2 Nachtschränken mit weiß. Marm., großer Waschkommode mit weißem Marmor u. Toilette 2 Stühle, Handtuchhalter, ferner apart, dem neuest. Stil entsprech. Speisezimmer (echt Eichen), als 3tür. Büfett (Prachtst.), Kredenz, feiner Umbau mit Seitenschränken, feiner Mouet-Diwan, gr. Auszugstisch mit Stegverbindung, 6 echte Lederstühle, hohe feine Standuhr (Eichen) mit Repetierwerk, sowie die echte Pitschpine-Küche (feine Ausführung), Schrank, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, Ablaufbrett, alles mit Linoleum-Einlage, wird alles zusammen fast für die Hälfte des Wertes abgegeben.
Gesamtpreis 1450 Mark.
Händler verbeten. — Die Möbel sind bestes Darmstädter Fabrikat.
Darmstadt, Heidelbergerstr. 85 2. Stock
(verlängerte Neckarstraße), an der Rheinstr. jederzeit anzusehen, auch am Sonntag.

1 kompl. Salon, sehr schön, für Mk. 265.— zu verkaufen Bleichstraße 34. B18948

Wegen sofortiger Räumung das gesamte Möbel einer 3-Zim.-Wohn. zu verkaufen Jahnstraße 20, Part.

Salon-Einrichtung, Mah., besteh. aus: Sofa, 2 Sessel, 6 Stühle, Tisch, Spiegelschr., Bücherschrank mit Spiegeleinsatz, umständehalber verkäuft. Preis 200 Mk. Off. u. U. 140 an d. Tagbl.-Verl. B18857

Gelegenheitskauf. Mehrere pol. Betten, 2-tür. Kleiderschränke, Nachttische, Waschtische, Sofas, Garnituren, 2 Zylinderbureaus, Smyrnateppiche, eichen antiker Kleiderschrank, 1 Sekretär, große Küchenanrichte, ein Küchenschrank, Bilder, 1 Goldspiegel, 1-tür. Kleiderschränke, Tische, Stühle, 1 Schrank für Skiinsammlung sehr billig zu verkaufen B18946
34 Bleichstraße 34.

Eichen-Paneelsofa, sehr bequem u. solide gearbeitet, dunkelarüner Plüsch, billig abzugeben Bleichstraße 34. B18947

Aus Privath. Sofa mit 2 Sessel u. andere Möbel sofort zu verk. Helenenstr. 17, P. l.

Ein Kassenschrank mit Tresor, mittelgroß, billig zu verkaufen Bleichstraße 34. B18946

Kücheneinrichtung sofort billig zu verkaufen Arndtstr. 6, l.

Zwei Staffeleien für Zimmer, ein Fenstertritt (2×1 Mtr.) billig zu verkaufen Walkmühlstraße 28. B18808

Dezimal- u. Tafelwagen bill. zu verk. F. Flössner, Wellritzstr. 6.

Motorrad, 6½ PS., mit allen Neuheiten versehen, billig zu verkaufen Yorkstraße 11, Laden.

Saison-Ausverkauf! Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufe **Adler-Fahrräder,** neueste Modelle, solange Vorrat reicht, zu zurückgesetzten Preisen. **Hugo Grün.** Adolfstraße 1.

Ein ganz neuer Rießner-Ofen veränderungshalber sofort für zwei Drittel des Kaufpreises abzugeben. Zwischenhändler verbet. Anzusehen täglich v. 11—4 Moritzstr 15, 2 lks.

Großer weißer Herd (140×80) mit Gaseinricht., Wärmeschrank, sehr gut erhalten, billig zu verk. Näh. Scheffelstraße 1, Part.

Kinder-Badewanne zu verk. Gorrenz, Klarenthaler Str. 3, 2.

10–20 Leclanché-Elemente (10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kaufgesuche

Schön. Boxer od. Bulldogge (Rüde) zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. P. 16134 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main. F83

Alte Zahngebisse, Gold, Silber und Brillanten, guterh. Herrenkleider, Uniformen, Pfandscheine werd. zu hohen Preisen angekauft **A. Geizhals.** Metzgergasse 25. Telephon 3788.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1. kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Herrenkleider, guterh., zu hohen Preisen sucht **Stummer,** Kl. Webergs. 9, 1. Etage.

2 Firmenschilder, ca. 50/200, zu kaufen gesucht. Offerten u. K. 399 an den Tagbl.-Verl.

Kelter, hydraul. bevorzugt sowie Mühle und Keller-Artikel zu kaufen gesucht. Offerten u. W. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.), Flaschen und Hasenfellen bei **Wilhelm Kieres,** Althandlung, Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Wein-, Sekt- u. and. Art Flaschen, Lumpen, Metall, getr. Kleider kauft stets **Sch. Still,** Blücherstr. 6. B15892

Verpachtungen

Wirtschaft im Zentrum der Stadt, mit großem Bierumsatz, baldigst zu verpachten. Off. unt. F. 392 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

Zur Erlernung der **fremden Sprachen** ist die Berlitz-Methode **unübertroffen.** Eine Gewähr für richtige Anwendung dieser Methode und für ihren Erfolg bietet nur die **Berlitz School,** Luisenstr. 7. Prospekte und Probelektionen kostenlos. Uebersetzungen jeder Art.

Zur Beaufsichtigung eines Schülers (12 Jahre) höherer Schule in den Schularbeiten u. Nachhilfe im Franz. eine geeignete Kraft gesucht. Offerten mit Preisangabe u. J. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Bridge-Lehrer gesucht. Adresse und Honorar-Ansprüche unt. R. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, 1.

Si cerca un Signore italiano educato, che darebbe lezioni di conversazione di lingua italiana in iscambio di conversazione francese o tedesca. Offerte J. 388 alla redazione di questo giornale.

Stenographie Gabelsberger und Maschinenschreiben lehrt aus 35jähr. Erfahr. gründl. an ernsth. Interessenten. **A. C. M. Goetz,** Wellritzstr. 20, 1.

Modellier-Kursus für Kinder. Wiederbeginn am 2. Oktober. Anmeldungen Mittwochs und Samstags von 11—1 u. 3—4. **Frieda Köper-Anton, Bildhauerin** Adelheidstr. 21, Gartenh. III.

Für Klavier- u. Gesangunterr. sowie Einstudieren von Gesangsnummern 2c. empfiehlt sich **Kath. Zapf,** konserv. geb. Lehrerin. Hellmundstr. 51, 2, a. d. Emser Str.

Gründl. Klavier- und Gesang-Unterricht nach bewährt. Meth. Jul. Stockhausen erteilt erfahrene Lehrkraft zu mäß. Pr. Näh. Herrngartenstr. 11, K. Wodlczka.

Tüchtige Klavierlehrerin, ausgeb. bei bedeut. Professoren, w. noch einige Stunden zu besetzen. Vorzügl. Empfehl. aus angef. Familien. Monatl. Preis 10 Mk., bei w. 2 Lekt. Off. u. D. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Gesang-Unterricht für Konzert und Bühne erteilt Clara Schröder-Kaminsky, Kgl. Hofopernsängerin, Rheinstraße 100.

Akad. Zuschneide-Unterricht 2c. durch akad. gebild. dipl. Zuschneiderin gründlich bei mäß. Honorar. Prospekt verlangen Luisenstr. 7, 2. L. Lübbert.

Verloren Gefunden

Stiel-Lorgnette verloren Dienstagabend von Frankf. Str. 22, Rheinstr. bis Kurhaus. Abzug. geg. Bel. Frankfurter Str. 22.

Belohnung 10 Mk. Eine kleine Brosche am Montag verloren. Villa v. d. Heyde, Gartenstraße 8.

Geschäftliche Empfehlungen

Besserer Privatmittagstisch anerkannt gut (auch über die Straße) Faulbrunnenstr. 7, 1 r.

Privat-Mittagstisch, preisw., sehr gut. zubereitet, auf W. auch Diätkost. Adolfstraße 1a, 2.

Klavierstimmer Rees (bli'd) Dotzheimer Straße 24.

Tüchtige Schneiderin, die hier n. fremd ist, nimmt noch Kunden an. G. Ref. Hellmundstr. 54, 3 l.

Weißnäherin für einfache Wäsche sucht noch einige Kunden zum nähen und ausbessern. E. L., Heimat, Lehrstraße 11.

Weißzeugnäherin n. Kunden an, per Tag 2.50. Näh. Tagbl.-Verl. Wz

Elektrotherapie Thure Brandt u. Vibrations-Massage. Fr. Helene Heumelburg, ärztl. geprüft, Rheingauer Str. 2, Part. rechts.

Schönheitspflege und Manikure *Madeleine d'Aubry,* Schwalbacher Strasse 10, 1. On parle français. — English spoken.

Perf. Friseuse u. Manicure n. n. Damen an. Oranienstr. 16 Part.

Massage nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr., verzogen nach Albrechtstraße 11, 1, am Bahnhof.

Masseuse, ärztl. gepr., empfiehlt sich. Anny Kupfer, Langgasse 51, II. n. Kranzpl.

Masseuse, ärztl. gepr. Käte Wesp, Nerostraße 42, Part.

Massage, Manikure ärztlich gepr. Charlotte Ashelm, Bleichstr. 34, 1.

Schönheitspflege — Manikure Toni Lorak, Taunusstr. 27, II.

Gesichts- und Nagelpflege. Wilhelmine Melzer, Karlstraße 2, 2, Ecke Dotzheimer Straße.

Manikure Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Manikure Magda Specht, Herrnmühlg. 9, 2. On parle français. Men spreekt hollandsch.

Berühmte Phrenologin. Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Phrenologin. Reichlicher Erfolg. Nachw. viele Danksagungen von nur besten Kreisen. Frau Elise Fasshender, Walramstr. 4.

Phrenologin. Mrs. C. Schultes, Techt. v. Mrs. Lendsey. Tägl. zu sprechen Helenenstr. 12, 1.

Berühmte Phrenologin. Fr. Henriette Becker, Walramstraße 8, 4 St. l.

Phrenologin Zimmermannstraße 5, Hth. 3 St. l. Frau Johanna Klepper. Nur f. Damen.

Berühmte Phrenologin Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Berühmter Erfolg in Phrenologie u. Chiromantie Frau Else Schütte, Michelsberg 20, Hth. 2.

Verschiedenes

Leop. Günther-Schwerin, akad. Maler, von der Studienreise zurück. Anmeld. zum Unterricht: Atelier Adolfsallee 49, 3.

Suche krankheitshalber **Teilhaber** für prima nachweisl. Reise-Kino, erforderlich 4—5000 Mark. Offerten unter O. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Durch Uebernahme der Vertretung einer alten bedeut. Firma findet **arbeitsfreudiger Herr** Gelegenheit zur Erlangung einer sicheren, guten Existenz. Kapital nicht erforderlich. Evt. namhaftes Einkommen garantiert. Offert. unt. Z. 7261 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F83

Gutbesetzte erstklassige Fremdenpension in bester Lage sucht noch ein oder zwei gebildete Herren als Dauermieter. Mit oder ohne Möbel. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. Offerten unter M. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Christus heilt heute noch die Kranken. Näh. schriftl. durch A. Wilczek, Kirchgasse 7.

Damen finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Zuschneider, 29 Jahre, sucht mit tüchtig. Dienstmädchen oder Köchin, mit einigen tausend Mark Barvermögen, zwecks Heirat bekannt zu werden. Diskret. zugesichert. Offert. unter Z. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter, 29., evangel., gr. Erscheinung, in Repräsentationsstellung, über 5000 Mark Eink., pensionsber., sucht sich mit ja. Dame, gebild., hübsch, häuslich erzog. u. unabhängig, nicht u. 25,000 Mk. Mitgift, zu verheiraten. Nur ernstgem. Angebote, mögl. mit Bild, unt. Z. 398 Tagbl.-V. Anon. u. Verm. vd.

Ehrensache. Für m. Schwester, 22 Jahre, kath., gesetzte Figur (Eltern Eisengießerei), die über gute Bild. u. unantastbare Vergangenheit verfügt, wird passend, mittl. Beamter zwecks Heirat gesucht. 29,000 Mk. stehen sofort ihr zur Verfügung. Zwecks ehrbarer Annäherung wolle man schreiben an: K. R. K. 22 bahnpostlag. Wiesbaden. F45

Drei bessere Damen, in bess. Hause, suchen pass. Heirat. Beamte nicht ausgeschlossen. Dieselb. sind mitt. Jahre, Evg., kath. und israelit., mit etw. Vermög. Evang. u. Chiffre B. 425, Kathol. u. F. 125 und Israelitin u. D. 352 hauptpostlag. Diskretion verlangt und zugesichert.

Zwecks Ehe sucht disting. Akademiker Bekanntsch. mit reiferer, energievoller und weltgewandter Dame. Briefe erbeten u. G. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Zahnarzt, Praxis in schön. Großst., Anf. 30er, statt. f. Ersch., edl. Char., evg., w. Nähertreten mit liebev. unabhäng. vermög. Dame zwecks Heirat. Diskret. Ehrensache. Ausf. w. Schr. u. F. G. O. 3364 bef. Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F141

Besserer Handwerker, tücht. Geschäftsm., Witwer, Anfang 40er J., eva., sucht temperamentvolle Frau, am liebsten Köchin, mit einig. tausend Mk. bar, Alter 30—40 J. zwecks baldiger Heirat. Anonym zwecklos. Gefl. Offerten u. A. 893 an den Tagbl.-Verlag.

Metzgerstochter, flotte Geschäftsfrau, 23 Jahre, kath., Blondine, 15,000 Mk. sofort, später 40,000 Mk., möchte tücht. Geschäftsmann heiraten. Off. u. „Geschäftssinn" postlag. Wiesbaden. F45

Wer baut Etagen-Villa
im Einverständnis m einem Mieter, der mehrere Jahre eine Etage miet.? Offerten unter L. 399 an den Tagbl.-Verlag.

3½ Monate altes Kind
in Pflege zu geben bei anständigen netten Leuten. Offerten unt. H. 398 an den Tagbl.-Verlag.

In eig. Wohn. Langg. w. Dame **Versandst., Annahmest. od. Fil.** zu übern. Adr. Tagbl.-Verl. Xb

Herr oder Dame
zum Mitbewohnen einer 2-Etagen-Villa gesucht. Offerten unt. S. 140 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Abzugeben
ein Achtel Abonnement,
Serie B, 2. Rang links, 1. Reihe 23. Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstr. 12.

Königl. Theater.
Zwei Plätze, viertel, event. achtel, Ab. C, 1. Parkett, 3. Reihe, abzugeben. Näh. bei J. Mertz, Langgasse 20.

Musik.
Salon-Kapelle, Trio od. Quartett, für jeden Sonn- u. Feiertag gesucht. Nur erstklassige Musik. Café de Paris in Mainz.

Spezialladen- Einricht. z. übern. w. Grabenstraße 30.

Künstlerin
sucht zur weiteren Ausbildung 2 bis 3 Hundert Mk. Offerten unter F. 401 an den Tagbl.-Verlag.

200 Mk. sofort gesucht
gegen 5% Zinsen und Bürgschaft. Off. unter E. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Stumme von Portici.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Das stärkere Band.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Die Löwenbraut.
Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Eine Nacht in Venedig.
Kurhaus. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr, nur bei geeig. Witterung im Kurgarten: Militär-Konzert. 8 Uhr, im großen Saale: Großes Konzert des Wiesbadener Männer-Gesang-Vereins unter Mitwirkung des städt. Kurorchesters.
Odeon-Theater, Kirchgasse.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Rotes Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. 1. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für September 1912:
Braubach, Kaiserhof: Freitag, den 20., 2 Uhr.
Eltville, Rathaus: Montag, den 23., 12¼ Uhr.
Hochheim, Rathaus: Montag, den 23., 9¾ Uhr.
Katzenelnbogen, Bahnhof: Freitag, den 27., 8½ Uhr.
Schlangenbad, Rheingauer Hof: Montag, den 23., 4 Uhr.
St. Goarshausen, Hotel Hohenzollern: Freitag, den 20., 12 Uhr.
Zollhaus, Hotel Klein: Freitag, den 27. 1¼ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 3, 1, welcher abwechselnd mit Herrn Landgerichts-Präsident a. D. Renckhoff die Sprechstunden abhält, ist mit demselben zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor den Schiedsgerichten zu Wiesbaden u. Mainz und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichs-Versicherungsamt in Berlin.
Arbeitsamt, Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Straße. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 u. 3—6 Uhr. Abteilung für gelernte und ungelernte Arbeiter. Abteilung für männliches und weibliches Hotelpersonal. (Auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.) Abteilung für Frauen: Höhere Berufsarten, Verkäuferinnen, sowie sämtl. Personal für Privat-Haushaltungen. Abteilung für männliches u. weibliches Krankenpfleger-Personal. Letztere Abteilung nimmt außer den Bureaustunden auch nachts unter Fernsprecher Nr. 4043 Aufträge entgegen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntag v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Philipp-Abegg-Bibliothek** (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 9½ bis 1 Uhr.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Damenklub E. V. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Lichtluftbad Adelberg. Den ganzen Tag geöffnet.

Vereins-Nachrichten

Aug.-Viktoria-Stift, Handarbeitskränzchen 8½ Uhr, bei Frau Ritter Unter den Eichen.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung I, 8—10 Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner u. Zöglinge.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 7.30 Uhr: Turnspiele.
Wiesb. Fechtklub. 8—10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis 10½ Uhr: Kürturnen, Fechten; von 7 Uhr ab: Spielen auf dem Turnplatz „Nonnentrift".
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.
Stolzescher Stenogr.-V. E. V. Stolze-Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.
Kneipp-Verein. 8.30 Uhr: Versamml.
Stenograph.-V. Gabelsberger. E. V. 8.30—10 Uhr: Anfänger-Kursus.
Christl. Verein jg. Männer. E. V. 8.30 Uhr: Turnen.
Wiesbadener Zitherkranz. 9 Uhr: Probe der Mandolinen-Abteilung.
Ev. Arbeiter-V. 8.30: Gesangprobe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Cäcilia. 9 Uhr: Gesangpr.
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Sängerchor Wiesb. 9 Uhr: Gesangpr.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Union. 9 Uhr: Probe.
Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Versammlung.
Plattdütscher Klub Wiesbaden. Abds. Klock 9: Vereensabend.
Wiesbadener Dilettanten-Orchester. Abends 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abends 9—10 Uhr
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Radf.-Verein v. 1904. Saalfahren.

Versteigerungen

Versteigerung des Wohnhauses mit Hofraum u. Hausgarten, Alwinenstraße 18 (auch Saphienstraße 2) hier, an Gerichtsstelle, Zimmer 60, vorm. 9.30 Uhr. Königl. Amtsgericht, Abteilung 9. (S. Tagbl. Nr. 401, S. 10.)

Fremden-Führer

Kaiserl. Postamt 1 (Hauptpostamt: Rheinstrasse 23/25 und Luisenstrasse 8/10, Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarckring 27 und Taunusstr. 1). Geöffnet Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, v. 1. April bis Ende Oktober auch das „Postamt 4 — Taunusstrasse 1 —) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11½ vormittags bis 1 Uhr nachmittags. — a) Rheinstrasse 23 bis 25: Brief- und Geldannahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen und Ausgabe für ständige Abholer im Erdgeschoss, Abfertigungsstelle der Geldbriefträger im Hofgebäude rechts, Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im ersten Obergeschoss; b) Luisenstr 8/10: Paket-Annahme u. Ausgabe, Renten-Zahlungsstelle.
Kaiserl. Postamt 5 (Hauptbahnhof). Geöffnet: a) für die Annahme von Postsendungen jeder Art: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm; b) für die Auflieferung von Telegrammen und den Fernsprechverkehr ununterbrochen (nach Schalterschluss Eingang letzte Türe am Ende des Gebäudes). Anfragen wegen bestellter Paketsendungen und Anträge auf Abholung von Paketen sind an das Postamt 5 zu richten.
Kaiserl. Telegraphen-Amt, Rheinstrasse 23/25, im Hauptpost-Gebäude. Ununterbrochener Tag- und Nachtdienst. Annahme von Telegrammen und Gesprächen im Erdgeschoss Hauptschalterraum — Eingang B. (Nach 8 Uhr abends erfolgt die Annahme von Telegrammen am Nachtschalter im Eing. A.) — Amtszimmer des Telegraphen-Direktors Eingang D, 2. Treppen, Zimmer Nr. 205. Anschluss-Nr. 531. — Hauptkasse Eingang A, 2 Treppen, Zimmer 210. — Auskunftstelle für Fernsprech-Angelegenheiten abends, Zimmer 210a, Anschluss-Nr. 911. — Beschwerden über den Fernsprech-Betrieb: Anschluss-Nr. 1502. — Fernsprech-Baubüreau Luisenstr. 12, 1 Treppe, Anschluss-Nr. 920.
Reichsbank, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 17.
Polizei-Reviere: I. Lehrstrasse 27; II. Albrechtstrasse 13; III. Bertramstrasse 22, Hinterhaus; IV. Webergasse 44; V. Platter Strasse 16.
Passbureau, Friedrichstrasse 17.
Infanterie-Kasernen an der Schiersteiner Strasse.
Maschinengewehr-Abteilung an der Schiersteiner Strasse.
Artillerie-Kaserne an der Schiersteiner Strasse.
Höhere Schulen: Kgl. Human. Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Real-Gymnasium (Luisenplatz), Städtisches Reform-Real-Gymnasium (Oranienstrasse), Städt. Oberrealschule (Zietenring), Höh. Mädchenschule (Schlossplatz) und Dotzheimer Strasse.
Gewerbeschule, Wellritzstrasse.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastrasse 4.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9—12 Uhr vorm.
Tanerés Inhalatorium (Inh.: Hans Beyer), Taunusstrasse 57. Geöffnet: An Wochentagen von 9—1, an Sonntagen von ½12—1 Uhr.
Laboratorium Fresenius, Kapellenstrasse 11, 13, 15.
Offizier-Casino, Dotzheimer Strasse 3.
Civil-Casino, Friedrichstr. 22.
Loge Plato, Friedrichstrasse 27, Besichtigung nur für Berechtigte.
Loge Hohenzollern, Adelheidstrasse 31.
Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platter Strasse 18. Turngesellschaft: Schwalbacher Strasse 8.
Schiessstände der Wiesbadener Schützen-Gesellschaft, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Flobert-Schiessstand: Beau-Site.
Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.
Reitschule, Saalgasse 36.
Neroberg mit Aussichtsturm. (Restauration.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Freitag, 20. Sept. 208. Vorstellung.

Die Stumme von Portici
Große Oper in 5 Akten von D. F. E. Auber.
Dichtung von Scribe Delavigne.
(Wiesbadener Festspiel-Einrichtung.)

Personen:

Alfonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel	Herr Scherer
Elvira, spanische Prinzessin, seine Verlobte	Frl. Friedfeldt
Lorenzo, Alfonsos Vertrauter	Herr Döring
Selva, Offizier der Leibwache	Herr Rehkopf
Masaniello, ein neapolitanischer Fischer	Hr. Forchhammer
Fenella, seine Schwester	Frl. Schrötter
Pietro, Fischer	Herr Bohnen
Borella, Masaniellos	Herr Edard
Moreno, Freunde	Herr Becker
Eine Ehrendame	Frl. Schwartz

Kavaliere, Hofdamen, Pagen, Wachen, Tänzerinnen, Ratsherren, Landleute, Mönche, Kinder.
Ort der Handlung: Neapel und Portici bei Neapel.

Vorkommende Tänze
Akt 1: Guaracha, ausgeführt von dem Ballett-Personale.
Akt 3: Tarantella ausgeführt von dem Ballett-Personale.
Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Nach dem 1. und 4. Akte der Oper findet je eine längere, nach dem 2 u. 3. Akte je eine kürzere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr

Erhöhte Preise.
Fremdenloge, 1. Rang, 15 Mk.; Mittelloge 1. Rang, 13 Mk.; Seitenloge, 1. Rang, 11 Mk.; 1. Ranggalerie 10 Mk.; Orchestersessel 10 Mk.; Parkett 8 Mk.; Parterre 4 Mk.; II. Rang, 1. Reihe, 6 Mk.; II. Rang, 2. Reihe und 3. 4. und 5. Reihe, Mitte, 4 Mk.; II. Rang, 3. bis 5. Reihe, Seite, 3 Mk.; III. Rang, 1. Reihe und 2. Reihe, Mitte, 3 Mk.; III. Rang, 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe 2 Mk.; Amphitheater 1.40 Mk.

Residenz-Theater.

Freitag, den 20. September.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Das stärkere Band.
Lustspiel in 3 Akten von Felix Salten.

Personen:

Der regierende Herzog	Georg Rücker
Die Herzogin, seine zweite Frau	Sofie Schenk
Erbprinz Georg, Sohn des Herzogs aus erster Ehe	Rudolf Bartak
Kammerherr v. Moritz	Miltner-Schönau
Hofdame Frau von Wartenberg	Theodora Porst
Herr von Bensenstein	Willy Schäfer
General von Hammer	Reinhold Hager
Kabinettsr. v. Dillweg	Hm. Nesselträger
Hedwig Vogelmann	Stella Richter
Das Fräulein	Angelica Auer
Betty, die Köchin	Käte Ruf
Martin	Nikolaus Bauer
Apotheker Strunz	Willy Ziegler
Dr. Schwimmer	Rudolf Christ
Mühlbesitzer Ulrich	Ludwig Repper
Ein Diener	Willy Langer

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Eintrittspreise
einschl. Programm-Gebühr:
Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge = 4 Plätze Mk. 20.—), 1. Rang-Loge Mk. 5.—, 1. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, 1. Sperrsitz Mk. 3.50, 2. Sperrsitz Mk. 2.50, 2. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.
Dutzendkarten einschl. Programm-Gebühr: 1. Rang-Loge Mk. 48.—, 1. Rang-Balkon Mk. 42.—, Orchester-Sessel Mk. 36.—, 1. Sperrsitz Mk. 30.—, 2. Sperrsitz Mk. 24.—, 2. Rang Mk. 15.—, Balkon Mk. 12.50.

Volks-Theater.

Freitag, den 20. September.

Die Löwenbraut.
Schwank in 3 Akten von G. Schätzler-Perasini.

Personen:

Willibald Rainer, ehemaliger Großkaufmann	M. Deutschländer
Alfred, sein Sohn	Richard Bauer
Willy Brandt	Willy Meunier
Emanuel Samster, Bankier	Max Ludwig
Frieda, seine Tochter	Illa Martini
Euphrosyne Müller, seine Schwester	Lina Töldte
Ella, ihr Nichte	Fränzi Heubner
Abdallah Raschid	Adolf Willmann
Miß Claire Jolly, Löwenbändigerin	Magda Behrens
Johanna Schnabel, Putzmacherin	Marg. Hamm
Bucher, Prokurist bei Samster	Walter Schramm
Anton, Diener bei Alfred	Heinz Berton
Anna, Stubenmädchen bei Samster	Lotte Walter

Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: 1. Akt in einer Provinzstadt, 2. u. 3. in Berlin im Hause des Bankiers Samster. Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt eine Frist von 8 Tagen. Zwischen dem 1. u. 2. Akt größere Pause.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.45 Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Freitag, den 20. September.

Eine Nacht in Venedig.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Joh. Strauß.

Personen:

Guido, Herzog v. Urbino	Fred Carlo
Bartolomeo Delaqua, Senator v. Venedig	Hz. Wendenhöfer
Stefano Barbaruccio, Senator v. Venedig	O. Witte d'Albert
Giorgio Testaccio, Senator v. Venedig	Ernst Hohenfels
Barbara, Delaquas Frau	Camilla Borel
Agricola, Barbaruccios Frau	Marta Krüger
Constantia, Testaccios Frau	Irmg. Kaufmann
Annina, Fischerstochter, Barbaras Milchschwester	Anni Borse
Caramello, des Herzogs Leibbarbier	— — —
Pappacoda, Maccaronikoch	Emil Rothmann
Ciboletta, Köchin im Dienste Delaquas	Wanda Barré
Enrico Piselli, Seeoffizier im Dienste der Republik Venedig, Delaquas Neffe	Willi Dewal
Centurio, Page des Herzogs	Mary Meißner
Balbi, Diener des Herzogs	Hans Werner
Ein alter Fischer	P. Wesch-Nauer
Peppino, ein Junge	Max Bernhard

Cavaliere, Gäste, Musikanten, Diener des Herzogs, Senatorsfrauen, Masken, Gondoliere, Matrosen, Fischer, Mädchen und Frauen aus dem Volke.
Ort: Venedig.
Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, 20. September, vorm. 11 Uhr
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Erich Wemheuer.
1. Ouvertüre z. Optte. „Frau Meisterin" von F. v. Suppé.
2. „Kukokama", afrikanisches Ständchen von P. Lincke.
3. Aus dem Norden und dem Süden, Walzer von Max Kolb.
4. Am Rhein und beim Wein, Lied von Fr. Ries.
5. Potpourri aus der Operette „The Geisha" von S. Jones.
6. Mit Standarten, Marsch von Blon.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement:
Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zur Operette „Banditenstreiche" von F. v. Suppé.
2. Ungarische Tänze Nr. 15 und 21 von Joh. Brahms.
3. Fackeltanz in C-moll v. Meyerbeer.
4. Loin di bal, Intermezzo v. E. Gillet.
5. Ouvertüre zur Oper „Traviata" von G. Verdi.
6. Perlen aus Jos. Lanners Walzern von E. Kremser.
7. Carmen-Suite Nr. 2 von G. Bizet.

Abends 8 Uhr:
Militär-Konzert.
Kapelle des 1. Nass. Pionier-Bataillons Nr. 21 Kastel.
Nur bei geeign. Witterung i. Kurgarten.
1. Per aspera ad astra, Marsch v. Urban.
2. Ouvertüre zur Oper „Das goldene Kreuz" von Brüll.
3. Toreador et Andalouse aus „Bal Costumé" von A. Rubinstein.
4. Phantasie aus der Oper „Mignon" von Thomas.
5. Pollade Pamo, Walzer v. Holländer.
6. Marsch (Prinz August Grenadier-Bataillon 1805).
7. Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings von Rosenkranz.
8. Die Teufelszunge, Solo f. Trompete von Schmidt.
9. Phantasie aus der Optte. „Pariser Leben" von Offenbach.
10. Le reveil du lion von Kontski.

Abends 8 Uhr im großen Saale:
Grosses Konzert
des „Wiesbadener Männergesangvereins" unter Mitwirkung des städtischen Kurorchesters. Leitung: Herr Professor Franz Mannstaedt. Solisten: Fräulein Frieda Schmidt vom hiesigen Königl. Theater (Sopran), Herr Adolf Müller Frankfurt a. M. (Bariton).

Vortragsfolge.
1. Ouvertüre.
2. Chorvortrag mit Orchester: Am Siegfriedbrunnen v. F. Volbach.
3. Gesangvorträge:
   a) Dein im von Hugo Kaun.
   b) Freundliche Vision v. R. Strauss.
   c) Ständchen von R. Strauss.
   Fräulein Schmidt.
4. Chorvortrag: Kaiser Karl in der Johannisnacht von F. Hegar.
5. Gesangvorträge:
   a) Kriegers Ahnung von Schubert,
   b) Es blinkt der Tau v. Rubinstein,
   c) Wohin? von C. Haine.
   Herr Müller.
6. Chorvorträge:
   a) Abschied von A. Kirchl,
   b) Der Jäger aus Kurpfalz, Volksweise bearbeitet von Othegraven.
7. Chorvortrag: Szenen aus der Frithjofsage mit Orchester von M. Bruch.
Frithjof: Herr Ad. Müller. Ingeborg: Frl. Fr. Schmidt. Solo-Quartett: Herren Schuh, Moumalle, Gerhardt, Alter.

Nur
im Hotel Erbprinz,
Mauritiusplatz,
spielt täglich das wirklich
erstkl. Damen-Orchester
Meersteiner.

während gestrickte oder aus feinem Bindfaden geknüpfte Gürtel mehr einer vorübergehenden Modelaune entsprangen. Ihre Dehnbarkeit gab nur kurze Zeit der Taillenmitte den gewünschten Halt. Alle diese Formen werden durch noch immer sehr kostbare Gürtelschnallen geschlossen, doch gibt es auch sehr preiswerte Imitationen in gewählten hochaparten Formen, mit farbigen Steinen kunstvoll ausgelegt. Altsilber und Stahl geben zu diesen Schnallen hauptsächlich das Material, während Straß und Bronze mehr zu Samtgürteln Verwendung finden. Als letzte Neuheit in diesem Material sind flottgebundene Samtschleifen, besonders in Schwarz hergestellt, erschienen, die namentlich für helle, lichte Abendtoiletten bestimmt sind. Bald sind die stets daran vertretenen Schleifen zu Rosetten gebildet, bald werden sie, der Taillenlinie folgend, senkrecht zu Schlupfen genäht, wobei zierliche, glitzernde Metallagraffen den Halt am Gürtel decken und gleichsam den Schleifenknoten ersetzen. Den unteren Abschluß der verschieden langen Schleifenenden bilden noch immer hochmaderne Seidenfransen in verschiedener Länge, Seidenquasten, Perlfransen und -gehänge, kleine drei- und viereckige Metallornamente, zur oberen Agraffe passend, und als neuester Schmuck dieser Art silberne Kettchen mit farbigen Steingelats. Als Abschluß für Theaterblusen und Abendtoiletten erfreuen sich Gürtel mit Rosen und Chrysanthemen aus Seide als Ausputz ganz besonderer Beliebtheit. Weiche, schmiegsame Seidengürtel in allen Breiten sind sowohl in uni-lichten Farben wie auch gemustert und schottisch mit und ohne Fransenabschluß an den ziemlich langen Enden hoch elegant; die letzteren werden entweder einfach verschlungen oder zu gleichmäßigen Schleifen gebunden. Die neuesten Ärmelmoden schalten alles aus, was wir bisher an den angeschnittenen Kimonoärmeln geschätzt: die schlichte, halblange Form, den einfachen Abschluß am unteren Rande und ihre mäßige, so bequeme Weite. Nur an einigen der neuen Modelle ist im oberen Teil der Charakter des angeschnittenen Ärmels gewahrt. Doch auch nur an dieser Stelle, weiter nach unten hört jede Anlehnung an bisher beliebte Formen auf. Im allgemeinen gehen wir einer recht komplizierten Ärmelmode entgegen. Halb-, dreiviertel- und ganz lange, bis auf den Handrücken reichende Ärmel, entweder enganliegend oder mäßig gebauscht, bieten reiche Auswahl für jeden Geschmack. Sehr beliebt scheinen auch aus zweierlei Stoffen zusammengesetzte Ärmel zu sein. Auch Stoff und Spitze, Seide oder Samt wird vielfach zu einem Modell verwendet. Hinterer oder vorderer Knopfschluß, hier nur dicht über dem Handgelenk angebracht, dort bis über den Ellbogen reichend, wechselt ab mit Rüschchen oder Plissees aus Seide, mit Besatz aus Bärtchen, Spitzen, Litzen oder Kurbelstickereien. Einzelne Motive aus Posamenten und seidenen Schnüren sind besonders oft an gerafften und mit Stoffblenden besetzten kurzen Ärmeln, für Gesellschaftskleider bestimmt, zu finden, während quergenähte Biesen den langen, ziemlich eng gehaltenen Ärmeln, für schwere, aus dunklen Stoffen gefertigte Kostüme bestimmt, ein hochelegantes Aussehen verleihen. Ein gefälliger Gretchenärmel wird jedenfalls die jungen Mädchen entzücken und, in der kommenden Gesellschaftssaison in duftigen Stoffen ausgeführt, große Triumphe feiern.

Jeanette von Majut.

Damen als Briefmarkensammlerinnen. Das Jahr 1912 bedeutet ein Jubiläum für den Briefmarkensammelsport, denn 60 Jahre ist es her, als der erste Markenkatalog verausgabt wurde. Ursprünglich fast nur eine Liebhaberei für das starke Geschlecht, hat das Briefmarkensammeln doch im Laufe der Zeit viele Anhängerinnen unter der Damenwelt gefunden, und dieselben können sich sogar rühmen, sehr berühmte Namen unter ihren Sportsgenossen aufzuweisen. Zunächst sei der Königin Mary von England gedacht, die durch ihren Gatten, der selbst eifriger Philatelist ist, „angesteckt" wurde und jetzt eine sehr schöne Sammlung besitzt. Die Königin Elena von Italien ist eine kaum minder eifrige Markenliebhaberin, und übernahm im vergangenen Jahre das Ehrenpräsidium der Internationalen Philatelistischen Ausstellung in Turin. Auf der ebenfalls im vergangenen Jahre abgehaltenen Postwertzeichen-Ausstellung in Wien konnte man auch verschiedene jugendliche Prinzessinnen des Kaiserlichen Hauses mit großem Interesse die außerzeitlichen Schätze mustern sehen. Die Königin Maud von Norwegen huldigt ebenfalls dem Briefmarkensammelsport, und ihre direkten Nachbarn, das schwedische Kronprinzenpaar, widmen sich sogar gemeinsam dieser interessanten Liebhaberei. Ja, als seinerzeit die Prinzessin Margarete von Connaught den schwedischen Kronprinzen heiratete, ließ sie durch ihren Gesandten sogar der französischen Regierung mitteilen, daß es ihr einen Herzenswunsch erfüllen hieße, wenn ihr als Hochzeitsgeschenk eine vollständige Sammlung französischer Marken verehrt würde. Selbstverständlich war die französische Regierung galant genug, diesen Wunsch zu erfüllen. Das Markensammeln eignet sich aber auch außerordentlich gut zu einer Beschäftigung für Frauen, denn es erfordert einen feinen Geschmack und Sinn für Symmetrie in der Anordnung der Marken, Sauberkeit, Akkuratesse, alles Eigenschaften, die den Frauen angeboren sind. Im besonderen wissen auch die Frauen die teilweise herrliche Farbenzusammenstellung zu schätzen, und es ist tatsächlich ein schöner Anblick, eine sauber gepflegte Markensammlung in einem guten Briefmarkenalbum untergebracht zu sehen. Auf letzterem Gebiet sind wir Deutschen anderen Ländern weit voraus, und es ist vor allem das seit 30 Jahren alljährlich in neuer Ausgabe erscheinende Schwaneberger Briefmarkenalbum, das von der Sammlerwelt geschätzt und bevorzugt wird. Die Neuausgabe ist soeben erschienen und verausgabte die Verlagsbuchhandlung Schaufuß u. Stolpe, Leipzig 1, soeben eine Gratisbroschüre „Wegweiser für Markensammler", die Interessenten auf Verlangen kostenlos erhalten.

Geschichten, die ein Lord erzählt. Lord Rossmore, Peer von Irland, als trefflicher Sportsmann und guter Gesellschafter in den Kreisen der englischen Aristokratie wohlbekannt, veröffentlicht soeben unter dem Titel „Geschichten, die ich erzählen kann", ein an amüsanten Einzelheiten reiches Erinnerungsbuch. Unter den Anekdoten, die er in reicher Fülle mitteilt, stehen natürlich die irischen obenan. Die folgende ist charakteristisch für die ganze Gattung: „Lady Pellington ritt eines Tages mit einem Freund spazieren, begleitet von ihrem Pudel. Unterwegs trafen sie ein altes Bettelweib, deren Erscheinung den Hund so erboste, daß er sie kurz entschlossen ins Bein biß. Die gutmütige Lady geriet über das Jammern der Alten ganz außer sich und warf ihr rasch ein Zehnschillingstück zu. Die Bettlerin hob es auf, fiel dann mitten in den Schmutz der Straße auf die Knice und fing an zu beten. „Da sagt man immer, die unteren Klassen wären irreligiös und undankbar", meinte sie nachdenklich, ganz erschüttert von der Haltung der Frau. Das Gebet wurde immer heftiger, die Ausrufe immer ungestümer, so daß sich die Geberin schließlich erkundigte, was für Segnungen wohl das Bettelweib auf sie herabriefe. Die Alte hörte auf, sah die Fragerin an und antwortete: „Ich bitte alle Heiligen, doch die verwaledeite Kreatur zu bewegen, mich auch ins andere Bein zu beißen." Einige Geschichten haben die Herzogin von Manchester, Consuelo Vanderbilt, zur Heldin, die auch unter der englischen Aristokratie die lustige und typische Yankee-Girl blieb und durch ihre Geschichten besonders König Eduard glänzend unterhielt. „Consuelo hatte einen ausgesprochenen amerikanischen Akzent, den sie noch unterstrich, wenn sie z. B. von jener Dollarkönigin erzählte, die kummervoll erklärte: „Das Leben ist mir über — ich will sterben." Und als ihre Freunde ängstlich fragten, ob ihr denn etwas so Furchtbares passiert sei, antwortete: „Nein, das nicht. Aber dieses ewige Zuknöpfen und Aufknöpfen bei der Toilette ist mir so schrecklich über." Ich erinnere mich, wie sie eine Geschichte erzählte von einer jungen Amerikanerin, die eines Tages in ein Hotelzimmer wirbelte, in höchster Aufregung einen Brief hin- und herschwenkend, und ausrief: „Hurra, Hurra, es ist wundervoll." „Was ist denn los?" fragte alles, „was ist denn wundervoll?" „Ach, ich bin so furchtbar glücklich", rief sie und tanzte durch das Zimmer, „Papa ist von einem tollen Hund gebissen worden und morgen geht's fort nach Paris, ist das nicht wundervoll!" Diese Geschichten beschäftigen sich, wie es ja bei einem Iren nicht anders sein kann, mit der „lustigen Seite der Trunkenheit"; so folgende Momentaufnahme aus dem Gerichtssaal: „Ein alter Verbrecher wird gefragt: „Nun, schon wieder hier?" „Ja, Euer Gnaden." „Was bringt Euch her?" „Zwei Polizisten, Euer Gnaden." „Also antworten Sie ordentlich, ich kenn' das, — wieder betrunken, was?" „Ja, Euer Gnaden, alle beide."

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauenhorst in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 220. Freitag, 20. September. 1912.

In ernster Zeit.

Nachdruck verboten.

Nach einer wahren Begebenheit erzählt von J. Mathilius.

Es war an einem Aprilabend des Jahres 1863. Heulend pfiff der Wind über die Felder fort, die noch Zeichen winterlicher Starre trugen, und rüttelte an dem blätterlosen Geäst der sich ächzend neigenden Bäume, daß es knarrend gegeneinanderschlug. Er jagte zerrissene Wolkenmassen in wilder Hast über die im letzten Viertel stehende bleiche Mondsichel hin, deren verschwommenes Bild sich in dunklen, noch von schmutzigen Schlammilberresten des Winters getrübten Gewässern wiederspiegelte. Gegen Mitternacht verhüllte eine schwarzgraue Wolkenwand das erhabene Nachtgestirn wie mit undurchdringlichen Schleiern. Es war, als wollte sie ihm wenigstens für Momente den Anblick aller jener Greuel und Gewalttaten ersparen, die jenseits der preußischen Grenze die mehr und mehr zutage tretende polnische Revolution, vornehmlich im Schutz der Nacht, zeitigte.

Von der zwischen Warschau und Kowno hinführenden Chaussee bogen eben zwei dicht vermummte Gestalten in einen Seitenweg ein, der zu dem Besitztum des Gutsbesitzers Ritter, eines Deutschen, führte. Vorsichtig um sich spähend, drückten sie sich dicht an den Bäumen entlang, welche die Straße begrenzten, und hatten bald das langgestreckte, hell getünchte Herrenhaus vor sich liegen. Allem Anschein nach lag in seinem unteren Stockwerk alles in tiefer Nachtruhe, aber aus dem Giebelfenster, das nach dem Garten führte, fiel ein heller Lichtschein auf die farblosen Grasflächen und verödeten Bosketts.

Der Jüngere der beiden Männer stand nach Überwindung einiger Hindernisse bald unter dem halb geöffneten Fenster, während sein Gefährte hinter dichtem Gesträuch Wache hielt. Ein Pfiff nach oben — nur für ein gespannt lauschendes Ohr vernehmbar — ein gleicher als Antwort — und aus dem Fenster herab schlängelte sich eine dünne Schnur, in die der Untenstehende schnell einen umfangreichen Brief hineinband. Gleich darauf verschwanden die beiden wieder im Dunkel der Nacht — sie hatten ihre Mission für heute erfüllt. — — — —

Der Empfänger des Schreibens war ein junger Mann von etwa 27 Jahren. Die schlanke Gestalt mit den eleganten Bewegungen, das regelmäßige, fein geschnittene Gesicht, dem die lebhaften dunklen Augen einen Ausdruck hoher Intelligenz und kühner Entschlossenheit verliehen, ließen unschwer den Polen von guter Herkunft in ihm erkennen. Von angenehmem Wesen und tadellosen Allüren, war Stanislaw von Kwieszczinski allenthalben ein gern gesehener Gesellschafter und gab sich auch in der Ritterschen Familie als Hauslehrer der beiden jüngsten Söhne scheinbar freundschaftlich und harmlos-liebenswürdig. Wie er sich zu den revolutionären Bestrebungen stellte, konnte niemand ergründen, denn jedem Gespräch darüber wußte er geschickt ein schnelles Ende zu geben. Daß seine beiden deutschen Zöglinge die drei beliebtesten Revolutionslieder „Boze cóś Polska, przez tak długie wieki", „Jescze Polska nie zginela", „Z dymem pozarów" besser kannten als irgend welche harmlosen Volkslieder, daß Hugo, der erwachsene Sohn des Hauses, der polnischen Sache erhöhtes Interesse zu zeigen begann und heimlich nicht ganz gefahrlose Botschaften ausführte, durfte weder der Vater noch Charlotte, die zwanzigjährige Schwester, erfahren. Kwieszczinski aber rechnete sich den Erfolg seiner dauernden Bemühungen als ein Verdienst an, das belohnt werden würde.

Nach Durchsicht des Briefes durchschritt er ein paarmal aufgeregt das Zimmer. Er sollte das Gut möglichst zum Stützpunkt der Aufständischen machen, gleichviel auf welche Art; seine Lage, die nahen Waldungen, boten vortrefflichen Unterschlupf für viele. Wie Langiewicz an der Weichsel immer größere Scharen Revolutionäre um sich sammelte, so sollte Kwieszczinski hier eine führende Rolle übernehmen, wenn es ihm gelang, die ihm gestellte Aufgabe zu erfüllen. Des „preußischen Hundeblutes" müßte sich „der kluge Pole" doch bemächtigen können, hieß es.

In Kwieszczinski erwachte ein brennender Ehrgeiz. Seine Stammesgenossen hielten ihn der Lösung einer „großen" Aufgabe für fähig; er wollte ihr Vertrauen rechtfertigen, wollte sich eine leitende Stellung erringen und dabei nicht zurückschrecken vor Intrigen, Kampf und — Vernichtung. Hugo würde ihm keinen Widerstand entgegensetzen, wenn er die Sache richtig anfing: Charlotte — nun, vielleicht ließe sich ihr Herz erobern, und wo nicht — gegen aufsässige Weiber gab es ja so mancherlei wirksame Mittel! Der Alte aber — pah! Was war an dem Blute eines solchen „przekletego kluka" (verfluchten Ketzers) gelegen! Wenn es sich nur erst handeln ließe, heute noch — morgen — so schnell als möglich! Die Ungeduld raubte ihm den Schlaf und der nächste Morgen fand ihn schon frühzeitig bei der Beantwortung des Briefes. — —

Zwei Tage darauf saß Ritter mit Charlotte, die ihm seit dem Tode seiner Gattin stets getreulich zur Seite stand, beim Tee. Er gab, wie jetzt öfter, seinem Mißmut Ausdruck über die entsetzliche Lage der Deutschen, besonders der Landbewohner.

„Wozu schafft man noch, da niemand weiß, wie lange ihm sein Hab und Gut, die eigene Freiheit, ja selbst das Leben bleibt?"

„Vater, laß' Kwieszczinska gehen", bat Charlotte; „ich ahne Schlimmes durch ihn. Sieh' den lauernden Blick, den Ausdruck des Hohnes um seinen Mund, die Tücke in seinen Zügen, wenn er sich unbeobachtet glaubt. Ich fürchte ihn, fürchte mich vor seinen Aufmerksamkeiten, mit denen er mich neuerdings verfolgt; ja, seine Nähe schon beängstigt mich."

„Das geht nicht an, Kind, jetzt nicht mehr; es wäre zu gefährlich, seine Rachsucht anzufachen, obwohl auch ich ihm nicht ganz traue. Er hat seit einiger Zeit —"

Weiter kam er nicht, denn vom Vorflur her ließ sich ein heftiger Wortwechsel vernehmen. Johann, der langjährige Kutscher des Gutes, versuchte, jemand den Eintritt zu verwehren, doch es gelang ihm nicht. Ein Hieb auf den Kopf ließ ihn bald verstummen, und schon nach wenigen Augenblicken wurde die Tür mit kräftigem Faustschlage aufgestoßen. Herein drangen vier Gestalten, wie man sie damals besonders auf dem Lande, nur zu häufig zu sehen bekam. Bei deren Anblick waren Ritter und seine Tochter aber unwillkürlich um einen Schritt zurückgewichen: Voran ging ein ganz intelligent aussehender, jüngerer Mensch mit einer halb verrosteten Schußwaffe in der Rechten; in seinem Gefolge hatte er drei schmutzige, stupide dreinschauende, halb zerlumpte Individuen, mit Sense, Beil und Dunggabel, den bevorzugten Waffen der Insurgenten, ausgerüstet. Dem einen fiel der Koltum (Weichselzopf) bis auf die Schulter herab; er war der echte Typ eines verwahrlosten polnischen Proletarier-Insurgenten damaliger Zeit, der, selber urteillos, auf einen Wink seines Führers alles tat, jedes Verbrechen verübte und dabei eine wahre Erfindungskunst kaum faßbarer Quälereien und Grausamkeiten an den Tag legte.

Mit kurzen, bestimmten Worten forderten die Ankömmlinge verschiedene Lebensmittel: darunter zwei Schafe, ein Schwein und Mehl, und Ritter durfte keinen Protest gegen diese Willkür erheben; konnte die Eindringlinge nicht hinausweisen, wenn er sein Leben nicht aufs Spiel setzen wollte, sondern mußte stillschweigend zusehen, wie sie mit ihrem Raube den Hof verließen.

Bei ihrem Abzuge gewahrte Charlotte, daß der Anführer schnell einige Zeichen nach Kwiesczinskis Fenster hinauf machte, und plötzlich nahm das Gefühl des Mißtrauens in ihr eine bestimmtere Form an. Sie sah in dem Hauslehrer fortan ihren Feind, ohne zu wissen weshalb, und erwartete Schlimmes von ihm. Zwar wußte sie noch nicht, in welcher Gestalt es sich zeigen würde, aber daß es kommen mußte, stand bei ihr fest. Ihrem Vater gegenüber schwieg sie jedoch, sie wollte den kränklichen, unter den jetzigen Verhältnissen ohnehin schwer leidenden Mann nicht noch mehr beunruhigen, doch sie wollte fernerhin doppelt auf der Hut sein. — — —

Als man sich eben zum Abendessen niedergesetzt hatte, wurden militärische Schritte vernehmbar; bald darauf ertönte ein Kommando. Charlotte zuckte zusammen und auch ihr Vater erbleichte. Die Russen! Was mochte sie zum zweiten Male in wenigen Tagen herführen? Waren sie auf dem Durchmarsch und würden sie nur Nachtquartier begehren? Wollten auch sie vielleicht Lebensmittel requirieren, oder kamen sie als Rächer für die scheinbare „Freveltat", den Polen „Dienste" geleistet zu haben? Hatte man jemand im Hause verdächtigt? War irgend ein zum Gute Gehöriger wirklich mißliebig geworden? Dann war wohl die letzte Stunde der Freiheit für die Ärmsten gekommen!

Das Land hatte bereits vom Beginn der Kämpfe an durch die fortwährenden Repressalien und „Rachezüge" beider Parteien so unsagbar zu leiden, daß die unschuldigen, jeder Ausschreitung fernstehenden Bewohner, namentlich kleiner Dörfer und Güter, schon beim Nahen unbekannter Zivil- oder Militärpersonen in Angst und Schrecken gerieten. Und nun gar in diesem Fall, wo die Russen vielleicht noch auf die mit Ritterschem Proviant gut ausgerüsteten Polen gestoßen sein mochten!

Tief aufseufzend erhob sich der Hausherr und ging den Angekommenen entgegen; er wollte selber hören, was sie begehrten. Doch schon nach wenigen Minuten kehrte er zu Charlotte zurück und beruhigte sie.

„Gott sei Dank, nur Nachtquartier!" meinte er. „Allerdings für 22 Mann und den Kapitän (Hauptmann); aber wir wollen zufrieden sein, daß es nichts Schlimmeres ist, und die Ärmsten, die schon einen anstrengenden Marsch hinter sich haben und sehr ermüdet sind, so bequem wie möglich unterbringen."

Er übertrug Hugo die Anordnungen zur Beherbergung der Mannschaft, die der junge Mann, der durch Kwiesczinski bereits sehr stark beeinflußt war, nur widerstrebend übernahm. Dann sorgte er, zusammen mit Charlotte, für das Wohlbefinden des Kapitäns, der sofort seine ganze Sympathie wachgerufen hatte.

Kapitän Meschnikow machte im ersten Augenblick weniger den Eindruck eines kampfesmutigen Soldaten, als den eines vortrefflichen Menschen. Aus seinen Worten sprachen Einsicht und warmes Interesse für seine Untergebenen. Dinge, die man damals nicht bei vielen seiner Kameraden fand. Bescheiden und anspruchslos für seine Person, hegte er eine tiefe Liebe zu Weib und Kind, die er in Warschau zurücklassen mußte. Umsicht und Pflichtgefühl boten vielleicht Ersatz für besondere Neigungen zum Beruf des Kriegers und sie zeitigten wohl auch jene sichere Entschlossenheit, die sich in seinen Anordnungen aussprach. Er machte Ritter mit der Aufgabe bekannt, die ihm zuerteilt worden war. Er sollte in dem einige Werst von dem Gute entfernt gelegenen Städtchen Kursk einrücken, in dessen Nähe die Aufständischen sich bereits zusammenzogen.

Charlotte, die schon beim ersten Blick in die offenen, blauen Augen des Offiziers ein Gefühl unbedingten Vertrauens gewonnen hatte, überlegte für einen Moment allen Ernstes, ob es nicht angängig wäre, ihm von der Anwesenheit Kwiesczinskis, ihrem Verdacht gegen ihn und von den häufigen Repressalien der Polen Mitteilung zu machen. Diesem Bedürfnis nach Aussprache aber trat bald die Stimme des Verstandes gegenüber. Es nützte nichts, konnte ihre Lage nur verschlimmern, denn Kapitän Meschnikow durfte keine Zeit verlieren und mußte, der Order gehorchend, mit seinen Leuten nach Kursk abrücken. Er hätte es also gar nicht vermocht, ihnen Schutz zu gewähren. Dagegen wäre es leicht möglich gewesen, daß in dieser Zeit, in der man glauben konnte, selbst leblose Gegenstände hätten Ohren, die Polen Kenntnis von ihrer Klage bekamen. Dann aber würden die Erbitterten nicht gezögert haben, furchtbare Rache zu üben.

So unterblieb die Mitteilung über die entsetzliche Situation und als am nächsten Morgen Meschnikow mit seiner Abteilung weitergezogen war, beschlich sie beinahe ein Bedauern über das kurze Verbleiben der Russen, obwohl man auch ihnen im ganzen nur wenig trauen konnte. Dieses Mal aber hatte man sich doch für einige Stunden sicherer gefühlt, nun begann jedoch die Angst vor weiterem Unheil von neuem.

Etwa vierzehn Tage waren seit diesem Morgen verflossen, die Beunruhigungen hatten dauernd ihren Fortgang genommen und schon begannen die Gutsleute, aus Furcht, daß auch ihnen nachgestellt werden könnte, den Dienst zu verlassen, als ein neuer Schreckenstag für die Schwergeprüften hereinbrach.

An einem Sonntag, gegen 8 Uhr abends, als Charlotte neben ihrem Vater im Wohnzimmer saß — Hugo und die Knaben weilten bei Kwiesczinski — begann der Hofhund ein wütendes Gekeil, das nach wenigen Minuten plötzlich wieder verstummte. An den Fenstern aber wurde ein leises Geräusch hörbar, doch ehe die Erschreckten dessen Ursache feststellen konnten, brach die Haustür unter ein paar wuchtigen Hieben zersplitternd zusammen. Bevor Vater und Tochter noch imstande gewesen wären, hinauszueilen, drangen zwei Männer mit stark geschwärzten Gesichtern ins Zimmer. Ein langes, halb verrostetes Dolchmesser in der Hand des einen, einen Revolver in der des anderen, ließen keinen Zweifel über ihre Absichten.

In der Hoffnung, die Brüder und das Gesinde dadurch herbeizurufen, stieß Charlotte einen gellenden Hilferuf aus, der jedoch ungehört verhallte, denn Kwiesczinskis Zimmer lag auf dem anderen Ende des Hauses und sein Bewohner führte gerade heute eine besonders lebhafte Unterhaltung mit den Brüdern. Er stimmte Geigenvorträge und Gesänge an und wußte die jungen Leute für Stunden zu fesseln; das Gesinde aber hatte sich zur Feier einer Taufe im Fisthause versammelt und achtete nicht auf die Vorgänge im Herrenhause. So waren die Überfallenen auf ihre eigene Hilfe angewiesen und in Charlotte erwachte im Augenblick der Mut der Verzweiflung, der sie alles hätte wagen lassen.

Mit einem zärtlich-mitleidigen Blick auf den alternden Mann an ihrer Seite, der noch nicht wußte, gegen wen sich die Hände der Meuchelmörder zuerst erheben würden, und der wankenden Schrittes auf seine Tochter zutrat, um sie zu schützen, flüchtete sie sich hinter einen Stuhl. Sie umklammerte fest dessen Lehne und sah den beiden Individuen, die bereits in der Mitte des Zimmers standen, scheinbar ruhig und gefaßt entgegen, obwohl das Blut ihr durch die Adern jagte und die Aufregung ihren Körper heftig erzittern ließ.

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Wahrhaftig groß sein heißt:
Nicht ohne großen Gegenstand sich regen,
Doch eines Strohhalms Breite selbst verfechten,
Steht Ehre auf dem Spiel. Shakespeare.

Japanisches Frauenleben von einst und jetzt.

In der heroischen Tragödie des fernen Ostens, die uns der Opfertod des Generals Nogi offenbart, steht die Frau als der bis in den Tod treue Gefährte neben dem Manne und hält es für ihr gutes Recht, den Kelch des Lebens, aus dem sie mit dem Gatten zusammen in Freud und Leid getrunken, auch bis zum bittersten Ende mit ihm zusammen zu leeren. Man hat den Selbstmord des großen japanischen Heerführers in seiner kultur-psychologischen Bedeutung viel erörtert; aber der Freitod der tapferen Gattin bietet nicht geringeren Stoff für sozial-geschichtliche Betrachtungen, denn er gewährt einen tiefen Einblick in Vergangenheit und Gegenwart der japanischen Frau, in diese zarten und doch so starken Seelen, in denen uralte Kultur und moderner Geist in einem seltsamen Streite liegen. Nie hat die Frau in Japan jenes verachtete Sklavenleben geführt, das sonst im Orient so allgemein üblich war; sie besaß vielmehr in der Frühzeit einen hohen sozialen Rang. Leitet doch der Mikado sein Geschlecht von einer Frau her, von der Sonnengöttin. Während vieler glänzender Epochen stand Japan unter weiblicher Herrschaft. Die Kaiserin Jingo führte persönlich ein siegreiches Heer nach Korea; die Kaiserin Suiko prägte der verfeinerten Kultur der Nara-Periode den Stempel ihrer vornehmen Persönlichkeit auf. Frauen haben klassische Meisterwerke des japanischen Schrifttums geschaffen; berühmt waren die Romanschriftstellerin Murasaki und die Essayistin Sei Shonagon. Frauen kämpften als gefeierte Amazonen in diesen Ritterzeiten mit den kühnsten Kamakura-Kriegern zusammen. So war die Frau im japanischen Mittelalter dem Manne völlig gleichgestellt.

Als aber dann die wilde Zeit der großen Kriege hereinbrach und die chinesische Lehre des Konfutse auch die sozialen Bräuche immer mächtiger beeinflußte, trat ein Wandel in der Geltung und Stellung der Frau ein. Sie ward nun auf „ihren eigensten Wirkungskreis" (nach dem Wort des Weisen) auf den Haushalt beschränkt. In dieser Abgeschlossenheit lebte die Frau bis zu der Periode der Restauration, als die Fluten des modernen europäischen Lebens in Japan eindrangen. Nicht etwa, daß die Frau in diesen Jahrhunderten eine unterdrückte und verachtete Existenz geführt hätte. Noch 1630 bestieg die Kaiserin Meisho-Tenno den Thron ihrer Väter; die Töchter der Samurai erhielten eine treffliche Erziehung, wurden nicht nur im Schreiben und Lesen, im Malen und Dichten, sondern auch im Fechten und im Dschiu-Dschitsu unterrichtet. Verschiedene Berufe, wie der der Lehrerin, der Friseurin u. a., standen der Frau stets offen. Aber etwas, was der christlichen Kultur seit den Tagen des Minnesangs als unvergängliches Element der seelischen Verfeinerung eigen ist, fehlte den Söhnen im Lande der aufgehenden Sonne völlig: die ritterliche Verehrung der Frau. Das weibliche Geschlecht genoß keine Vorrechte; im Haushalt stand die Gattin als ebenbürtige Genossin, als Erzieherin der Kinder, als Herrin des Herdes neben dem Manne; aber in der Außenwelt erschien sie als seine Untergebene, ja, fast als seine Dienerin. Nur selten kam sie überhaupt in die Öffentlichkeit; lud der Mann Gäste ein, dann erheiterten ausgelassene Geishas die Gesellschaft, während die Gattin sich ins Frauengemach und zu ihren Kindern zurückzog. Ging das Ehepaar aus, dann folgte die Frau in einigen Schritten demütiger Entfernung dem Manne. Da brachte die Restauration das Evangelium der Frauenverehrung und der Frauenemanzipation und die neue Lehre drang in die bisher so streng abgeschlossenen Häuschen von Alt-Nippon. Langsam fingen die Frauen an zu begreifen, sie trippelten nun beim Ausgang wenigstens neben dem Manne her, ja, sie wagten ihm sogar den Arm zu reichen — ein unerhörtes Beginnen nach den alten Anschauungen — und heute kann man sogar in den Vornehmen Restaurants von Kyoto sehen, wie der Herr der Dame den Vortritt läßt. Und wie im Äußern, so auch im Innern; Altes und Neues mischte sich in den Gemütern zu einem Gewirr, aus dem sich erst allmählich eine neue Lebensform der Japanerin entwickeln wird, stand unvermittelt und im schroffen Gegensatz in ihrem Wesen nebeneinander.

Noch hat sich die japanische Frau die alten Tugenden der Vergangenheit bewahrt, das bescheidene und treue Walten im Haus und den fast männlich starken Opfermut. Im russisch-japanischen Krieg hat sie diesen spartanischen Sinn, der der Gattin Nogis das Dolchmesser in die Hand drückte, bewiesen. Die Mütter, die ihren Kindern als das höchste Wesen auf Erden gelten, sprachen zu ihren Söhnen: „Kehrt siegreich heim oder gar nicht!" Und die Krieger, die diese Lehren mit der Muttermilch eingesogen, folgten ihrem Gebot. Zahlreiche Frauen, denen von der Feigheit ihrer Männer berichtet wurde, haben die Schmach nicht überlebt und Selbstmord begangen. Und nicht nur im Aufeuern der Tapferkeit leistete die Japanerin als Patriotin Großes, sondern auch in der Krankenpflege. Das „Rote Kreuz von Japan", das sich so glänzend auf dem Schlachtfeld und im Lazarett bewährte, ist hauptsächlich eine Schöpfung der Frauen, an der von der Kaiserin bis zur Taglöhnerin alle begeisterten Anteil nahmen. Aber die Frauen wurden nun ihrer Macht und ihrer Leistungen voll bewußt. Die Gleichheit mit dem stärkeren Geschlecht war ihnen ja als höchstes Geschenk der segensreichen Meiji-Epoche beschert worden. Sie verlangten nach gleicher Bildung; sie traten hinaus ins Erwerbsleben, in den modernen Kampf ums Dasein. Schon 1871 waren einige Japanerinnen zum Studium nach Amerika gegangen; viele folgten ihrem Beispiel und bald wurden in der Heimat Frauenbildungsanstalten gegründet, denen sich eine Frauenuniversität, die einzige in ganz Asien, anschloß. 1907 wurde die Zahl der studierenden Japanerinnen auf 32 000 angegeben. Eine besondere Frauenzeitung und mehrere Frauenzeitschriften entstanden. Die Forderungen, die hier aufgestellt werden, sind die gleichen wie in der europäischen Frauenemanzipation: völlige persönliche Freiheit des Weibes, Stimmrecht, Anteil an der politischen Herrschaft. Aber diese extremen Elemente sind doch nur eine Ausnahmeerscheinung im japanischen Frauenleben. Die durchschnittliche Japanerin hat sich sehr rasch in die Bedingungen der so völlig umgeformten Gesellschaft gefunden; sie eignet sich trefflich für die Ansprüche des Geschäftslebens und füllt als Telephon- und Postbeamtin, in Geschäftsbureaus ihre Stelle gut aus.

= Bunte Welt. =

Das Neueste von der Mode. Die Neigung der kommenden Mode zu gerafften oder drapierten Röcken hat auch das Interesse für Gürtel wieder neu belebt. Mannigfaltig wie selten zuvor sind ihre Formen und die Grundstoffe, aus denen sie gefertigt sind. Neben dem schlichten Gürtel aus weichem Leder, stumpf und glanzlos, behauptet sich noch immer der Glanzledergürtel. Perlengestickte und gold- und silberdurchwirkte Gürtel sind ebenfalls wieder in reicher Abwechslung erschienen. Daneben spielen namentlich zu Sportzwecken bestickte oder geflochtene Gürtel eine nicht unbedeutende Rolle,

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich. M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen, 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 20. September 1912. **Abend-Ausgabe.** Nr. 441. • 60. Jahrgang.

Der Erfolg der „Hansa"-Flüge.

Die letzten Meerflüge des Zeppelinluftschiffes „Hansa" haben in den militärischen Fachkreisen der Luftschiffahrt und an den amtlichen Stellen, die sich mit deutscher Luftschiffahrt beschäftigen, Pläne reifen lassen, an deren Vorbereitung und Ausgestaltung schon seit einigen Wochen gearbeitet wird. Die neuesten Überseeflüge des schnellsten Luftkreuzers der Welt von Hamburg nach Wilhelmshaven, nach Helgoland und nun gestern nach Kopenhagen und Malmö haben bewiesen, daß die Technik der Starrluftschiffe, insbesondere die jetzt erreichte Eigengeschwindigkeit auch dem unbeständigen und riskanten Wetter der Küstengegenden Trotz bieten kann und daß der militärische Wert solcher Fahrten bei einigermaßen günstigen Umständen über alle Bedenken und Zweifel erhaben ist. Die Führer des englischen Panzergeschwaders bei Kopenhagen mögen jetzt mit Schmerz an das ruhmlose Ende des britischen Militärballons „Mayfly" im vorigen Herbst gedacht haben, dem kein Aufschwung der englischen Motorluftschiffahrt mehr folgte. Und es dürfte ihnen auch der Gedanke gekommen sein, daß ein ähnlicher Flug der „Hansa" nach dem Westen, über Großbritannien und Irland, sich nicht schwieriger gestaltet hätte als über Dänemark und Schweden. Statt aber irgenwie in Jubelhymnen auszubrechen, tun wir in Deutschland jedenfalls besser, nüchtern und sachlich die Konsequenzen aus den imposanten Erfolgen der „Hansa"-Flüge zu ziehen.

Was die deutsche Reichsregierung anbetrifft, so hat diese, wie wir von unterrichteter Seite hören, den Entschluß gefaßt, Bestellungen auf lenkbare Luftschiffe für die nächsten Jahre in viel weitergehendem Maße als bisher zu erteilen und insbesondere die Frage des Hallenbaues energisch zu fördern. Im Reich stehen jetzt 27 fertige Hallen, 2 in Johannisthal bei Berlin, 4 in Reinickendorf und 1 in Biesdorf, ebenfalls bei Berlin. In Hamburg, Bitterfeld und Friedrichshafen befinden sich je 2 Hallen. Eine Halle steht in Baden-Oos, Mannheim, Frankfurt am Main-Rebstock, Düsseldorf-Golzheim, Gotha, München, Kiel, Wanne-Herten, Cöln, Straßburg, Metz, Thorn und Königsberg. Die Halle in Potsdam wird bald fertig sein. Bei den letzten amtlichen Konferenzen war es das Reichsmarineamt, das um einen Aufschub der Hallenangelegenheit bat, weil die Frage der drehbaren Hallen noch nicht geklärt sei. Man wird aber jetzt ohne Verzögerung den beschleunigten Hallenbau von seiten der Regierungsstellen aus befürworten, um die Entwicklung der Luftflotte im ganzen nicht aufzuhalten. Ferner soll im Oktober, wenn Professor Schütte von seiner Reise nach den Vereinigten Staaten zurückkehrt, mit ihm wegen Lieferung von Luftschiffen seines Typs verhandelt werden. Sofort nach den Probefahrten und nach der Abnahme des Schütte-Lanz-Ballons wird die Heeresverwaltung ein ausführliches Gutachten abgeben, das als Grundlage für die Budgetvorschläge der Reichsregierung dienen soll. Aber weiter. Die Friedrichshafener Zeppelinwerft hat nach Ablieferung des Marineluftschiffes bereits den Kiel für einen neuen Luftkreuzer gestreckt, ohne daß ein neue Bestellung vorlag. Auch hier wird die Regierung mit neuen Aufträgen nicht auf sich warten lassen. Im Voranschlag des Reichshaushalts wird die Subvention für die Delag sehr wahrscheinlich bedeutend erhöht werden. Darüber wurde zwischen den Vertretern des Auswärtigen Amts, des Kriegsministeriums und des Reichsmarineamts bereits eingehend beraten. Feste Beschlüsse liegen nach dieser Richtung nicht vor. Aber die Besprechungen zwischen Vertretern der Zeppelingesellschaft und dem Reichsamt des Innern werden demnächst zur Feststellung der Neuforderungen führen.

Gar keine Neigung dagegen besteht im Schoße der Regierung — darauf muß noch hingewiesen werden — sich mit den Plänen einer Verstaatlichung des Luftschiffbaus, etwa der Bitterfelder Luftfahrzeug-Gesellschaft, zu beschäftigen. Die Monopolisierung des Baues von Militärluftkreuzern würde den Wettbewerb unterbinden, den Erfindungsgeist und die Unternehmungslust lähmen, eine Wirkung, die uns vielleicht gerade um den Vorsprung der Ballontechnik, den wir gegenüber dem Ausland haben, bringen würde. Gewiß könnte das Ausland dann, d. h. im Falle einer Verstaatlichung, zunächst Luftfahrzeuge für militärische Zwecke in Deutschland nicht kaufen. Aber bei dem heutigen Stande der Technik dürften die Konstruktionen der Luftfahrzeuge auch bei strengster Geheimhaltung der Pläne schon aus den praktischen Wirkungen und unzähligen Anhaltspunkten erkannt und doch rasch nachgeahmt werden. Anders steht es jedoch mit einem Luftflottengesetz für Armee und Marine über Sollbestand, Dienstorganisation, Reserveschiffe, Ersatzbauten, Heranziehung von Privatluftschiffen im Manöver- und Ernstfall. Vorschlägen darüber sieht die Regierung mit Interesse entgegen.

*

Glückliche Heimkehr der „Hansa".

wb. **Hamburg,** 19. September. Das Luftschiff „Hansa" überflog auf der Rückfahrt von Kopenhagen Lübeck um 3 Uhr 30 Min. Eine Viertelstunde später wurde sie hier von der Luftschiffhalle in nördlicher Richtung gesichtet und erschien um 4 Uhr 20 Min. über Hamburg. Sie führte eine Schleifenfahrt bis Blankenese aus und landete um 4 Uhr 50 Min. glatt vor der Halle.

Die französischen Drohungen gegen Italien.

§ **Berlin,** 19. September.

In Marinekreisen sieht man die Verlegung des dritten französischen Schiffsgeschwaders nach dem Mittelmeer ziemlich kühl an, weil es nur veraltete Schiffe umfaßt. In politischen Kreisen aber faßt man die politische Tragweite dieser Handlungsweise entschieden ernster auf. An der Berliner und sogar an der Wiener Börse machten heute die Auszüge, welche die „Kölnische Zeitung" aus der „Daily News" und der „Nation" wiedergibt, großen Eindruck. Darin greifen die beiden englischen Blätter das Londoner Kabinett gehörig am Kragen, weil es eine Art Flottenverband mit Frankreich geschlossen habe. An der Berliner maßgebenden Stelle glaubt man indes an einen solchen Flottenverband noch nicht. Man beruft sich darauf, daß die „Westminster Gazette", das offiziöse Regierungsorgan, einen englisch-französischen Flottenverband rundweg in Abrede gestellt hat. Man ist zwar im Berliner Auswärtigen Amt der Ansicht, daß Frankreich die Entsendung des dritten Flottengeschwaders mit großem Trara angekündigt hat und daß die englische Regierung wenigstens mit der Entsendung als solcher einverstanden gewesen ist. Aber man sagt sich, daß an der Verschärfung der Lage nur Frankreich schuld ist. Der Ministerpräsident Poincaré hat, wie man in Berlin wohl weiß, die scharfen Äußerungen in der französischen Presse, besonders im „Temps" verschuldet. Die französische Regierung will zweifellos Italien zwingen, vom Dreibund abzulassen. Aber so weit man aus den Äußerungen der italienischen Presse schließen kann, ist Italien nicht geneigt, den französischen Drohungen nachzugeben, sondern wird dem Dreibund treu bleiben. Allerdings hört Italien sehr stark auf England, und England könnte schon einen Druck auf Italien ausüben. Wenn die Feindschaft zwischen Deutschland und England wächst, so käme Italien in eine peinliche Lage. Andererseits erwartet man in Berlin bestimmt eine Verlängerung des Dreibundes unter Berücksichtigung der Konstellationen im Mittelmeer.

*

Österreichs Gegenmaßnahme zur französischen Flotten-Konzentration.

* **Wien,** 20. September. Aus österreichisch-ungarischen Generalstabskreisen erfährt der Wiener Korre-

Aufgaben des modernen Städtebaus.

Zur Düsseldorfer Städteausstellung.

Man schreibt uns aus Düsseldorf: Die Kulturaufgaben der Städte haben in den letzten Jahrzehnten nicht minder als ihre Bevölkerung zugenommen. Deutsche Industrie und deutsche Städte sprechen heute wohl die stolzeste Sprache vom Aufschwunge des Reiches. Und wenn auch wohl teils aus der alten Sehnsucht des Deutschen, teils aus der Ernüchterung nach allzu heftigem Genuß geboren, allmählich eine teilweise Rückkehr zum Lande sich vorbereitet, so werden doch die Städte kaum zurückgehen, und ihre Aufgaben werden wahrscheinlich nur noch wachsen. Wie fast gewaltsam der Aufschwung der Großstädte ist, das kann man nirgends besser sehen als in dieser Anhäufung von Großstädten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Von heute auf morgen verschwinden Häuser, entstehen neue Straßenzüge, werden Verkehrswege erschlossen und verschlingt die Industrie ganze Viertel.

Den vielfachen Aufgaben der Städte entspricht die Zahl der Geister, die in ihrem Dienste schaffen müssen. Die besten Köpfe werden gebraucht, um allen Anforderungen auf das beste gerecht zu werden. Zuerst haben sie alle an ihrem Teil gearbeitet, und in ihrem von der Minute gedrängten Eifer sind sie oft blind nebeneinander hergegangen. Allmählich aber hat man dem Werk gegenüber die nötige Ruhe gewonnen, und man hat eingesehen, daß eine Stadt ein lebendiges Ganzes bleiben muß, und wie es deshalb nötig ist, daß auch die, die am Werke sind, sich zusammenschließen und einander die Arbeit zurechen.

Alle Gebiete tragen nun ihre Erkenntnis zu einer Wissenschaft zusammen, zur Wissenschaft des Städtebaues, und an keiner Wissenschaft kann die Allgemeinheit mehr Interesse haben; deshalb ist es auch richtig, daß die neueste Zeit die Erkenntnisse des Städtebaues der Allgemeinheit in Ausstellungen zugänglich zu machen versucht. Berlin und Düsseldorf hatten zuerst Städtebauausstellungen. Die diesjährige Düsseldorfer Ausstellung nennt sich bereits Städteausstellung, denn sie ist umfassender als jene Ausstellungen, sie will einen Überblick über alles geben, was zu der Stadt und ihrem Werden gehört. Wir können hier nur einen kurzen Überblick über diese Ausstellung geben, der zugleich eine Darstellung der Aufgaben enthält, die dem modernen Städtebau erwachsen.

In fünf Gruppen ist die Ausstellung gegliedert: Städtebau, Einrichtungen für die Gesundheit, Einrichtungen für die Krankenpflege, Hochbauten und Industrie. Die erste Gruppe zeigt zunächst Bebauungspläne und Wegekarten. Da erkennt man deutlich, wie der moderne Verkehr und vor allem der Kraftwagen allmählich zu ihrem Rechte kommen. An den Wegen, die wie Laufbahnen abgeschossener Kugeln aus den Städten ins Land hinausschnellen, erkennt man Gewalt und Forderung des Verkehrs. Man sieht Straßendurchbrüche und Flußverlegungen, die das Bild einer Stadt in wenigen Jahren gänzlich umgestalten. Aber man sieht auch, daß freundlich bewahrende Kräfte, rückwärts gewandte Schöpfer ihre Gedanken durchsetzen: der Heimatschutz hat einen breiten und mit allerlei Schönem erfüllten Raum auf dieser Ausstellung. Historische Pläne zeigen die alten Merkmale und Unterscheidungen der Städte und fordern dazu auf, nicht unorganisch aufzubauen und die Städte nicht zu uniformieren.

Eine Abteilung „Platz und Monument" in dieser ersten Gruppe hat das Verdienst, vor der sinnlosen Aufstellung von Denkmälern auf jedem beliebigen Platze, wie sie leider in den letzten Jahren bei uns üblich geworden ist, eindringlich zu warnen. Pläne, Modelle und Bilder zeigen, wie man bestrebt ist, auch dem Städter so viel Natur zu geben, wie möglich ist, indem man Parks, Waldflächen, Spielwiesen und Strandbäder schafft. Besonders erfreulich ist es, zu sehen, daß auch die kleinen Gemeinden Wert auf diese Dinge legen, die früher gar zu oft für überflüssigen Luxus galten. Auch die Luftschiffahrt trägt übrigens schon ihr Teil zum Städtebau bei. Der verdienstvolle Luftschiffer Major Dr. von Abercron stellt eine Reihe von Ballonaufnahmen aus, die für die Schaffung planartiger Städteansichten in Zukunft noch große Bedeutung gewinnen dürfen.

Einen großen Raum nimmt die Abteilung Bodenpolitik ein; die meisten Besucher erhalten zwar in dieser Abteilung eine ungewöhnliche Beschleunigung und fliehen, weil ihnen der Stoff zu „theoretisch" ist, aber wer sich ein wenig in diesen Stoff vertieft, wird nicht mehr so schnell losgelassen. Hier wird ja gerade der Grund gelegt für einen gesunden, auch wirtschaftlich gesunden Städtebau. Die Einwirkung der Städte auf die Bodenspekulation durch das Mittel kommunalen Bodenerwerbs, Erbbaurecht, Wiederverkaufsrecht, Rentengutbildung, Bauberatung, das alles erhellt hier aus Plänen und Literatur. Der Bund deutscher Bodenreformer und der Verband zum Schutze des deutschen Grundbesitzes und Realkredits stehen hier nebeneinander und werben, jeder auf seine Art, um den Beschauer, in dem sich vielleicht aus dem Widerstreit der schöpferische, der versöhnende Gedanke bildet. Breiten Raum nehmen auch die Verkehrsanlagen, Straßenbahnen, Kanäle, Häfen, Luftschiffahrt und die Abteilung Verkehrspropaganda des Verbandes westdeutscher Verkehrsvereine ein.

In der zweiten Gruppe finden wir dann die Einrichtungen für die Gesundheit, aufrichtiger: die Einrichtungen für die Vermeidung der notwendigen Großstadtschädigungen. Der Straßenbau, die Kanalisation, Reinigung der Abwässer, Straßensäuberung, Müllbeseitigung, Wasserversorgung werden von staatlichen Behörden, Hochschulanstalten, Städten, Firmen und Privaten in Modellen und Plänen dargestellt. Eine Ausstellung, die alle Besucher fesselt, zumal sie ihnen sagt, welche wohlumhegten Sorgenkinder sie sind, ist die Ausstellung für Rettungswesen, in der sich das moderne Feuerlöschwesen in seinem ganzen Glanze zeigt. Von einer vorsintflutlich anmutenden historischen Ausstellung des Feuerwehrmuseums Gelsenkirchen hebt sich in fein gesteigerter Wirkung alles das ab, was heute zum Bestande einer aufs beste ausgerüsteten großen Feuerwehr gehört.

Es folgen die Abteilungen kommunales und privates Gesundheitswesen: Badeanstalten, Entsaubungsanlagen, Desinfektion, Walderholungsstätten, Wohlfahrtseinrichtungen aller Art, Ratten- und Mückenbekämpfung und Tierschutz. Dann gelangen wir notwendig wie von der Ursache zur Wirkung fortschreitend von diesen Einrichtungen für die Gesundheit zu der nächsten Gruppe: Einrichtung für die Krankenfürsorge, Krankheitsbekämpfung und -Verhütung. Zahllose Modelle und Pläne zeigen Krankenhäuser, Siechenhäuser, Erholungsheime, die inneren Einrichtungen der Krankenanstalten, die Maßregeln zur Verhütung von Volkskrankheiten, die Bestrebungen der Säuglingsfürsorge und der Tuberkulosebekämpfung. Die Düsseldorfer Akademie für praktische Medizin hat die Ausstellung mit einer umfangreichen Sammlung medizinischer Präparate beschickt, die sehr lehrreich sind, wenn man erst das Gruseln verlernt hat.

spondent der „Vossischen Zeitung", daß die erfolgte Konzentrierung der französischen Flotte im Mittelmeer seitens der österreichisch-ungarischen Monarchie durch die Aufstellung eines neuen österreichisch-ungarischen Armeekorps Nr. 17 in Laibach und durch den Bau der schon von dem früheren Generalstabschef Baron Konrad v. Hötzendorff geforderten Befestigungen in Istrien beantwortet werden müßte.

Der Abschluß der Flottenmanöver.

Wilhelmshaven, 19. September. Nachdem am Donnerstagmittag auf das Signal des Kaisers das strategische Flottenmanöver beendet war, sammelte der Chef der Hochseeflotte die am Manöver beteiligten Schiffe und Fahrzeuge, um sie hinter der „Hohenzollern", auf der sich der Kaiser und die Manöverleitung befanden, nach Wilhelmshaven zu führen. Nach ½1 Uhr liefen zunächst in Wilhelmshaven in einem endlosen Zuge die Flottillen und Torpedoboote ein. Große Scharen von Publikum hatten die Deiche und Hafenanlagen besetzt. Um 4 Uhr erschien die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord an der Spitze der Hochseeflotte, die in Kiellinie folgte, auf der Reede von Wilhelmshaven. Die lange Reihe der langsam majestätisch herannahenden Panzerschiffe bot ein wahrhaft glänzendes Schauspiel. Die Salutbatterie feuerte Salut. Die „Hohenzollern" und die Flaggschiffe gingen in den Hafen, die Flotte ging auf der Reede vor Anker. — Der Kaiser verlieh dem Admiral von Holtzendorff den Schwarzen Adlerorden. Konteradmiral Lans, bisher Inspekteur des Torpedowesens, wurde zum Chef des Nordseegeschwaders und Konteradmiral Graf von Spee zum Chef des Kreuzer-Geschwaders ernannt. Außerdem verlieh der Kaiser u. a. die Krone zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Stern den Vizeadmiralen Rollmann und v. Ingenohl, den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub den Vizeadmiralen Jacobson und Grapow, den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub den Konteradmiralen Schütz, Souchon, Trummler und Hipper, den Kronenorden erster Klasse mit Schwertern am Ringe Vizeadmiral Pohl, den Kronenorden erster Klasse Vizeadmiral v. Heeringen, den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe Konteradmiral Koch, den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse Konteradmiral Graf v. Spee, den Kronenorden zweiter Klasse Konteradmiral z. D. v. Bassewitz, den Kapitänen zur See Boedicker, v. Hippel, v. Ammon, Nordmann, Engel, Frhr. Dallwigk zu Lichtenfels, Petruschky, Engelhardt und Kapitän z. S. z. D. Thyen.

Die Orientwirren.

Zum Berchtoldschen Vorschlag.

§ Berlin, 19. September.

In den Berliner maßgebenden Kreisen erregt es Genugtuung, daß die Türkei sich nach und nach überzeugt hat, daß der Berchtoldsche Vorschlag nicht gegen die Türkei gerichtet ist. Er sollte im Gegenteil einer etwa von anderer Seite kommenden Intervention begegnen, da ja Graf Berchtold eine Intervention durchaus nicht beabsichtigt hat. Einzelheiten über den Berchtoldschen Vorschlag, d. h. über die Art und Weise, in welcher eine Dezentralisation der Türkei gedacht ist, sind, wie wir erfahren, bisher von den europäischen Großmächten in einem zweiten Rundschreiben mitgeteilt worden, aber nicht den Balkanstaaten und auch nicht der Türkei. Man wollte die Balkanstaaten nicht frühzeitig begehrlich machen. Vorläufig finden in Wien zwischen dem Grafen Berchtold und den Botschaftern der Großmächte Besprechungen statt, die eine Einigung der Mächte untereinander über die einschlägigen Fragen zum Ziel haben. Jedenfalls hat es Deutschland bisher an Unterstützung Österreich-Ungarns nicht fehlen lassen. Auch England hat sich freundlich geäußert. Selbst Rußland hat sich überzeugen lassen, daß der Weg des Grafen Berchtold gangbar ist.

*

Ein neues Abkommen der Balkankönigreiche. Wien, 20. September. Zwischen den Kabinetten von Athen, Belgrad und Sofia sind in der letzten Zeit vertrauliche Besprechungen gepflogen worden, die, ohne zu schriftlichen Vereinbarungen geführt zu haben, doch ein sehr beachtenswertes Ergebnis lieferten. Man ist nämlich übereingekommen, alle neu auftauchenden, die gemeinsamen Interessen der drei Staaten berührenden Balkanfragen von Fall zu Fall gemeinsam zu behandeln. Schon jetzt hat man sich unter Hinzuziehung serbischer, bulgarischer und griechischer Vertrauensmänner aus Mazedonien dahin geeinigt, bei den bevorstehenden Wahlen zur türkischen Kammer in Mazedonien und Thrazien den türkischen Parteien einen christlichen Block entgegenzustellen. — Sofia, 19. September. Wie behauptet wird, finden zurzeit zwischen Rumänien und Bulgarien Verhandlungen zwecks eines gemeinsamen Vorgehens auf dem Balkan statt. Man begründet dies damit, daß sich die bulgarische Regierung im Falle des Ausbruches eines Krieges mit der Türkei ihren Rücken im Norden gedeckt wissen will.

Böse Folgen des bulgarischen Kriegsgeschreis. Sofia, 19. September. Der von der Presse angeschlagene kriegerische Ton wirkt in höchst ungünstiger Weise auf das handelspolitische Leben ein. Handel und Wandel drohen ins Stocken zu geraten. Niemand wagt, sich in neue finanzielle Unternehmungen einzulassen, wodurch natürlich ein allgemeiner Geldmangel entsteht. Die Regierung befindet sich in großer Verlegenheit, da die kriegslustige Stimmung im Lande dem Abschluß einer großen Anleihe sehr schadet, wenn gar nicht ganz unmöglich macht.

Christen-Massenmorde. Konstantinopel, 19. Sept. Wie aus Uesküb gemeldet wird, haben türkische Soldaten der Garnison Skutari 25 christliche Bauern ermordet. Die Lage beginnt wieder ein ernsteres Aussehen anzunehmen, da die Albanesen einen neuen großzügigen Aufstand vorbereiten.

Das Hin und Her über die Friedensverhandlungen. Konstantinopel, 19. September. Der Minister des Äußern erklärt die Meldung des „Alendar" für unrichtig, wonach der Ministerrat beschlossen habe, die Friedensverhandlungen abzubrechen und den Unterhändler Nabi Fahr Eddin abzuberufen. Im Gegenteil, die Besprechungen dauerten fort und seien auf dem besten Wege. Es verlautet, daß der Ministerrat am 22. September einen entscheidenden Beschluß fassen wird.

Momentbilder vom sozialdemokratischen Parteitag.

P. Gr. Chemnitz, 19. September.

Noch immer das Stichwahlabkommen und die Dämpfung. — Für Bergarbeiterschutz. — Der rote Bize. — Der Fall Landsberg. — Die Sonderkonferenzen.

Am heutigen vierten Sitzungstage wurde die Diskussion über die Reichstagswahlen fortgesetzt und, wie schon drahtlich berichtet wurde, der Antrag auf einen Tadel wegen des bekannten Stichwahlabkommens mit der Fortschrittspartei mit überwältigender Mehrheit durch Übergang zur Tagesordnung abgelehnt. Nach der ebenfalls schon gemeldeten Annahme der Resolution über Bergarbeiterschutz erstattete Reichstagsabgeordneter Stadthagen den Bericht über die Reichstagsfraktion. Hierzu liegt ein Antrag des Wahlkreises Berlin 6 vor, welcher energisch protestiert gegen das Verhalten des Abgeordneten Dr. Landsberg (Magdeburg) betreffs seines Verbleibens im Saale während des Kaiserhochs in der letzten Sitzung des Reichstags. Ein Gegenantrag verlangt, daß, nachdem die Magdeburger Parteiorganisation Stellung genommen hat, die Sache für erledigt erklärt werde. Der Referent Stadthagen lärmte im Volksversammlungston fast eine Stunde lang vor halbleeren Plätzen. Er fand erst Aufmerksamkeit, als er zur Wahl des Reichstagspräsidiums kam. Wir haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß bei uns über das Kaiserhoch keine Änderung eingetreten ist. Der Abgeordnete Schiffer hat ja auch erklärt, daß unsere Fraktion es ablehnt, zum Hofe zu gehen oder beim Kaiserhoch zugegen zu sein. Bei Beginn der Reichstagssession wurde in der Fraktion die Sache nochmals geprüft, ob nicht mit einer gewissen Gewohnheit das Zuhofegehen begründet sei. Es gab da eine kleine Differenz. Die Fraktion beschloß aber mit zwei Drittel Mehrheit, daß auf keinen Fall zu Hofe gegangen werden solle, das als eine Verbeugung vor der bürgerlichen Auffassung dargestellt wurde. Die Frage, ob es richtiger sei, hinausgugehen oder sitzen zu bleiben, ist müßig. Wenn man früher hinausgegangen ist, so ist das vielleicht aus Gründen der Höflichkeit geschehen, weil man glaubte, die Gefühle der anderen nicht verletzen zu sollen. Jedenfalls dürfen wir nicht die Huldigung mitmachen, das ist die ausdrückliche Ansicht der Fraktion. Der Redner verteidigt dann die Ablehnung der 650 000 M., die für die Zurückbehaltung von 500 Mann in Kiautschou angefordert worden sind. Wenn man sich auf den Standpunkt stellt, Truppen zu entsenden, wenn Leben und Eigentum von Deutschen bedroht sind, dann muß man es auch dem Ausland gestatten, daß vielleicht Österreich, Italien oder Rußland ein Armeekorps nach Deutschland wirft, um die unterdrückten ausländischen Arbeiter zu schützen. Die Entsendung von Militär gegen streikende Arbeiter, die nur von ihrem Koalitionsrecht Gebrauch machten, sei eine Auflehnung gegen die bestehenden Gesetze, wie sie schlimmer nicht gedacht werden könne. Die Fraktion habe auf allen Gebieten des parlamentarischen Lebens versucht, die Interessen der Arbeiter wahrzunehmen und werde dies auch in Zukunft tun. — Henschel (Berlin) begründet einen Antrag, gegen das Sitzenbleiben des Abgeordneten Dr. Landsberg beim Kaiserhoch energisch zu protestieren. — Meerfeld (Cöln) wendet sich scharf gegen die Sonderkonferenzen, die eine Vergiftung des Parteilebens darstellten. Bei der Wahl Scheidemanns hätte sich die Fraktion sofort überlegen sollen, ob die Wahl für die Dauer gesichert sei. — Hoch (Hanau) erklärt, daß die Leute, die die Sonderkonferenzen einführten, jetzt in unverantwortlicher und schamloser Weise gegen die Parteigenossen vorgingen. — Der Redner erhält hierfür einen Ordnungsruf. — Baron (Aachen) spricht gegen die Todesstrafe, deren Verteidiger immer mehr werden. Selbst Professor v. Liszt sei bei seiner Halbheit in allen Dingen ein strikter Gegner der Todesstrafe. Es müsse ausgesprochen werden, daß die staatlich konzessionierte und bezahlte Mörderhand die Verachtung der Massen verdiene. — Hierauf nimmt

August Bebel

das Wort. Er wandte sich gegen die Ausführungen Meerfelds. Die sozialdemokratischen Abgeordneten im Reichstag betragen 27 Prozent, hätten also noch lange nicht die Majorität, um große Taten zu zeigen. Bebel erörterte dann die Präsidentschaftsfrage und meinte, daß man sich darüber klar gewesen sei, daß Scheidemann nur eine vorübergehende Erscheinung sei. Schließlich erklärte er sich gegen den Antrag, der die Doppelkandidaturen verhindern will. Reichs- und Landesgesetzgebung griffen ineinander und die Abgeordneten seien deshalb fortgesetzt aufeinander angewiesen. Die Sonderkonferenzen seien 40 Jahre alt. In den achtziger Jahren war die Fraktion in der Frage der Dampfersubvention verschiedener Ansicht gewesen. Es standen 18 Abgeordnete zu 6. Die Linke hätte aber nur aus fünf Personen bestanden, wenn der sechste seiner Herzensneigung hätte folgen dürfen. Aber der hatte eine vernünftige Frau. Die sagte ihm, als er nach Berlin fuhr: „Halte dich nur an Bebel, Bebel ist ein sehr verständiger Mann." (Stürmische Heiterkeit, in die Bebel selbst mit einstimmt.) Richtig sei, so fährt Bebel fort, daß bei den süddeutschen Landschaftlichen Konferenzen aber auch die Taktik festgelegt werde und daß sich die Sache auch auf den Reichstag übertrage. Bei den neueintretenden Abgeordneten werde von beiden Seiten um Anhänger geworben, und einzelne beklagten sich, daß sie

---

Die vierte Gruppe umfaßt Hochbauten. Die Räume sind erfüllt von der großen Gebärde der Städte. Alle Prunkbauten marschieren auf und predigen laut Schönheit, Kraft und Willen der Städte. In der fünften Gruppe endlich ist eine kleine Industrieausstellung zusammengetragen, die allerdings für Städte einer weniger industriereichen Gegend schon eine Ausstellung für sich wäre. Hier haben hauptsächlich die Industrien ausgestellt, deren Dienst den Städten gewidmet ist.

Um den Nichtfachleuten den Besuch der Ausstellung nutzbringender zu machen, werden täglich Führungen veranstaltet. Wie modern die Ausstellung ist, erkennt man, um einen kleinen Zug anzuführen, auch daran, daß sie ein Lichtspieltheater umfaßt, das zeigen soll, wie die neue Bewegung, ohne daß man ihr durch kleinliche Schikane schadet, in das richtige Fahrwasser geleitet werden kann. Für die Frauen werden dazu noch interessante Vorführungen in Schul- und Lehrküchen veranstaltet, so daß auch sie zu den eifrigen Besuchern zählen. Und so rechtfertigt diese Ausstellung auch wieder den guten Ruf der Ausstellungsstadt Düsseldorf. Nicht nur der moralische Erfolg, mit dem sich ja alle Aussteller brüsten, ist vorhanden, nein, was man bei einer solchen Ausstellung kaum annehmen sollte, sie ist auch ein finanzieller Erfolg. Täglich sind die Räume gefüllt und allsonntäglich bringen Sonderzüge Tausende zur Ausstellung nach Düsseldorf. Und das alles ohne Lunapark oder ähnliche sogenannte Vergnügungsstätten. So geht von der Düsseldorfer Städteausstellung eine Fülle schöner und starker Anregung aus in die zahlreichen und mächtig aufstrebenden Großstädte Rheinlands und Westfalens. Hs.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 19. September, Uraufführung: „Der lächelnde Knabe". Ein Scherzspiel aus alten Tagen in 3 Akten von Max Dreyer.

„Staun, daß ich Bacchus, den lustigen, habe, kommt auch schon Amor, der lächelnde Knabe". Daß eben dieser kleine Schelm mit Flügelpaar, Pfeil und Bogen hier gemeint ist, kann man sich gleich denken. Nur daß von dem Lächeln anfangs herzlich wenig zu spüren ist, vielmehr sich seine Anwesenheit gleich durch ein recht gesundes Quälen verrät. Und es ist ein höchst merkwürdiger Bengel. Ganz mystisch ist seine Herkunft, er erscheint sogar einmal als Enkelkind des großen Napoleon, am 1. Mai zur mitternächtigen Stunde wird er im Garten aufgefunden, er nährt sich aus einer Tabakspfeife voll Milch und läßt sich nur beruhigen, wenn sein Entdecker und Pflegevater ihm etwas auf dem Waldhorn vorbläst. Es ist dies der Artilleriemajor a. D. Justus Jasper Krasemann, ein tapferer Mitkämpfer der Freiheitskriege, jetzt Junggeselle in den besten Jahren, der sich mit allerlei Erfindungen auf dem Gebiete der Dampfschiffahrt — wir sind im Jahre 1820 — befaßt, nun aber durch dieses so unerwartet ihm beschiedene Knäblein eine neue Lebensaufgabe erhält, die ihn auch sein Lipperlein vergessen läßt. Nun macht freilich Fräulein Sabine Benkardt, die Besitzerin seines Hauses, mit der er in einem lustigen Krieg lebt, Anspruch auf den Findling, von dem ihr allerdings nach dem alten Grundbuchrecht nur ein Viertel zusteht. Und da man den armen Jungen nicht nach weiland König Salomos Vorbild entzweischneiden kann, so einigen sich die beiden Beschützer dahin, gemeinsam als glückliches Ehepaar sich seiner anzunehmen. Die Aussicht auf solche behagliche Lösung eröffnet sich schon früh, aber es kommen noch allerhand nette und ergötzliche Intrigen dazwischen, auch eine zweite Liebesgeschichte sowie einige geschäftliche Affären; die Fäden wirren sich manchmal etwas durcheinander, aber der quälende Knabe stellt sich immer mit oder ohne Waldhornbegleitung rechtzeitig ein. Und wenn der Vorhang gefallen ist, hat man sich in harmlos-lustiger Weise unterhalten und bereut es nicht, von Herzen gelacht zu haben.

Denn der Humor in diesem Stück ist von der gesunden, alten, von rechter Lebensheiterkeit erfüllten Art, drollig und kindlich-naiv, auch manchmal nicht sehr gewählt, aber wirklich erfrischend durch seine Herzlichkeit. Nicht umsonst ist Max Dreyer Landsmann Fritz Reuters. Seine Art hat wenig gemein mit der trivialen Situationskomik beliebter Familienkomödien, noch weniger freilich mit jener giftigen Satire, die sich heutzutage so oft als Humor ausgibt, und der Dreyer selbst einmal, nicht zum Vorteil seines Talents, gehuldigt hat. Für die Berliner, denen das Stück heute ebenfalls zum erstenmal vorgeführt wird, mag seine anspruchslose Munterkeit nichts sein, man wird es dort wohl vornehm abtun, wir Provinzler sind doch recht zufrieden damit. Gerade solcher Theaterstücke sollten wir mehr haben, die nicht krampfhaft geistreich tun, Popularität für sich in Anspruch nehmen können, ohne den Geschmack für Höheres zu verderben.

Auch an der Lebendigkeit und Frische der Aufführung, die Herr Linsemann arrangiert hatte, konnte man überall seine Freude haben. Höchstens daß man sich die Sabine noch etwas erdenhafter und resoluter denken kann, als wie Frl. Bayrhammer sie darstellte, bei der ein fast harmonischer, wohl der Eigentümlichkeit des Organs zuzuschreibender Grundton störte. Ob Frl. Gauby mit ihrer gesunden Frische hier sich nicht besser geeignet hätte? Herr Rodius hatte eine höchst dankbare Aufgabe in der prächtigen Gestalt des Majors erhalten, deren er sich mit Liebe und treffsicherer Wirkung annahm. Unser einstiger jugendlicher Held scheint hier eigentlich seine rechte Begabung gefunden zu haben, hier war alles von lebendigster Natürlichkeit. Allerliebst gab Frl. Schrötter die kleine Brigitte mit ihrer naiven Begeisterung für den Einsiedler von St. Helena, und Herr Wanka (Dr. Gerd Gerdes) kurierte die Schwärmerin mit gewinnender Herzlichkeit. Dann sah man Fr. Bleibtreu und Herrn Andriano ihre ganze komische Kraft entfalten, die brave Krischane Kluckuhn könnte Anna Schramm nicht köstlicher vorführen. Ganz einfach und echt war Herr Legal in der Rolle des liebenswürdigen, romantischen Ratsapothekers Tobias Lindenström, einer Gestalt, die der Dichter wirklich poetisch empfunden hat. Die Herren Herrmann und Zollin gaben ergötzliche Typen bürgerlicher Schlauheit, Herr Rehlopf amüsierte als Diener „Trübsal", trotz einiger Übertreibung, und eigentlich verdiente auch der anonyme Quäler genannt zu werden, der sich solistisch so hervorragend beteiligte.

So darf man wohl der Leitung des Hoftheaters zu der Wahl dieses Stückes Glück wünschen; man hat sich früher manches von Max Dreyers Dramen entgehen lassen, dafür dürfte sich dieses denn auch recht lange am Leben erhalten. Die Zuschauer begrüßten es aufs herzlichste. Das Werk selbst wie die Aufführung haben in gleicher Weise gefallen.

***

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Strindbergs Arbeitszimmer soll unverändert in das Nordische Museum nach Stockholm übergeführt werden.

Bildende Kunst und Musik. Jan Kubelik hat sich, wie die „Leipz. N. N." mitteilen, magyarisieren lassen und heißt nun Volgar Janos. Er hatte sich bekanntlich vor einigen Jahren mit einer Ungarin verheiratet und besitzt die ungarische Staatsbürgerschaft. — Caruso wird Ende Oktober nicht nach Berlin kommen, sondern am 21. Oktober in Mailand sein, um bei seinem vielbesprochenen Ehescheidungsprozeß, da ein Termin stattfindet, persönlich zugegen zu sein. — Die Freunde Albert Welitis, des kürzlich verstorbenen Schweizer Künstlers, veröffentlichen jetzt einen Aufruf zur Sammlung für eine Büste Welitis. Sie soll in Bronze gegossen und an einem öffentlichen Platze in der Schweiz aufgestellt werden.

Wissenschaft und Technik. In Meran findet vom 11. bis 13. Oktober der 7. Balneologenkongreß statt, zu dem bereits eine große Anzahl hervorragender Gelehrter ihre Teilnahme zugesagt hat.

nicht als Redner oder in die Kommissionen vorgeschlagen würden, wenn sie sich nicht einer Gruppe anschließen wollten. Dem hat der Fraktionsvorstand ein Ende gemacht. Der Redner erklärt sich für den Antrag Sindermann, daß auf beiden Seiten keine Sonderkonferenzen abgehalten würden. — Da es 2 Uhr geworden war, machte ein Schlußantrag der weiteren Debatte ein Ende, nachdem der Vorsitzende der Sympathie des Parteitages für die um ihr Wahlrecht kämpfenden ungarischen Arbeiter Ausdruck gegeben hatte. Das Schlußwort Stadthagens und die Abstimmung wurden auf morgen (Freitag) vertagt. Nachmittags findet ein Ausflug nach Augustusburg statt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Geheimer Kommerzienrat Allendorf, Besitzer der Kaiserbrauerei, sowie der Sprengstoff- und Patronenfabrik in Schönebeck (Elbe) bezw. Großsalze, ist gestorben.

* **Ein Besuch des Kronprinzen beim Kardinal Kopp.** Im Anschluß an einen mehrtägigen Jagdaufenthalt in Neuramuck bei Allenstein wird der Kronprinz mitte nächster Woche einer Einladung des Kardinals Fürstbischof Dr. v. Kopp zur Jagd in Johannisberg folgen.

* **Reichskanzler und bayerischer Jesuitenantrag.** In unterrichteten Kreisen verlautet, der „Köln. Ztg." zufolge, daß dem Reichskanzler ein Antrag vorliege, den bayerischen Antrag zum Jesuitengesetz mit der Feststellung zu bescheiden, daß die von der bayerischen Regierung in Vollzug der Bekanntmachung des Bundesrates vom 5. Juli 1872 erlassenen Ausführungsbestimmungen dem Sinne des Gesetzes widersprechen.

* **Die Arbeiten der Strafrechtskommission.** Über die weiteren Beratungen der Strafrechtskommission erfährt die „Tägliche Rundschau", daß die Kommission voraussichtlich erst zu Ende des Jahres 1913 ihre Tätigkeit beendigen wird. Im Jahre 1914 wird das Reichsjustizamt dann auf Grund des gewonnenen Materials einen vorläufigen Entwurf aufstellen, ihn der öffentlichen Kritik unterbreiten und mit den verbündeten Regierungen in einen Meinungsaustausch über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfes eintreten. Nach Beendigung dieser Besprechungen wird an die Aufstellung einer endgültigen Vorlage gegangen werden. Jedenfalls wird die Reform des Strafrechts das erste große gesetzgeberische Werk sein, das der im Jahre 1917 neu zu wählende Reichstag zu verabschieden hat. Die im letzten Reichstage gescheiterte Strafprozeßordnung wird nicht wieder vorgelegt, es wird daher erwogen, die Jugendgesetzgebung aus dem Rahmen heraus zu heben und in Gestalt einer Novelle an den Reichstag zu bringen, da es ein dringender Wunsch des Reichstages ist, auf diesem Gebiete zeitgemäße Reformen einzuführen.

* **Ein Stadtratsjubiläum Bassermanns.** Der nationalliberale Parteiführer Bassermann feiert am 22. Oktober sein 9jähriges Jubiläum als Mannheimer Stadtrat. In einem Artikel in seinem „Mannh. Generalanzeiger" wirft der nationalliberale Parteichef selbst einen Rückblick auf das Jahr 1887, das ihm das Mandat zum Stadtrat brachte.

* **Der 7. deutsche Arbeitsnachweis-Kongreß** ist gestern in Hamburg durch den Vorsitzenden des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise, Dr. Freund (Berlin), eröffnet worden. Vertreten sind die Senate von Hamburg und Lübeck, das Reichsamt des Innern, das Reichsmarineamt, das Kaiserliche Statistische Amt, die Regierungen von Sachsen, Baden, Württemberg und Weimar, die Landeshauptleute von Hannover, Westfalen, Posen, Brandenburg, das Oberpräsidium und das Regierungspräsidium von Schleswig, das österreichische Handelsministerium und das dänische Ministerium des Innern. Der Kongreß ist sehr stark besucht. Die Arbeitgeber- und die Arbeitnehmer-Vereinigungen sowie die Landwirtschaftskammern sind zahlreich vertreten. Die Verhandlungen begannen mit einem Referat des Rechtsrats Dr. Fischer (Nürnberg) über die bisherige Wirkung des Stellenvermittlergesetzes und die aus ihr sich ergebenden Reformvorschläge.

* **Eine „kleine Anfrage" über den Ärmelkanal.** Eine „kleine Anfrage" hat, der „Germania" zufolge, der Abg. Erzberger schon jetzt bei dem Bureau des Reichstags, der bekanntlich erst Ende November oder gar Anfang Dezember zusammentreten wird, eingereicht. Sie lautet: „a) Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß der ehemalige Befehlshaber des französischen Mittelmeergeschwaders, Vizeadmiral Germinet, es als seine persönliche Überzeugung ausgesprochen hat, „daß England und Frankreich den Ärmelkanal mit Recht als englisches und französisches Gewässer ansehen und im Falle einer Kriegserklärung sofort den neutralen Mächten das Verbot der Schiffahrt durch den Ärmelkanal bekanntgeben?" b) Hat der Herr Reichskanzler Anhaltspunkte, inwieweit diese das Völkerrecht schwer verletzende „persönliche Überzeugung" des französischen Admirals von den Regierungen in London und Paris geteilt wird? c) Welche Vorbeugungs- und Abwehrmaßnahmen gedenkt der Herr Reichskanzler in Gemeinschaft mit den in erster Linie interessierten neutralen Mächten gegen solche Absichten alsbald zu ergreifen?" Abgeordneter Erzberger erklärt, daß er auf die Beantwortung verzichten werde, wenn das Erforderliche alsbald in die Wege geleitet werde.

* **Der Strafprozeß gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten Borchardt und Leinert** wegen der Vorgänge im Preußischen Abgeordnetenhause am 9. Mai wird am nächsten Montag vor der Ersten Strafkammer des Landgerichts 1 zur Verhandlung kommen.

* **Streikunruhen in Straßburg.** Aus Anlaß des Streikes in der elsässischen Tabakmanufaktur fanden gestern in Straßburg große Zusammenrottungen statt. Da der Aufforderung der Polizei, auseinander zu gehen, nicht Folge geleistet wurde, mußte schließlich gegen die versammelte Menge vorgegangen werden. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.

* **Vom deutschen Holzarbeiter-Verband.** Eine Vertrauensmännerversammlung sämtlicher Bezirke und Branchen des deutschen Holzarbeiter-Verbandes, die gestern abend in Berlin tagte, beschloß nach lebhafter Debatte, in Anbetracht der im nächsten Frühjahr drohenden Kämpfe in der Holzindustrie den wöchentlichen Beitrag vom 1. Oktober ab von 1 M. auf 1.25 M. zu erhöhen.

Post und Eisenbahn.

Probefahrten mit einem neuen elektrischen Triebwagen. Auf der Strecke Dessau-Bitterfeld werden jetzt täglich Probefahrten mit einem neuen elektrischen Triebwagen unternommen, der gegenüber den bisherigen elektrischen Lokomotiven viele Vorzüge aufweist. Er setzt sich nämlich aus zwei gleichen Teilen zusammen, die völlig unabhängig voneinander sind und jederzeit getrennt werden können. Das bietet eine Reihe von Vorteilen. Erstens kann ein etwa möglicher Defekt dem Betriebe nicht schaden; denn schon der eine Teil der Lokomotive ist imstande, vermöge seiner großen Leistungsfähigkeit den ganzen Zug mit der genügenden Schnelligkeit zu bewegen. So zog dieser Tage ein kaum vier Meter langer Triebwagen vier Schnellzugs- und einen Güterwagen. Nun hat man aber auch die Lokomotive geteilt und je eine Hälfte vorn und hinten am Zuge angebracht. Dadurch ist den Führern die Möglichkeit gegeben, sowohl die Strecke vor als auch hinter dem Zuge zu übersehen, was zur Sicherheit des ganzen Betriebes wesentlich beiträgt. Auf der ganzen Strecke sind weiße Fähnchen angebracht, die dazu dienen, die Bremsvorrichtungen zu kontrollieren. Die Probefahrten werden täglich fortgesetzt.

Die Verkehrseinnahmen deutscher Eisenbahnen für August 1912 betrugen nach der im Reichseisenbahnamt aufgestellten Übersicht:

	Im ganzen M.	Auf 1 Kmtr. M.	Gegen das Vorjahr (mehr, weniger) im ganzen M.	auf 1 Kmtr. M.	v. H.
Personenverkehr	90477108	1744	+ 4^95182	+ 70	+ 4,18
Güterverkehr	173796662	8268	+ 11309996	+ 173	+ 5,59

Die Einnahmen dieses Jahres vergleichen sich mit den Vorjahreseinnahmen wie folgt:

	aus Personenverkehr 1912 M	aus Personenverkehr 1911 M	aus Güterverkehr 1912 M	aus Güterverkehr 1911 M
Jan.-Juli	500 545 468	469 890 000	1 110 068 169	1 019 830 000
August	90 477 108	85 781 726	173 796 662	162 476 108
zus.:	551 022 576	555 671 726	1 283 864 831	1 182 306 108

Koloniales.

Dr. Solfs Heimreise. Staatssekretär Dr. Solf hat, wie in dem letzten Bericht gemeldet, am 13. ds. Muansa wieder verlassen, um über die englische Uganda-Bahn die Rückreise zur Küste anzutreten. Dem Staatssekretär fiel es bei seinem Besuche im deutschen Viktoria-See-Gebiet auf, welche Fülle von Landesprodukten an die Küste des Viktoriasees zur Verschiffung und Weiterbeförderung über die Ugandabahn gebracht wird, und daß diese Landeserzeugnisse hauptsächlich aus den Eingeborenen-Pflanzungen stammen. Der Staatssekretär hat mit dieser freudigen Anerkennung, dieser fortschreitenden Entwicklung nicht zurückgehalten und nur bedauert, daß die Verschiffungseinrichtungen für die Ernte nicht genügen. Der Staatssekretär hat sich am 17. September in Mombassa an Bord des Dampfers „Prinzessin" zur Heimreise eingeschifft.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Ein Besuch des griechischen Königs. Wien, 20. Sept. Wie verlautet, trifft der König von Griechenland Ende dieses Monats hier ein und wird eine Begegnung mit dem Kaiser sowie eine Besprechung mit dem Minister des Äußern Grafen Berchtold haben.

Ruhe in Budapest! Budapest, 20. September. Der gestrige Abend ist völlig ruhig verlaufen. Die Gefahr weiterer Straßenkrawalle ist geschwunden. Für den Fall, daß die ungarische Opposition in der ungarischen Delegation erscheinen sollte, sind bereits die notwendigen Verfügungen ergangen. Zu diesem Zweck werden sich ungarische Polizisten in Zivilkleidern nach Wien begeben und dort dem Präsidenten der ungarischen Delegation zur Verfügung gestellt werden. Für die Ruhe auf den Straßen sollen Wiener Polizisten Vorsorge treffen.

General Görgey totgesagt! Aus Budapest, 19. September, berichtet die „Frankfurter Zeitung": General Görgey, der schon totgesagt war, lebt noch und erfreut sich guter Gesundheit. Dem Berichterstatter, der ihn aufgesucht hatte und dem die Schwester des Generals gesagt hatte, er habe sich nur den Magen an schlechter Milch verdorben, hat er vergnügt widersprochen und erwidert: „Nicht durch schlechte Milch, sondern nur durch das schlechte Klavierspiel meiner Urenkelin."

Der neue Fürstbischof von Brixen. Innsbruck, 19. September. Zum Nachfolger des verstorbenen Fürstbischofs von Brixen, Altenweitzel, wurde der Generalvikar von Vorarlberg, Dr. Egger, ernannt. Die Ernennung Eggers bedeutet in diesem überaus heftigen Kampf zwischen der konservativen und der christlichsozialen Partei eine empfindliche Niederlage der Christlichsozialen, deren Kandidat, der Lehrer des künftigen Thronfolgers Erzherzog Karl Franz Joseph, Monsignore Waitz, nicht durchgebracht werden konnte.

Schweiz.

Die interparlamentarische Konferenz. Genf, 19. Sept. Die interparlamentarische Konferenz behandelte heute nachmittag die Anträge der russischen Gruppe, betreffend die Organisation und Vermittlung zwischen Staaten. Sie genehmigte ferner die Anträge des französischen Senators d'Estournelles de Constant, betreffend Einschränkung der Ausgaben für Rüstungen zu Lande und zu Wasser.

Niederlande.

Das Urheberrecht. Haag, 19. September. Die Erste Kammer nahm von neuem das Gesetz, betreffend das Urheberrecht, an. Der Justizminister erklärte bei dieser Gelegenheit, Holland würde wahrscheinlich am 1. November der Berner Konvention beitreten können.

Frankreich.

Nachgiebigkeit Spaniens in der Konsulatsdifferenzenfrage. Paris, 19. September. Ministerpräsident Poincaré teilt mit, der spanische Minister Garcia Prieto habe dem französischen Botschafter Geoffroy in San Sebastian erklärt, daß die spanischen Konsuln in Marokko Anweisung erhalten hätten, sich der politischen Einmischung in der französischen Zone zu enthalten und im Einklang mit der zwischen den beiden Regierungen bevorstehenden loyalen Freundschaft zu handeln. Spanien behalte sich die Möglichkeit vor, die ihm zur Last gelegten Tatsachen nach eingehender Untersuchung richtig zu stellen; aber es willige zum Zeichen der Freundschaft darin ein, die beiden Konsuln in Mogador und Mazagan endgültig abzuberufen. (Vergl. Letzte Drahtberichte.)

England

Die Konfusion bei den Königsmanövern. London, 19. September. Zu dem gemeldeten Abbruch der englischen Manöver wird in halbamtlichen Berichten weiter erklärt, daß die durch die fliegenden Kundschafter eingezogenen Nachrichten zu einer Verzettelung der Streitkräfte auf beiden Seiten geführt hätten. In Harseheath waren die Roten und Blauen derart durcheinander geraten, daß die Offiziere nicht mehr wußten, ob sie von vorn oder von hinten angegriffen würden, ob sie es mit Freund oder Feind zu tun hätten. Bald wurde der kleine Ort von den Roten, bald von den Blauen genommen, bald fanden sich Rot und Blau zu ihrem großen Erstaunen gemeinschaftlich im Besitze der wenigen Häuser.

Der unionistische Widerstand gegen die Homerule. Belfast, 19. September. Im Zusammenhang mit dem Kampf der Unionisten gegen die Homerule in Ulster gab Sir Edward Carson, Führer der irischen Unionisten, den Inhalt folgenden unionistischen Vertrages bekannt: Überzeugt, daß die Homerule ein Unglück für die nationale Wohlfahrt Ulsters und der ganzen Insel bedeutet und für die Einheit des Reiches gefährlich ist, verpflichten wir unterzeichnete Männer von Ulster als treue Untertanen des Königs uns, in dieser unglücksbedrohten Zeit einander beizustehen, für uns und unsere geliebten Kinder unsere Stellung als gleichberechtigte Bürger der vereinigten Königreiche zu verteidigen und alle Mittel zu gebrauchen, um die gegenwärtige Verschwörung, in Irland die Homerule einzurichten, zunichte zu machen. Wenn uns ein derartiges Parlament aufgezwungen werden sollte, verpflichten wir uns feierlich, seine Gültigkeit nicht anzuerkennen.

Rußland.

Englischer Flottenbesuch. Petersburg, 19. September. Ein englisches Geschwader trifft am 5. Oktober vor Reval ein und bleibt dort vier Tage.

Italien.

Zusammenkunft des Königs mit dem Erzherzog Franz Ferdinand. Venedig, 19. September. Die klerikale „Difesa" meldet: König Viktor Emanuel werde sich nächster Tage in Venedig an Bord des Kriegsschiffes „Lombardia" einschiffen und auf offenem Meere mit dem österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand zusammentreffen.

Ermordung eines Konsulatsbeamten. Rom, 20. Sept. Auf dem italienischen Konsulat in Chambery (Savoyen) wurde der Bureaubeamte durch mehrere Schüsse lebensgefährlich verwundet. Der Sterbende gab an, daß ein Mann in die Bureauräume gedrungen sei und verlangt habe, den Sekretär zu sprechen. Als er den Mann abgewiesen habe, habe er mehrere Schüsse auf ihn abgefeuert. Auch der entkommene Täter scheint schwer verwundet worden zu sein.

Vereinigte Staaten.

Das Vorgehen gegen den Schiffahrtstrust. Washington, 19. September. Die mit der Untersuchung des Schiffahrtstrusts beauftragte Kommission des Kongresses hat von den Eisenbahngesellschaften eine Darlegung ihrer Beziehungen zu den Schiffahrtsgesellschaften und die Angabe ihres Besitzes in Schiffahrtsaktien verlangt.

Zur Eröffnung des Panamakanals. Washington, 19. September. Wie die Blätter melden, wird das erste amerikanische Kriegsschiff den Panamakanal voraussichtlich am 15. August 1913 durchfahren, während der Kanal von Handelsschiffen vom Dezember 1914 an benutzt werden kann. Der Erbauer des Kanals, Oberst Goethals, schätzt die Baukosten jetzt nur auf 375 Millionen Dollar.

Die Streikunruhen in Bingham. Salt Lake City, 19. September. Die aus dem Ausstand der Bergarbeiter in Bingham im Staate Utah erwachsende Lage wird immer ernster. Das Heer der Ausständigen hält die Kupfer-, Blei- und Silbergwerke unbestritten in seinem Besitz. Die Ausständigen haben Bollwerke und Verschanzungen errichtet und eine Art militärischer Disziplin ausgebildet. Um ihnen entgegenzutreten, ist eine starke Mannschaft aufgeboten worden. Der Scherif-Stellvertreter und die Beamten planen ein rasches Vorgehen, um Feindseligkeiten zu vermeiden.

Australien.

Die Querbahn durch das Festland. In Port Augusta in Südaustralien wurde durch den Generalgouverneur und in Gegenwart der Bundesminister, der Vertreter der Staatsbehörden und einer großen Anzahl von Parlamentsmitgliedern der erste Spatenstich für die 1063 englische Meilen lange Transkontinentalbahn nach Westaustralien feierlich vollzogen. Der Generalgouverneur hob in seiner Rede die Bedeutung der neuen Linie für die Konsolidierung des „Commonwealth of Australia" und für die Landesverteidigung hervor. Die Baukosten für die Linie, die in drei bis vier Jahren fertiggestellt sein wird, betragen ungefähr 80 Millionen Mark. Vom König von England lief ein Glückwunschtelegramm ein.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Zwangsversteigerung.

Die auf den vor einigen Tagen erschienenen Aufsatz über die Zwangsversteigerung von Immobilien eingegangenen Anfragen veranlassen uns, folgendes Beispiel zur allgemeinen Kenntnis unseres Leserkreises zu bringen: Nach § 44 des Deutschen Zwangsversteigerungsgesetzes vom 24. März 1897 wird bei den Versteigerungen von Grundstücken nur ein solches Gebot zugelassen, das die allgemeinen (gerichtlichen) Kosten des Verfahrens und alle dem Anspruch des betreibenden Gläubigers vorgehenden Rechte deckt. Wenn ein Haus mit 30 000 M. erster, 20 000 M. zweiter und 4000 M. dritter Hypothek belastet ist, und wenn ferner 1200 M. rückständige Hypothekenzinsen und rund 300 M. rückständige öffentliche Abgaben zur vorzugsweisen Befriedigung angemeldet sind, dann muß im Zwangsversteigerungstermin mindestens ein Gebot von (30 000 + 20 000 + 1200 + 300 M.) 51 500 M. abgegeben werden, wobei angenommen ist, daß auf Grund der Forderung des Gläubigers der dritten Hypothek (von 4000 M.) die Zwangsversteigerung betrieben wird. Sollte jedoch der Gläubiger der ersten, bezw. zweiten Hypothek die Zwangsversteigerung betreiben, so ändert sich das Gebot entsprechend. Die gebotene Summe (also die 51 500 M.) braucht nun aber, wie man zunächst wohl ohne weiteres annehmen möchte, nicht in bar bezahlt zu werden. In bar ist vielmehr nur derjenige Teil des geringsten Gebots zu entrichten, der zur Deckung der Kosten- und Zinsansprüche aus den in das geringste Gebot

hineinfallenden Rechten bestimmt ist; nach dem vorliegenden Beispiel also 1500 M., wozu noch die Gerichtskosten kommen. Außerdem ist noch der das oben auseinandergesetzte geringste Gebot übersteigende Betrag des Meistgebots in bar zu bezahlen. Dessen Höhe kann erst am Schluß der Zwangsversteigerung angegeben werden und würde dann in Frage kommen, wenn ein Bietungslustiger etwa 55 000 M. oder gar 60 000 M. bieten würde. In diesem Fall würde das geringste Gebot 55 500 M. betragen. Das Bargebot ist vom Zuschlag ab mit 4 Prozent zu verzinsen und im Kaufgelderbelegungstermin bar zu zahlen. Durch Hinterlegung gleich im Versteigerungstermin wird der Ersteher befreit. Es empfiehlt sich deshalb für alle Fälle, einige tausend Mark in bar mitzubringen. Die Bietungslustigen sind nach den gesetzlichen Bestimmungen über das geringste Gebot und die Höhe des Bargebots von dem die Zwangsversteigerung führenden Richter zu belehren.

— **Bischof Willi von Limburg schwer erkrankt.** Der Bischof Dr. Willi, der zurzeit im Redemptoristen-Kloster Geistengen bei Hennef an der Sieg zur Teilnahme an Priesterexerzitien weilt, wurde gestern abend von einer Herzaffektion befallen und auf seinen Wunsch mit den Sterbesakramenten versehen. Der Bischof hatte eine gute Nacht; sein Zustand gilt als sehr ernst.

— **Einen Streifzug durch okkulte Gebiete** veranstaltete gestern abend ein alter Bekannter, den man immer wieder gern empfängt und bei dem man sich stets außerordentlich gut unterhält, im Zivilkasino in der Friedrichstraße: F. Cumberland, der Gedankenleser, Suggestionist, Antispiritist usw. usw. Cumberland ist hier zu bekannt, als daß es nötig wäre, seinem bewunderungswürdigen Talent, sich auf den verschiedenen Gebieten der okkulten Wissenschaften mit erstaunlicher Sicherheit zu bewegen, viele Worte zu widmen. Sein einleitender Vortrag über Suggestion und Autosuggestion fand in dem zahlreichen Publikum eine aufmerksam lauschende Zuhörerschaft; von der Gelegenheit, die „Gedächtnis-Meisterschaft" Cumberlands auf die Probe zu stellen, wurde gründlich Gebrauch gemacht. Das Erheben von Zahlen unter 100 in der dritten oder vierten Potenz, das Ziehen von Kubikwurzeln aus langen Zahlen — Aufgaben, die unsereiner nur im Schweiße seines Angesichts zu lösen imstande ist — erledigte er im Handumdrehen. In den Gedanken anderer wurde — man möchte beinahe sagen, wie in einem offenen Buche gelesen; z. B. jemand betrachtete ein Bild, das Bild wurde von dem Gedankenlesenden in seinen Konturen nachgezeichnet; jemand versteckte eine Stecknadel, die mit verbundenen Augen in den Saal geführte Frau Cumberland fand die Nadel usw. Die antispiritistischen Experimente würden wohl keinen Spiritisten überzeugt haben, daß es mit den spiritistischen Experimenten eitel Unfug, will sagen, Fingerfertigkeit der Medien ist, aber sie gelangen trefflich und machten mindestens glaubhaft, daß Schwindler den Spiritisten in dieser Weise wohl oft blauen Dunst vormachen mögen. Die „Sitzung bei Cumberland", die zwei Stunden dauerte, war kein verlorener, sondern ein sehr genußreicher Abend.

— **Deutscher Wissenschafter-Verband.** Schon seit einiger Zeit war unter den 80 wissenschaftlichen Korporationen der 7 engeren Kartelle an den einzelnen Universitäten der Wunsch nach engerem Zusammenschluß laut geworden. Dieser Zusammenschluß vollzog sich in den diesjährigen Pfingsttagen zu Cassel und führte zur endgültigen Gründung des Deutschen Wissenschafter-Verbandes. Am Donnerstag, den 19. d. M., fand nun unter zahlreicher Beteiligung von Alten Herren und zurzeit noch Studierenden aus Wiesbaden, Biebrich und Umgegend im „Wiesbadener Hof" hierselbst eine Versammlung statt, die äußerst anregend verlief und die zur Gründung einer Wiesbadener Ortsgruppe führte.

— **Nachtfröste** werden von der Frankfurter Wetterdienststelle für die kommenden Nächte angesagt. Das ist eine Prognose, die so ganz dem Charakter des diesjährigen September, der uns sonst meist noch recht schöne, warme Tage zu bringen pflegt, entspricht. Morgen soll am Tag die Witterung außerdem „meist heiter und trocken, auch wärmer" sein, aber das alles kann keinen Ersatz bedeuten für das Defizit an Sonne, das uns in der letzten Zeit leider nur zu fühlbar geworden ist und auch in gesundheitlicher Beziehung sich empfindlich geltend macht. Weiter angekündigte „Morgennebel" vervollständigen das wenig freundliche meteorologische Bild und zeigen ebenfalls deutlich darauf hin, daß der Herbst nicht erst beginnen will, sondern bereits vollends bei uns eingezogen ist.

— **Eine merkwürdige Herbstblume.** Im Herbst sieht man in den Blumenhandlungen häufig eine braune, runde Zwiebel auf Gestell oder Tisch liegen, die, ohne Erde und Wasser, kräftige Blütenstengel treibt, an denen sich hübsche violette oder fliederfarbige Blüten entfalten. Diese merkwürdige Treibzwiebel ist eine kultivierte Form unserer Herbstzeitlose. Durch die Kunst des Gärtners ist nun die Herbstzeitlose in so hohem Grad kultiviert worden, daß sie trocken, ohne Topf, ohne Erde und ohne Wasser blüht, man braucht die Zwiebel nur irgendwohin zu legen, wo sie Licht hat, dann entwickelt sie ihre Blüte ganz von selbst. Ja, sogar ohne Licht bilden sich die Blüten vollkommen an der trocken liegenden Zwiebel, in diesem Fall allerdings farblos. Es dürfte kaum ein zweites Gewächs bekannt sein, das ohne irgend welche Pflege so kräftige, zahlreiche schönfarbige Blüten hervorbringt, wie dieses Colchicum. Ihre Entwicklung überrascht um so mehr, als die braune Zwiebel in der ersten Zeit einen gänzlich leblosen Eindruck macht. Kurz nach dem Abblühen kann man die noch völlig wurzellose Pflanze in einen nicht zu kleinen Blumentopf mit nahrhafter, am besten mit Torfmull vermengter Erde setzen. Man erhält dann bei anfänglich schwächerem, später starkem Gießen im Winter eine kräftige Blattpflanze mit großen, glänzendgrünen, unregelmäßig eiförmigen Blättern, die dem winterlichen Blumentisch zum Schmuck dient.

— **Aus dem Fenster gestürzt** ist gestern abend gegen 11 Uhr am Hauptbahnhof das 16 Jahre alte Hausmädchen Emilie J. Das Mädchen ist Nachtwandlerin und leidet häufig an nervösen Anfällen. Im Schlaf ist es etwa 5 Meter hoch aus dem Fenster auf die Straße gesprungen. Es zog sich innere Verletzungen zu und wurde von der Sanitätswache dem Krankenhaus zugeführt. Ihr Befinden hat sich bereits wieder so weit gebessert, daß die Entlassung aus dem Krankenhaus bevorsteht.

— **Heiratsschwindler.** In letzter Zeit suchte durch Zeitungsinserate ein angeblicher Beamter in guter Stellung und mit großem Einkommen eine Frau, auch Witwe, mit Vermögen. Es meldeten sich eine Anzahl heiratslustiger Damen, mit denen er sich alle in Verbindung setzte, nach und nach bei jeder Familie einlogierte und sich höhere Geldbeträge erschwindelte. Eine Dame zeigte der Polizei die Sache an, und es gelang, den Schwindler festzunehmen. Er will früher in Posen Stationsverwalter gewesen sein und Müller heißen. Er ist im Alter von 35 bis 36 Jahren.

— **Zu dem Autounfall** bei Langenschwalbach, von dem wir am Montag berichteten, erfahren wir noch, daß es sich dabei nicht um einen Herrn Kunz, sondern um einen Herrn Kurtz von hier handelt, der in Berlin wohnt und nur vorübergehend in seiner Vaterstadt anwesend war.

— **Auf dem Grabe seiner Mutter erschossen** hat sich heute vormittag in Sonnenberg der von dort stammende, hier in Arbeit gewesene Tapezierer Wilhelm D. Der 24 Jahre alte Mann soll von einem unheilbaren Leiden befallen, und das die Ursache seines Selbstmords gewesen sein.

— **Die Katze als Reinigungsmittel.** Eine Bauersfrau aus einem benachbarten Dörfchen hatte sich vor Gericht zu verantworten, weil bei einer Probeentnahme in der von ihr gelieferten Milch Wasser entdeckt worden war. Auf die Frage des Richters, wieso das Wasser in die Milch gekommen sein könne, und ob sie nicht vielleicht auch, wie dies anderwärts vielfach geschieht, den Melkeimer etwas zu gründlich ausgeschwenkt und dann dieses Schwenkwasser der gemolkenen Milch zugesetzt habe, erklärte die Beschuldigte: „Ach Gott naa, mer schwenke unsern Melkaamer überhaupt nit aus, wisse Se, mer hunn do zwaa klaane Kätzcher, die lecke den Melkaamer immer ganz sauwer aus".

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege bedürftiger Kinder: von Herrn Dr. K., Wiesbaden (im Hinblick auf die gut verlaufene Sommerreise), 10 M. — Für den Kinderhort: von Herrn Oberst W. 1 M. 10 Pf.

— **Kleine Notizen.** Der Verein für volksverständliche Gesundheitspflege, E. V., hält heute abend 8½ Uhr im kleinen Saale der Loge Plato eine außerordentliche Hauptversammlung ab, bei der als Hauptgegenstand die Einführung der Bundessterbekasse auch für den hiesigen Verein zu beraten ist. — Während der Renntage fahren die Mailcoaches von 1½ Uhr an Kurshaus nach dem Rennplatz und zurück — Einen Besuch der Ausstellung „Der Mensch" in Darmstadt unternimmt der „Kneippverein" am Sonntag, den 22. September. Die Abfahrt erfolgt ab Wiesbaden vormittags 8 Uhr 31 Min. nach Mainz, von hier aus mit Sonntagsfahrkarte nach Darmstadt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Vortrag.** Morgen Samstag, den 21. d. M., abends 8½ Uhr, findet in den studentischen Volksunterrichtskursen in der Blücherschule ein öffentlicher Vortrag statt. Name: „Das Fremdwort".

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Vom Rhein.

o. **Biebrich,** 20. September. Die Hoffnung, daß der verregnete Sommer uns noch in seinen letzten Tagen etliche Wärme spenden würde, ist nun auch dahin, nachdem Tag für Tag die Physiognomie des Himmels durch den eilenden Zug regenschwerer Wolken gebildet wird. Und dieses alltägliche Grau in Grau begräbt noch manch andere Hoffnung. Zunächst die des Winzers, der vor 10 Wochen noch von einem ganzen Herbst träumte. Jetzt schätzt er auf einen guten Zweidrittel-Herbst. Nicht minder die der Hoteliers und Gastwirte, denen der andauernde Regen manchen guten Gast weggeschwemmt hat. Jetzt besorgt das der Herbstwind, der ganz unkalendermäßig früh gekommen ist und der es uns tagtäglich zum Bewußtsein bringt, daß ein Paletot eine sehr schöne Sache ist — sofern man einen hat! Notabene, um bei den Hotels zu bleiben, da heißt's auch mit dem vollen Herbst, und mancher Gasthalter zieht recht melancholische Gesichter, wenn er für die ausharrenden drei letzten Gäste auch noch den kostspieligen Betrieb der Zentralheizung in Tätigkeit setzen muß. „Das ist ein Geschäft, das bringt noch was ein!" Und ebenso früh ist's mit dem Passagierverkehr auf den Rheindampfern bestellt. Es muß ja nicht ausgerechnet ein Schiff sein, von wo aus man sich schwarzdrohende Wolkenkulissen oder das noch interessantere Bild eines konsequent herniederkommenden Bindfadenregens ansieht, das kann man ja wo anders auch haben. Auch das Strand- und Badeleben ist er! Die Badeanstaltsbesitzer gehören nicht zu den abergläubischen Leuten. Sie haben trotz der seit 14 Tagen ständig wiederkehrenden Prognose „aufheiternd, warm, trocken" und wie sonst noch der amtliche Wettermacher voraussagte (allerdings zu weit „voraus"), ihre Zelte abgebrochen und die Schwimmbäder in die Winterquartiere im Schiersteiner Hafen geschickt. Auch das Naturbild hat sich in den letzten 10 Tagen gewaltig geändert. In das dunkle Sommergrün des Schloßparkes haben sich schnell buntherbstliche Töne geschlichen, und die beliebte Kurpromenade, die Wiesbadener Allee, bekam überraschend schnell den Blätterfall, so daß die alten Kastanien jetzt von eben einem Junagesellen von einigen 30 Lenzen sehr ähnlich sehen, den die drohende Glatze quält. Sie sind sehr licht geworden, die alten Herrschaften, denn das Wetter treibt's ihnen in diesen Wochen eben gar zu bunt! Vielleicht kommt's aber noch bunter, so etwa wie meine Tante weissagte, die hin und wieder an der Gabe der Prophezeiung leidet. Sie verkündete, daß wir gegen Mitte November 35 Grad Celsius im Schatten haben würden. Um aber auch die Kehrseite nicht zu verschweigen: im wundervollen Monat Mai Anno 13 sollen wir am Chausseehaus rodeln und auf dem Schloßweiher Eis laufen können! Vitreche, den ich darüber um seine Meinung fragte, sagte mit sorgenvollem Stirnrunzeln: „Warum dann nit? Bei dene Zeite!"

*

o. **Biebrich,** 20. September. Wegen schwerer sittlicher Verfehlungen, begangen an einem 13 Jahre alten Schulmädchen, seiner Nichte, wurde hier ein 21 Jahre alter Arbeiter in Haft genommen und dem Untersuchungsrichter in Wiesbaden vorgeführt. — Die hiesigen kaufmännischen und technischen Ortsvereine der großen Angestelltenverbände haben sich wegen der Ende d. M. stattfindenden Vertrauensmännerwahlen zur Angestelltenversicherung auf eine gemeinsame Vorschlagsliste geeinigt.

= **Schierstein,** 19. September. Die vierjährige Alma Lenz, die während der Kirchweihtage ihren Pflegeeltern abhanden gekommen war, ist gestern wieder nach Hause zurückgekehrt. Sie hatte sich fremden Kirchweihgästen angeschlossen und war so nach Biebrich gekommen, wo sie schutz- und obdachlos herumlief, bis sie der Polizei übergeben wurde, der es Schwierigkeiten bereitete, den Wohnort der Kleinen herauszufinden.

x. **Erbenheim,** 20. September. Noch immer ist die zur Kur in Schwalbach gewesene Witwe Schleicher von hier spurlos verschwunden. Man nimmt an, daß die hochgradig nervöse Frau Hand an sich gelegt habe. Da sie kurz vor ihrem Verschwinden eine größere Geldsumme durch die Post erhielt, dürfte auch ein Verbrechen nicht ausgeschlossen sein.

x. **Bierstadt,** 20. September. Obstdiebstähle sind an der Tagesordnung. Drei Radfahrer mit großen Rucksäcken plünderten die Bäume am Wege östlich des Wartturms. Einem Bierstadter Einwohner wurden etwa 3 Zentner Reineclauden am Panoramaweg gestohlen. — In der Gemeindevertretungssitzung wurde die Wiederverpachtung der in den Distrikten Schülerspfad und Linde belegenen Gemeindegrundstücke auf die Dauer von neun Jahren beschlossen. Zu Mitgliedern bezw. Stellvertretern der Einkommensteuer-Voreinschätzungskommission wurden gewählt für die Jahre 1913, 1914 und 1915 die Herren Ludwig Seulberger jr., Georg Schüller, Karl Oehmach jr. und Wilhelm Weyer. Die Gemeinderechnung 1911 wird auf eine Einnahme von 184 052 M. und eine Ausgabe von 174 582 M. festgesetzt. Dem Gemeinderechner wurde für 1911 Entlastung erteilt.

Nassauische Nachrichten.

= **Wehen,** 19. September. Unsere Kirche, welche eben im Innern neuhergerichtet wird, soll am 20. Oktober eingeweiht und damit wieder in Benutzung genommen werden. Das alte Gotteshaus ist u. a. hübsch ausgemalt worden und dürfte künftighin auf den Besucher einen angenehmeren Eindruck machen als früher.

= **Eppstein,** 19. September. Die Vorbereitungen zur Aufführung eines großen Festspieles, verbunden mit einem mittelalterlichen Lehensfeste auf dem hiesigen Schlosse, sind in lebhaftem Gange. Der Verfasser ist Herr Tochtermann, langjähriges Mitglied der Frankfurter Theatervereinigung. Der Inhalt des Schauspiels ist der ruhmreichen Geschichte des Eppsteiner Dynastengeschlechtes entnommen. Die Zuschauertribüne wird 700 Sitzplätze aufweisen. Am Eingang zum Städtchen und zur Burg werden historische Tore errichtet werden.

= **Eschborn,** 19. September. Bei dem hier stattgefundenen Zöglingswettturnen hat sich am Sonntag leider auch ein sehr bedauerlicher Unfall ereignet, indem der Zögling Georg Weingardt aus Ried so unglücklich vom Reck stürzte, daß er beide Arme brach.

ht. **Höchst a. M.,** 16. September. Die vielfachen Unfälle, die in der letzten Zeit auf der Bahnlinie nach Königstein sich ereigneten, haben zu einer näheren Untersuchung der Sicherheit der einzelnen Bahnübergänge geführt. Dabei hat sich herausgestellt, daß an den überaus verkehrsreichen Übergängen bei Schneidhain, Keilheim, Münster, Oberliederbach und Höchst gar keine Schranken vorhanden sind. Besonders bei Schneidhain, wo die Bahn in einer tiefen Mulde einen Weg überschreitet, ist es geradezu lebensgefährlich, mit einem Wagen die Strecke zu kreuzen. Das Läutewerk der Züge wird selten gehört. Da die Bahn täglich von mehr als 30 Zügen befahren wird, wünscht die gesamte Bevölkerung, daß die Behörde hier sobald als möglich eingreift, ehe sich weitere Unglücksfälle zutragen.

ht. **Cronberg,** 15. September. In das nächste Jahr fällt der 100. Todestag des großen Pomologen Christ. Um das Andenken dieses um die deutsche, insbesondere die nassauische Obstbaumzucht hochverdienten Mannes würdig zu begehen, plant der hiesige „Obst- und Gartenbau-Verein" die Abhaltung einer großen Gedächtnisfeier. Er läßt aus diesem Grunde die diesjährige Obstausstellung ausfallen. — Der hiesige „Geschichtsverein" beschloß die Anlage einer Sammlung von Schriften, Urkunden, Papieren und Drucken, die auf Cronbergs Geschichte Bezug haben.

h. **Nassau,** 16. September. In einer gemeinsamen Sitzung des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung der evangelischen Gemeinde wurde der schon seit längeren Jahren geplante Umbau der Kirche beschlossen. Ein Baukapital von 45 000 M. wurde vorerst bewilligt. Man hofft mit dem Umbau im nächsten Frühjahr beginnen zu können.

= **Runkel,** 18. September. Den nächsten Sonntag wird in Wolfenhausen das Missionsfest des Dekanats Runkel gefeiert werden. Ein Missionar aus Runkel, der längere Jahre in China gewirkt hat, wird die Festpredigt halten. — Vom 22. bis 29. d. M. soll in Merenberg für diesen Ort und die Umgegend eine Obstausstellung stattfinden. — Die am 1. Oktober d. J. freiwerdende Hauptlehrerstelle zu Münster im Oberlahnkreise, die schon an genanntem Termin besetzt werden sollte, ist von der Schulbehörde noch einmal zur Bewerbung ausgeschrieben. Der Meldetermin ist diesmal auf 1. Oktober und der Besetzungstermin auf 1. November festgesetzt.

cc. **Elkerhausen** (Oberlahnkreis), 18. September. Die Einweihung unserer neuerbauten Kirche, welche eine Zierde für unser Dörfchen ist, findet am Sonntag nach dem Erntedankfest, den 6. Oktober d. J., statt. — Der Landwirt Weber fiel heute vom Gebälk der Scheune auf den Scheunenboden und erlitt bedeutende Verletzungen, darunter Arm- und Beinbruch.

cc. **Weilburg,** 18. September. Die Sammlung zugunsten der Nationalflugspende hat im Oberlahnkreis bis jetzt 2201.67 M. ergeben.

Aus der Umgebung.

Ein Hochstapler.

5. **Mainz,** 20. September. Ein früherer Gonsenheimer Spezereihändler hat hier und in der Umgegend verschiedene große Firmen um bedeutende Beträge, es sollen mehrere Tausend Mark sein, beschwindelt. Er legte den Firmen einen längst nicht mehr bestehenden Vertrag eines bedeutenden Berliner Hauses vor, für das er in China als Einkäufer und Verkäufer tätig war. Er behauptete jetzt wieder nach China für die Berliner Firma zu reisen und wollte auch die Interessen der Mainzer Firmen und eines Hanauer Hauses vertreten. Nachdem eine Anzahl Firmen mit dem Schwindler einig geworden, ließ er sich Vorschüsse geben und erhielt im ganzen über 4000 Mark. Mit dem Gelde ging der Schwindler, der in Gonsenheim Frau und Kinder sitzen hat, nach Monte-Carlo, dort verspielte er das Geld. Er lernte dort die Witwe eines auswärtigen Amtsgerichtsrats kennen, mit der er sich verlobte. Er erzählte eines Tages der leichtgläubigen Witwe, ein Freund von ihm, ein Mainzer Herr, habe am Spieltisch große Verluste gehabt, bedürfe auf kurze Zeit 4000 M., welchen Betrag die Witwe vorstreckte. Einige Tage später reiste die Witwe in ihre Heimat, kaum angekommen, erhielt sie von ihrem „Verlobten" ein Schreiben, und zwar Safeschlüssel zugesandt. Der „Verlobte" erklärte in dem Schreiben, seinem Freunde hätten die 4000 M. nicht gelangt, er brauche noch 2000 M., er könne ihr aber nicht zumuten, daß sie das Geld aus ihrem Besitze hergebe, sie möge nach Berlin reisen und dort auf einer näher bezeichneten Bank aus seinem Safe von seinen Wertpapieren erheben, diese verkaufen, das Geld sofort an seine Adresse nach Monte-Carlo senden. Die Witwe glaubte an ihren „Verlobten", sandte, ohne dessen „Wertpapiere" anzugreifen, aus ihrem Besitz die verlangten 2000 M. Nun hörte die Witwe nichts mehr von ihrem „Verlobten", sie reiste nach Berlin und wies dort die beiden Schlüssel vor. Hier wußte sie zu ihrem Schrecken erfahren, daß die vorgewiesenen beiden Schlüssel zwei alte Safeschlüssel seien, und daß der Schwindler keinen Pfennig im Depot habe. Die Witwe reiste hierauf nach Mainz und suchte den angeblichen Freund auf, für den das Geld bei ihr geliehen worden war. Aber auch hier machte die Frau schlimme Erfahrungen, der Betreffende war gar nicht in Monte-Carlo gewesen, er hatte weder gespielt noch Geld von ihrem „Verlobten" geliehen. Der Hochstapler und Heiratsschwindler ist spurlos verschwunden.

*

= **Mainz,** 19. September. Eine romantische Heirat bildet gegenwärtig das Tagesgespräch in Mainz. Ein sehr reicher Großindustrieller hatte sich schon seit Jahren mit der bildhübschen Tochter eines Gesindevermittlers verlobt, ohne jedoch den Widerstand seiner Familie gegen seine Verheiratung mit der jungen Dame überwinden zu können. Nunmehr hat sich das Paar in London trauen lassen und wird in Kürze seinen Wohnsitz in Frankfurt a. M. nehmen. Die Schwester der jungen Frau hat eine nicht minder romantische Heirat geschlossen. Sie ehelichte im vorigen Jahr einen Mainzer Artilleriehauptmann, der seiner Liebe den militärischen Beruf zum Opfer brachte und mit seiner jungen Frau nach Berlin übersiedelte. — In der Nacht von Montag auf Dienstag hat der Zirkus Henry, der seit einigen Tagen hier Vorstellungen gab, plötzlich seine Zelte abgebrochen. Veranlassung zu dem überraschenden Weggang scheint die Abmachung gewesen zu sein, nach welcher der Zirkus seit dem Tage der Eröffnung der Spielzeit im Theater 10 Proz. der Einnahmen an die Theaterdirektion abliefern sollte. — X. Am Montag waren der hessische Minister des Innern v. Hombergk.

Provinzialdirektor Dr. Breidert und Stadtverordneter Dr. Schmitt, der Rechtsbeistand von Waldthausen ist, bei dem letzteren, um nochmals die Angelegenheit des Geländebezw. Waldankaufs am Leniaberg zu besprechen. Die Unterredung scheint jedoch nicht im Sinne Waldthausens ausgefallen zu sein, denn er versucht jetzt anscheinend durch Drohungen mit seinem Fortzug die Regierung gefügiger zu machen. In Frankfurter Blättern befindet sich nämlich eine Anzeige, wonach unter W. postlagernd Gonsenheim jemand mehrere hundert Morgen Wald oder Park in Süddeutschland, Salzburg oder Tirol zu kaufen sucht. Es soll dabei ein Schloß erbaut werden. Jedenfalls wäre der Wegzug des Herrn von Waldthausen zu bedauern, andererseits aber kann man den Mainzern nicht verdenken, wenn sie ihr bißchen Wald am Leniaberg zu erhalten wünschen und sich gegen den Verkauf sträuben, so lange es geht.

h. **Darmstadt**, 19. September. Heute vormittag fand hier im städtischen Saalbau die erste Tagung der Frauen- und Mädchen-Ortsgruppen des Allgemeinen deutschen Schulvereins statt, zu der ca. 100 Damen der verschiedenen Ortsgruppen erschienen waren. Die Versammlung wurde von Staatsminister a. D. Hentig (Gotha) eröffnet, der die erschienenen Damen willkommen hieß. Darauf wurde Frau Professor Beck (Dresden) zur Vorsitzenden gewählt, die einen kurzen Rückblick auf die Entwickelung der Frauen-Ortsgruppen gab. Zurzeit bestehen 31 Frauen- und Mädchen-Ortsgruppen mit 8150 Mitgliedern. Darauf wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten und beschlossen, alljährlich einen Frauentag abzuhalten. Auch über die Erweiterung und Vertiefung der Werbearbeit wurden Beschlüsse gefaßt.

w. **Cassel**, 19. September. Bei einem Automobilunfall auf der Landstraße zwischen Wolfshagen und Naumburg wurde der Kutschwagen des Pfarrers Ritters aus Elben infolge Scheuwerdens der Pferde gegen einen Steinhaufen geschleudert, wobei alle Insassen verletzt wurden, die Frau des Pfarrers lebensgefährlich.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Das Ziehkinder-Unwesen** grassiert in den Frankfurt benachbarten Ortschaften derart, daß sich unlängst der Kreisarzt von Höchst gezwungen sah, die beteiligten Behörden dringend zu ersuchen, die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen mit aller Strenge zu handhaben. Wer in Hattersheim usw. auf leichte Weise 20 bis 25 M. pro Monat verdienen will, der wendet sich nach Frankfurt, und ohne, daß er sich allzu große Mühe zu geben hätte, führt er bald sein Kind „diskreter Geburt" heim. Der Preis von 20 bis 25 M., der durchschnittlich für jedes Kind gezahlt wird, ist zwar kein hoher, immerhin lassen die außerordentlich zahlreichen Sterbefälle unter diesen Ziehkindern darauf schließen, daß die Pflege oft eine recht ungenügende, der Aufwand für das Kind also ein minimaler ist, und daß die Ziehmütter von dem Gelde noch reichlich viel übrig behalten. Eine Regierungspolizeiverordnung aus dem Jahre 1880 schreibt die Einholung einer Erlaubnis zum Halten derartiger Kinder vor, und es sollen bei der Erteilung der Erlaubnis nicht nur die Wohnverhältnisse der Zieheltern, sondern auch die Zahl ihrer Kinder sowie ihr Ruf in Betracht gezogen werden. Leider scheinen aber diese Bestimmungen nicht überall befolgt zu werden. Wie es dabei geht, zeigt der folgende Fall. Die Ehefrau des Malers Moog von Hattersheim erschien dort auf dem Bürgermeisteramte und ersuchte um die Erteilung der Erlaubnis, sich in Frankfurt ein Ziehkind zu holen, weil ihr die Feldarbeit, die ihr zugemutet werde, nicht konveniere und weil sie vorziehe, sich durch das Halten eines Säuglings für ihre Familie nützlich zu machen. Die Erlaubnis wurde ihr zwar versagt, Frau M. aber kehrte sich nicht daran, sie holte sich in Frankfurt das Kind irgendeiner Dame, und als sie aufgefordert wurde, das Kind innerhalb dreier Tage wieder nach Frankfurt zu schaffen, da verschanzte sie sich hinter ihr Humanitätsempfinden und blieb wieder passiv. Inzwischen ist denn das Kind hundert anderen in den Tod gefolgt. Der Polizeibehörde blieb nichts übrig als der Erlaß einer Strafverfügung. Dieselbe richtete sich gegen den Mann. Dieser rief die richterliche Entscheidung an. Das Schöffengericht erließ einen Freispruch, und die Strafkammer als das Berufungsgericht folgte ihm darin, weil die Frau diejenige sei, gegen die sie die Strafverfügung habe richten müssen.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

VRC. **Die Steuerfreiheit der Dienstwohnungen von Beamten und Offizieren** betrifft ein neues Urteil des Oberverwaltungsgerichts, das in einer grundsätzlichen Frage von der bisherigen Auffassung des Gerichtshofes abweicht. In einer früheren Entscheidung hat nämlich der Senat ausgesprochen, daß ein die Steuerfreiheit begründender öffentlicher Dienst z. B. dann in einer Dienstwohnung stattfinde, wenn ihre Überweisung in der Absicht stattgefunden habe, um dadurch „dienstliche Interessen zu fördern", nicht lediglich, um das Wohnbedürfnis zu befriedigen. Diese Fassung des Grundsatzes erachtet der Gerichtshof jetzt für zu weitgehend und sie wird künftig keine Grundlage der Rechtsprechung mehr sein. Sie schließt nämlich neben der unmittelbaren auch die mittelbare Benutzung einer Dienstwohnung für den öffentlichen Dienst in sich, während der § 24 Buchstaben c des Kommunalabgabengesetzes dahin auszulegen ist, daß nur bei unmittelbarer Benutzung einer Dienstwohnung für den öffentlichen Dienst ihre Steuerfreiheit begründet sein soll. Unmittelbar benutze der Inhaber einer Dienstwohnung (Beamter oder Offizier) sie nur dann, wenn es zu seinen dienstlichen Obliegenheiten gehört, dauernd (wenn auch natürlich nicht ununterbrochen) in der Wohnung anwesend zu sein, um ständig zu der, wenn auch außerhalb der Wohnung stattfindenden, Ausübung des Dienstes bereit zu sein. Eine Förderung dienstlicher Interessen kann aber auch in einer nur mittelbaren Bestimmung oder Benutzung einer Dienstwohnung für den öffentlichen Dienst liegen und eine solche begründet nicht die Steuerfreiheit. So hat z. B. der Senat Dienstwohnungen von Offizieren nicht für steuerfrei erachtet, die der Militärfiskus erbaut hatte, um dadurch „die Vorbedingung für die dauernde Belassung der Truppen an einem Orte zu schaffen". Diese Bestimmung bezw. Benutzung ist nur eine mittelbare, die keine Steuerfreiheit begründet.

Sport.

Pferderennen.

* **Berlin-Hoppegarten**, 19. September. Bollensdorfer-Handikap. 6200 M. 1. A. und C. v. Weinbergs „Poltergeist" (F. Bullock), 2. „Was ihr wollt", 3. „Courrier". 45:10; 20, 62, 31:10. — Glocke-Rennen. 7800 M. 1. Frhr. H. von Reischachs „Octopus" (Shurgold), 2. „Lupus", 3. „Master". 58:10; 18, 24, 17:10. — Falkenhausen-Memorial. 13 000 Mark. 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims „Blautopas" (Archibald), 2. „Venetia", 3. „Pirol". 22:10; 11, 10:10. — September-Handikap. 18 000 M. 1. Major v. Lewinskis „Sherlock Holmes" (Fox), 2. „Sénéchal", 3. „Taftjoy". 170:10; 34, 18, 19:10. — Alpheda-Rennen. 5000 M. 1. A. v. Schmieders „Walnuß" (Kasper), 2. „Hildur", 3. „Goldbach". 385:10; 92, 19, 411:10. — Schadow-Rennen. 6200 M. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims „Majestic" (Archibald), 2. „L'amour", 3. „Wolga". 19:10; 13, 29, 19:10. — Realist-Rennen. 5000 M. 1. R. Haniels „Turmfalke" (Rice), 2. „Frisch", 3. „Nikias". 46:10; 17, 20, 23:10.

* **Maisons-Laffitte**, 19. September. Prix des Alluets. 3000 Franken. 1. Ed. Kanns „Fribourg" (J. Childs), 2. „Vélite", 3. „Trigan". 63:10; 22, 34, 24:10. — Prix de Lign. 5000 Franken. 1. Jam. Hennessys „Sea Maid" (J. Reiff), 2. „Balangan", 3. „Gaillarde 2". 129:10; 32, 30, 14:10. — Prix de Poissy. 5000 Franken. 1. H. Letelliers „Mistinguette" (Garner), 2. „Rupestris 2", 3. „Tibériade". 26:10; 13, 16, 24:10. — Prix Biennal de Maisons-Laffitte. 20 000 Franken. 1. Olry-Roederers „Baldaquin" (Viout), 2. „Jarnac", 3. „Abarka". 221:10; 24, 16, 13:10. — Prix Fitz-Royer. 5000 Franken. 1. Baron M. de Rothschilds „Pantagruel" (Rovella), 2. „Crébient", 3. „Saints Valbert". 41:10; 18, 20, 42:10. — Prix de la Coquesne. 6000 Franken. 1. J. Hennessys „Ténor" (Reiff), 2. „Berceuse 2", 3. „Faenza". 71:10; 22, 26, 35:10.

L. K. **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. V.).** Die am kommenden Sonntag, den 22. d. M., stattfindende neunte Hauptwanderung führt ins Hessenland, ein Gebiet, das der Rhein- und Taunusklub noch wenig besucht hat. Bahnfahrt: Personenzug 4. Klasse (2.20 M.) ab Wiesbaden 4.23 Uhr, an Gießen 8.01 Uhr, D-Zug 3. Klasse (3.90 M.) ab Wiesbaden 5.13 Uhr, an Gießen 8.06 Uhr. Abmarsch 8¼ Uhr vom Bahnhof Gießen durch die Stadt und die Südanlagen passierend bis zum Weg nach dem Schiffenberg, der um 9.45 Uhr erreicht ist. Rast bis 10.30 Uhr. Der Schiffenberg, 281 Meter, ein im Jahre 1129 von der Gräfin Clementia von Gleiberg gegründetes Augustinerkloster (jetzt Wirtschaftsgebäude), ist ein beliebter und vielbesuchter Ausflugsort mit prächtiger Aussicht und Fernsicht auf Gießen, die Taunusberge bis zum Feldberg; in weiter Ferne die Gipfel der Rhön, des Spessarts, Vogelsbergs und Westerwalds. Alsdann durch schönen Hochwald bis zum Forsthaus Hochwart und auf aussichtsreicher Straße weiter nach Lich, das um 12.30 Uhr erreicht wird. Das Städtchen Lich liegt im lieblichen Tal der Wetter mit anmutiger Umgebung. Inmitten eines prächtigen Parkes zwischen hohen Platanen und prächtigen Baumgruppen versteckt liegt das Schloß des Fürsten Karl zu Solms-Hohensolms-Lich. Zunächst durch den Schloßpark, dann langsam bergansteigend und auf lauschigen Waldwegen in 1 Stunde nach dem Kloster Arnsburg, das die Taunider um 1½ Uhr erreichen, woselbst bis 2 Uhr gerastet wird. Kloster Arnsburg (Cisterzienserabtei) wurde im Jahre 1174 durch Graf Kuno von Münzenberg gestiftet. Der mächtige, architektonisch interessante Gebäudekomplex liegt in stiller Waldeinsamkeit am linken Ufer der Wetter. Von Arnsburg geht es auf der Landstraße weiter über Trais-Münzenberg nach Münzenberg. Ankunft 3.40 Uhr. Mittagessen im Gasthaus „Zur Burg". Rast bis 5.30 Uhr (einschließlich Burgbesichtigung). Die Ruine Münzenberg heißt im Volksmunde „Das WetterauerTintenfaß" und stammt aus dem 11. Jahrhundert. Die beiden Türme, welche aus den Schmalseiten des ovalen Unterbaues aufstreben, überragen beherrschend die ganze Gegend. Der eine 28 Meter hohe Bergfried ist besteigbar und bietet eine prächtige Rund- und Fernsicht. Abfahrt von Münzenberg 6 Uhr mit Sonderzug nach Butzbach. Ankunft 6.30 Uhr. Einkehr im Bahnhofsrestaurant. Anmerkung: Butzbach, der Hauptpunkt der Wetterau, hat eine schöne Lage. Am Marktplatz stehen noch viele interessante, hochgiebelige Fachwerkgebäude mit hübschen Schnitzereien. Rückfahrt von Butzbach: Personenzug 4. Klasse 1.80 M. 7.10 Uhr, an Wiesbaden 10.04 Uhr. Eilzug 3. Klasse 2.80 M., 7.52 Uhr, an Wiesbaden 9.54 Uhr. Gesamtmarschzeit etwa 5½ Stunden. Führer die Herren Gustav Bietor und Karl Eichhorn. Teilnehmerkarten zum Preise von 2.95 M. (wofür Essen, Burgbesichtigung und Fahrpreis für Sonderzug Münzenberg-Butzbach) sind bis Samstagabend 7 Uhr in Empfang zu nehmen. Gäste können teilnehmen und wollen sich bei Beginn der Wanderung den Führern vorstellen.

* **Der Radtourenklub Wiesbaden** hielt am Sonntag sein diesjähriges Wanderpreis-Klubrennen ab. Den Wanderpreis und ersten Preis erhielt Herr Praute als Senior 2 in 58,30 Min., abzüglich 14 Min. Alterszugabe, den zweiten Preis Herr Nuß als Senior 1 in 54,6 Min., abzüglich 8,4 Min. Alterszugabe, den dritten Preis Herr Weikert (Junior-Abteilung) in 57,30 Min. Die Rennstrecke betrug 80 Kilometer. Die Starter hatten mit starkem Gegenwind und Regen zu kämpfen.

* **Das Grand Prix-Meeting auf der Pariser Buffalobahn** nahm am Donnerstag mit Vorläufen seinen Anfang. Sieger blieben Moretti, Schilling, Pouchois, Dupré, Ellegard, Hourlier und Arend.

* **Schach.** Im Schachturnier in Wilna siegte Rubinstein mit 12 Punkten gegen Bernstein und Lewitzky.

sr. **Die Herbst-Jährlingsauktion** in der Trainingszentrale in Hoppegarten wird diesmal einen wesentlich stärkeren Umfang annehmen, als dies in früheren Jahren der Fall war. Es liegen nicht weniger als 103 Anmeldungen von jungen Vollblütern vor, zu denen noch 13 Mutterstuten, darunter vier vom Verein für Hindernisrennen (Karlshorst) in England angekaufte kommen. Von den Jährlingen entfällt der größte Teil auf die Aufzucht des mecklenburgischen Gestüts Badesow des Herrn W. Sulzberger. Auch aus dem Gestüt Lübbinchen des Herrn A. v. Köppen und dem Gestüt Oelber des Freiherrn B. v. Cramm gelangt eine größere Anzahl von Jährlingen zur Versteigerung; außerdem werden zum erstenmal die Jährlinge des Grafen Hermersberg und Herrn C. v. Lang-Puchhof den Ring betreten.

Vermischtes.

Schweres Automobilunglück. Saarbrücken, 18. Sept. Auf der von hier nach Forbach führenden Chaussee versagte die Steuerung eines einer hiesigen großen Firma gehörigen Lastautomobils. Der Kraftwagen wurde umgeworfen und stürzte eine Steinböschung hinab. Der Chauffeur wurde auf der Stelle getötet. Von den zwei mitfahrenden Personen wurde einer schwer, der andere leicht verletzt.

Falschmünzer. Saarbrücken, 18. September. In Diedenhofen verhaftete die Polizei drei Falschmünzer.

Eine Verkettung von Unglücksfällen. Gelsenkirchen, 18. September. Hier ereignete sich eine kaum glaubliche Verkettung von Unglücksfällen. Vor zwei Tagen wurde von der Straßenbahn ein Friseur überfahren und getötet, der aus unbekannten Gründen aus Wesel flüchtig geworden war. Beim Transport der Leiche wurde der Leichenwagen von einem Automobil überrannt, der Chauffeur wurde schwer verletzt und die Pferde getötet. Schließlich geriet dann beim Leichenbegängnis in Wesel ein Kind unter den Leichenwagen und wurde gleichfalls schwer verletzt.

Ein Mord auf der Jagd. Neuötting in Oberbayern, 19. September. Der Seifenfabrikant Braun erschoß auf dem Anstand den mit ihm verfeindeten Bäckermeister Eckstand.

Unter dem Verdacht des Gattenmordes verhaftet. Posen, 19. September. Vorige Woche war der 28jährige, aus Berlin stammende Assistent des Kaiser-Friedrich-Museums, Dr. Blume, in einem Nachbarorte erschossen aufgefunden worden. Nunmehr ist seine 20jährige Frau, die beim Tode ihres Mannes zugegen war, unter dem Verdacht, diesen erschossen zu haben, verhaftet worden. Sie hatte angegeben, daß ihr Mann mit einem Revolver gespielt und dabei den Tod gefunden habe. Man schöpfte jedoch Verdacht, da man keine Waffe bei der Leiche fand und auch das Eheleben des jungen Paares infolge Untreue der Frau ein unglückliches war. Es ist noch zweifelhaft, ob die Frau ihren Mann selbst erschossen oder eine dritte Person zu der Tat veranlaßt hat.

Ein Bootsunglück. Sollin (Rügen), 19. September. Auf dem Solliner-See ist ein mit einem jungen Schlosser und einem Schüler besetztes Segelboot gekentert. Beide, die des Segelns nur mangelhaft kundig waren, sind ertrunken.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

* **Der Status der Reichsbank sehr günstig.** Der Status der Reichsbank gestaltet sich dem „B. T." zufolge anhaltend günstig. Einem Zwischenausweis zufolge, der die Veränderungen in der Zeit vom 15. bis 17. September wiedergibt, hat der Metallbestand um 26 Mill. M. zugenommen, während er in der gleichen Zeit des Vorjahres um 3½ Mill. M. zurückging. Die Anlagen sind um 18 Mill. M. (i. V. um 37 Mill. M.) gestiegen. Zu beachten ist allerdings, daß im Vorjahr sehr starke Wechseleinreichungen erfolgten, da die Reichsbank ihren Diskont am 19. September erhöhte. Die fremden Gelder nahmen um 62 Mill. M. (23 Mill. M.) zu. Der Betrag der ungedeckten Noten stellt sich auf 303 Mill. M. (440 Mill. M.). Die Reichsbankleitung wird, wie erklärt wird, angesichts dieser befriedigenden Konstellation weiter auf ihrem abwartenden Standpunkt verharren.

* **Ankauf von Schecks durch die Reichsbank.** Die Reichsbank hat eine Eingabe der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin bezüglich des viel diskutierten Ankaufs von Schecks durch die Reichsbank folgendermaßen beantwortet: „Den Ältesten der Kaufmannschaft beehren wir uns mitzuteilen, daß wir zu dem erneuten Antrag auf Verbilligung der Scheckankaufsbedingungen erst Stellung zu nehmen vermögen, sobald wir die Wirkung der am 1. Mai d. J. in Kraft getretenen, bereits ermäßigten Sätze übersehen können, was frühestens Anfang nächsten Jahres der Fall sein dürfte. Wir bemerken übrigens, daß unter den anfangs festgesetzten Bedingungen das Scheckankaufsgeschäft der Reichsbank sich durchaus fortschreitend entwickelt hat. Es wurden angekauft: 1910 Schecks im Gesamtbetrag von ca. 39.3 Mill. M., 1911 Schecks im Gesamtbetrag von ca. 53.3 Mill. M.; unter Zugrundelegung der Ergebnisse der ersten fünf Monate von 1912 berechnet sich die Jahressumme auf rund 80 Mill. M., wobei die durch die jetzige Verbilligung zu erwartende Steigerung nicht einmal in Anschlag gebracht worden ist."

Anleihen.

w. **Die neue 4proz. Anleihe der Stadt Berlin** von 60 Mill. Mark wurde von der Deutschen Bank zum Kurse von 98.80 Proz. übernommen. Der Zeichnungskurs wird 99¼ Proz. sein.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Berlin, 20. September. Die hiesige Börse verkehrte von Beginn an in ausgesprochen fester Haltung, da die Spekulation zu Rückkäufen schritt und auch vor allem die an der gestrigen Nachbörse verbreitet gewesenen ungünstigen politischen Gerüchte keine Bestätigung fanden. Recht fest waren besonders Montanwerte, für die aus der Industrie vorliegenden gute Berichte anregten. Auch am Bankenmarkt herrschte bei stillem Geschäft festere Stimmung vor. Unter demselben Eindruck standen Baltimore und Kanada sowie Schiffahrtsaktien. Für erstere Werte veranlassten allerdings auf die günstigen Einnahmeziffern der Bahn rege Kauflust. Später flaute das Geschäft einheitlich ab.

Letzte Notierungen vom 20. September.

	Bank-Aktien.	
9½	Berliner Handelsges.	173.00
6	Commerz- u. Disc.-B.	114.
6½	Darmstädter Bank	123.50
12½	Deutsche Bank	257.10
5	Deutsch-Asiat. Bank	134.50
6	D. Eff.- u. Wechselb.	117.50
10	Disconto-Commandit	188.70
8½	Dresdner Bank	156.50
7	Meininger Hyp.-Bank	136.
6½	Mitteld. Creditbank	119.
7	Nationalb. f. Deutschl.	125.25
10⅝	Oesterr. Kreditanst.	—
13	Petersbrg. Intern. Bk.	217.25
5.86	Reichsbank	136.50
7½	Schaaffh. Bankverein	121.25
	Bahnen und Schiffahrt.	
8½	Canada-Pacific	276.20
6	Baltimore und Ohio	106.75
6	Deutsche E.-Betr.-G.	109.50
8½	Gr. Berlin. Strassenb.	180.
9	Hamb.-Am. Paketf.	162.10
15	Hansa-Dampfschiff.	327.40
⅗	Niederwaldbahn	10.25
5	Nordd. Lloyd	127.50
7	Oesterr. Ung. Staatsb.	—
6	Oest. Südb. (Lomb.)	21.90
7	Orient. E.-Betr.-G.	—
6	Pennsylvania	—
6½	Südd. Eisenbahn-G.	127.50
6½	Schantung-Eisenb.	136.90
	Brauereien.	
15	Schultheis	248.25
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	187.50
0	Schöfferh. Bürgerbr.	85.50
0	Wiesbad. Kronenbr.	23.50
	Bau- u. Tiefbohrunternehmungen	
10	Beton- u. Monierbau	183.
20	Berger Tiefbau	236.10
23	Deutsche Erdöl-Ges.	271.50
25	Gebhardt & König	357.50
10	Neue Boden-A.-G.	117.75
3	Süddeutsche Immob.	62.25
	Bergwerksunternehmungen.	
7	Aplerbecker Bergb.	165.25
12	Aumetz-Friede	161.75
11	Baroper Walzwerk	237.50
5	Bochumer Bergwerk	153.25
14	Bochumer Gußstahl	238.40
6	Buderus Eisenwerke	114.
14	Concordia Bergbau	333.50
11	Deutsch-Luxemb. B.	181.75
16	Donnersmarckhütte	280.30
12	Eisenwerk Kraft	212.30
18	Eisenhütte Thale	273.75
8	Eschw. Bergwerksv.	197.
7	Friedrichshütte	178.25
15	Geisweider Eisenw.	251.25
10	Gelsenk. Bergwerksv.	212.50
8	Harpener Bergbau	193.40
11	Hohenlohewerke	181.10
22	Hösch-Eisen u. Stahl	323.50
24	Ilse Bergbau	461.50
4	Königs- u. Laurahütte	179.50
17	Lauchhammer kon.	189.25
9	Leonh.-Braunkohlen	158.90
12½	Mannesm.-Röhrenw.	225.
11	Mülh. Bergwerksv.	184.50
0	Oberschl. Eisenind.	102.
12	Oberschl. Kokaw.	221.
15	Phönix-Brgb. u. Hütt.	251.50
21	Rhein.-Nass. Bergw.	331.
8	Rheinische Stahlw.	180.50
12	Riebeck Montan	198.
10	Rombacher Hüttenw.	179.20
31	Westeregeln Alkali	218.
0	Wittener Gußstahl	225.
0	WittenerStahlröhren	227.
	Chemische Werke.	
20	A.-G. für Anilinfabr.	480.50

30	Albert, Chem. W.	471.25
25	Bad. Anilin u. Soda	537.25
15	Elberfelder Farbenf.	540.
11	Griesheim Elektron	269.
30	Höchster Farbwerke	646.
15	Milch & Co.	282.75
12	Rütgerswerke	196.
14	Aug. Wegelin	282.
	Elektrizitäts-Gesellschaften.	
25	Akkumulatoren	502.25
14	Allgem. Elektr.-Ges.	256.70
5	Bergmann Elektr.	139.25
10	Deutsch Uebers.-El.	187.50
10	El. Untern. Zürich	199.
6	Felten & Guill. Lahm.	158.
10	Ges. f. elektr. Untern.	174.50
5	Lahmeyer & Co.	125.40
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	167.
7½	Schuckert Elektr.	160.50
6½	Siemens elektr. Betr.	128.10
	Maschinen- und Metallindustrie.	
30	Adler Fahrradw.	613.25
14	Aluminium	203.
10	Bremer Vulkan	188.40
20	Bruchsal Maschinen	350.50
0	Breuer-M. Höchst/M.	65.50
0	Buckau Maschinen	112.75
28	Dürkopp, Bielef. M.	365.25
13	Düsseldorf. Waggonf.	264.
16	Egestorff Maschinen	272.25
12	Federst.-Ind. Cassel	181.
8½	Gasmotoren Deutz	133.50
17	Gritzner, Maschinen	262.25
7	Heinr. Lehmann	128.
22	Kronprinz, Metallf.	379.
15	Ludwig Löwe & Co.	325.25
10	Frans Méguin & Co.	184.75
14	Orenstein & Koppel	218.25
0	Rhein. Metallwarenf.	—
9	Rockstr. & Schneider	139.25
11	Silesia Emaillierwerk	162.50
18	Ver. D. Nickelwerke	280.50
20	Vogtländ. Maschinen	770.
12	Wegelin & Hübner	193.
	Papier und Zellstoffabriken.	
25	Ammendorfer	367.
3	Aschaff. Maschinenp.	—
12	Kostheim Zellulose	195.25
12	Varziner Papierf.	178
15	Waldhof Zellstoff	242.
	Textilindustrie.	
20	Mech. Web. Linden	343.
10	Nrdd. Wollkämmerei	132.
36	Ver. Glanzstoff-Fabr.	681.50
10	Vogtländ. Tüll	154.25
5	Westdsche. Jutesp.	120.50
	Verschiedene.	
0	Adler Portl.-Cement	173.75
12	Charlottb. Wass.-W.	258.
12	Bremer Linoleum	210.90
25	D. Waff.- u. Mun.-F.	545.50
14	Gerresh. Glashütten	213.
10	Hotelbetr.-Gesellsch.	157.50
9	Lindes Eismaschinen	178.50
6	Markt- u. Kühlhallen	161.
0	Niederrh. Leder Spier	—
10	Nobel-Dynam.-Trust	184.50
11	Orig. Grobkger. Brem.	168.50
18	Porzellanfabr. Kahla	306.
18	Rosenthal	248.
—	Rhein.-Westf. Kalkw.	171.75
10	Rositzer Zuckerraff.	125.50
0	Schwanebk.-Cement	112
0	Steaua Romana	134.
24	Spritbank, A.-G.	415.
18	Ver. Köln-Rottweiler	328.70
10	Wasserw. Gelsenk.	202.10
7½	South-Westafrica-Co.	119.60
—	Türkenlose	173.

Industrie und Handel.

w. G. **Vom Baumaterialienmarkt.** Unter den mannigfachen Gründen, die für die gegenwärtige Ermattung im Baugewerbe angegeben werden, kehrt die Klage über enorm gestiegene Baustoffpreise mehrfach wieder. Nur selten folgen dieser Behauptung die ziffernmäßigen Belege, so daß es sich verlohnt, die Preiskurve der wichtigsten Baumaterialien in den letzten Jahren zu verfolgen. Dabei stellt sich heraus, daß nur die Preise für Dachsteine erheblicher über das Niveau der Vorjahre hinausgehen. Hintermauerungssteine waren zwar in den beiden vorletzten Jahren billiger zu erstehen, als in der Mitte des laufenden Jahres, erreichten aber heuer den Rekordpreis des Jahres 1909 bei weitem nicht. Bemerkenswert ist, daß Schamottesteine seit etwa drei Jahren ihre ehemalige Preisbasis nicht haben halten können. Anfang August der letzten fünf Jahre wurden im Großhandel je 1000 Stück der genannten Steinarten in Mark wie folgt bezahlt: Hintermauerungssteine I: 1908: 18.75 bis 20.50, 1909: 23.00 bis 24.00, 1910: 19 bis 22, 1911: 19 bis 20.50, 1912: 21 bis 22.50, Rathenower Dachsteine: 1908: 32 bis 34, 1909: 30, 1910: 30 bis 32, 1911: 30 bis 33, 1912: 34 bis 40, Schamottesteine: 1908: 100 bis 150, 1909: 80 bis 110, 1910: 80 bis 100, 1911: 80 bis 100, 1912: 80 bis 100. Die Kampfpreise für Zement, die in den Vorjahren den Bezug dieses Materials sehr billig gestaltet hatten, sind seit dem vorigen Herbst wieder normalen Preisen gewichen, doch bleiben auch die letzten Notierungen immer noch unter der Preishöhe im Jahre 1908. Je 170 kg Zement sowie je 75 kg Putzgips wurden Anfang August 1908 bis 1911 zu folgenden Preisen gehandelt: Zement: 1908: 6.50, 1909: 5.75, 1910: 4.75, 1911: 4.00 bis 4.50, 1912: 5.70 bis 6.00, Putzgips: 1908: 1.65 bis 1.80, 1909: 1.65 bis 1.80, 1910: 1.65 bis 11.80, 1911: 1.60 bis 1.70, 1912: 1.60 bis 1.80. Putzgips hat sich mithin im Preisstand etwa auf der Basis der vergangenen Jahre gehalten.

* **Maschinenbauanstalt Humboldt in Cöln-Kalk.** Der Abschluß des Unternehmens per 30. Juni 1912 ist sehr günstig ausgefallen; die Umsätze hätten sich erheblich vergrößert. Der Aufsichtsrat ist sich indes noch nicht darüber schlüssig geworden, ob der erzielte Mehrgewinn zur Ausschüttung einer höheren Dividende oder zu verstärkten Rückstellungen benutzt werden würde.

* **Eine Kapitalserhöhung im ersten Jahre des Bestehens** nimmt die im Januar d. J. gegründete Rheinisch-Westfälische Schachtbau-A.-G. vor; die Verwaltung beantragt bei der Generalversammlung die Zustimmung zur Erhöhung des Kapitals um 500 000 M. auf 2 Mill. M. unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre.

w. **Zahlungsschwierigkeiten.** Die Rohzuckeragentur Jünke u. Giesecke in Hildesheim hat die Zahlungen eingestellt. Verfehlte Zuckerspekulationen sind der „Hildesheimer Allgemeinen Zeitung" zufolge der Anlaß des Zusammenbruches. Es handelt sich um 200 000 M. Die beiden Inhaber haben gestern in Hannover bezw. Cöln Selbstmord verübt.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 20. Sept. Man notierte: Heu per 50 Kilo 3.50 M. Geschäft: ruhig. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Friedberg und Hanau.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 10. bis 18. September.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Holland-Amerika-Linie. F 316		
Passage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Hotel Nassau.		
Ryndam	nach Rotterdam	am 10. von New York.
Noordam	von New York komm.	» 13. in Rotterdam.
Nieuw Amsterdam	nach New York	» 15. Scilly passiert.
Rotterdam	nach Rotterdam	» 17. von New York.
Potsdam	von Rotterdam komm.	» 14. in New York.
Red Star Line.		
Agent in Wiesbaden W. Bickel, Langgasse 20. F 316		
Menominee	von Boston u. Philad.	am 12. in Antwerpen.
Manitou	nach Antwerpen	» 13. v. Philadelphia.
Kroonland	nach New York	» 14. von Antwerpen.
Finland	nach Antwerpen	» 14. von New York.
Lapland	von New York komm.	» 16. in Antwerpen.
Marquette	von Antwerpen komm.	» 16. in Boston.
Vaderland	von Antwerpen komm.	» 17. in New York.
Columbian	von Baltimore komm.	» 17. in Antwerpen.
Norddeutscher Lloyd in Bremen. F 315		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.		
Prinz Eitel Fried.	nach Ostasien	am 15. von Algier.
Aachen	» Bremen	» 15. v. Rio de Janeiro
Altair	» Bremen	» 15. v. Rio de Janeiro
Zieten	» Bremen	» 16. von Genua.
Prinz Waldemar.	» Yokohama	» 16. von Hongkong.
Kaiser Wilhelm II.	» New York	» 17. in New York.
Barbarossa	» Galveston	» 17. in Philadelphia.
Würzburg	» Brasilien	» 17. in Oporto.
Eisenach	» La Plata	» 17. in Buenos Aires.
Bülow	» Ostasien	» 17. in Hongkong.
Prinzeß Irene	» Genua	» 17. in Gibraltar.
Kronpr. Wilhelm	» Bremen	» 17. von New York.
Schlesien	» Bremen	» 17. in Neapel.
Franken	» Bremen	» 17. von Sydney.
Kaiser Wilh. d. Gr.	» New York	» 18. v. Southampton.
Chemnitz	» Australien	» 18. von Kapstadt.
Goeben	» Ostasien	» 18. in Yokohama.
Prinz Waldemar.	» Hamburg	» 18. in Genua.
Deutsche Ostafrika-Linie. F 317		
Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48.		
Kommodore	auf der Ausreise	am 16. in Antwerpen.
Khalif	» » Heimreise	» 18. von Majunga.
Gertrud Wörmann	» » Heimreise	» 17. in Neapel.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.		
Santa Fé	vom La Plata komm.	am 16. in Hamburg.
Cap Blanco	» La Plata komm.	» 17. von Lissabon.
Rio Grande	von Brasilien komm.	» 18. von Havre.

Letzte Drahtberichte.

Die Nöte der Türkei.

Die Türken aus Samos vertrieben?

* **Konstantinopel,** 20. September. Nach einer amtlichen Meldung von der Insel Samos haben die dortigen Einwohner die türkischen Truppen und Gendarmen entwaffnet und von der Insel verjagt.

Ein neuer Drusenaufstand?

* **Beirut,** 20. September. Aus Damaskus kommt die Nachricht von einem neuen Aufstand der Drusen und Beduinen im Hauran. 5000 Mann der Damaszener Garnison sind in die bedrohten Gegenden abgegangen.

Eine baldige Lösung der Kretafrage?

* **Athen,** 20. September. Hier verlautet, daß der französische Konsul auf der Insel Kreta sich geäußert haben soll, daß die Lösung der Kretafrage beschlossene Sache und binnen kurzem zu erwarten sei.

Von der montenegrinischen Grenze.

* **Konstantinopel,** 20. September. Die Nachrichten von der montenegrinischen Grenze lauten beunruhigend. Bei Zusammenstößen der Truppen mit Malissoren, unter denen sich angeblich zahlreiche Montenegriner befinden, wurden 25 Soldaten getötet und 85 verletzt. Von den Insurgenten sollen 118 gefallen und 97 verwundet worden sein. Die Regierung hat sich zu energischen Maßregeln entschlossen. Sechs Bataillone sind an die Grenze abgegangen.

*

Zum letzten Gefecht bei Derna.

* **Rom,** 20. September. An dem Gefecht bei Derna nahmen, hiesigen Blättermeldungen zufolge, auf seiten des Feindes 6000 Türken und 16 000 Araber teil. Die Türken und Araber sollen über 3000 Tote und Verwundete zu beklagen haben.

Enver Bei zu den Friedensverhandlungen.

* **Rom,** 20. September. „Giornale d'Italia" bringt eine Konstantinopeler Nachricht, wonach angeblich Enver Bei, der Befehlshaber der türkischen Truppen in der Cyrenaika, der türkischen Regierung mitgeteilt habe, er werde einen eventuellen Friedensschluß nicht anerkennen. Vielmehr sei er entschlossen, wenn der Friede mit Italien unterzeichnet wird, seine Entlassung aus dem türkischen Heer zu nehmen und den Krieg auf eigene Faust fortsetzen.

Marokko.

Genugtuung über spanische Nachgiebigkeit.

wb. **Paris,** 20. September. Die in der Angelegenheit der spanischen Konsuln in Marokko veröffentlichte amtliche Note (vergl. auch Frankreich) wird von den hiesigen Blättern mit großer Genugtuung besprochen. Mehrfach wird erklärt, daß Spanien mit den seinen Konsuln erteilten Weisungen Frankreich einen überaus schätzenswerten Freundschaftsbeweis gegeben habe. Die französisch-spanischen Marokkoverhandlungen, die nunmehr wieder aufgenommen seien, würden jetzt wohl rasch, voraussichtlich noch vor Ende dieses Monats, zum Abschluß gelangen. Die „Lanterne" sieht das Ergebnis der diplomatischen Aktion Frankreichs in diesem Fall als sehr bedeutungsvoll an, denn es scheine eine neue Phase in den französisch-spanischen Beziehungen überhaupt zu eröffnen. — Aus Madrid wird berichtet, Canalejas habe mitgeteilt, daß der König von Spanien mit dem Präsidenten Fallières im Laufe des Monats Oktober in Campfranc anläßlich der Eröffnung des internationalen Tunnels der transpyrenäischen Bahn eine Begegnung haben würde. Nach einer weiteren Meldung sei jetzt von neuem die Rede davon, den spanischen Botschafter Perez Caballero nach Beendigung der spanisch-französischen Verhandlungen durch den gegenwärtigen Botschafter in London Villa Urrutia, zu dessen Nachfolger der Herzog von Alba ausersehen sei, zu ersetzen. — Nach einer Madrider Meldung erklärte die „Correspondenzia d'Espana", daß die Pariser Reise des Königs Alfons mit den Schlußbesprechungen über den Eintritt Spaniens in die englisch-französisch-russische Entente zusammenfallen werde.

Die Lage in Marokko für die Franzosen.

wb. **Rabat,** 20. September. Nach Nachrichten aus Marrakesch ist El Hiba in das Susgebiet entflohen und hat den Atlas überschritten. In Marrakesch hat der Khalif der Boubecker wieder die behördliche Gewalt namens des Maghzen übernommen. Themi Glaui ist zum Pascha ernannt worden. Aus Eingeborenen wird eine lokale Miliz gebildet; die Stadt wird in Verteidigungszustand gesetzt. Die Verhandlungen mit den Eingeborenen zur Wiederherstellung der scherifischen Gewalt werden fortgesetzt. Die Lage ist gegenwärtig so befriedigend wie nur möglich. Auch in Dukkala ist die Ruhe wiederhergestellt worden. Der Generalresident Liautey ist am 16. September in Saffi gelandet und von den lokalen Behörden und dem Konsularkorps außer dem spanischen Konsul empfangen worden.

Ein neuer Zwischenfall in Marokko.

wb. **Paris,** 20. September. Dem „Echo de Paris" wird aus Tanger gemeldet: Der spanische Konsul in Saffi ließ fünf französische Schützlinge festnehmen, die der Umgebung des ehemaligen Wesirs Si-Dissa Ben-Omar angehören, der sich in dem Kampf gegen El Hiba auf die Seite Frankreichs gestellt hatte.

Die russisch-englischen Besprechungen.

* **Paris,** 20. September. Der russische Minister des Äußern wird heute abend 7 Uhr in London erwartet. Am Sonntag begibt er sich nach Balmoral, um dem König seine Aufwartung zu machen. Er wird dort bis Donnerstag verweilen. Staatssekretär Sir Edward Grey reist am Samstag ebenfalls zum König ab. Er hatte zweimal mit dem Kabinettschef eine eingehende Besprechung, der auch Lord Morley beiwohnte. Der Abschluß eines Abkommens mit Rußland, so behauptet das „Echo", wird jedenfalls das Ende der Selbständigkeit Persiens bedeuten. Auch der persische Vertreter sprach bei Sir Edward Grey vor und verteidigte Persien mit größter Hartnäckigkeit. Es heißt ferner, daß der persische Regent, der vor einer Woche Persien verlassen hatte, um wahrscheinlich nicht mehr zurückzukehren, der Konferenz in Balmoral beiwohnen werde. Jedoch liegt hierfür noch keine Bestätigung vor.

Ungenügende Erfolge der französischen Luftschiffahrt.

wb. **Paris,** 20. September. Im „Matin" wird auf Grund von Mitteilungen militärischer Fachleute ausgeführt, daß die Lenkballons sich bei den letzten Manövern nicht bewährt hätten. Der schnellere der bei den Manövern verwendeten zwei Lenkballons habe zur Auskundschaftung eines Umkreises von 400 Kilometern über 10 Stunden gebraucht, während die Flugzeuge zur Aufklärung eines Geländes im Umkreis von 2- bis 300 Kilometern nur 2½ bis 3 Stunden gebraucht hätten. Auch die Beweglichkeit der Luftschiffhallen sei ein Märchen. Es sei unmöglich, eine solche Halle in einem Tage abzubrechen und am folgenden Tage an einem anderen Punkte wieder aufzustellen. Was die Flugzeuge anlange, so sei man darüber einig, daß diese noch mancher Vervollkommnung bedürfen, insbesondere müßte man danach trachten, Flugzeuge zu erbauen, die einen größeren Aktionskreis besäßen.

Ein gewalttätiger Wüterich.

* **Straßburg i. E.,** 20. September. Der Maurer Offner, der auf seine Frau eifersüchtig war, schlug diese, durch eine Antwort in Wut versetzt, mit einem Beile nieder und verletzte sie lebensgefährlich. Dann wandte sich der Rasende gegen einen der Frau zu Hilfe eilenden Nachbarn und versetzte auch ihm mehrere Beilhiebe.

Ein Streik bei der Bank von England.

* **London,** 20. September. Bei der Bank von England sind 130 Banknotenarbeiter in den Ausstand getreten. Sie verlangen Lohnerhöhungen und den Fortfall der bisher üblichen Geldstrafen. Die Streikenden veranstalteten in den Straßen in der Nähe der Bank einen Umzug.

---

* **Berlin,** 20. September. Der Fliegeroffizier Schaele flog mit einem Passagier in 4½ Stunden von Weimar nach Döberitz.

* **Düsseldorf,** 20. September. Der Unteroffizier Eduard Kopper von der Maschinengewehr-Abteilung des 39. Füsilier-Regiments tötete die 20jährige Maria Clasen und sich selbst durch mehrere Schüsse.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 20. September, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Aenderung des Barom. v. 5–8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	774,0	O 2	heiter	+10	0,0–0,4	0,5–2,4
Keitum	774,4	NO 3	»	+5	»	0
Hamburg	773,8	N 2	wolkenl.	+6	0,5–1,4	0
Swinemünde	774,2	SW 1	wolkig	+10	»	0,5–2,4
Neufahrwasser	770,5	NW 3	halbbed.	+8	0,0–0,4	6,5–12,4
Memel	769,6	ONO 3	heiter	+10	0,5–1,4	0,1–0,4
Aachen	772,5	OSO 1	»	+5	0,0–0,4	
Hannover	772,6	WNW 2	»	+9	»	0
Berlin	772,3	N 1	»	+7	»	0
Dresden	772,0	N 1	wolkig	+6	0,5–1,4	0,5–2,4
Breslau	771,5	N 2	bedeckt	+7	»	0,1–0,4
Bromberg	771,8	N 1	wolkenl.	+8	»	0,5–2,4
Metz	770,3	NO 2	»	+4	0,0–0,4	0
Frankfurt (Main)	771,7	NO 2	»	+6	»	0
Karlsruhe (Bad.)	770,5	NO 1	»	+6	»	0
München	769,1	NO 5	wolkig	+7	–0,0–0,4	0
Zugspitze	530,7	NW 3	Nebel	–6	»	0
Stornoway	774,2	SW 2	heiter	+11	0,0–0,4	0
Malin Head	774,2	S 2	halbbed.	+8	»	0
Valencia	770,6	O 2	bedeckt	+12		
Scilly	768,3	O 5	wolkig	+15	–0,5–1,4	0
Aberdeen	775,2	SSO 2	bedeckt	+11	0,0–0,4	0
Shields	775,4	SO 2	»	+11	»	0
Holyhead						
Ile d'Aix	768,1	ONO 4	wolkig	+11		0
St. Mathieu	767,1	O 3	heiter	+9	0,0–0,4	0
Grisnez	771,7	O 4	Dunst	+8	0,5–1,4	0
Paris						
Vlissingen	772,9	ONO 2	heiter	+8	0,5–1,4	0,1–0,4
Helder	773,8	O 1	»	+11	»	0
Bodö	766,8	SW 5	Regen	+10	»	2,5–6,4
Christiansund	773,3	WSW 3	»	+10	»	0,5–2,4
Skudenes	774,0	NO 2	heiter	+9	»	0
Vardö	759,2	SW 6	halbbed.	+6	–0,5–1,4	0
Skagen	773,9	WSW 3	«	+10	0,0–0,4	0
Hanstholm	773,8	SW 1	wolkig	+12	»	0
Kopenhagen	774,4	NNO 1	heiter	+8	0,5–1,4	0
Stockholm	772,4	NNW 2	bedeckt	+4	0,0–0,4	0,1–0,4
Hernösand	770,9		wolkig	+9	–0,0–0,4	»
Haparanda	770,9	SW 4	bedeckt	+7	»	0
Wisby	771,6	NNO 2	halbbed.	+9	0,5–1,4	0,5–2,4
Karlstad	773,1		bedeckt	+7	0,0–0,4	0
Archangel						
Petersburg	769,0	ONO 1	bedeckt	+8	0,5–1,4	0
Riga	769,5		Nebel	+5	»	6,5–12,4
Wilna	768,9	SSW 1	bedeckt	+6		2,5–6,4
Gorki						
Warschau	770,3	S 1	bedeckt	+6	0,5–1,4	0,5–2,4
Kiew	767,9		Regen	+8	0,0–0,4	»
Wien	770,2	N 1	heiter	+8	0,5–1,4	0,1–0,4
Prag	771,9		bedeckt	+6	0,0–0,4	0
Rom	764,3	O 1	»	+15	–0,5–1,4	0
Florenz	763,0	SO 2	»	+16	»	0
Cagliari						
Thorshavn	770,7	SSW 3	wolkig	+12	–0,0–0,4	0,5–2,4
Seydisfjord	765,3	SW 3	wolkenl.	+8	0,0–0,4	»

Wettervoraussage für Samstag, 21. September,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Meist heiter, trocken, tags wärmer, lokale Nachtfröste, Morgennebel.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

19. Sept.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	769,6	769,1	761,9	769,6
Barometer auf dem Meeresspiegel	779,9	779,3	771,3	779,8
Thermometer (Celsius)	10,4	13,8	8,8	10,4
Dunstspannung (mm)	7,4	7,6	6,4	7,2
Relative Feuchtigkeit (%)	80	65	73	73,7
Wind-Richtung und -Stärke	N 2	N 2	NO 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 15,8. Niedrigste Temperatur 8,2.

Wasserstand des Rheins

am 20. September:

Biebrich:	Pegel:	2,56 m	gegen	2,65 m	am gestrigen Vormittag.
Caub,	„	3,04 „	„	3,17 „	„ „
Mainz,	„	1,88 „	„	1,98 „	„ „

Geschäftliches.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Chefredakteur: ... den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Rauenthal; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Nr. 441.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
20. September 1912.
60. Jahrgang.

1.40 per Kilo.

Echter Bernstein-Fussboden-Lack

in allen Farben, über Nacht trocknend, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Farbenhaus Weiss, Marktstr. 25, vis-à-vis Maldaner. Tel. 4550.

1.40 per Kilo.

Rotti-

Suppen-Würfel à 10 Pf. und 15 Pf.

Bouillon-Würfel à 5 Pf., 5 Stück 20 Pf.

Saucen-Würfel **Suppen-Würze**

in Qualität **unübertroffen!**

Achten Sie daher auf den Namen **„Rotti"!**

Vertreter: **Paul Böhme, Wiesbaden,** Schwalbacher Strasse 47. — Telephon 4303.

Eltville am Rhein

bei Wiesbaden, 14 Min. Eilzug, 30 Züge tägl., Vorortsverkehr: elektr. Triebwagen, schön gelegen, ruhig, sauber, günstige Steuern, besonders geeignet

als Wohnort

für den, der auf dem Lande, jedoch in der Nähe der Großstadt wohnen will. Spezialität: Einfamilien-Villen in jeder Preislage.

Prospekt und alles Nähere durch das F78

Verkehrs-Büro Eltville.

Damen-Kopfwaschen 1 Mk.

mit Frisur und Ondulation.
Erstklassige Bedienung.

Separate Cabinen.

Damen-Friseur Dette, Michelsberg 6.

Habe mit der Fabrikation meiner als **vorzüglich anerkannten**

Frankfurter u. Wiener Würstchen

begonnen und gelangen dieselben **täglich frisch** zum Verkauf.

Telephon 2331. **Friedrich Klenk,** Moritzstr. 10.

Schweinemetzgerei, Fabrikation feiner Wurst- u. Fleischwaren.

Filiale: Biebrich, Rathausstraße 76.

Schuh-Konsum

19 Kirchgasse 19

Telephon 3010.

Wir haben eine Anzahl **Stiefel und Halbschuhe** zu Mk. **6.75** per Paar in unserem Fenster, auf die wir besonders aufmerksam machen.

In bequemen Stiefeln

für ältere Damen bieten wir eine Auswahl, die unvergleichlich genannt werden darf. Es sind die denkbar breitesten Böden mit eleganter Form und gediegenster Ausstattung vereint.

Keine Dame,

die im Gehen Beschwerden findet,

sollte versäumen, sich von den Vorteilen zu überzeugen, die unsere Komfortstiefel in den feinsten Lederarten bieten.

Preis von Mk. **10.50** an, nur erste Qualitäten.

Schuh-Konsum,

19 Kirchgasse 19 an der Luisenstr.

Ruhr-Nußkohlen

Nuß II 1.50, Nuß III 1.45 Mk. bei Abnahme von 10 Ztr. gegen Kasse. Lacker, Bleichstraße 13.

H. Hohlwein, Telephon 4946.

Schwalbacher Str. 57, 2. **kein Laden.**
Herd- u. Ofen-Reparaturen, Schlosserei 2c.

Damen-Kleiderbüsten in jeder Größe, sowie nach Maß. Schnittmuster aller Art (Kleider u. Wäsche) nach Maß zu haben, sowie Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Kleidungsstücke für Haus und Beruf.

Zuschneideschule **Joh. Stein,** Kirchgasse 17, 2.

Brillen, Kneifer, Lorgn., prima Dublee u. Nickel jeder Art bill. in Auswahl. Repar.-Annahm. Gelegenheitskäufe in Schmuck. Ankauf v. l. Gebissen, Gold u. Metallen 2c.

Zotz 14 Neugasse 14.

Ab 1. Okt. Michelsberg 1.

Reisekoffer

wie Rohrp., Pappelp., Kaiserl., Anzugkoffer, D.-Hutkoffer, Rindledertaschen, Kleidriemen usw. kaufen Sie äußerst vorteilhaft Webergasse 3, Hth.

Bester u. billigster Ersatz für Stahlspäne u. Terpentin ist nur

Parkettfluid

(Marke Moebus),

vielfach erprobt und gelobt. „Nur Drogerie Moebus, Taunusstraße 25. Telephon 2007. 1160

Korsett-Reparaturen,

Waschen, Maßarbeit u. Aenderungen billig unter Garantie für tadellose Arbeit. Kein Laden. Kirchgasse 38, 2.

Prima Speisekartoffeln Zentner 2.50 Mk.

Zwetschen 10 Pfd. 90 Pf., Aepfel 3 Pfd 20 Pf., Birnen 4 Pfd. 20 Pf., Sauerkraut (selbsteingemacht) 1 Pfd. 10 Pf., 3 Pfd 25 Pf. gelbe, weiße u. rote Rüben 3 Pfd. 20 Pf. B18101

D. Preis, Blücherstr. 4.

M. Schneider

Manufaktur- u. Modehaus

Kirchgasse 35—37.

Ueberraschend preiswertes Angebot letzter Neuheiten in Damen-Konfektion.

1 Posten **Engl. Paletots** hochmoderne Formen	19.50	24.50
1 Posten **Flausch-Mäntel** neueste Fassons	24.50	29.50
1 Posten **Engl. Jacken-Kostüme** letzte Neuheiten	35.00	45.00
1 Posten **Blaue Jacken-Kostüme** vorzügliche Stoffe, neueste Garnierungen	38.00	48.00

K144

Amtliche Anzeigen

Am 11. Oktober 1912, vormittags 9½ Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, ein Acker Parkstraße hier, 5 ar 4 qm groß, 18,144 Mark wert, zwangsweise versteigert. F 270

Wiesbaden, 14. Sept. 1912.
Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 58 eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht unter der Firma „Landwirtschaftl. Maschinengenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" mit dem Sitz in Naurod eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist, die gemeinschaftliche Anlage, Unterhaltung und der Betrieb von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Die Höhe der Haftsumme beträgt 500 Mk., die höchste Zahl der Geschäftsanteile ist 10.

Vorstand ist: Bürgermeister Christian Hachenberger, Landwirt Georg Beltz III., Landwirt Jakob Friedrich, sämtlich zu Naurod.

Das Statut ist vom 4. August 1912, geändert in § 6. durch Beschluß der Generalversammlung vom 3. September 1912. Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von 2 Vorstandsmitgliedern, im Kreisblatt für den Landkreis Wiesbaden. Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch 2 Vorstandsmitglieder, die Zeichnung geschieht indem zwei Vorstandsmitglieder zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.

Wiesbaden, 10. September 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register A, Nr. 1135, wurde heute bei der Firma „Thonprüfungs-Anstalt Professor Dr. Carl Bischof" mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen: Der Ort der Niederlassung ist nach Berlin verlegt.

Wiesbaden, 13. September 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. September cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich Sammelplatz **Ecke Blücher- und Lothringer Straße: 92 Sack diverse Terrazzosteine, 5 Terrazzospülsteine, 5 Geländer-Einfaßsteine, 1 Gebund Rundeisen;** ferner **um 12 Uhr** im Hause **Helenenstraße 6: 15 große u. 15 kl. Messer, 6 Gabeln, 5 Löffel, eine Part. Porzellan, div. Bücher, Küchengeräte, 4 Stühle, 1 Uhr, 2 Bilder, 4 ausgest. Auerhähne, 1 Gewehr u. a. m.** öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. September 1912, nachmittags 2 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale
Helenenstraße 24
dahier:
1 Teppich u. 2 Faß Ocker (hell und dunkel)
gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise verteigert.

Wiesbaden, 20. September 1912.
Weitz, Gerichtsvollz., Jahnstr. 34.

Freibank. Samstag, 21. Sept. 1912, morg. 7 Uhr, mindestw. Fl. v. 1 Ochs 2 Schwein, zu 60, 2 Kühe zu 40 Pf., (gek.) Rindfl. 30, Schweinefl. 40 Pf., Fleischhdl., Metzgern, Wurstb. ist der Erw. v. Freibankfl. verb., Gastw. u. Kostg. n. nt. Gen. d. Polizeibeh. gest.
Städt. Schlachthofverwaltung. F 380

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan der Frankfurter Straße, von der Friedenstraße bis zur Gemarkungsgrenze Erbenheim ist durch Magistratsbeschluß vom 14. September 1912 gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 21. September 1912 ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offengelegt.

Wiesbaden, 18. September 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Festsetzung von neuen Straßen östlich vom Güterbahnhof in den Distrikten: Rad und Kirschbaum ist durch Magistratsbeschluß vom 14. September 1912 gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 21. September 1912 ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, 18. September 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Drususstraße und Festsetzung der Straße „Am Kupferberg" in den Distrikten: Ober Heiligenborn und Melonenberg ist durch Magistratsbeschluß vom 14. September 1912 gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 21. September 1912 ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, 18. September 1912.
Der Magistrat.

Aufforderung.
Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betr.

Die Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Neuaufnahmen von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungs-Anstalt für das Jahr 1913 im Rathause, Zimmer Nr. 42, in den Vormittagsdienststunden bis zum 20. Oktober d. J. machen zu wollen.

Es handelt sich um Gebäudeaufnahmen usw., die gelegentlich des allgemeinen jährlichen Rundganges mit Wirkung vom 1. Januar 1913 erfolgen sollen.

Wiesbaden, 16. September 1912.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung von **Fliesenarbeiten** im Verbrennungsraum auf dem Südfriedhof soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Adlerstraße 4, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort kostenlos, so lange der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Fliesenarbeiten" versehene Angebote sind spätestens bis
Montag, den 23. September 1912, vormittags 9.30 Uhr,
Adlerstraße 4 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, 12. September 1912.
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Entwässerungsanlage (Los 1: Steinzeugrohrleitung, Los 2: Eisenrohrleitung) für den Neubau der Schweineschlachthalle auf dem hiesigen Schlachthofe soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 52. Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis
Freitag, den 27. September 1912, vormittags 9 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 17. September 1912.
Städtisches Hochbauamt.

Lieferung von Kartoffeln für das städt. Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung der für das städt. Krankenhaus in der Zeit vom 1. November 1912 bis 31. Oktober 1913 erforderlichen Kartoffeln, und zwar:
100 000 Kg. Speisekartoffeln,
10 000 Kg. Mauskartoffeln
soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Offerte für Kartoffellieferung 1913" versehen, bis zum Eröffnungstermin
Donnerstag, den 10. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr,
in dem Bureau des Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen, welche vorher einzusehen und zu unterschreiben sind, offen liegen. Die zur Einreichung einer Offerte erforderlichen Formulare können ebenfalls dort in Empfang genommen werden.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizufügen.

Später eingehende oder nicht nach dem vorgeschriebenen Formulare eingereichten Offerten werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, 11. September 1912.
Städtisches Krankenhaus.

Nichtamtliche Anzeigen

Ich wohne jetzt
Kaiser-Friedr.-Ring 88, I,
Ecke Moritzstrasse.
Professor Dr. Adolf Weil.
Telephon 2340.

Von der Reise zurück.
Dr. Hasselmann.

Zwetschen
10 Pfd. 70 Pf., Ztr. 6½ Mk.
Otto Junkelbach, Schwalb. Str. 91.

Billige Wurst!
Ia Düsseldorfer Blutwurst Pfund 59 Pf.

Ia extra Leberwurst	75 ₰	Ia westf. Dörrfleisch	110 ₰
Ia westf. Rotwurst	75 ₰	Ia „ fetten Speck	110 ₰
Ia hess. Preßkopf	120 ₰	Ia „ Schinkenspeck	140 ₰
Ia Schwartenmagen	100 ₰	Ia Brschw. Mettwurst	125 ₰
Ia Zervelatwurst	150 ₰	Ia Salami	150 ₰
Ia Nußschinken	150 ₰	Ia Flomenschmalz	90 ₰

Holländ. Kaffee- und Butter-Haus,
Kirchgasse 5. Tel. 4224. Wellritzstr. 4.
Alle Waren frei Haus. Auf Wunsch Nachfrage. Versand n. ausw.

Spezialität:
Casseler Rippenspeer
sehr mild und zart, per Pfund 1.20. 1548
Conrad Heiter,
Telephon 542. Rheinstraße 77.

Frische Frankfurter Würstchen
Stück 20 Pf. 1549
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15. Telephon 94.

Hohen Feiertags halber
bleibt mein Geschäft von heute abend 6 Uhr bis morgen abend 6 Uhr geschlossen. — Gleichzeitig empfehle: Rindfleisch, jung u. zart, 64 u. 70 Pf., Kalbfleisch 75 u. 80, Schweinebraten 95 Pf., Hackfleisch Pfd. 70 Pf.
Alb. Hirsch,
Helenenstraße 24.

Neu! Neu!
Dänisch Ochsenfleisch
wird sehr billig verkauft beim Straub, am Bülowplatz, Ecke Roonstraße.

Seel bleibt Seel.
Jed. Pfd. Rindfleisch zum Kochen nur **60** Pf.
Jed. Pfd. Rindfleisch zum Braten nur **64** Pf.
29 Bleichstraße 29.

Zum ledere Müffelche
Wellritzstraße 29.
Samstag: **Metzelsuppe**
wozu freundl. einladet
Frau Wilhelm Röhrig.
Freitag abend von 6 Uhr an: **Bratwurst, Schweinepfeffer.** B 189 7

Burg Rheinfels,
Hellmundstraße 6.
Morgen Samstag abend:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Karl Happ.

Straßenmühle.
Samstag abend:
Metzelsuppe,
wozu freundl. einladet
Frau Klein.

Hotel Karlshof,
Rheinstraße 72.
Morgen Samstag:
Schlachtfest.
Es ladet ergebenst ein
Anton Bayer.

Rest. „Zum Güterbahnhof",
Frauenlteiner Straße 8.
Morgen Samstag, den 21. September
Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet
Peter Hess.

Morgen Samstag:
Metzelsuppe.
Morgens: Wellfleisch mit Kraut. Hochachtungsvoll
Peter Hartgen, Ulmer Hof.

Junges Pferdefleisch,
2-jährig,
ohne Preisunterschied.
Hugo Kessler,
Hellmundstr. 22.

Täglich:
Wild und Geflügel.

Junge Landenten	à St. Mk.	2.80
„ Landgänse	„ „ „	6.50
Suppenhühner	„ „ „	2.—
Frischgesch. Fasanenhähne	„ „	2.75
„ Fasanenhennen	„ „	2.50
„ jährige Rebhühner	„ „	1.—
„ Schneehühner	„ „	1.20

fortwährend fr. **Rehragout und Bug.**
Eringer,
Telephon 4482. Jahnstraße 22.

Selbsteingem. Sauerkraut
per Pfd. 8 Pf., 10 Pfd. 60 Pf., Aepfel 10 Pfd. 45 u. 75 Pf. Bismarckring 4.

Echte
Kieler Sprotten
2-Pfund-Kiste 1.20
frisch eingetroffen in
Frickels Fischhallen.

Billig! Billig!
Ganz dicke **Koch- u. Latwergbirnen** 10 Pfd. 40—50 Pf., dicke **Kochäpfel** 10 Pfd. 35—50 Pf., dicke **Nüsse** 100 St. 30—40 Pf., 1 Pfd. 25 Pf.
Adlerstr. 66, Hth. 1.

Aepfel und Birnen, 5—10 Pfd. Fall-Obst, 1—4 Pfg.
Westendstraße 22 p.

Gute Latwerg-Birnen, per Ztr. 5 Mk., daselbst guten, selbstgekochten Latwerg per Pfd. 40 Pf. zu haben. Lohmühle, bei Biebrich.

Prachtvolles Spalierobst per Pfund 20 u. 25 Pf. Näh. Röderallee 38, 2. St.

Zwetschen 10 Pfd. 70 Pf.
Aepfel 10 Pfd. 60 Pf.
Ia gelbe Kartoffeln 3 Pfd. 25 Pf.
Heidelbeeren ein Flasche 60 Pf.
Knapps Obst- u. Gemüsehandlg.,
Schwalbacher Str. 29. Tel. 3129.

10 Pfd. Zwetschen 60 Pf.
Georg Weiss, Stiftstr. 29, Laden.

Morgen früh kommt auf dem Markt **am Zwiebelstand** ein Waggon
große Zwetschen
billig zum Verkauf bei **Meinhard.**

Piano, neu!
fortzugshalber zu jedem annehmbarem Preise zu verkaufen.
Dotzheimer Straße 76, P. I.

Obstleitern, Waschpfähle
bill. zu verk. Gebr. Debus, Blücherstraße 14, 2.

Warnung!
Niemand werfe **alte,** auch **zerbr. Gebisse** weg. Zahle dafür **nachweislich** die **höchsten** Preise.
Metzgerg. 15, Rosenfeld.
NB. Zahle pro Zahn bis 5 Mk.

Jeder soll den wahren Wert
alter Zahngebisse
erfahren. **Ich zahle pro Zahn bis 10 Mk.** Kaufe auch solche, die in Kautschuk gefaßt sind, zu hohen Preisen an.
L. Grosshut, Metzgergasse 27.

Königliches Theater.
Zwei Achtel-Vorderplätze in Seitenloge V, Abonn. A, abzugeben.
Reisebureau Born & Schoitenfels,
Hotel Nassau. Telephon 630.

Pa. Westf. Schinken
in feinster Qualität und zu billigsten Preisen.
Westfäl. Rohschinken im Ganzverkauf . . Pfd. **1.50** M.
Westfäl. Rotschinken im Ganzverkauf . . Pfd. **1.50** M.
Westfälisch. Schinkenspeck, Pariser Kochschinken,
sowie **sämtliche Wurstwaren.**
Erstes und größtes Spezial-Geschäft in norddeutschen Wurst- und Fleischwaren am Platze nur Marktstr. 8,
gegenüber dem Rathaus. Telefon 2902.

Alle Reparaturen an Rollläden w. billig gemacht. Schott, Göbenstraße 7. Telephon 4491.

Leerer Möbelwagen nach Freiburg i. B. gesucht. Offerten unter T. 401 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung wegzugshalber sofort mit Nachlaß zu vermieten. Rauentaler Straße 20, 1 r.

Möblierte Etage,
10 Zim., ganz oder geteilt, inkl. Zentralheiz., für die Wintermon. billig zu vermieten. Offerten unt. U. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Langg. 39, n. Kranzpl., g. möblte. 3. 1 gr. Zimmer od. 2 kleinere Zimmer mit Küche, v. kinderl. Leuten in ruh. Hause sof. od. 1. Oktober ges. Off. Postlagerkarte 18, Wiesbaden 1.

Selbständige
Taillen- u. Aermel-Arbeiterinnen
sofort gesucht.
Taglohn bis mk. 5.— und Fahrkartenvergütung. F 45
Holzmann-Wolf, Mainz.

Tüchtige Pelznäherinnen
sofort gesucht.
Holzmann-Wolf, Mainz. F 45

Gesucht Dame
oder junges Mädchen, gr. schlanke Figur, zu Bildnizzwecken. Brieflich zu wenden an J. Pitcairn-Knowles, Leberberg 18.

50 Mark Belohnung.
Verloren wurde gestern abend im Waschtoilettenraum der Walhalla ein
Brillantring.
Der Finder wird gebeten, denselben abzugeben, da teures Andenken, Bismarckring 25, bei Träger.

Schwarze Damenuhr
mit silb. Perlenkette verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Beethovenstraße 15.

Motorrad-Riemen verloren. Abzugeben bei Herrn Karl Kreidel, Webergasse.

Entlaufen.
Rehpinscher, schwarz mit braunen Flecken, auf den Namen Rico hörend, Unter den Eichen abhand. gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben Coulinstraße 3, 2.

Jg. deutscher Schäferhund,
schwarz mit grau, auf den Namen „Senta" hörend, entlaufen. Abzugegen gute Belohnung bei Ober-Musikmeister Gottschalk, an der Straßenmühle, Dotzheim.

Schwarz. Zwergrehpinscher mit Halsband zugel. Abzuh Eckernförderstraße 15, 2 r., Bürger.

Jene Dame, F 83
w. Mittwoch, 18. Sept., abends zw. 6 u. 7 Uhr im Wiesb. Hauptbahnhof 1.—2. Klasse, rechts vom Eingang in der Fensterecke saß, dunkel od. schwarz gekleidet, ebensolchen Hut m. schwarz. Feder, dunkel Jackett, Augenglas tragend, von e. gegenüber sitzenden Herrn beobachtet, wird, falls ehrbare Annäherung gestattet, um Nachricht geb. u. Chiffre A. 16146 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Frankf. a. M.

Bitte k. S. d. zrck.! J. h. Ih. Wsch. erhlt. u. w. S. a. sp. nie m. bisg.! — J. crir. c. n. m. S. a. Ih. Heim vtrd. j. h.! D. Gck. m. m. g. ungfl.! Bitte h. S. d. Mtl.! —
Rote Aprilrosen 1910.
H. tr. Sch.

Heißt „ungl. — f" — Stiftw. nur verständnish. — so hart zu antw., erwartete gutes Wort, beklim. gr. Heimw., warum u. geholt?

Walhalla.

Samstag, den 21. September:

Grosses Militär-Konzert

des Musikkorps des I. Nass. Pionier-Bat. Nr. 21 unter persönlicher Leitung seines Ober-Musikmeisters Herrn Lischke.

Anfang Oktober beginnend, halte ich folgende

Kunstgeschichtliche Kurse

1. Griechische und römische Kunst.
2. Italienische Renaissance.
3. Deutsche Kunst im 15. u. 16. Jahrhundert.
4. Die Kunst der Barock- und Rokokozeit.

Bei angemessener Hörerzahl in der „Loge Plato". Honorar für 10 Vorträge 15—20 Mk., je nach Teilnehmerzahl.
Anmeldung schriftlich oder mündlich (vorm. 10—12½ Uhr).
Auf Wunsch auch Privatstunden und Führung zur Besichtigung der Kunstschätze der Umgegend.

Dr. phil. Adele Reuter,
Wiesbaden, Amselberg 2. — Tel. 4744.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Montag, den 23. September, nach der Probe:

Ausserordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung: Geschäftliches.

Kneipp-Verein Wiesbaden. E. V.

Sonntag, den 22. September, vormittags:

Ausflug nach Darmstadt

zur Besichtigung der Ausstellung „Der Mensch".

Abfahrt nach Mainz 8 Uhr 31 Min., ab Mainz Sonntagsbillett Darmstadt (Mk. 1.30). Eintaßkarten zur Ausstellung sind durch den Vorstand zu 50 Pf. erhältlich. Die Teilnehmer werden gebeten, frühzeitig an der Bahn zu erscheinen. F404

Der Vorstand.

Renn-Klub Wiesbaden. E. V.

Wetten für unsere Rennen am 21., 22. und 24. d. Mts. werden schon jetzt in der Wettannahmestelle unseres Klubs, Wilhelmstrasse 8, Gartenhaus, während der Bürostunden von morgens 9 bis 1 und nachmittags von 4 bis 6 Uhr entgegengenommen. F370

Rennen!

Mail-coach-Abfahrt

1½ Uhr Kurhaus. Preis pro Person 5 Mk. hin und zurück.

Wirtschafts-Eröffnung.

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich die Wirtschaft

„Zum Kaiser Adolf"

in **Dotzheim, Wiesbadener Str. 80,** Ecke Schönbergstr., vorletzte Haltestelle der Straßenbahn,

übernommen habe.
Zu der am **Freitag, den 20. September d. Js.,** stattfindenden **Eröffnung** lade ich höflichst ein.
Samstag, den 21. September: Metzelsuppe.
Hochachtungsvoll: **Alois Keller,**
früh. Inhaber der **Keller's Bierquelle,** Kirchgasse 13, zu Wiesbaden.

Nur Scharnhorststraße Nr. 3.

Empfehle:

Prima schwere Enten	2.00—3.00 Mk.
Schwere Mastkühner	1.80—2.30 Mk.
Junge Hähne	1.00—1.50 Mk.
Feldhühner	von 60 Pf.—1.00 Mk.
Rehbug	von 1.30—2.50 Mk.

Prima Reh- u. Geflügelragout.

Nur Scharnhorststraße Nr. 3.

Von heute ab täglich frische

Frankfurter und Wiener Würstchen

empfiehlt

Carl Harth, Marktstraße 11.

Weinrest. Marmorsälchen,
Grabenstraße 10.

Wegen der anhaltenden teuren Fleischpreise empfehle ich **jeden Samstag** und **Sonntag,** abends von 6 Uhr an:

Anerkannt berühmte Ochsenschwanzsuppe, junger Gänsebraten, junge Enten, gefüllt, junge Hähne,
sowie meine bekannte billige Frühstücks- und Abendkarte.
Gut gepflegte Ausschankweine, wie **Flaschenweine.**
Anerkannt gute **Moselweine,** sehr zu empfehlen für Zuckerkranke, sowie meinen **1911er.**
Auch empfehle mein schönes Sälchen mit neuem Klavier, sowie meine 175 Fremdenzimmer.
Zu den Renntagen sind sämtliche Säle geöffnet und schön dekoriert.
Eigene Schlächterei.
Besitzer **Jean Michelbach.**

Wildpret, Geflügel.

7 Eltvillerstraße 7, 2, Hof.

Empfehle stets frisch geschlachtete **Suppen-Hühner 1.80 Mk., junge Hähne 1 Mk. bis 1.20 Mk., sowie Reh-Ragout per Pfund 50 Pf.**

Oskar Mehnert.

In Bernstein-Fußbodenlacke, Ia staubfr. Fußbodenöl, Ia Oelfarben, Ia Wagen- u. Lederfette ꝛc. zu Engrospreis. Farb-u. Lack, Oel- und Fettfabrikation. **R. Klapper,** Seerobenstr. 24.

Modes!

Anfertigen und modernisieren schicker Damenhüte.

Else Engel, Scharnhorststraße 9, 1.

Schöne Augen. Fesselnden Blick

erhalten Sie nur durch

Divine Rosée

(Augen-Badewasser).

Kräftigt die Augen, verleiht ihnen Glanz u. Anmut. Wunderbar wirkend. Unentbehrlich z. Schönheitspflege. Preis pro Flasche 3.50 Mk. Nur durch **Drogerie Lucke,** Taunusstr. 5, gegenüber d. Kochbr., Parfümerie-Spezialgeschäft.

Gesetzlich: Nachdruck verboten.

Giptil reinigt und bleicht die Wäsche mühelos ohne Einseifen, ohne Reiben, ohne

Rasen-Bleiche

ist vollständig frei von Chlor und sonstigen schädlichen Stoffen und greift daher die Wäsche nicht an. Per ½ Paket nur 30 Pf. Fabrikanten Hanauer Seifenfabrik J. Gioth, G. m. b. H. Alleinige Niederlage: **Ferd. Alexi,** Michelsberg 9. F 563

Unreiner Teint,

Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1,50 M. (35%ig, stärkste Form) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zucker's Creme** (à 75 Pf. u. 2 M.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt: **Viktoria-, Hof- und Schützenhof-Apotheke, Dr. M. Albersheim, F. H. Müller, Wilh. Machenheimer, Chr. Tauber, F. Altstätter Wwe., A. Crab, Langg., Ad. Hassenkamp,** Mauritiusstr. 3, **Alexi-Drog., Drog. Hygiea, Drog. Minor, Otto Lilie, C. Portehl, Bruno Backe, H. Roos Nachf., Hans Krah u. E. Mochus.** K 168

Hohen Feiertags wegen

bleibt mein Geschäft

morgen Samstag, 21. d. M., bis 6 Uhr abends

geschlossen!

Joseph Wolf,

62 Kirchgasse 62.
gegenüber dem Mauritiusplatz

K155

Meyrers Reform-Nuss- u. Mandel-Butter

Im Sinne des Gesetzes Margarine, obwohl garantiert frei von Tierfetten.

Vollkommenster und beliebtester Ersatz für die nicht immer einwandfreie 1528

Kuhbutter. per Pfund **90 Pf.**

Für Grossverbraucher billiger. Nur zu beziehen:

Kneipp- u. Reformhaus Jungborn, 71 Rheinstr. 71.

Die beste Empfehlung ist eine schöne Handschrift!

Wer in seinem Berufe voran kommen will, beteilige sich an einem

Schnell-Schönschreib-Kursus.

Erfolg garantiert für Damen und Herren, sowie Schüler aller Klassen. — Einfache Methode. — Unterricht auch abends. Offerten unter **K. 400** an den Tagbl.-Verlag.

Winter-Kartoffeln

Ia Industrie-Kartoffeln Ztr. 2.45 M., bei Mehrabnahme billiger. K. 25 Pf. Kartoffelhandlung Budach Nachfg., Walramstraße 22. Tel. 4788.

Sauerkraut 6 Pf.

Mainzer Sauerkraut Pfd. 8 Pf. Heringe Stück 5 und 7 Pf. Altstadtkonsum, Metzgergasse 31.

Erscheint 7 mal wöchentlich. | Erscheint 7 mal wöchentlich.

Einladung zum Abonnement auf die

Casseler Allgemeine Zeitung.

Amtlicher Anzeiger für die Residenzstadt und den Landkreis Cassel.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fernstehende Haltung. Der Bezugspreis in **Cassel,** sowie **durch die Post** beträgt

nur 2 Mark

für das Vierteljahr, monatlich **67 Pfg.**

Schnellste **drahtliche Berichterstattung** aus dem **In- und Ausland, politische Betrachtungen,** ausgiebigste **Korrespondenzartikel aus Stadt und Land,** ausführliche **Reichs- und Landtagsberichte.**

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Feuilleton-Artikel, Sonntags-Plaudereien, Theaterbesprechungen, Witterungsberichte (direkt von der Deutschen Seewarte), Börsennachrichten (Geld- und Produkten-Börse), Briefkasten, Auskunftsstelle für Reise und Verkehr ꝛc.

Die Sonntagsbeilage der **„Casseler Allgemeinen Zeitung":**

Haus-Freund

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, Historisches aus unserer engeren Heimat, Kunstangelegenheiten, poetisch wertvolle Gedichte, Humoristisches, Rätsel ꝛc.

Außerdem erhalten die Abonnenten **unentgeltlich** geliefert jeden Mittwoch Beilage:

Casseler Frauenblatt,

je einen **Sommer- und Winter-Fahrplan** in Plakatformat, ferner ein vollständiges **Eisenbahn-Kursbuch in Taschenformat** am 1. Oktober und 1. Mai und die Leser auf dem Lande eine von den besten Fachschriftstellern bediente

Landwirtschaftliche Beilage.

Die **„Casseler Allgemeine Zeitung"** erscheint täglich frühmorgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen versandt.

Die **„Casseler Allgemeine Zeitung"** ist **Hauptpublikations-Organ** fast sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gespaltene Kleinzeile oder deren Raum mit 25 Pf. berechnet, finden bei der starken Auflage der **„Casseler Allgemeinen Zeitung"** weiteste Verbreitung.

Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein

Verlag und Schriftleitung der „Casseler Allgemeinen Zeitung".

Reklame-Angebot

Ausgestellt in meinem Schaufenster Kirchgasse ist ein grosser Posten deutscher und engl. Cheviots u. Kammgarnstoffe, letzte Neuheiten; und fertige ich hiervon an, solange Vorrat reicht, einen :: :: :: :: :: ::

Herren-Anzug nach Mass Mk. 60.—
Herren-Ulster nach Mass Mk. 55.—

in Ia Verarbeitung unter Garantie für tadellosen Sitz.

K 141

Ernst Neuser

Fernruf 274. WIESBADEN, Kirchgasse 42, Ecke Faulbrunnenstr.
Herren-, Knaben-, Sport- u. Livree-Bekleidung.

Waggon Hüte.

Echte Plüsch-, Samt- und Filzhüte, hochmoderne, Wert bis 70 Mk., jetzt 6, 4, 2 Mk. u. 95 Pf., zurückgesetzte 10 Pf., mehrere 100 echte Federn zu Spottpreisen, Flügel u. Fantasien von 70 Pf. an. Hauptgeschäft **Luisenstraße 44,** neben Residenztheater. Bis Ende Sept. Neugasse 13 Ausverkauf.

Auf

Kredit

Betten, Möbel,
Polsterwaren,
Herren-Konfektion,
Damen-Konfektion,
auf
Teilzahlung
mit geringer Anzahlung.

S. Buchdahl,

4 Bärenstrasse 4.
Grösstes Kredithaus am Platze.

Ringfreie Tapeten

(neueste Muster) **spottbillig.**
— Kein Laden. —
A. Scharhag, Telephon 2914,
Rheinstraße 66 (Alleeseite).

Starke Erdbeerpflanzen,
100 Stück 70 Pf., 1000 Stück 5.50 Mk.,
abzugeben Bismarckring 4, Laden.

Sitz
Form
Eleganz
Haltbarkeit
Preiswürdigkeit
der

Salamanderstiefel

werden von Fachleuten als hervorragend anerkannt

MARKE SALAMANDER

Einheitspreis 12.50
für Damen und Herren M.
Luxusausführung . . . . . M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung:
Wiesbaden,
Langgasse 2.

K 93

Tiefatmungsgymnastik.

Besondere Uebungen für **Korpulente, schlechte Haltung** 2c. Anmeldungen erbeten 11—4 Uhr. **Frau A. Clouth,** Moritzstr. 27, 2.

Säurefrei! — Kein Abfärben!
Unerreichter Hochglanz! — Absolute Wasserfestigkeit!
Sauber! — Sparsam!

Nugget Schuhputz

ist das ideale Pflegemittel für bessere Schuhwaren jeder Art.

In unserm Reklamelokal **Wiesbaden, Bärenstrasse 8,** werden die Vorzüge und Anwendung der **„Nugget"**-Spezialitäten kostenlos vorgeführt, sowie Bezugsquellen in ganz Deutschland nachgewiesen.

Schuhputzen gratis!

Kein Verkauf! Nur Reklame!

Nugget-Compagnie m. b. H., Frankfurt a. M.

509

Zigarren! Zigaretten!

Schluß meines Total-Ausverkaufes wegen Geschäftsaufgabe am **Donnerstag, den 26. cr.**
Bis dahin verkaufe zu und unter Fabrikpreis von 50 Stück an.

Ecke Eltviller Str. **B. Wieland,** Dotzheimer Str. 76.

Wohnungs-Einrichtungen

von 500 bis 8000 Mark
liefert in bekannt guter Qualität

Möbel-Fabrik
Weyershäuser & Rübsamen

17 Luisenstrasse 17
neben der Reichsbank.
Grösstes bürgerliches Lager am Platze.

Fernsprecher 1993. Fernsprecher 1993.

1531

Empfehle täglich frisch: 1445
Frankfurter Würstchen per Paar 34 Pf.
Wiener Würstchen . . per Paar 17 Pf.
Knackwürstchen . . . per Stück 12 Pf.

Conrad Heiter,

Rheinstraße 77. — Telephon 542.

Das Neueste
in
Sport-Jacken
Sweaters
Golfjacken
Sport-Mützen
Shawls
Gamaschen.

Denkbar grösste Auswahl.
Billigste Preise.

K 10

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13.

Von jetzt ab **täglich** eintreffend:

Frische Frankfurter Würstchen

feinste Qualität 1533

das Stück zu **20** und **24** Pf.

Delikatessenhaus

Telephon Nr. 114. **J. C. Keiper,** Kirchgasse Nr. 68.